



# **BETEILIGUNGSBERICHT**

## **DER**

### **STADT FRANKFURT (ODER)**

**über das Wirtschaftsjahr**

**2016**

## **Impressum:**

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Einrichtungen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden. Die veröffentlichten Daten besitzen Informationsfunktion, Änderungen vorbehalten.

## **Herausgeber:**

Stadt Frankfurt (Oder)  
Der Oberbürgermeister

### **Beteiligungssteuerung**

Marktplatz 1  
15230 Frankfurt (Oder)

### **Redaktion:**

Renate Labes  
Christoph Beling  
Martin Bruzek  
Jeannine Pfende

### **Redaktionsschluss:**

15.04.2019

**Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.**

**Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.**

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort.....                                                | 6  |
| Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder).....  | 7  |
| Rechtliche Grundlagen .....                                 | 7  |
| Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....                      | 7  |
| Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen.....         | 7  |
| Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung .....          | 7  |
| Steuerungsbedarf .....                                      | 8  |
| Gegenstand des Beteiligungsberichtes .....                  | 8  |
| Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse..... | 9  |
| Grafische Gesamtdarstellung .....                           | 9  |
| Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad .....      | 12 |
| Darstellung nach Betätigungsbereichen.....                  | 13 |
| Erläuterung der Kennzahlen.....                             | 14 |
| Vermögens- und Kapitalstruktur .....                        | 14 |
| Finanzierung und Liquidität.....                            | 14 |
| Rentabilität und Geschäftserfolg.....                       | 16 |
| Personalbestand .....                                       | 16 |
| Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe .....             | 17 |
| Ver- und Entsorgung .....                                   | 18 |
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH.....                         | 19 |
| FIS Frankfurter Industrieservice GmbH .....                 | 23 |
| Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH.....                      | 27 |
| Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH.....                | 30 |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH .....  | 34 |
| LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH .....     | 38 |
| Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH .....                 | 42 |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH.....                       | 46 |
| Verkehr .....                                               | 50 |
| Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) .....        | 51 |

|                                                                                                     |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Wohnungsbau- und -verwaltung .....                                                                  | 55  |
| Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH.....                     | 56  |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH.....                                                       | 60  |
| Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung .....                                                  | 64  |
| Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH .....                                          | 65  |
| Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH .....                                   | 69  |
| Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice... | 73  |
| Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder).....                                                 | 76  |
| Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH .....                                          | 80  |
| TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH.....                                                         | 84  |
| Soziales, Kultur und Sport .....                                                                    | 88  |
| Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.....                | 89  |
| KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER) .....                                                               | 93  |
| Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) .....                                                       | 97  |
| Sponsoring der kommunalen Unternehmen.....                                                          | 101 |
| Lageberichte der Unternehmen .....                                                                  | 107 |
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH.....                                                                 | 108 |
| FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder).....                                        | 113 |
| Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder) .....                                           | 117 |
| Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder) .....                                     | 119 |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, Frankfurt (Oder).....                         | 123 |
| LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH .....                                             | 130 |
| Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurt (Oder) .....                                       | 133 |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder) .....                                            | 139 |
| Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder) .....                              | 145 |
| Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung..   | 150 |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH.....                                                       | 154 |
| BIC Frankfurt (Oder) GmbH .....                                                                     | 165 |
| Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH .....                                   | 170 |

|                                                                                                             |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) -<br>Słubice ..... | 176 |
| Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH .....                                                             | 186 |
| Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder).....                                 | 198 |
| TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder) .....                                               | 200 |
| Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.....                       | 201 |
| Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) .....                                                                       | 205 |
| Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt (Oder).....                        | 214 |
| Bildnachweis.....                                                                                           | 221 |

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Ausgabe des Beteiligungsberichtes setzt die Stadt Frankfurt (Oder) ihre Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung nach den Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) fort.

Der 21. Beteiligungsbericht liefert die wesentlichen Daten der städtischen Unternehmen und schafft damit Transparenz hinsichtlich ihrer Entwicklung. Diese Transparenz unterstützt nicht nur die Verantwortlichen bei der wirtschaftlichen Steuerung, sondern gewährt interessierten Bürgerinnen und Bürgern informative Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder).

Die Aufgabe der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen besteht vor allem darin, für die Bevölkerung Leistungen und Güter in den Bereichen der Energieversorgung, Wasserver- und entsorgung, Wirtschaftsförderung und Personennahverkehr anzubieten, aber auch Kultur-, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsleistungen bereitzustellen. Dabei sollen sie die übertragenen Aufgaben effizienter erledigen als dies in der Gemeindeverwaltung auf Grund der Strukturen möglich ist. Dazu muss den Unternehmen ein hinreichendes Maß an Selbständigkeit zur wirtschaftlichen Entfaltung gewährt werden, ohne dass eine Verselbständigung vom demokratisch legitimierten öffentlichen Zweck eintritt. Ziel ist es, durch eine effiziente Beteiligungssteuerung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen

Selbständigkeit, Steuerung und Kontrolle zu sichern.

Einige Gesellschaften hatten 2016 besondere Entscheidungen zu treffen, standen vor speziellen Herausforderungen, haben positive und auch negative Entwicklungen vollzogen. Beispielhaft seien hier genannt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren auch 2016 für die **Ver- und Entsorgungsunternehmen** sowie die **Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH** durch den Stadtumbau und die Bewältigung der Folgen von Bevölkerungsverlust geprägt. Stadtumbau und Stadtentwicklung bleiben wichtige infrastrukturelle Entwicklungsmaßnahmen der kommenden Jahre, deren Bewältigung für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellt.

Die **Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH** nahm am 1. Juni 2006 ihre Geschäftstätigkeit auf und besteht nunmehr bereits 10 Jahre.

Aufgrund der Unterstützung der **Investor Center Ostbrandenburg GmbH** haben 2016 die Bauarbeiten für das Investitionsvorhaben des Unternehmens WEFO-tec Werkzeug- und Formenbau Deutschland GmbH in Frankfurt (Oder) begonnen. Rund 25 Mio. Euro will das Unternehmen innerhalb der nächsten 4 Jahre in den Aufbau einer Produktionsstätte für Kunststoffprodukte investieren.

Im Jahr 2015 wurde mit den Bauarbeiten zur Modernisierung und Sanierung des Physiotherapie- und Rehabereiches im **Sportzentrum** planmäßig begonnen. Die Übergabe des Neubaus zur Nutzung durch die Firma Reha-Nord Frankfurt (Oder) GmbH erfolgte im Mai 2016.

Der **Kulturentwicklungsplan** der Stadt Frankfurt (Oder) wurde im April 2016 für die Jahre 2016 bis 2020 fortgeschrieben. Dieser beschreibt einerseits die strategischen Eckpunkte der Kulturpolitik und formuliert andererseits die dafür notwendigen politischen Rahmenbedingungen, einschließlich der erforderlichen finanziellen Mittel. Ohne Kulturentwicklungsplan ist die planmäßige Weiterentwicklung des städtischen Kulturangebotes in Gefahr.

Die notwendige Planungssicherheit im Kulturbereich fehlt.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse aller Frankfurterinnen und Frankfurter.

Frankfurt (Oder), 08. März 2019

René Wilke  
Oberbürgermeister

# Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)

## Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinden können Unternehmen aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung gründen oder sich an Unternehmen beteiligen.

Die Grundsätze für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden wie auch der Beteiligung Dritter sind in § 91 ff. Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) geregelt und umfasst im Sinne des Gesetzes „... das Herstellen, Anbieten und Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnten.“ Nach dieser Begriffsbestimmung der wirtschaftlichen Tätigkeit sind auch Aufgaben, die der Kommune als pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben übertragen worden sind, wie z. B. der Abwasserbereich, der wirtschaftlichen Tätigkeit zuzuordnen. Ebenso ist dies auch möglich für Einrichtungen der Bildung, Gesundheit, Kultur und des Sports.

Bei einer Unternehmensgründung sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- bedient sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben eines Unternehmens in privater Rechtsform, müssen die vertraglichen Vereinbarungen (Gesellschaftsvertrag, Satzung) ausreichend die Aufgabenerfüllung sicherstellen,
- die Haftung der Gemeinde muss auf einen bestimmten Betrag beschränkt sein,
- ein angemessener Einfluss in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung ist sicherzustellen.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmen und Einrichtungen sind nach § 92 Abs. 4 BbgKVerf so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn Lieferungen und

Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Stadt liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Von entscheidender Bedeutung für das Vorliegen eines öffentlichen Zwecks ist, ob ein ausreichender Bedarf an den zu erwartenden Leistungen und Lieferungen besteht, zumindest aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Der öffentliche Zweck ist in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der städtischen Unternehmen unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ hinreichend festzuschreiben.

## Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen

Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, soll ein Jahresgewinn erwirtschaftet werden, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzlichen Ziele orientieren. Durch ein systematisches und planvolles Einwirken auf die Unternehmen können die Gemeinden die Umsetzung der Zielvorgaben kontrollieren und steuern.

Eine unternehmensübergreifende Kontrolle und Steuerung durch die Beteiligungssteuerung erfolgt auf der Grundlage systematischer Auswertungen und Beurteilungen von Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen, Prüfungsberichten, Geschäftsberichten und Niederschriften.

## Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung können sich die Gemeinden privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Organisationsformen bedienen (§ 92 BbgKVerf).

Die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** ist eine mit eigener Rechts-

persönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, deren Gesellschafter durch einen Geschäftsanteil (Stammeinlage) am Gesellschaftsvermögen beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Das GmbH-Recht lässt im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zu und ermöglicht dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich bei der Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge einen starken Einfluss auf die Unternehmen gesichert. Zudem werden die Organe der GmbH – Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat bzw. Beirat – zur Einflussnahme auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die städtischen Unternehmen genutzt.

Die wirtschaftlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden in der Stadt Frankfurt (Oder) als Eigenbetriebe geführt.

Bei einem **Eigenbetrieb** handelt es sich um einen organisatorisch und wirtschaftlich verselbstständigen Betrieb. Der Werksausschuss ist das Kontrollorgan. Das Vermögen ist als Sondervermögen im Haushalt der Stadt ausgewiesen. Das Rechnungswesen erfolgt unabhängig vom städtischen Haushalt. Dadurch ist die Unternehmensführung nach kaufmännischen Grundsätzen möglich. Die eigene Planung des Eigenbetriebes erfolgt im Wirtschaftsplan. Dieser ist als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Frankfurt (Oder) beizufügen.

In der Darstellung der Gesellschaftsformen nach dem städtischen Einfluss ist zwischen Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften zu unterscheiden.

**Eigengesellschaften** sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile einem Gesellschafter, hier der Stadt, unmittelbar gehören. Eigengesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) sind die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, die Messe und VeranstaltungsgmbH Frankfurt (Oder) sowie die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.

**Beteiligungsgesellschaften** sind Gesellschaften, an denen die Stadt Frankfurt

(Oder) mit unterschiedlichen Geschäftsanteilen, jedoch unter 100% beteiligt ist. Man unterscheidet hier Mehrheitsbeteiligungen (über 50%) und Minderheitsbeteiligungen (unter 50%). Die Höhe der Anteile beeinflusst maßgeblich den Einfluss des Gesellschafters.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist neben ihrer unmittelbaren Gesellschafterfunktion auch mittelbar an den Töchtern ihrer Eigengesellschaften und Beteiligungsge-sellschaften beteiligt.

## Steuerungsbedarf

Immer mehr Verwaltungseinheiten, die früher in kommunale Haushalte integriert waren, werden in selbstständige oder teilselbstständige Betriebe ausgegründet u. a., weil von den kommunalwirtschaftlichen Unternehmen Vorteile durch eine wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit erwartet werden.

Mehr Selbstständigkeit bedeutet jedoch erhöhte Anforderung an die Steuerung der Unternehmen. Die große Selbstständigkeit gerade privatrechtlicher Gesellschaften macht ein umfangreiches Beteiligungsmanagement notwendig, um die aktuellen Situationen ihrer Unternehmen angemessen beurteilen und kurzfristig steuernd eingreifen zu können.

Die kommunalen Unternehmen können nicht allein an den kaufmännischen Erfolgen gemessen werden; zusätzlich zu den ökonomischen Zielstellungen sind die konkreten Sachaufgaben gesondert zu beurteilen. Auch allgemeine politische Vorgaben des Gesellschafters können eine Rolle spielen.

Unter Beachtung der Vorschriften in der BbgKVerf für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist dem Aspekt der Steuerung ein wichtiger Stellenwert einzuräumen. Über Gesellschaftsverträge sichern sich die Kommunen einen starken Einfluss auf die Unternehmen. Der Oberbürgermeister oder die zuständigen Dezernenten sind in den Aufsichtsgremien der Beteiligungen mit Stimmrecht vertreten.

Es ist erforderlich, dass die Politik am Anfang klare Zielvorgaben und Anforderungen an die Unternehmen formuliert und am Ende eine wirksame Zielverfolgung ermöglicht. Das dazwischenliegende

operative Geschäft muss jedoch denen überlassen bleiben, die es am besten beherrschen, den Unternehmen selbst.

## Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In Fortschreibung des Beteiligungsberichtes gemäß § 98 Nr. 3 BbgKVerf werden die Einwohner, die politischen Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung sowie die Mitarbeiter der Verwaltung über die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) informiert.

Neben den Quartalsberichten stellt der Beteiligungsbericht ein weiteres Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen dar. Er hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen zu geben, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Wie bereits in den Vorjahresberichten ist die Darstellung nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen beschränkt, sie beinhaltet ebenso die Eigenbetriebe als Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) dienen die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Wirtschaftspläne 2016 und 2017. Die Bilanzen sowie die Gewinn- und die Verlustrechnungen der Gesellschaften wurden in komprimierter und vereinheitlichter Form dargestellt, um die Jahresabschlüsse vergleichbar zu gestalten.

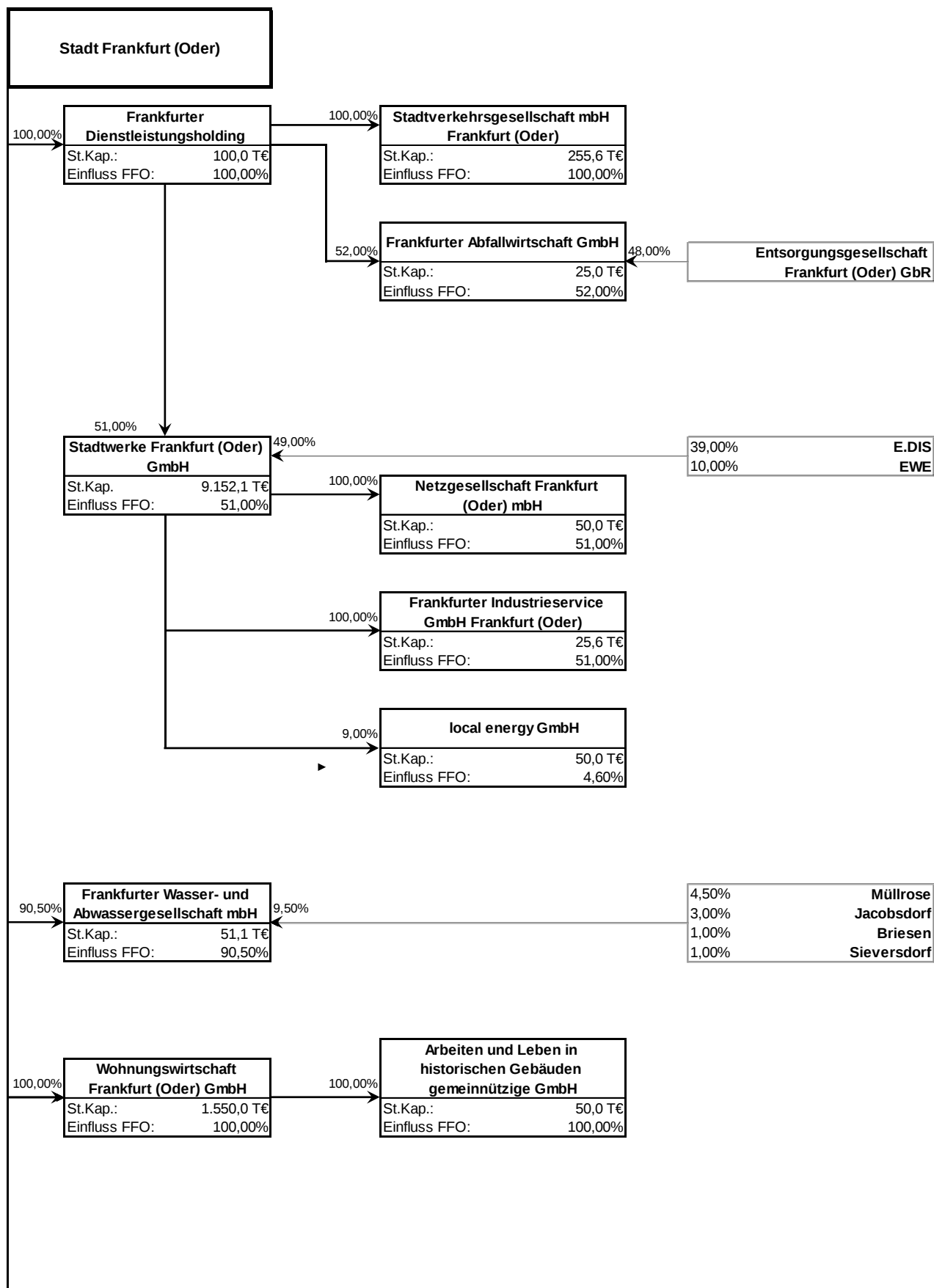
Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen wurden einige betriebswirtschaftliche Kennzahlen anhand der Bilanzpositionen ermittelt. Diese Kennzahlen sind nachfolgend definiert. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurden einige Angaben entsprechend dem „Rundschreiben zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Berichte über die Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen (Beteiligungsbericht) gemäß § 82 Abs. 2 Nr. 5 bzw. § 83 Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV“ vom 22. Dezember 2009 neu aufgenommen.

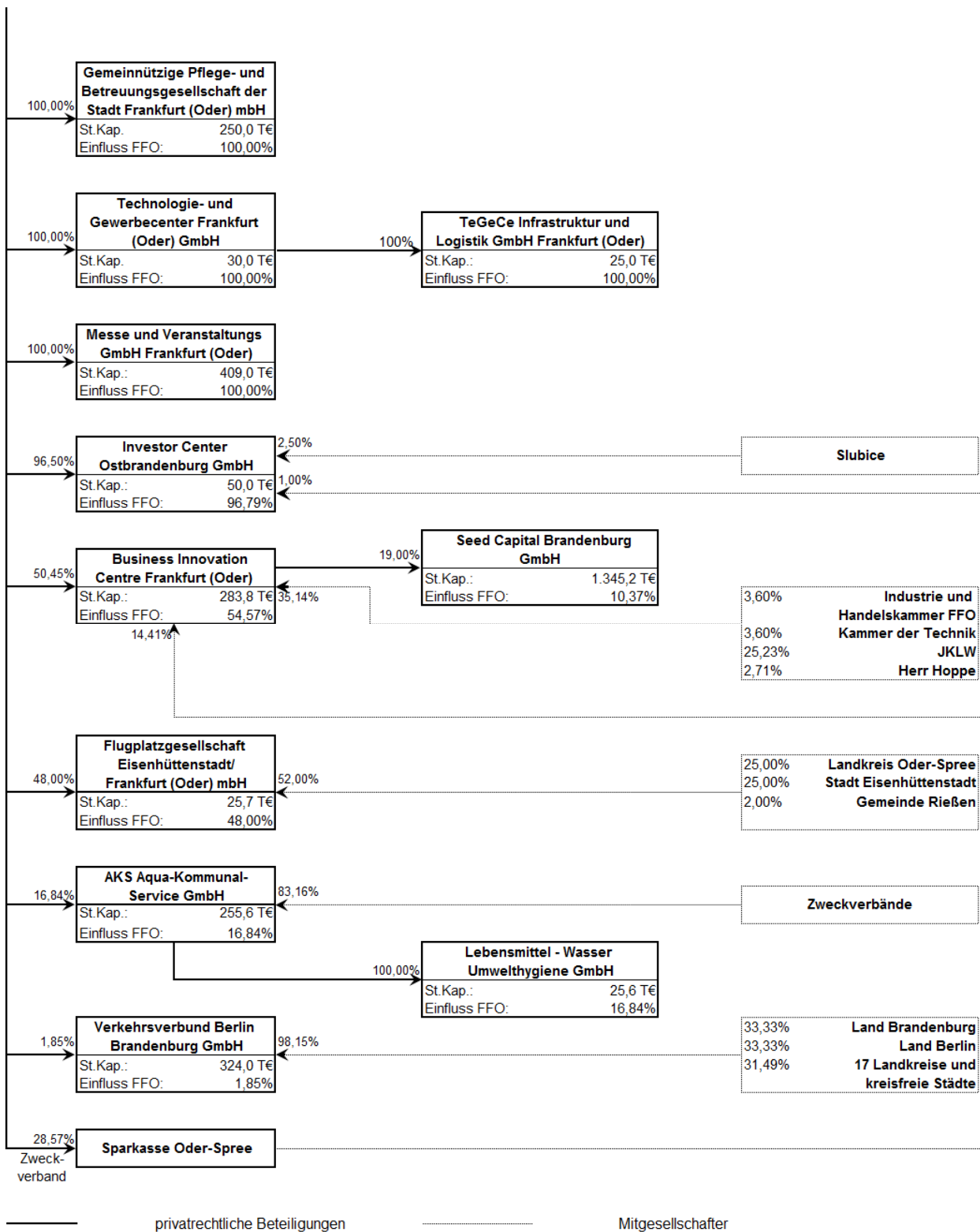
Der Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2015 umfasst die unmittelbaren Beteiligungen und die Eigenbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder). Des Weiteren sind auch Unternehmen mit einer Beteiligungsquote unter 50% bei dem Punkt „Betriebswirtschaftliche Daten der kommunalen Beteiligungen“ erfasst. In diesem Abschnitt erfolgt die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik.

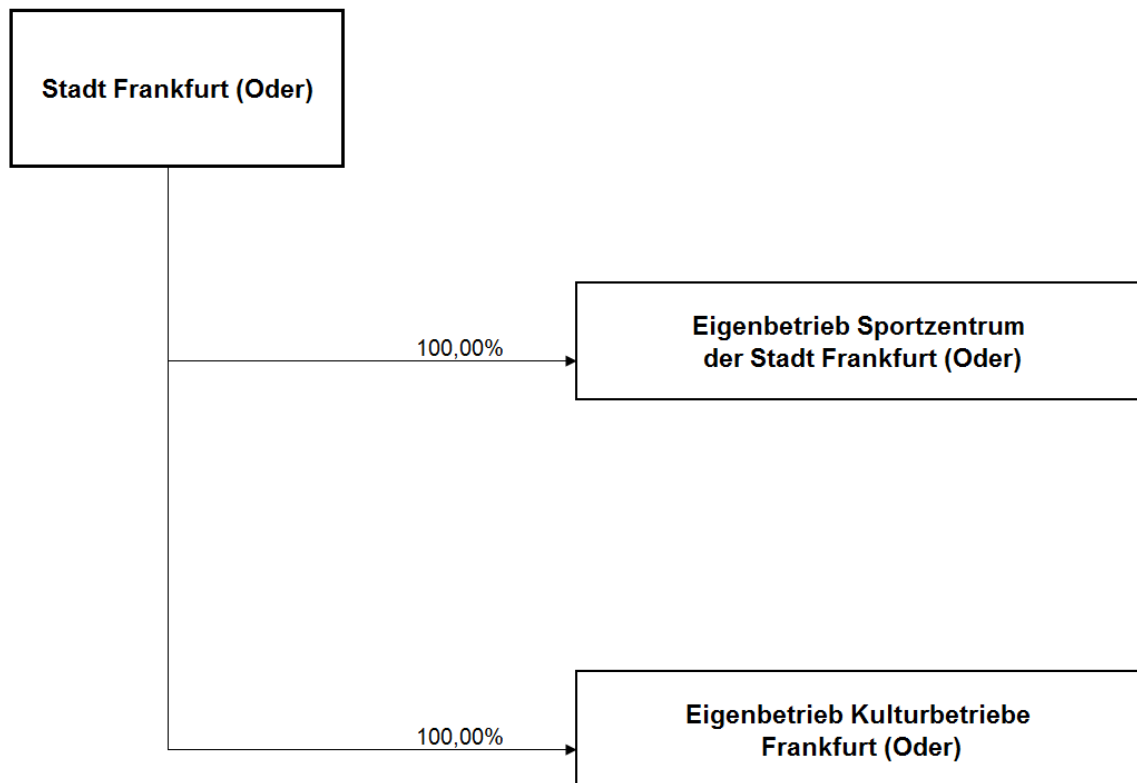
Für die Darstellung der über das Berichtsjahr hinausgehenden Entwicklungen werden jeweils die zum Zeitpunkt der Bearbeitung vorliegenden aktuellen Daten verwendet.

# Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse

## Grafische Gesamtdarstellung







## Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad

Die Liste der Beteiligungsunternehmen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Sowohl eine Zusammenstellung nach Rechtsformen als auch Einteilung nach Betätigungsfeldern ist sinnvoll.

Der folgende Gesamtüberblick über alle kommunalen Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder), direkter oder indirekter Art, ist zunächst nach der Rechtsform gegliedert.

| lfd. Unternehmen<br>Nr. | Abkürz. | Stamm-<br>kapital<br>(T€) | wird<br>gehalten<br>von Nr. | Anteil | Stamm-<br>kapital-<br>einlage (T€) | durchge-<br>rechneter<br>Einfluß |
|-------------------------|---------|---------------------------|-----------------------------|--------|------------------------------------|----------------------------------|
|-------------------------|---------|---------------------------|-----------------------------|--------|------------------------------------|----------------------------------|

### 1 Stadt Frankfurt (Oder)

#### Privatrechtliche Beteiligungen mit 100%

|   |                                                                                 |        |         |   |         |         |         |
|---|---------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|---|---------|---------|---------|
| 2 | Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH                                        | FDH    | 100,0   | 1 | 100,00% | 100,0   | 100,00% |
| 3 | Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH                                        | WoWi   | 1.550,0 | 1 | 100,00% | 1.550,0 | 100,00% |
| 4 | Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)                                  | MuV    | 409,0   | 1 | 100,00% | 409,0   | 100,00% |
| 5 | Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH | gGmbH  | 250,0   | 1 | 100,00% | 250,0   | 100,00% |
| 6 | Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH                            | TeGeCe | 30,0    | 1 | 100,00% | 30,0    | 100,00% |

#### Privatrechtliche, direkte Mehrheitsbeteiligungen

|   |                                                                                                 |      |       |    |        |       |        |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-------|----|--------|-------|--------|
| 7 | FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH                                              | FWA  | 51,1  | 1  | 90,50% | 46,2  | 90,50% |
| 8 | Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice | ICOB | 50,0  | 1  | 96,50% | 48,3  | 96,79% |
|   |                                                                                                 |      |       | 24 | 1,00%  | 0,5   |        |
| 9 | Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH                                            | BIC  | 283,8 | 1  | 50,45% | 143,2 | 54,57% |
|   |                                                                                                 |      |       | 24 | 14,41% | 40,9  |        |

#### Privatrechtliche, direkte Minderheitsbeteiligungen

|    |                                                             |     |       |   |        |      |        |
|----|-------------------------------------------------------------|-----|-------|---|--------|------|--------|
| 10 | Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH | FLP | 25,7  | 1 | 48,00% | 12,3 | 48,00% |
| 11 | AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                              | AKS | 255,6 | 1 | 16,84% | 43,0 | 16,84% |
| 12 | Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH                     | VBB | 324,0 | 1 | 1,85%  | 6,0  | 1,85%  |

#### Privatrechtliche Beteiligungen von Tochtergesellschaften

|    |                                                                                                 |        |         |    |         |         |         |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|----|---------|---------|---------|
| 13 | Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                                                                | SWF    | 9.152,1 | 2  | 51,00%  | 4.667,6 | 51,00%  |
| 14 | Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)                                                  | SVF    | 255,6   | 2  | 100,00% | 255,6   | 100,00% |
| 15 | Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH                                                           | NG-FFO | 50,0    | 13 | 100,00% | 50,0    | 51,00%  |
| 16 | Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH                                                               | FAW    | 25,0    | 2  | 52,00%  | 13,0    | 52,00%  |
| 17 | FIS Frankfurter Industrieservice GmbH                                                           | FIS    | 25,6    | 13 | 100,00% | 25,6    | 51,00%  |
| 18 | Seed Capital Brandenburg GmbH                                                                   | SCB    | 1.345,2 | 9  | 19,00%  | 255,6   | 10,37%  |
| 19 | Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung | ARLE   | 50,0    | 3  | 100,00% | 50,0    | 100,00% |
| 20 | Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH                                                   | LWU    | 25,6    | 11 | 100,00% | 25,6    | 16,84%  |
| 21 | TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)                                         | Infra  | 25,0    | 6  | 100,00% | 25,0    | 100,00% |

#### Eigenbetriebe

|    |                                                      |     |  |   |         |     |         |
|----|------------------------------------------------------|-----|--|---|---------|-----|---------|
| 22 | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) | SEB |  | 1 | 100,00% | 0,0 | 100,00% |
| 23 | Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)         | KEB |  | 1 | 100,00% | 0,0 | 100,00% |

#### Anstalt des öffentlichen Rechts

|    |                      |     |  |   |        |     |        |
|----|----------------------|-----|--|---|--------|-----|--------|
| 24 | Sparkasse Oder-Spree | SOS |  | 1 | 28,57% | 0,0 | 28,57% |
|----|----------------------|-----|--|---|--------|-----|--------|

## Darstellung nach Betätigungsbereichen

In der folgenden Darstellung sind die einzelnen Beteiligungen den Betätigungsfeldern zugeordnet.

| lfd. Unternehmen<br>Nr. | Abkürz. | Stamm-<br>kapital<br>(T€) | wird<br>gehalten<br>von Nr. | Anteil | Stamm-<br>kapital-<br>einlage (T€) | durchge-<br>rechner<br>Einfluß |
|-------------------------|---------|---------------------------|-----------------------------|--------|------------------------------------|--------------------------------|
|-------------------------|---------|---------------------------|-----------------------------|--------|------------------------------------|--------------------------------|

### 1 Stadt Frankfurt (Oder)

#### Ver- und Entsorgung

|    |                                                    |        |         |    |         |         |         |
|----|----------------------------------------------------|--------|---------|----|---------|---------|---------|
| 2  | Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH           | FDH    | 100,0   | 1  | 100,00% | 100,0   | 100,00% |
| 7  | FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH | FWA    | 51,1    | 1  | 90,50%  | 46,2    | 90,50%  |
| 11 | AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                     | AKS    | 255,6   | 1  | 16,84%  | 43,0    | 16,84%  |
| 13 | Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                   | SWF    | 9.152,1 | 2  | 51,00%  | 4.667,6 | 51,00%  |
| 15 | Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH              | NG-FFO | 50,0    | 13 | 100,00% | 50,0    | 51,00%  |
| 16 | Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH                  | FAW    | 25,0    | 2  | 52,00%  | 13,0    | 52,00%  |
| 17 | FIS Frankfurter Industrieservice GmbH              | FIS    | 25,6    | 13 | 100,00% | 25,6    | 51,00%  |
| 20 | Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH      | LWU    | 25,6    | 11 | 100,00% | 25,6    | 16,84%  |

#### Verkehr

|    |                                                |     |       |   |         |       |         |
|----|------------------------------------------------|-----|-------|---|---------|-------|---------|
| 12 | Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH        | VBB | 324,0 | 1 | 1,85%   | 6,0   | 1,85%   |
| 14 | Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) | SVF | 255,6 | 2 | 100,00% | 255,6 | 100,00% |

#### Wohnungsbau- und Verwaltung

|    |                                                                                                 |      |         |   |         |         |         |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---|---------|---------|---------|
| 3  | Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH                                                        | WoWi | 1.550,0 | 1 | 100,00% | 1.550,0 | 100,00% |
| 19 | Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung | ARLE | 50,0    | 3 | 100,00% | 50,0    | 100,00% |

#### Standortentwicklung

|    |                                                                                                 |        |         |    |         |       |         |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|----|---------|-------|---------|
| 4  | Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)                                                  | MuV    | 409,0   | 1  | 100,00% | 409,0 | 100,00% |
| 6  | Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH                                            | TeGeCe | 30,0    | 1  | 100,00% | 30,0  | 100,00% |
| 21 | TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)                                         | Infra  | 25,0    | 6  | 100,00% | 25,0  | 100,00% |
| 8  | Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice | ICOB   | 50,0    | 1  | 96,50%  | 48,3  | 96,79%  |
|    |                                                                                                 |        |         | 24 | 1,00%   | 0,5   |         |
| 9  | Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH                                            | BIC    | 283,8   | 1  | 50,45%  | 143,2 | 54,57%  |
|    |                                                                                                 |        |         | 24 | 14,41%  | 40,9  |         |
| 10 | Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH                                     | FLP    | 25,7    | 1  | 48,00%  | 12,3  | 48,00%  |
| 18 | Seed Capital Brandenburg GmbH                                                                   | SCB    | 1.345,2 | 9  | 19,00%  | 255,6 | 10,37%  |

#### Kultur, Sport und Soziales

|    |                                                                                 |       |       |   |         |       |         |
|----|---------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|---|---------|-------|---------|
| 5  | Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH | gGmbH | 250,0 | 1 | 100,00% | 250,0 | 100,00% |
| 22 | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).                           | SEB   |       | 1 | 100,00% | 0,0   | 100,00% |
| 23 | Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)                                    | KEB   |       | 1 | 100,00% | 0,0   | 100,00% |

#### Anstalt des öffentlichen Rechts

|    |                      |     |  |   |        |     |        |
|----|----------------------|-----|--|---|--------|-----|--------|
| 24 | Sparkasse Oder-Spree | SOS |  | 1 | 28,57% | 0,0 | 28,57% |
|----|----------------------|-----|--|---|--------|-----|--------|

# Erläuterung der Kennzahlen

## Vermögens- und Kapitalstruktur

### Anlagenintensität

- $Anlagenintensität = \frac{Anlagevermögen}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Beurteilung des Umfangs des langfristig gebundenen Vermögens im Unternehmen
- Kritischer Wert: keiner, da branchenspezifisch variabel
- Bewertung:
  - eine sehr hohe Kennzahl wird allgemein als negativ angesehen, da Kapital gebunden
  - kann allerdings auf größere Investitionen in der Vergangenheit (Erhöhung des Anlagevermögens)
  - die Kennzahl ist durch abschlusspolitische Maßnahmen (z. B. Wahl der Abschreibungsmethode) beeinflussbar

### Eigenkapitalquote (ohne SOPO)

- $Eigenkapitalquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- Kritischer Wert: < 25 %
- Bewertung:
  - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
  - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
  - es ist ein Rückschluss in die Unternehmensstrategie (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

### Fremdkapitalquote

- $Fremdkapitalquote = \frac{Fremdkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- Kritischer Wert: > 75 %
- Bewertung:
  - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote

### Investitionsdeckung

- $Investitionsdeckung = \frac{Abschreibungen}{Investitionen} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden
- sofern Umsatzerlöse eine Deckung der Abschreibungen einschließen, gibt die Investitionsdeckung an, inwieweit die erwirtschafteten Abschreibungsgegenwerte beitragen, die Investitionen einer Periode zu finanzieren

### Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

- Beschreibung: es liegt eine bilanzielle Überschuldung vor
- der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" wird gemäß § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite ausgewiesen

## Finanzierung und Liquidität

### Anlagendeckungsgrade

- entsprechend der Fristenkongruenz sollte der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmen, d.h. dass langfristige Vermögensgegenstände sollten durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: geben Auskünfte über den Kapitaldeckungsgrad des langfristigen Vermögens

### Anlagendeckungsgrad 2:

- $$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{lfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \quad [\%]$$
- berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital und den Sonderposten für Zuwendungen/Investitionszuschüsse/Ertragszuschüsse
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
  - je höher der Anlagendeckungsgrad 2, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und
  - liegt der Anlagendeckungsgrad sehr stark unter dem kritischen Wert, wird die Fristenkongruenz nicht eingehalten und die Kapitalbindung (Aktivseite) im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung (Passivseite)

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Aufgabe: er zeigt den Zahlungsmittelüberschuss der Periode an und stellt den um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Geschäftserfolg dar
- basierend auf der vorgegebenen Berechnung des Landes Brandenburg wird mit dieser Kennzahl der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt
- der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) berechnet

### Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können
- gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden

### Liquidität 2. Grades (Liquidität auf kurze Sicht)

- $$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
  - Liquidität unterhalb des kritischen Werts kann auf Zahlungsschwierigkeiten hindeuten
  - problematisch ist allerdings, dass die Kennzahl anfällig für abschlusspolitische Maßnahmen ist

### Liquidität 3. Grades (Liquidität auf mittlere Sicht)

- $$\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis vom Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens an
- Kritischer Wert: < 150 %
- Bewertung:
  - Liquidität unter 100 % bedeutet, dass langfristiges Anlagevermögen zumindest teilweise kurzfristig finanziert wurde – entspricht nicht der Fristenkongruenz

### Zinsaufwandsquote

- $$\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$$
- Aufgabe: beschreibt den prozentualen Anteil der Zinsen an der Gesamtleistung
- Bewertung:
  - je geringer die Zinsaufwandsquote ist, desto geringer ist auch die Abhängigkeit des Unternehmens von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt

## Rentabilität und Geschäftserfolg

### Eigenkapitalrentabilität

- $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Bringt Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- Bewertung:
  - je höher die Eigenkapitalrentabilität ist, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens
  - allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden
  - durch Aufnahme von Fremdkapital kann sich die Eigenkapitalrentabilität erhöhen

### Gesamtrentabilität

- $\text{Gesamtrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an
- Zielwert: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital

### Jahresüberschuss/-fehlbetrag

- Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag ist das positive bzw. negative Ergebnis eines Unternehmens
- unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge innerhalb eines Geschäftsjahres

### Produktivität

- $\text{Produktivität} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. Anzahl der Mitarbeiter}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: stellt den Umsatz der Anzahl an Mitarbeiter gegenüber
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
  - je höher die Kennzahl, desto mehr Umsatz wird pro Mitarbeiter erwirtschaftet

### Umsatz

- Begriff ist im § 277 Abs. 1 HGB definiert und umfasst alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung/ Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie Dienstleistungen, die die gewöhnliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betreffen
- Entnahme aus der Gewinn- und Verlustrechnung direkt entnommen werden.

## Personalbestand

### Anzahl der Mitarbeiter

- Anzahl der Mitarbeiter gibt den Durchschnitt der im Geschäftsjahr angestellten Beschäftigten an
- Kennzahl beinhaltet nicht die Geschäftsführung und die Werkleitung

### Personalaufwandsquote

- $\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personal und Ertrag
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
  - ein hohes Ergebnis stellt eine hohe Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten dar
  - Ursache für Veränderungen: Personalauf-/ -abbau und Lohnkostenänderungen

## **Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe**

## **Ver- und Entsorgung**

Aqua-Kommunal-Service  
GmbH

## AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

Buschmühlenweg 169  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 562 3180  
Telefax 0335 535 239  
E-Mail aks@aks-ff.de  
www aks-ff.de

### Gesellschafter

|                                                                                  |         |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen       | 1,38 %  |
| Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband                                         | 0,38 %  |
| Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband                                  | 0,66 %  |
| Stadt Frankfurt (Oder)                                                           | 16,84 % |
| Trink- und Abwasserverband "Oderbruch-Barnim"                                    | 4,58 %  |
| Trink- und Abwasserzweckverband "Oderau", Eisenhüttenstadt                       | 15,22 % |
| Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde                                      | 0,24 %  |
| Wasser- und Abwasserverband Panke/Finow                                          | 4,04 %  |
| Wasserverband Märkische Schweiz                                                  | 3,16 %  |
| Wasserverband Strausberg/Erkner                                                  | 17,06 % |
| Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Eberswalde              | 16,70 % |
| Zweckverband Ostucker-märkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, Schwedt | 12,22 % |
| Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland           | 7,52 %  |

### Gründung

22.06.1993

### Stammkapital

255,60 TEUR  
Handelsregister B 3106, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Anita Winkler

### Mitglieder Verwaltungsrat

Henner Haferkorn, Vorsitzender (Dritte)  
Johannes Schwanz, stellvertretender  
Vorsitzender (Dritte)  
Sabine Ambos (Dritte), (bis 17.11.2016)  
Heike Herrmann (Dritte)  
Renate Labes (Bedienstete Stadt, vom OB  
betraut)  
Werner Müller (Dritte), (bis 17.11.2016)  
Gisela Scheibe (Dritte)

### Beteiligungen

LWU Lebensmittel-, Wasser- 100 %  
und Umwelthygiene GmbH

### Abschlussprüfer

ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 18.05.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 18.05.2017

### Entlastung AR

ja am 18.05.2017

### Unternehmenszweck

Die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung sowie die Erbringung von Labor-, Werk- und Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft, der Kommunal- und

Veterinärhygiene und auf weiteren Gebieten. Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die wasserrechtlichen und abwasserrechtlichen Bestimmungen, sind zu beachten. Gegenstand der Gesellschaft ist ferner der Großhandel mit entsprechenden Materialien.

Laut § 2 Abs. 2 BbKVerf darf die Gemeinde sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. In diesen Fall geht es um den Schutz der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit im Wasser- und Abwasserbereich.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- ingenieurtechnische Planungs- und Beratungsleistungen,
- Laboruntersuchungen im Wasser- und Abwasserbereich,
- Personalabrechnung für die 100 % Tochter, der LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH Eberswalde.

## Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                |                |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>2.834,4</b> | <b>2.675,0</b> | <b>2.650,6</b> | <b>2.642,8</b> |
| Bestandsveränderungen FE/UE          | -0,4           |                | 5,2            | 12,3           |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 36,6           | 31,0           | 40,6           | 36,6           |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>2.870,6</b> | <b>2.706,0</b> | <b>2.696,4</b> | <b>2.691,7</b> |
| Materialaufwand                      | 446,6          | 373,0          | 408,5          | 414,7          |
| Personalaufwand                      | 1.864,3        | 1.857,0        | 1.829,5        | 1.829,0        |
| Abschreibungen                       | 238,0          | 224,0          | 241,9          | 241,9          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 241,5          | 234,0          | 249,2          | 261,8          |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>2.790,4</b> | <b>2.688,0</b> | <b>2.729,1</b> | <b>2.747,4</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>80,2</b>    | <b>18,0</b>    | <b>-32,7</b>   | <b>-55,7</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>295,3</b>   | <b>144,0</b>   | <b>174,6</b>   | <b>242,3</b>   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 13,9           |                |                |                |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>361,6</b>   | <b>162,0</b>   | <b>141,9</b>   | <b>186,7</b>   |
| Sonstige Steuern                     | 5,5            | 6,0            | 5,7            | 6,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>356,1</b>   | <b>156,0</b>   | <b>162,3</b>   | <b>183,4</b>   |

| Bilanzdaten                                                             |                |                |                |                |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>2.657,5</b> | <b>2.675,0</b> | <b>2.650,8</b> | <b>2.830,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 45,4           | 45,0           | 46,1           | 56,0           |
| Sachanlagen                                                             | 2.536,6        | 2.555,0        | 2.529,1        | 2.699,0        |
| Finanzanlagen                                                           | 75,6           | 75,0           | 75,6           | 75,0           |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>5.512,4</b> | <b>5.286,0</b> | <b>5.241,5</b> | <b>5.008,0</b> |
| Vorräte                                                                 | 99,2           | 100,0          | 99,6           | 95,0           |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 764,6          | 671,0          | 578,3          | 901,0          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 249,2          | 220,0          | 212,6          | 259,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                    | 249,2          |                |                |                |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                | 283,4          | 200,0          | 148,9          | 176,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                    | 283,4          |                |                |                |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 184,6          | 150,0          | 144,9          | 174,0          |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 47,4           | 101,0          | 71,9           | 292,0          |
| Wertpapiere                                                             | 583,8          | 586,0          | 585,9          | 206,0          |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 4.064,7        | 3.929,0        | 3.977,7        | 3.806,0        |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>33,5</b>    | <b>10,0</b>    | <b>12,1</b>    | <b>7,0</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>8.291,9</b> | <b>7.971,0</b> | <b>7.956,2</b> | <b>7.845,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>7.889,9</b> | <b>7.604,0</b> | <b>7.555,6</b> | <b>7.393,0</b> |
| Stammkapital                                                            | 233,8          | 234,0          | 255,7          | 256,0          |
| Kapitalrücklage                                                         | 5.495,9        | 5.496,0        | 5.495,9        | 5.496,0        |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                                           | 1.804,1        | 1.718,0        | 1.641,8        | 1.458,0        |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                                            | 356,1          | 156,0          | 162,3          | 183,0          |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>                            | <b>122,8</b>   | <b>122,0</b>   | <b>139,5</b>   | <b>157,0</b>   |
| Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln                        | 122,8          |                | 139,5          |                |
| Weitere Sonderposten                                                    |                | 122,0          |                | 157,0          |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>123,2</b>   | <b>80,0</b>    | <b>81,8</b>    | <b>106,0</b>   |
| Steuerrückstellungen                                                    | 13,9           |                |                |                |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 13,9           |                |                |                |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 109,4          | 80,0           | 81,8           | 106,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 96,7           | 70,0           | 70,2           | 96,0           |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>156,1</b>   | <b>165,0</b>   | <b>179,3</b>   | <b>181,0</b>   |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                  | 35,7           | 15,0           | 34,8           | 15,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 35,7           | 15,0           | 34,8           | 15,0           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 37,3           | 30,0           | 29,7           | 46,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 37,3           | 30,0           | 29,7           | 46,0           |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                            | 0,5            |                | 0,3            |                |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 0,5            |                | 0,3            |                |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 82,6           | 120,0          | 114,5          | 120,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 82,6           | 120,0          | 114,5          | 120,0          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       |                |                |                | <b>8,0</b>     |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>8.291,9</b> | <b>7.971,0</b> | <b>7.956,2</b> | <b>7.845,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |                |                |                |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| Anlagenintensität                         | 32,0           | 33,6           | 33,3           | 36,1           |
| Eigenkapitalquote                         | 95,2           | 95,4           | 95,0           | 94,2           |
| Fremdkapitalquote                         | 3,4            | 3,1            | 3,3            | 3,8            |
| Investitionsdeckung                       | 97,2           |                | 385,5          | 62,3           |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 302,0          | 289,2          | 290,7          | 267,1          |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 176,8          | 260,0          | -15,3          | 579,0          |
| Liquidität 2. Grades                      | 1.811,1        | 1.957,4        | 1.825,9        | 1.651,6        |
| Liquidität 3. Grades                      | 2.067,2        | 2.249,4        | 2.100,7        | 1.757,2        |
| Zinsaufwandsquote                         | 0,0            |                |                |                |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 4,5            | 2,1            | 2,1            | 2,5            |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 4,3            | 2,0            | 2,0            | 2,3            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>356,1</b>   | <b>156,0</b>   | <b>162,3</b>   | <b>183,4</b>   |
| Produktivität                             | 6.298,7        | 5.944,4        | 5.890,3        | 5.873,0        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>2.834,4</b> | <b>2.675,0</b> | <b>2.650,6</b> | <b>2.642,8</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 45,0           | 45,0           | 45,0           | 45,0           |
| Personalaufwandsquote                     | 65,8           | 69,4           | 69,0           | 69,2           |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             | 250,7    | 104,7    | 137,5    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter                                                                            |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |

|                                                        |  |  |  |
|--------------------------------------------------------|--|--|--|
| a) Zuschüsse                                           |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                           |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO) |  |  |  |
| b) Zuwendungen                                         |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                           |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO) |  |  |  |
| c) Gestattungsentgelte                                 |  |  |  |

| Künftige Entwicklung                |                |                 |                |                |
|-------------------------------------|----------------|-----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017       | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>2.675,0</b> | <b>2.6000,0</b> | <b>2.610,0</b> | <b>2.655,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 31,0           | 14,0            | 13,0           | 13,0           |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>2.706,0</b> | <b>2.614,0</b>  | <b>2.623,0</b> | <b>2.668,0</b> |
| Materialaufwand                     | 373,0          | 362,0           | 362,0          | 375,0          |
| Personalaufwand                     | 1.857,0        | 1.783,0         | 1.784,0        | 1.784,0        |
| Abschreibungen                      | 224,0          | 195,0           | 194,0          | 194,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 234,0          | 238,0           | 236,0          | 236,0          |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>2.688,0</b> | <b>2.578,0</b>  | <b>2.576,0</b> | <b>2.589,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>18,0</b>    | <b>36,0</b>     | <b>47,0</b>    | <b>79,0</b>    |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>144,0</b>   | <b>72,0</b>     | <b>87,0</b>    | <b>109,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>162,0</b>   | <b>108,0</b>    | <b>134,0</b>   | <b>188,0</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 6,0            | 6,0             | 6,0            | 6,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>156,0</b>   | <b>102,0</b>    | <b>128,0</b>   | <b>182,0</b>   |



## FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Georg-Simon-Ohm-Str. 12  
15236 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 546 2363  
Telefax 0335 546 3134  
E-Mail [info@fis-frankfurt.de](mailto:info@fis-frankfurt.de)  
www [fis-frankfurt.de](http://fis-frankfurt.de)

### Gesellschafter

Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %  
GmbH

### Gründung

19.12.1992

### Stammkapital

25,56 TEUR  
Handelsregister B 3176, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Uwe Bohm

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 26.06.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 26.06.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Erbringung von Industriedienstleistungen, die Versorgung mit Elektrizität und Wärme (Erzeugung und Verteilung), die Gasverteilung, die Herstellung und der Vertrieb von Trink- und Reinstwasser, die Abwasser- und Abfallentsorgung nebst Errichtung und Betrieb von Neutralisationsanlagen, die Errichtung und der Betrieb einer Telekommunikationsanlage,
- Erbringung von weiteren typischen Industriedienstleistungen für haustechnische Anlagen, Montagearbeiten, labor-technische Dienstleistungen (Analytik, Arbeitshygiene) sowie die Erbringung von Ingenieurleistungen,
- Transport von Gütern und Personen
- Facility Management (ganzheitlich Management für Liegenschaften und/oder Gebäude).

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (u. a. technische Betriebsführung; Laborleistungen technischer Art),
- Gebäudemanagement,
- sonstige Dienstleistungen (u. a. IT-Dienstleistungen; Laborleistungen nicht-technischer Art).

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                |                |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>4.863,6</b> | <b>4.708,0</b> | <b>4.639,3</b> | <b>4.763,3</b> |
| Bestandsveränderungen FE/UE          |                |                | -1,8           | 1,7            |
| Andere aktivierte Eigenleistungen    |                |                |                | 7,7            |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 22,9           | 31,0           | 39,1           | 42,8           |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>4.886,6</b> | <b>4.739,0</b> | <b>4.676,6</b> | <b>4.815,5</b> |
| Materialaufwand                      | 1.635,0        | 1.521,0        | 1.391,0        | 1.576,3        |
| Personalaufwand                      | 2.625,7        | 2.709,0        | 2.658,0        | 2.593,0        |
| Abschreibungen                       | 54,6           | 80,0           | 57,7           | 63,1           |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 273,8          | 247,0          | 306,2          | 303,2          |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>4.589,1</b> | <b>4.557,0</b> | <b>4.412,9</b> | <b>4.535,6</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>297,4</b>   | <b>182,0</b>   | <b>263,7</b>   | <b>279,9</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>                |                |                | <b>-0,4</b>    | <b>0,4</b>     |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 87,1           | 58,0           | 79,4           | 78,5           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>210,3</b>   | <b>124,0</b>   | <b>183,9</b>   | <b>201,8</b>   |
| Sonstige Steuern                     | 5,1            | 5,0            | 4,6            | 4,8            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>205,2</b>   | <b>119,0</b>   | <b>179,3</b>   | <b>197,0</b>   |

| Bilanzdaten                                                                           |                |           |                |                |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                                                         | Ist 2016       | Plan 2016 | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                                 | <b>1.019,1</b> |           | <b>1.016,9</b> | <b>1.046,8</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                                     | 21,7           |           | 23,7           | 20,5           |
| Sachanlagen                                                                           | 997,4          |           | 993,3          | 1.026,2        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                                 | <b>943,7</b>   |           | <b>879,2</b>   | <b>925,5</b>   |
| Vorräte                                                                               | 6,8            |           | 6,7            | 8,1            |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                                           | 603,5          |           | 545,7          | 549,8          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                            | 577,4          |           | 463,9          | 514,7          |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  |                |           |                | 49,3           |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                              | 11,9           |           | 46,2           | 12,0           |
| Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht                                  | 13,9           |           | 33,4           | 22,6           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                         | 0,2            |           | 2,2            | 0,5            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                          | 333,4          |           | 326,9          | 367,6          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                     | <b>8,1</b>     |           | <b>11,7</b>    | <b>9,3</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                                   | <b>1.971,0</b> |           | <b>1.907,8</b> | <b>1.981,6</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                                   | <b>1.525,6</b> |           | <b>1.499,8</b> | <b>1.517,2</b> |
| Stammkapital                                                                          | 25,6           |           | 25,6           | 25,6           |
| Kapitalrücklage                                                                       | 1.294,8        |           | 1.294,8        | 1.294,8        |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                                            | 205,2          |           | 179,4          | 196,9          |
| <b>Rückstellungen</b>                                                                 | <b>161,5</b>   |           | <b>162,8</b>   | <b>193,0</b>   |
| Steuerrückstellungen                                                                  | 14,8           |           | 10,9           | 51,7           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 15,0           |           | 11,0           |                |
| Sonstige Rückstellungen                                                               | 146,7          |           | 152,0          | 141,4          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 147,0          |           | 152,0          |                |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                              | <b>283,9</b>   |           | <b>245,3</b>   | <b>271,3</b>   |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                                | 7,0            |           | 18,9           | 36,7           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 7,0            |           | 19,0           |                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 156,1          |           | 109,2          | 130,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 156,0          |           | 109,0          | 130,0          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                                          | 0,5            |           | 0,3            | 0,3            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        |                |           |                | 0,3            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6,3            |           |                | 3,1            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        |                |           |                | 3,1            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 114,0          |           | 116,9          | 101,2          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 114,0          |           | 117,0          | 101,2          |
| <b>Summe Passiva</b>                                                                  | <b>1.971,0</b> |           | <b>1.907,8</b> | <b>1.981,6</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |          |           |          |          |
|-------------------------------------------|----------|-----------|----------|----------|
|                                           | Ist 2016 | Plan 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| Anlagenintensität                         | 51,7     |           | 53,3     | 52,8     |
| Eigenkapitalquote                         | 77,4     |           | 78,6     | 76,6     |
| Fremdkapitalquote                         | 22,6     |           | 21,4     | 23,4     |
| Investitionsdeckung                       | 96,2     |           | 207,1    | 96,7     |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 150,3    |           | 147,5    | 166,9    |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 242,8    |           | 183,6    | 258,0    |
| Liquidität 2. Grades                      | 213,4    |           | 213,9    | 391,0    |
| Liquidität 3. Grades                      | 215,0    |           | 215,5    | 394,4    |
| Zinsaufwandsquote                         |          |           | 0,0      | 0,0      |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 13,5     |           | 12,0     | 13,0     |

|                                       |                |  |                |                |
|---------------------------------------|----------------|--|----------------|----------------|
| Gesamtkapitalrentabilität             | 10,4           |  | 9,4            | 10,0           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>   | <b>205,2</b>   |  | <b>179,3</b>   | <b>197,0</b>   |
| Produktivität                         | 6.857,9        |  | 6.326,6        | 6.443,9        |
| <b>Umsatz</b>                         | <b>4.863,6</b> |  | <b>4.639,3</b> | <b>4.763,3</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt) | 70,9           |  | 73,3           | 73,9           |
| Personalaufwandsquote                 | 54,0           |  | 57,3           | 54,4           |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            | 179,0    | 197,0    | 121,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 179,0    | 197,0    | 121,0    |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                 |                |                |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>4.708,0</b> | <b>4.850,0</b> | <b>4.995,4</b> | <b>5.145,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 31,0           | 32,0           | 33,0           | 34,0           |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>4.739,0</b> | <b>4.882,0</b> | <b>5.028,4</b> | <b>5.179,0</b> |
| Materialaufwand                      | 1.521,0        | 1.567,0        | 1.614,0        | 1.662,0        |
| Personalaufwand                      | 2.709,0        | 2.782,4        | 2.864,0        | 2.947,4        |
| Abschreibungen                       | 80,0           | 75,4           | 75,0           | 70,4           |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 247,0          | 251,0          | 254,5          | 258,0          |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>4.557,0</b> | <b>4.675,8</b> | <b>4.807,5</b> | <b>4.937,8</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>182,0</b>   | <b>206,2</b>   | <b>220,9</b>   | <b>241,2</b>   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 58,0           | 66,0           | 71,0           | 77,0           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>124,0</b>   | <b>140,2</b>   | <b>149,9</b>   | <b>164,2</b>   |
| Sonstige Steuern                     | 5,0            | 6,0            | 6,0            | 7,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>119,0</b>   | <b>134,2</b>   | <b>143,9</b>   | <b>157,2</b>   |



## Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Karl-Marx-Straße 195  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 553 30  
Telefax 0335 553 3113

### Gesellschafter

|                                                 |         |
|-------------------------------------------------|---------|
| Entsorgungsgesellschaft<br>Frankfurt (Oder) GbR | 48,00 % |
| Frankfurter Dienstleistungs-<br>holding GmbH    | 52,00 % |

### Gründung

05.04.2006

### Stammkapital

25,00 TEUR  
Handelsregister B 11101, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Irene Djaouat seit 01.08.2016,  
Jörg Thiem bis 31.07.2016

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 26.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 26.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Wahrnehmung und Überwachung von Entsorgungsdienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder),
- Entsorgungsdienstleistungen sind insbesondere die Entsorgung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Vermarktung von Abfällen sowie die Erbringung von kommunalen und privaten Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

Betriebsführung Abfallsortieranlage.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>443,4</b> | <b>439,0</b> | <b>445,5</b> | <b>438,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 14,0         | 31,0         | 19,3         | 22,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>457,4</b> | <b>470,0</b> | <b>464,8</b> | <b>460,0</b> |
| Materialaufwand                     | 30,5         |              | 22,6         | 12,0         |
| Personalaufwand                     | 397,6        | 439,0        | 412,5        | 420,0        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 29,7         | 31,0         | 31,0         | 28,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>457,8</b> | <b>470,0</b> | <b>466,1</b> | <b>460,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-0,4</b>  | <b>0,0</b>   | <b>-1,3</b>  | <b>0,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>0,4</b>   | <b>0,0</b>   | <b>1,3</b>   | <b>0,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |

| Bilanzdaten                                                                           |             |           |             |             |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|-------------|-------------|
| Angaben in T€                                                                         | Ist 2016    | Plan 2016 | Ist 2015    | Ist 2014    |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                                 | <b>81,4</b> |           | <b>78,3</b> | <b>76,0</b> |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                                           | 2,6         |           | 1,9         |             |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe               | 2,2         |           | 1,3         |             |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 2,0         |           | 1,3         |             |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                         | 0,5         |           | 0,6         |             |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 0,5         |           | 0,6         |             |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                          | 78,8        |           | 76,4        | 76,0        |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                                   | <b>81,4</b> |           | <b>78,3</b> | <b>76,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                                   | <b>25,0</b> |           | <b>25,0</b> | <b>25,0</b> |
| Stammkapital                                                                          | 25,0        |           | 25,0        | 25,0        |
| <b>Rückstellungen</b>                                                                 | <b>48,2</b> |           | <b>47,0</b> | <b>43,0</b> |
| Sonstige Rückstellungen                                                               | 48,2        |           | 47,0        | 43,0        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 48,2        |           | 47,0        |             |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                              | <b>8,2</b>  |           | <b>6,4</b>  | <b>8,0</b>  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 4,0         |           | 2,8         | 3,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 4,0         |           | 2,8         |             |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                                          | 0,2         |           | 0,1         |             |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 0,2         |           | 0,1         |             |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |             |           |             | 1,0         |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                               | 0,6         |           | 0,0         |             |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 0,6         |           | 0,0         |             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 3,4         |           | 3,4         | 4,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 3,4         |           | 3,4         |             |
| <b>Summe Passiva</b>                                                                  | <b>81,4</b> |           | <b>78,3</b> | <b>76,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen       |              |              |              |              |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                       | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| Eigenkapitalquote                     | 30,7         |              | 31,9         | 32,9         |
| Fremdkapitalquote                     | 69,3         |              | 68,1         | 67,1         |
| Liquidität 2. Grades                  | 144,3        |              | 146,9        |              |
| Liquidität 3. Grades                  | 144,3        |              | 146,9        |              |
| Zinsaufwandsquote                     | 0,0          |              | 0,0          |              |
| Eigenkapitalrentabilität              | 0,0          |              | 0,0          |              |
| Gesamtkapitalrentabilität             | 0,1          |              | 0,1          |              |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |
| Produktivität                         | 4.434,5      | 4.390,0      | 4.050,0      | 3.650,0      |
| <b>Umsatz</b>                         | <b>443,4</b> | <b>439,0</b> | <b>445,5</b> | <b>438,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt) | 10,0         | 10,0         | 11,0         | 12,0         |
| Personalaufwandsquote                 | 89,7         | 100,0        | 92,6         | 95,9         |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                            |          |          |          |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                               | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b> |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                         |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                          |          |          |          |

|                                                                                                                                  |  |  |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |  |  |  |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |  |  |  |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |  |  |  |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |  |  |  |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |  |  |  |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |  |  |  |

| Künftige Entwicklung                |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>439,0</b> | <b>430,0</b> | <b>433,0</b> | <b>446,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 31,0         | 31,0         | 31,0         | 31,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>470,0</b> | <b>461,0</b> | <b>464,0</b> | <b>477,0</b> |
| Personalaufwand                     | 439,0        | 430,0        | 433,0        | 446,0        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 31,0         | 31,0         | 31,0         | 31,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>470,0</b> | <b>461,0</b> | <b>464,0</b> | <b>477,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 0,0          | 0,0          | 0,0          | 0,0          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |



## Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH

Karl-Marx-Straße 195  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 553 3100  
Telefax 0335 553 3133  
E-Mail [info@fdh-ffo.de](mailto:info@fdh-ffo.de)  
www [fdh-ffo.de](http://fdh-ffo.de)

### Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

30.07.2001

### Stammkapital

100,00 TEUR  
Handelsregister B 8732, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Irene Djaouat seit 01.04.2016,  
Jörg Thiem bis 31.03.2016

### Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Martin Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)  
Wolfgang Neumann, stellvertretender  
Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Ulrich Junghanns (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)  
Bernd Kruse (AN-Vertreter)  
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Ute Melcher (AN-Vertreterin)  
Frank Nickel (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

### Beteiligungen

|                                                |       |
|------------------------------------------------|-------|
| Stadwerke Frankfurt (Oder) GmbH                | 51 %  |
| Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) | 100 % |
| Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH              | 52 %  |

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 21.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 21.07.2017

### Entlastung AR

ja am 21.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Abfallentsorgung einschließlich Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur,
- Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens,
- Erbringung allgemeiner Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Abfallbehandlung/-umschlag,
- Abfallwirtschaftliche Dienstleistungen,
- Stromerzeugung (Solar),
- kaufmännische Dienstleistungen.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                 |                 |                 |                 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>7.386,3</b>  | <b>4.272,0</b>  | <b>7.430,5</b>  | <b>4.677,0</b>  |
| Andere aktivierte Eigenleistungen    | 4,5             |                 | 0,9             | 1,0             |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 167,9           | 3.121,0         | 138,5           | 2.793,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>7.558,8</b>  | <b>7.393,0</b>  | <b>7.569,9</b>  | <b>7.471,0</b>  |
| Materialaufwand                      | 3.959,7         | 3.535,0         | 3.975,6         | 3.899,0         |
| Personalaufwand                      | 2.204,3         | 2.240,0         | 2.173,1         | 2.047,0         |
| Abschreibungen                       | 512,7           | 564,0           | 504,6           | 492,0           |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 740,0           | 983,0           | 808,1           | 898,0           |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>7.416,6</b>  | <b>7.322,0</b>  | <b>7.461,4</b>  | <b>7.336,0</b>  |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>142,2</b>    | <b>71,0</b>     | <b>108,5</b>    | <b>135,0</b>    |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-2.303,0</b> | <b>-3.024,0</b> | <b>-2.531,3</b> | <b>-2.833,0</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6,4             |                 |                 |                 |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>-2.167,2</b> | <b>-2.953,0</b> | <b>-2.422,8</b> | <b>-2.698,0</b> |
| Sonstige Steuern                     | 7,0             | 7,0             | 7,0             | 7,0             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>-2.174,2</b> | <b>-2.960,0</b> | <b>-2.429,8</b> | <b>-2.705,0</b> |

| Bilanzdaten                                                                           |                 |           |                 |                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                                         | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                                 | <b>44.871,6</b> |           | <b>44.861,0</b> | <b>45.124,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                                     | 301,7           |           | 323,1           | 452,0           |
| Sachanlagen                                                                           | 3.918,8         |           | 3.886,8         | 4.021,0         |
| Finanzanlagen                                                                         | 40.651,1        |           | 40.651,1        | 40.651,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                                 | <b>6.763,6</b>  |           | <b>5.721,3</b>  | <b>6.302,0</b>  |
| Vorräte                                                                               | 6,8             |           | 5,1             | 6,0             |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                                           | 1.505,6         |           | 1.065,6         | 2.197,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                            | 139,3           |           | 157,6           | 97,0            |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 139,3           |           | 157,6           |                 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                              | 812,8           |           | 427,8           | 1.144,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 812,8           |           | 427,8           |                 |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe               | 229,8           |           | 215,1           | 231,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 229,8           |           | 215,1           |                 |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                         | 323,7           |           | 265,1           | 725,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                                  | 323,7           |           | 265,1           |                 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                          | 5.251,2         |           | 4.650,5         | 4.099,0         |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                     | <b>14,5</b>     |           | <b>15,8</b>     | <b>14,0</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                                   | <b>51.649,8</b> |           | <b>50.604,5</b> | <b>51.440,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                                   | <b>40.802,5</b> |           | <b>40.802,5</b> | <b>40.802,0</b> |
| Stammkapital                                                                          | 100,0           |           | 100,0           | 100,0           |
| Kapitalrücklage                                                                       | 39.913,4        |           | 39.913,4        | 39.913,0        |
| Gewinnrücklagen                                                                       | 625,8           |           | 625,8           | 626,0           |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                                                          |                 |           |                 | 163,0           |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                                            | 163,3           |           | 163,3           |                 |
| <b>Rückstellungen</b>                                                                 | <b>737,2</b>    |           | <b>777,9</b>    | <b>777,0</b>    |
| Steuerrückstellungen                                                                  | 322,4           |           | 411,6           | 412,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 322,4           |           | 411,6           |                 |
| Sonstige Rückstellungen                                                               | 414,8           |           | 366,3           | 365,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 414,8           |           | 366,3           |                 |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                              | <b>10.110,1</b> |           | <b>9.024,2</b>  | <b>9.861,0</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 3.513,9         |           | 3.529,2         | 3.855,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 316,8           |           | 288,0           |                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 381,4           |           | 387,5           | 446,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 381,4           |           | 387,5           |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                                          |                 |           |                 | 5.286,0         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5.495,9         |           | 4.907,5         |                 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 5.104,2         |           | 4.564,3         |                 |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                               | 690,3           |           | 17,5            | 245,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 690,3           |           | 17,6            |                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 28,6            |           | 182,4           | 29,0            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                                        | 28,6            |           | 182,4           |                 |
| <b>Summe Passiva</b>                                                                  | <b>51.649,8</b> |           | <b>50.604,5</b> | <b>51.440,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| Anlagenintensität                         | 86,9            |                 | 88,7            | 87,7            |
| Eigenkapitalquote                         | 79,0            |                 | 80,6            | 79,3            |
| Fremdkapitalquote                         | 21,0            |                 | 19,4            | 20,7            |
| Investitionsdeckung                       |                 | 58,6            |                 |                 |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 98,9            |                 | 98,9            | 114,0           |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -1.081,0        | 564,0           | -1.232,0        |                 |
| Liquidität 2. Grades                      | 93,1            |                 | 91,9            |                 |
| Liquidität 3. Grades                      | 93,2            |                 | 92,0            |                 |
| Zinsaufwandsquote                         | 1,9             | 3,8             | 2,3             | 4,1             |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -5,3            |                 | -6,0            | -6,6            |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | -3,9            |                 | -4,5            | -4,9            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-2.174,2</b> | <b>-2.960,0</b> | <b>-2.429,8</b> | <b>-2.705,0</b> |
| Produktivität                             | 19.962,9        | 12.676,6        | 19.554,0        | 13.878,3        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>7.386,3</b>  | <b>4.272,0</b>  | <b>7.430,5</b>  | <b>4.677,0</b>  |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 37,0            | 33,7            | 38,0            | 33,7            |
| Personalaufwandsquote                     | 29,8            | 52,4            | 29,2            | 43,8            |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              | 2.860,0  | 2.430,0  | 2.706,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 2.860,0  | 2.430,0  | 2.706,0  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme *                                                                                                             | 2.174,0  | 2.430,0  | 2.706,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 300,0    | 75,0     |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 300,0    | 75,0     |          |

|                                                        |  |  |  |
|--------------------------------------------------------|--|--|--|
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO) |  |  |  |
| b) Zuwendungen                                         |  |  |  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                           |  |  |  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO) |  |  |  |
| c) Gestattungsentgelte                                 |  |  |  |

\*Durch FDH zum Verlustausgleich Querverbund

| Künftige Entwicklung                |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>4.272,0</b>  | <b>4.235,0</b>  | <b>4.207,0</b>  | <b>4.206,0</b>  |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 3.121,0         | 3.143,0         | 3.205,0         | 3.237,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>7.393,0</b>  | <b>7.378,0</b>  | <b>7.412,0</b>  | <b>7.443,0</b>  |
| Materialaufwand                     | 3.535,0         | 3.478,0         | 3.478,0         | 3.484,0         |
| Personalaufwand                     | 2.240,0         | 2.282,0         | 2.339,0         | 2.398,0         |
| Abschreibungen                      | 564,0           | 606,0           | 568,0           | 557,0           |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 983,0           | 946,0           | 968,0           | 957,0           |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>7.322,0</b>  | <b>7.312,0</b>  | <b>7.353,0</b>  | <b>7.396,0</b>  |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>71,0</b>     | <b>66,0</b>     | <b>59,0</b>     | <b>47,0</b>     |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-3.024,0</b> | <b>-3.660,0</b> | <b>-4.765,0</b> | <b>-4.777,0</b> |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-2.953,0</b> | <b>-3.954,0</b> | <b>-4.706,0</b> | <b>-4.730,0</b> |
| Sonstige Steuern                    | 7,0             | 7,0             | 7,0             | 7,0             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-2.960,0</b> | <b>-3.601,0</b> | <b>-4.713,0</b> | <b>-4.737,0</b> |



## FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 558 69300  
Telefax 0335 558 69330  
E-Mail kontakt@fwa-ffo.de  
www fwa-ffo.de

### Gesellschafter

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Amt Odervorland                     | 1,00 %  |
| Gemeinde Briesen, OT Biegen         |         |
| Amt Odervorland                     | 3,00 %  |
| Gemeinde Jacobsdorf                 |         |
| Amt Odervorland                     | 1,00 %  |
| Gemeinde Jacobsdorf, OT Sieversdorf |         |
| Amt Schlaubetal Müllrose            | 4,50 %  |
| Stadt Frankfurt (Oder)              | 90,50 % |

### Gründung

07.10.1992

### Stammkapital

51,13 TEUR  
Handelsregister B 2673, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Gerd Weber

### Mitglieder Aufsichtsrat

Sven Hornauf, Vorsitzender (von SVV entsandt)  
Heike Herrmann, stellvertretende Vorsitzende (Dritte)  
Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Jörg Gleisenstein (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Frank Herrmann (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)  
Ilka Matuschke (Dritte)  
Marlen Rost (Dritte), (seit 01.08.2016)  
Stephan Rost (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Jochen Schmitz (von SVV entsandt)  
Peter Stumm (Dritte), (bis 31.07.2016)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 03.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 03.07.2017

### Entlastung AR

ja am 03.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:  
- Versorgung der Arbeitnehmer im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) und des Umlandes mit Trink- und Brauchwasser

und dessen Bereitstellung sowie die Beseitigung des anfallenden Abwassers durch Erwerb, Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.

- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

Wasserver- und Abwasserentsorgung.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                 |                 |                 |                 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>19.509,5</b> | <b>18.560,7</b> | <b>19.285,8</b> | <b>19.016,7</b> |
| Andere aktivierte Eigenleistungen    | 108,2           | 86,4            | 86,7            | 60,3            |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 889,3           | 1.006,6         | 1.041,2         | 1.292,2         |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>20.507,0</b> | <b>19.653,7</b> | <b>20.413,7</b> | <b>20.369,2</b> |
| Materialaufwand                      | 3.416,0         | 3.175,9         | 3.070,6         | 2.963,3         |
| Personalaufwand                      | 4.557,4         | 4.632,8         | 4.342,3         | 5.144,3         |
| Abschreibungen                       | 4.822,8         | 4.816,6         | 5.121,7         | 5.129,3         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 2.199,5         | 2.251,0         | 2.270,7         | 2.000,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>14.995,8</b> | <b>14.876,3</b> | <b>14.805,3</b> | <b>15.236,9</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>5.511,2</b>  | <b>4.777,4</b>  | <b>5.608,3</b>  | <b>5.132,3</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-2.211,0</b> | <b>-2.541,2</b> | <b>-2.714,4</b> | <b>-2.830,0</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 953,2           | 668,9           | 880,0           | 820,2           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>2.347,0</b>  | <b>1.567,3</b>  | <b>2.013,9</b>  | <b>1.482,1</b>  |
| Sonstige Steuern                     | 27,2            | 26,5            | 26,9            | 26,7            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>2.319,8</b>  | <b>1.540,8</b>  | <b>1.987,0</b>  | <b>1.455,4</b>  |

| Bilanzdaten                                                             |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>85.438,0</b> | <b>85.585,0</b> | <b>86.944,5</b> | <b>89.415,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 2.354,5         | 2.436,0         | 2.377,6         | 2.375,9         |
| Sachanlagen                                                             | 83.083,5        | 83.149,0        | 84.566,9        | 87.039,1        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>6.979,1</b>  | <b>5.806,1</b>  | <b>7.288,3</b>  | <b>8.210,4</b>  |
| Vorräte                                                                 | 144,4           | 142,4           | 145,8           | 142,4           |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 3.447,5         | 3.125,0         | 3.467,6         | 3.307,3         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 67,6            | 115,0           | 143,4           | 116,8           |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 3.339,6         | 3.000,0         | 3.288,3         | 3.170,9         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 40,3            | 10,0            | 36,0            | 19,6            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 3.387,1         | 2.538,7         | 3.674,9         | 4.760,7         |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>11,2</b>     | <b>5,7</b>      | <b>11,3</b>     | <b>5,7</b>      |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>92.428,3</b> | <b>91.396,8</b> | <b>94.244,1</b> | <b>97.631,1</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>27.472,4</b> | <b>26.512,3</b> | <b>25.809,0</b> | <b>24.478,3</b> |
| Stammkapital                                                            | 51,1            | 51,1            | 51,1            | 51,1            |
| Kapitalrücklage                                                         | 10.423,9        | 10.423,9        | 10.423,9        | 10.423,9        |
| Gewinnrücklagen                                                         | 16.997,4        | 16.037,3        | 15.334,0        | 14.003,3        |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>                            | <b>13.161,5</b> | <b>13.062,0</b> | <b>13.707,4</b> | <b>14.559,8</b> |
| Weitere Sonderposten                                                    | 13.161,5        | 13.062,0        | 13.707,4        | 14.559,8        |
| <b>Ertragszuschüsse</b>                                                 | <b>269,6</b>    | <b>269,6</b>    | <b>458,2</b>    | <b>721,6</b>    |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>2.514,8</b>  | <b>2.533,5</b>  | <b>2.683,1</b>  | <b>2.777,9</b>  |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                      | 549,6           | 704,2           | 575,6           | 486,0           |
| Steuerrückstellungen                                                    | 159,1           | 123,1           | 139,2           | 168,3           |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 1.806,1         | 1.706,2         | 1.968,3         | 2.123,6         |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>23.969,1</b> | <b>23.978,6</b> | <b>24.501,6</b> | <b>25.964,7</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                            | 22.004,1        | 22.086,1        | 22.438,5        | 24.217,2        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 798,5           | 700,0           | 709,1           | 550,9           |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 552,8           | 552,5           | 664,5           | 552,5           |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 613,7           | 640,0           | 689,5           | 644,0           |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>25.040,8</b> | <b>25.040,8</b> | <b>27.084,8</b> | <b>29.128,8</b> |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>92.428,3</b> | <b>91.396,8</b> | <b>94.244,1</b> | <b>97.631,1</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| Anlagenintensität                         | 92,4            | 93,6            | 92,3            | 91,6            |
| Eigenkapitalquote                         | 29,7            | 29,0            | 27,4            | 25,1            |
| Fremdkapitalquote                         | 55,7            | 56,4            | 57,6            | 59,3            |
| Investitionsdeckung                       | 141,9           | 177,0           | 192,1           | 474,5           |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 78,9            | 77,5            | 77,2            | 76,6            |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.850,0         | 5.121,1         | 5.880,0         | 5.730,0         |
| Liquidität 2. Grades                      | 27,3            | 22,6            | 26,4            | 27,7            |
| Liquidität 3. Grades                      | 27,9            | 23,2            | 26,9            | 28,2            |
| Zinsaufwandsquote                         | 11,5            | 13,8            | 14,2            | 15,2            |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 8,4             | 5,8             | 7,7             | 5,9             |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 4,9             | 4,5             | 5,0             | 4,5             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>2.319,8</b>  | <b>1.540,8</b>  | <b>1.987,0</b>  | <b>1.455,4</b>  |
| Produktivität                             | 27.575,3        | 26.141,8        | 28.257,6        | 25.611,8        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>19.509,5</b> | <b>18.560,7</b> | <b>19.285,8</b> | <b>19.016,7</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 70,8            | 71,0            | 68,3            | 74,3            |
| Personalaufwandsquote                     | 23,4            | 25,0            | 22,5            | 27,1            |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            | 656,0    | 656,0    | 656,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 594,0    | 594,0    | 594,0    |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 62,0     | 62,0     | 62,0     |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          | 33.622,9 | 36.599,3 | 39.575,6 |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 32.235,6 | 35.061,9 | 37.888,1 |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 1.387,3  | 1.537,4  | 1.687,5  |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                 |                 |                 |                 |                 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                        | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>18.560,7</b> | <b>18.302,2</b> | <b>18.247,0</b> | <b>18.175,8</b> |
| Andere aktivierte Eigenleistungen    | 86,4            | 89,0            | 92,3            | 89,2            |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 1.006,6         | 804,6           | 674,3           | 662,7           |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>19.653,7</b> | <b>19.195,8</b> | <b>19.013,6</b> | <b>18.927,7</b> |
| Materialaufwand                      | 3.175,9         | 3.142,0         | 3.220,3         | 3.257,4         |
| Personalaufwand                      | 4.632,8         | 4.624,2         | 4.723,1         | 4.776,9         |
| Abschreibungen                       | 4.816,6         | 4.643,6         | 4.581,3         | 4.593,3         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 2.251,0         | 2.155,7         | 2.171,3         | 2.140,4         |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>14.876,3</b> | <b>14.565,5</b> | <b>14.696,0</b> | <b>14.768,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>4.777,4</b>  | <b>4.630,3</b>  | <b>4.317,6</b>  | <b>4.159,7</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-2.541,2</b> | <b>-2.306,4</b> | <b>-2.216,2</b> | <b>-1.683,3</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 668,9           | 692,6           | 680,2           | 787,3           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>1.567,3</b>  | <b>1.631,3</b>  | <b>1.421,2</b>  | <b>1.689,1</b>  |
| Sonstige Steuern                     | 26,5            | 26,5            | 26,5            | 26,5            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>1.540,8</b>  | <b>1.604,8</b>  | <b>1.394,7</b>  | <b>1.662,6</b>  |



## LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH

Alfred-Nobelstr. 1/ Haus 24 (TGE)  
16225 Eberswalde  
Deutschland  
Telefon 03334 593 16  
Telefax 03334 593 022  
E-Mail [info@lwu-hygiene.de](mailto:info@lwu-hygiene.de)  
www [lwu-hygiene.de](http://lwu-hygiene.de)

### Gesellschafter

AKS Aqua-Kommunal-Ser- 100,00 %  
vice GmbH

### Gründung

02.11.1998

### Stammkapital

25,60 TEUR  
Handelsregister B 7221, Frankfurt (O-  
der)



### Geschäftsführung

Anita Winkler

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-  
schaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 18.05.2017 von Gesell-  
schafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 18.05.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Un-  
tersuchungen, Beurteilungen und Ber-  
atungen auf den Gebieten der Lebensmit-  
tel-, Wasser- und Umwelthygiene. Der  
Leistungsumfang erstreckt sich insbeson-  
dere auf die Bereiche Landwirtschaft,  
Haushalt, Gewerbe, Gesundheitsdienste  
und öffentliche Einrichtungen sowie der  
Gewässer, des Trinkwassers, des Abwas-  
sers und der Abfallentsorgung. Gegen-  
stand des Unternehmens ist weiterhin  
Forschung und Entwicklung für che-  
misch-technische Spezialprodukte sowie  
für chemisch-pharmazeutische Zuberei-  
tungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den  
Gesellschaftszweck fördernden Ge-  
schäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte,  
die damit mittelbar oder unmittelbar im  
Zusammenhang stehen, insbesondere  
Rechte und andere Gegenstände zu er-  
werben, zu nutzen, zu übertragen und zu  
veräußern sowie Grundeigentum und

Rechte an Grundstücken zu erwerben, zu  
veräußern und daran Grundpfandrechte  
zu bestellen, Grundstücke, Räume oder  
andere Gegen- stände oder Rechte zu  
pachten, zu verpachten, zu mieten, zu  
vermieten bzw. Leasingverträge abzu-  
schließen. Sie ist auch berechtigt, Han-  
delsvertretungen zu übernehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf. gehören die  
Wasserver- und Abwasserentsorgung im  
Rahmen des Schutzes der natürlichen  
Umwelt und der Aufrechterhaltung der  
öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbst-  
verwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-  
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. ver-  
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-  
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in  
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-  
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)  
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-  
liegt kommunalpolitischen und haus-  
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-  
scheidungen.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens fin-  
den Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                                             |                |              |              |              |
|-------------------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                                         | Ist 2016       | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                                         | <b>1.048,6</b> | <b>920,0</b> | <b>973,2</b> | <b>898,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge                         | 1,5            |              | 0,2          | 2,0          |
| <b>Gesamtleistung</b>                                 | <b>1.050,1</b> | <b>920,0</b> | <b>973,5</b> | <b>900,0</b> |
| Materialaufwand                                       | 215,7          | 199,0        | 221,2        | 191,0        |
| Personalaufwand                                       | 439,0          | 455,0        | 451,2        | 418,0        |
| Abschreibungen                                        | 31,8           | 35,0         | 67,1         | 37,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | 112,0          | 109,0        | 127,6        | 115,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                | <b>798,5</b>   | <b>798,0</b> | <b>867,0</b> | <b>761,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>251,6</b>   | <b>122,0</b> | <b>106,5</b> | <b>139,0</b> |
| <b>Finanzergebnis</b>                                 | <b>0,1</b>     |              | <b>-0,9</b>  |              |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                          | <b>251,6</b>   | <b>122,0</b> | <b>105,6</b> | <b>139,0</b> |
| Sonstige Steuern                                      | 0,9            | 1,0          | 0,9          | 1,0          |
| Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 250,7          | 121,0        | 104,7        | 138,0        |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                   | <b>-0,0</b>    |              |              |              |

| Bilanzdaten                                                             |              |              |              |              |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>130,4</b> | <b>125,0</b> | <b>108,0</b> | <b>110,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 0,4          |              | 0,7          |              |
| Sachanlagen                                                             | 130,0        | 125,0        | 107,3        | 110,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>293,9</b> | <b>184,0</b> | <b>184,2</b> | <b>210,0</b> |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 75,0         | 81,0         | 83,9         | 82,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 69,2         | 75,0         | 78,1         | 76,0         |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 0,5          |              | 0,3          |              |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 5,3          | 6,0          | 5,5          | 6,0          |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 218,8        | 103,0        | 100,3        | 128,0        |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>1,1</b>   | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>425,3</b> | <b>310,0</b> | <b>293,3</b> | <b>321,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>98,6</b>  | <b>99,0</b>  | <b>98,6</b>  | <b>99,0</b>  |
| Stammkapital                                                            | 25,6         | 26,0         | 25,6         | 26,0         |
| Kapitalrücklage                                                         | 50,0         | 50,0         | 50,0         | 50,0         |
| Gewinnrücklagen                                                         |              | 23,0         |              | 23,0         |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                                           | 23,0         |              | 23,0         |              |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>34,4</b>  | <b>30,0</b>  | <b>30,7</b>  | <b>28,0</b>  |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 34,4         | 30,0         | 30,7         | 28,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 26,4         | 22,0         | 22,7         | 20,0         |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>292,4</b> | <b>181,0</b> | <b>164,0</b> | <b>194,0</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 6,2          | 6,0          | 4,7          | 7,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          |              | 6,0          |              | 7,0          |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 283,4        | 165,0        | 148,9        | 176,0        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 283,4        | 165,0        | 148,9        | 176,0        |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 2,8          | 10,0         | 10,3         | 11,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 2,8          | 10,0         | 10,3         | 11,0         |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>425,3</b> | <b>310,0</b> | <b>293,3</b> | <b>321,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |              |              |              |
|-------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| Anlagenintensität                         | 30,6           | 40,3         | 36,8         | 34,3         |
| Eigenkapitalquote                         | 23,2           | 31,9         | 33,6         | 30,8         |
| Fremdkapitalquote                         | 76,8           | 68,1         | 66,4         | 69,2         |
| Investitionsdeckung                       | 58,7           |              | 101,9        | 73,9         |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 86,5           | 85,6         | 103,0        | 97,3         |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 172,2          | 165,0        | 38,4         | 187,0        |
| Liquidität 2. Grades                      | 94,0           | 90,6         | 101,2        | 98,1         |
| Liquidität 3. Grades                      | 94,0           | 90,6         | 101,2        | 98,1         |
| Zinsaufwandsquote                         | 0,0            |              | 0,1          |              |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -0,0           |              |              |              |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 0,0            |              | 0,3          |              |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-0,0</b>    |              |              |              |
| Produktivität                             | 6.991,0        | 5.750,0      | 6.488,3      | 5.986,7      |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>1.048,6</b> | <b>920,0</b> | <b>973,2</b> | <b>898,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 15,0           | 16,0         | 15,0         | 15,0         |
| Personalaufwandsquote                     | 41,9           | 49,5         | 46,4         | 46,5         |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               | 250,7    | 104,7    | 137,5    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 250,7    | 104,7    | 137,5    |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                                  |              |              |              |              |
|-------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                                         | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                                         | <b>920,0</b> | <b>840,0</b> | <b>840,0</b> | <b>920,0</b> |
| <b>Gesamtleistung</b>                                 | <b>920,0</b> | <b>840,0</b> | <b>840,0</b> | <b>920,0</b> |
| Materialaufwand                                       | 199,0        | 154,0        | 154,0        | 198,0        |
| Personalaufwand                                       | 455,0        | 455,0        | 455,0        | 455,0        |
| Abschreibungen                                        | 35,0         | 37,0         | 36,0         | 36,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | 109,0        | 123,0        | 109,0        | 123,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                | <b>798,0</b> | <b>769,0</b> | <b>754,0</b> | <b>812,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>122,0</b> | <b>71,0</b>  | <b>86,0</b>  | <b>108,0</b> |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                          | <b>122,0</b> | <b>71,0</b>  | <b>86,0</b>  | <b>108,0</b> |
| Sonstige Steuern                                      | 1,0          | 1,0          | 1,0          | 1,0          |
| Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 121,0        | 70,0         | 85,0         | 107,0        |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   |



## Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Karl-Marx-Straße 195  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 553 30

### Gesellschafter

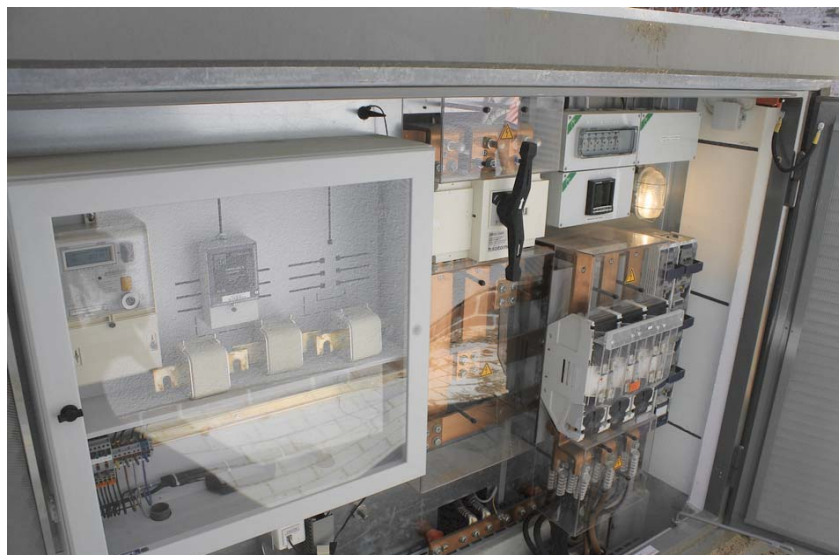
Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %  
GmbH

### Gründung

12.04.2007

### Stammkapital

50,00 TEUR  
Handelsregister FF 11396, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Hans-Ulrich Konieczek

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 21.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 21.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

Die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Betreibung Gasnetz,
- Betreibung Stromnetz,
- Grundzuständiger Messstellenbetrieb.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                                             |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                         | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                                         | <b>36.407,1</b> | <b>36.451,0</b> | <b>36.210,5</b> | <b>34.951,1</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge                         | 321,9           | 171,0           | 379,5           | 442,4           |
| <b>Gesamtleistung</b>                                 | <b>36.729,0</b> | <b>36.622,0</b> | <b>36.590,1</b> | <b>35.393,5</b> |
| Materialaufwand                                       | 26.025,7        | 26.420,0        | 26.222,9        | 24.495,7        |
| Personalaufwand                                       | 976,6           | 996,3           | 894,1           | 853,9           |
| Abschreibungen                                        | 3.121,2         | 3.044,7         | 3.049,4         | 3.090,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | 3.885,4         | 3.840,5         | 3.859,6         | 3.855,1         |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                | <b>34.009,0</b> | <b>34.301,5</b> | <b>34.026,0</b> | <b>32.294,6</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>2.720,0</b>  | <b>2.320,5</b>  | <b>2.564,1</b>  | <b>3.098,8</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                                 | <b>-281,6</b>   | <b>-297,0</b>   | <b>-322,0</b>   | <b>-366,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                          | <b>2.438,4</b>  | <b>2.023,5</b>  | <b>2.242,0</b>  | <b>2.732,9</b>  |
| Sonstige Steuern                                      | 7,8             | 9,1             | 8,1             | 7,1             |
| Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 2.430,6         | 2.014,4         | 2.233,9         | 2.725,8         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                   | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |

| Bilanzdaten                                                             |                 |           |                 |                 |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>40.552,5</b> |           | <b>41.256,7</b> | <b>41.624,1</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 74,9            |           | 178,8           | 278,4           |
| Sachanlagen                                                             | 40.477,6        |           | 41.077,9        | 41.345,7        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>7.013,3</b>  |           | <b>5.190,8</b>  | <b>7.098,5</b>  |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 6.605,1         |           | 4.776,5         | 6.174,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 2.232,9         |           | 1.949,2         | 2.244,8         |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                | 191,1           |           | 113,0           | 101,5           |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 3.829,1         |           | 2.440,2         | 3.588,9         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 352,0           |           | 274,1           | 238,8           |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 408,1           |           | 414,3           | 924,5           |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>4,4</b>      |           | <b>11,5</b>     | <b>4,3</b>      |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>47.571,2</b> |           | <b>46.459,0</b> | <b>48.727,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>25.930,1</b> |           | <b>26.538,2</b> | <b>25.264,2</b> |
| Stammkapital                                                            | 50,0            |           | 50,0            | 50,0            |
| Kapitalrücklage                                                         | 25.880,1        |           | 26.488,2        | 25.214,2        |
| <b>Ertragszuschüsse</b>                                                 | <b>8.111,5</b>  |           | <b>8.951,6</b>  | <b>9.923,6</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>3.593,0</b>  |           | <b>2.745,5</b>  | <b>2.928,0</b>  |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                      | 56,6            |           | 58,8            | 59,6            |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 3.536,5         |           | 2.686,7         | 2.868,4         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 3.536,0         |           | 2.687,0         |                 |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>9.936,5</b>  |           | <b>8.223,8</b>  | <b>10.611,2</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                            | 2.004,8         |           | 350,0           | 450,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 192,0           |           | 100,0           |                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 1.783,0         |           | 1.609,2         | 2.177,2         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 1.783,0         |           | 1.609,0         |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                            | 41,2            |           | 59,7            | 51,2            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 41,0            |           | 60,0            |                 |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 6.095,0         |           | 6.192,9         | 7.922,9         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 1.225,0         |           | 884,0           |                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 12,5            |           | 12,1            | 9,8             |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 13,0            |           | 12,0            |                 |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>47.571,2</b> |           | <b>46.459,0</b> | <b>48.727,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| Anlagenintensität                         | 85,2            |                 | 88,8            | 85,4            |
| Eigenkapitalquote                         | 54,5            |                 | 57,1            | 51,8            |
| Fremdkapitalquote                         | 28,4            |                 | 23,6            | 27,8            |
| Investitionsdeckung                       | 125,0           | 117,5           | 108,7           | 108,1           |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 100,6           |                 | 99,6            | 117,1           |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 4.050,0         | 1.846,0         | 3.936,0         | 3.431,0         |
| Liquidität 2. Grades                      | 103,3           |                 | 97,0            |                 |
| Liquidität 3. Grades                      | 103,3           |                 | 97,0            |                 |
| Zinsaufwandsquote                         | 0,8             | 0,8             | 0,9             | 1,1             |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 0,6             |                 | 0,7             | 0,8             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |
| Produktivität                             | 234.884,5       | 227.818,8       | 233.616,3       |                 |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>36.407,1</b> | <b>36.451,0</b> | <b>36.210,5</b> | <b>34.951,1</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 15,5            | 16,0            | 15,5            |                 |
| Personalaufwandsquote                     | 2,7             | 2,7             | 2,5             | 2,4             |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               | 608,0    | 659,0    | 455,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 608,0    | 659,0    | 455,0    |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          | 1.933,0  | 3.081,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          | 1.933,0  | 3.081,0  |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        | 300,0    | 1.970,0  | 3.096,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 300,0    | 1.970,0  | 3.096,0  |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               | 2.431,0  | 2.234,0  | 2.726,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 2.431,0  | 2.234,0  | 2.726,0  |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           | 1.707,0  | 1.743,0  | 1.758,0  |

| Künftige Entwicklung                |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>36.451,0</b> | <b>36.422,0</b> | <b>35.850,0</b> | <b>35.453,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 171,0           | 172,0           | 173,0           | 174,0           |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>36.622,0</b> | <b>36.594,0</b> | <b>36.023,0</b> | <b>35.627,0</b> |
| Materialaufwand                     | 26.420,0        | 26.507,0        | 26.677,1        | 26.585,3        |
| Personalaufwand                     | 996,3           | 1.003,5         | 1.028,5         | 1.054,2         |
| Abschreibungen                      | 3.044,7         | 2.913,2         | 2.918,1         | 2.929,7         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 3.840,5         | 3.880,3         | 3.808,0         | 3.836,5         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>34.301,5</b> | <b>34.304,0</b> | <b>34.431,7</b> | <b>34.405,7</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>2.320,5</b>  | <b>2.290,0</b>  | <b>1.591,3</b>  | <b>1.221,3</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-297,0</b>   | <b>-315,0</b>   | <b>-330,0</b>   | <b>-331,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>2.023,5</b>  | <b>1.975,0</b>  | <b>1.261,3</b>  | <b>890,3</b>    |
| Sonstige Steuern                    | 9,1             | 8,9             | 8,9             | 8,9             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>2.014,4</b>  | <b>1.966,1</b>  | <b>1.252,4</b>  | <b>881,4</b>    |



## Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Karl-Marx-Straße 195  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 553 30  
Telefax 0335 553 3113  
E-Mail stadtwerke@stadtwerke-ffo.de  
www stadtwerke-ffo.de

### Gesellschafter

|                                         |         |
|-----------------------------------------|---------|
| E.DIS AG Fürstenwalde/Spree             | 39,00 % |
| EWE ENERGIE Aktiengesellschaft          | 10,00 % |
| Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH | 51,00 % |

### Gründung

18.03.1992

### Stammkapital

9.152,13 TEUR  
Handelsregister B 2299, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Jörg Neuhaus seit 01.08.2016,  
Jörg Thiem bis 31.07.2016

### Mitglieder Aufsichtsrat

Wolfgang Neumann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Manfred Paasch, stellvertretender Vorsitzender (Dritte)  
Stephan Gothe (Dritte)  
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)  
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Ute Melcher (AN-Vertreterin)  
Dr. Ulrich Müller (Dritte)  
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Dr. Andreas Reichel (Dritte)  
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

### Beteiligungen

|                                       |       |
|---------------------------------------|-------|
| Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH | 100 % |
| local energy gmbh                     | 9 %   |
| FIS Frankfurter Industrieservice GmbH | 100 % |

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 06.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 06.07.2017

### Entlastung AR

ja am 06.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung einschließlich der Beratung der Energienutzer,
- die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, insbesondere für die Stadt Frankfurt (Oder) und kommunale Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Erzeugung Strom/Wärme,
- Vertrieb Strom, Gas und Wärme.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                                             |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                         | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                                         | <b>72.124,7</b> | <b>71.003,5</b> | <b>77.057,9</b> | <b>85.359,9</b> |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                     | 255,2           | 420,6           | 283,3           | 430,1           |
| Sonstige betriebliche Erträge                         | 680,4           | 1.280,1         | 1.360,6         | 1.766,8         |
| <b>Gesamtleistung</b>                                 | <b>73.060,4</b> | <b>72.704,2</b> | <b>78.701,8</b> | <b>87.556,8</b> |
| Materialaufwand                                       | 52.178,9        | 51.155,5        | 56.991,2        | 66.790,3        |
| Personalaufwand                                       | 5.664,6         | 6.189,0         | 5.577,4         | 5.873,2         |
| Abschreibungen                                        | 4.689,9         | 5.022,0         | 5.205,4         | 5.083,8         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | 5.931,7         | 5.972,6         | 6.343,5         | 7.024,7         |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                | <b>68.465,1</b> | <b>68.339,1</b> | <b>74.117,5</b> | <b>84.772,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>4.595,3</b>  | <b>4.365,1</b>  | <b>4.584,3</b>  | <b>2.784,8</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                                 | <b>1.387,5</b>  | <b>1.122,1</b>  | <b>1.146,7</b>  | <b>1.706,4</b>  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                  | 593,5           | 297,0           | 347,0           | 235,9           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                          | <b>5.389,3</b>  | <b>5.190,2</b>  | <b>5.384,0</b>  | <b>4.255,4</b>  |
| Sonstige Steuern                                      | 180,1           | 184,8           | 291,2           | 277,4           |
| Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter        | 1.593,5         | 1.594,0         | 1.863,6         | 1.266,9         |
| Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 3.615,8         | 3.411,0         | 3.229,3         | 2.711,1         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                   | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |

| Bilanzdaten                                                             |                 |           |                  |                  |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|------------------|------------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015         | Ist 2014         |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>68.630,4</b> |           | <b>72.415,9</b>  | <b>73.437,7</b>  |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 239,3           |           | 372,4            | 459,1            |
| Sachanlagen                                                             | 35.430,2        |           | 37.944,4         | 39.338,4         |
| Finanzanlagen                                                           | 32.960,9        |           | 34.099,1         | 33.640,2         |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>29.897,3</b> |           | <b>28.688,5</b>  | <b>30.997,1</b>  |
| Vorräte                                                                 | 1.827,5         |           | 2.405,5          | 1.227,6          |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 13.501,8        |           | 11.247,2         | 14.934,5         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 8.170,3         |           | 7.355,9          | 8.467,6          |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                | 2.800,7         |           | 1.827,0          | 2.447,1          |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 474,1           |           | 431,2            | 487,0            |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 2.056,7         |           | 1.633,0          | 3.532,8          |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 14.568,0        |           | 15.035,7         | 14.835,0         |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>66,8</b>     |           | <b>9,8</b>       | <b>73,8</b>      |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>98.628,9</b> |           | <b>101.126,6</b> | <b>104.508,6</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>33.275,5</b> |           | <b>33.275,5</b>  | <b>33.275,5</b>  |
| Stammkapital                                                            | 9.152,1         |           | 9.152,1          | 9.152,1          |
| Kapitalrücklage                                                         | 21.576,9        |           | 21.576,9         | 21.576,9         |
| Gewinnrücklagen                                                         | 2.546,4         |           | 2.546,4          | 2.546,4          |
| <b>Ertragszuschüsse</b>                                                 | <b>1.701,9</b>  |           | <b>1.908,5</b>   | <b>2.010,2</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>11.179,7</b> |           | <b>10.273,4</b>  | <b>8.886,8</b>   |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                      | 321,5           |           | 327,2            | 319,5            |
| Steuerrückstellungen                                                    |                 |           | 5,9              | 5,9              |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 10.858,2        |           | 9.940,2          | 8.561,3          |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>52.471,8</b> |           | <b>55.669,2</b>  | <b>60.336,2</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                            | 37.795,1        |           | 42.133,7         | 45.119,0         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 5.904,0         |           | 6.129,7          | 6.488,9          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 5.904,0         |           | 6.129,7          | 6.488,9          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                            | 5.114,0         |           | 4.374,9          | 5.040,4          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 5.114,0         |           | 4.374,9          | 5.040,4          |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 1.810,5         |           | 1.697,6          | 2.519,1          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 1.810,5         |           | 1.697,6          | 2.519,1          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 1.848,3         |           | 1.333,4          | 1.168,7          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 1.848,3         |           | 1.333,4          | 1.168,7          |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>98.628,9</b> |           | <b>101.126,6</b> | <b>104.508,6</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |          |           |          |          |
|-------------------------------------------|----------|-----------|----------|----------|
|                                           | Ist 2016 | Plan 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| Anlagenintensität                         | 69,6     |           | 71,6     | 70,3     |
| Eigenkapitalquote                         | 33,7     |           | 32,9     | 31,8     |
| Fremdkapitalquote                         | 64,5     |           | 65,2     | 66,2     |
| Investitionsdeckung                       | 229,4    | 72,1      | 139,2    | 89,7     |
| Anlagendeckungsgrad 2                     | 122,3    |           | 121,0    | 121,6    |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 9.987,0  | 5.742,0   | 12.478,0 | 9.228,0  |
| Liquidität 2. Grades                      | 191,3    |           | 194,2    | 195,6    |
| Liquidität 3. Grades                      | 203,7    |           | 211,9    | 203,7    |
| Zinsaufwandsquote                         | 2,1      | 1,9       | 2,1      | 1,9      |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 1,5      |           | 1,6      | 1,6      |

| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>   | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Produktivität                         | 79.258,0        |                 | 83.758,6        | 92.782,6        |
| <b>Umsatz</b>                         | <b>72.124,7</b> | <b>71.003,5</b> | <b>77.057,9</b> | <b>85.359,9</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt) | 91,0            | 91              | 92,0            | 92,0            |
| Personalaufwandsquote                 | 7,9             | 8,7             | 7,2             | 6,9             |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               | 3.616,0  | 3.229,0  | 2.711,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 3.616,0  | 3.229,0  | 2.711,0  |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 | 1.593,0  | 1.864,0  | 1.267,0  |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           | 333,0    | 325,0    | 325,0    |

| Künftige Entwicklung                                  |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                         | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                                         | <b>71.003,5</b> | <b>71.306,0</b> | <b>76.256,0</b> | <b>80.296,0</b> |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                     | 420,6           | 304,9           | 293,4           | 274,5           |
| Sonstige betriebliche Erträge                         | 1.280,1         | 1.248,7         | 1.239,9         | 1.232,5         |
| <b>Gesamtleistung</b>                                 | <b>72.704,2</b> | <b>72.859,6</b> | <b>77.789,3</b> | <b>81.803,0</b> |
| Materialaufwand                                       | 51.155,5        | 51.696,1        | 58.133,0        | 61.326,8        |
| Personalaufwand                                       | 6.189,0         | 6.139,0         | 6.213,0         | 6.145,6         |
| Abschreibungen                                        | 5.022,0         | 4.862,0         | 4.783,0         | 4.058,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | 5.972,6         | 5.903,1         | 5.894,7         | 5.971,1         |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                | <b>68.339,1</b> | <b>68.600,2</b> | <b>75.023,7</b> | <b>77.501,5</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>4.365,1</b>  | <b>4.259,5</b>  | <b>2.765,7</b>  | <b>4.301,6</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                                 | <b>1.122,1</b>  | <b>1.150,9</b>  | <b>552,2</b>    | <b>273,8</b>    |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                  | 297,0           | 293,0           | 176,0           | 247,0           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                          | <b>5.190,2</b>  | <b>5.117,4</b>  | <b>3.141,9</b>  | <b>4.328,4</b>  |
| Sonstige Steuern                                      | 184,8           | 174,0           | 173,6           | 173,4           |
| Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter        | 1.594,0         | 1.574,2         | 945,2           | 1.323,3         |
| Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 3.411,0         | 3.368,8         | 2.022,8         | 2.831,7         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                   | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |

## Verkehr



## Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Böttnerstraße 1  
15232 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 564 860  
Telefax 0335 564 8669  
E-Mail svf.mbh@svf-ffo.de  
www svf-ffo.de

### Gesellschafter

Frankfurter Dienstleistungs- 100,00 %  
holding GmbH

### Gründung

01.07.1990

### Stammkapital

255,65 TEUR  
Handelsregister HR B 443, Amtsge-  
richt Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Christian Kuke seit 01.10.2016,  
Wolfgang Worf bis 30.09.2016

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-  
schaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 21.07.2017 von Gesell-  
schafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 21.07.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Personenförderung im öffentlichen Per-  
sonennahverkehr,
- Organisation bzw. Koordination des  
überregionalen Personennahverkehrs,  
soweit diese Leistungen durch einen öf-  
fentlichen Zweck gerechtfertigt sind und  
mit geltenden kommunalrechtlichen Ört-  
lichkeitsgrundsatz im Einklang stehen,
- Darüber hinaus ist die Gesellschaft be-  
rechtigt, verschiedene Transportleistun-  
gen von Massen- und Stückgütern zu er-  
bringen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Ge-  
währleistung des öffentlichen Verkehrs  
zu den Selbstverwaltungsaufgaben der  
Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-  
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf ver-  
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-  
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in  
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-  
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)  
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-  
liegt kommunalpolitischen und haus-  
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-  
scheidungen.

### Geschäftsfelder

- Straßenbahn,
- Bus,
- Schülerverkehr.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens fin-  
den Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                          |                 |                 |                 |                 |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                      | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                      | <b>6.577,0</b>  | <b>5.379,0</b>  | <b>6.571,0</b>  | <b>5.602,0</b>  |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  | 83,0            | 90,0            | 156,0           | 120,0           |
| Sonstige betriebliche Erträge      | 2.256,0         | 1.930,0         | 1.656,0         | 2.964,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>              | <b>8.916,0</b>  | <b>7.399,0</b>  | <b>8.383,0</b>  | <b>8.686,0</b>  |
| Materialaufwand                    | 4.642,0         | 3.722,0         | 4.116,0         | 4.233,0         |
| Personalaufwand                    | 6.253,0         | 6.147,0         | 5.990,0         | 5.995,0         |
| Abschreibungen                     | 2.488,0         | 2.540,0         | 2.473,0         | 2.713,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.251,0         | 974,0           | 1.349,0         | 1.063,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>             | <b>14.634,0</b> | <b>13.383,0</b> | <b>13.928,0</b> | <b>14.004,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>            | <b>-5.718,0</b> | <b>-5.984,0</b> | <b>-5.545,0</b> | <b>-5.318,0</b> |
| <b>Finanzergebnis</b>              | <b>-49,0</b>    | <b>-77,0</b>    | <b>-52,0</b>    | <b>-68,0</b>    |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>       | <b>-5.767,0</b> | <b>-6.061,0</b> | <b>-5.597,0</b> | <b>-5.386,0</b> |
| Sonstige Steuern                   | 17,0            | 22,0            | 14,0            | 19,0            |
| Erträge aus Verlustübernahme       | 5.784,0         | 6.083,0         | 5.611,0         | 5.405,0         |

| Bilanzdaten                                                             |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>53.588,0</b> | <b>53.587,2</b> | <b>54.218,0</b> | <b>53.476,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 120,0           | 119,6           | 159,0           | 183,0           |
| Sachanlagen                                                             | 52.881,0        | 52.881,0        | 53.602,0        | 52.800,0        |
| Finanzanlagen                                                           | 587,0           | 586,7           | 457,0           | 493,0           |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>6.896,0</b>  | <b>6.896,6</b>  | <b>7.120,0</b>  | <b>7.212,0</b>  |
| Vorräte                                                                 | 940,0           | 940,0           | 1.061,0         | 1.211,0         |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 5.397,0         | 5.397,6         | 5.450,0         | 5.449,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 569,0           | 569,2           | 508,0           | 1.077,0         |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                | 292,0           | 291,7           | 277,0           | 112,0           |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 4.239,0         | 4.239,5         | 3.896,0         | 4.203,0         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 297,0           | 297,2           | 769,0           | 57,0            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 559,0           | 559,1           | 609,0           | 552,0           |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>60.484,0</b> | <b>60.483,8</b> | <b>61.338,0</b> | <b>60.688,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>22.147,0</b> | <b>22.146,8</b> | <b>22.147,0</b> | <b>22.147,0</b> |
| Stammkapital                                                            | 256,0           | 255,6           | 256,0           | 256,0           |
| Kapitalrücklage                                                         | 1.561,0         | 1.561,2         | 1.561,0         | 1.561,0         |
| Gewinnrücklagen                                                         | 20.330,0        | 20.329,9        | 20.330,0        | 20.330,0        |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>                            | <b>30.850,0</b> | <b>30.850,2</b> | <b>31.814,0</b> | <b>31.887,0</b> |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln                             | 30.850,0        | 30.850,2        | 31.814,0        | 31.887,0        |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>2.280,0</b>  | <b>2.279,4</b>  | <b>2.132,0</b>  | <b>1.123,0</b>  |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                      |                 |                 |                 | 326,0           |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 2.280,0         | 2.279,4         | 2.132,0         | 797,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 2.159,0         |                 | 2.011,0         |                 |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>4.711,0</b>  | <b>4.711,0</b>  | <b>4.727,0</b>  | <b>4.981,0</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                            | 2.266,0         | 2.265,7         | 1.468,0         | 1.895,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 595,0           |                 | 426,0           |                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 749,0           | 749,5           | 2.489,0         | 2.338,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 749,0           |                 | 2.489,0         |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                            | 158,0           | 158,2           | 210,0           | 179,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 158,0           |                 | 210,0           |                 |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 339,0           | 338,7           | 209,0           | 1,0             |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 339,0           |                 | 209,0           |                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 1.199,0         | 1.199,0         | 351,0           | 568,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 1.199,0         |                 | 351,0           |                 |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>496,0</b>    | <b>496,4</b>    | <b>518,0</b>    | <b>550,0</b>    |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>60.484,0</b> | <b>60.483,8</b> | <b>61.338,0</b> | <b>60.688,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |          |           |          |          |
|-------------------------------------------|----------|-----------|----------|----------|
|                                           | Ist 2016 | Plan 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| Anlagenintensität                         | 88,6     | 88,6      | 88,4     | 88,1     |
| Eigenkapitalquote                         | 36,6     | 36,6      | 36,1     | 36,5     |
| Fremdkapitalquote                         | 12,4     | 12,4      | 12,0     | 11,0     |
| Investitionsdeckung                       | 139,5    | 99,0      | 75,2     | 105,2    |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 102,2    | 111,94    | 101,7    | 112,5    |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 814,0    | 1.334,0   | 2.538,0  | 2.357,0  |
| Liquidität 2. Grades                      | 104,6    | 1.200,0   | 97,5     | 1.091,1  |
| Liquidität 3. Grades                      | 121,1    | 1.389,4   | 114,6    | 1.311,3  |
| Zinsaufwandsquote                         | 0,9      | 1,6       | 1,0      | 1,5      |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 0,1      | 0,1       | 0,1      | 0,1      |
| Produktivität                             | 4.059,9  | 3.659,2   | 4.212,2  | 3.523,3  |

| <b>Umsatz</b>                         | <b>6.577,0</b> | <b>5.379,0</b> | <b>6.571,0</b> | <b>5.602,0</b> |
|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt) | 162,0          | 147,0          | 156,0          | 159,0          |
| Personalaufwandsquote                 | 95,1           | 114,3          | 91,2           | 107,0          |

| <b>Leistungs- und Finanzbeziehungen</b>                                                                                          |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              | 5.784,0  | 5.611,0  | 5.405,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 5.784,0  | 5.611,0  | 5.405,0  |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          | 1.043,0  | 1.469,0  | 1.895,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 1.043,0  | 1.469,0  | 1.895,0  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 1.137,7  | 1.225,9  | 1.243,2  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 1.111,9  | 1.221,9  | 1.243,2  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 25,8     | 4,0      |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>5.379,0</b>  | <b>5.352,0</b>  | <b>5.354,0</b>  | <b>5.354,0</b>  |
| Andere aktivierte Eigenleistungen   | 90,0            | 203,0           | 121,0           | 180,0           |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 1.930,0         | 1.929,0         | 1.958,0         | 2.140,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>7.399,0</b>  | <b>7.484,0</b>  | <b>7.433,0</b>  | <b>7.674,0</b>  |
| Materialaufwand                     | 3.722,0         | 3.799,0         | 3.574,0         | 3.769,0         |
| Personalaufwand                     | 6.147,0         | 6.230,0         | 6.367,0         | 6.496,0         |
| Abschreibungen                      | 2.5400,0        | 2.669,0         | 2.815,0         | 3.048,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 974,0           | 1.283,0         | 938,0           | 1.137,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>13.383,0</b> | <b>13.981,0</b> | <b>13.694,0</b> | <b>14.450,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-5.984,0</b> | <b>-6.497,0</b> | <b>-6.261,0</b> | <b>-6.776,0</b> |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-77,0</b>    | <b>-168,0</b>   | <b>-264,0</b>   | <b>-525,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-6.061,0</b> | <b>-6.665,0</b> | <b>-6.525,0</b> | <b>-7.301,0</b> |
| Sonstige Steuern                    | 22,0            | 22,0            | 22,0            | 22,0            |
| Erträge aus Verlustübernahme        | 6.083,0         | 6.687,0         | 6.547,0         | 7.323,0         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>      |

## **Wohnungsbau- und -verwaltung**



## Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b  
15232 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 8695 940  
Telefax 0335 8695 939  
E-Mail [info@arle-ffo.de](mailto:info@arle-ffo.de)  
www [www. www.arle-ffo.de](http://www.arle-ffo.de)

### Gesellschafter

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

### Gründung

19.10.1999

### Stammkapital

50,00 TEUR  
Handelsregister B 7956, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Jan Eckardt seit 01.07.2016,  
Christa Moritz

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.08.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 24.08.2017

### Unternehmenszweck

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO, die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Der Unternehmenszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die landes- und grenzübergreifende Förderung von Kunst und Kultur sowie des Völkerverständigungsgedankens zum Zwecke der Steigerung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere durch Schaffung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfras-

haus in Frankfurt (Oder) als Begegnungsstätte zur Pflege des gemeinsamen kulturellen Erbes und zum Abbau der durch die Grenzregion bedingten Nachteile und Barrieren,

- die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung, Instandsetzung und Wiederherstellung von historischen Gebäuden, insbesondere Bau- und Bodendenkmäler und Gegenständen der Denkmalpflege,
- die Pflege von historischen Gebäuden, insbesondere denkmalgeschützten Gebäuden, Bau- und Bodendenkmälern,
- die Anschaffung und den Erwerb von Immobilien zum Zwecke der Erhaltung und Pflege, insbesondere von Baudenkmalen,
- Förderung von Ausstellungen und Publikationen zur Baukunst und der Kunst am Bau sowie der Denkmalpflege in Frankfurt (Oder) und Slubice,
- den Erwerb von gemeinnützigen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland, oder den Betrieb solcher Unternehmen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung einschließlich des Denkmalschutzes sowie die Förderung und Teilnahme der Bevölkerung am kulturellen Leben, die Vermittlung des kulturellen Erbes in ihrem Gebiet und der Zugang zu Kulturgütern zu den Aufgaben der Kommune.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Unternehmenszweck und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

- Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege,
- Förderung von Kunst und Kultur,
- Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf den Gebieten Kultur und Völkerverständigung.

#### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

#### Geschäftsfelder

- Vermögensverwaltung/Vermietung,

| GuV-Daten                           |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>96,0</b>  | <b>102,0</b> | <b>65,0</b>  |              |
| Bestandsveränderungen FE/UE         | 1,0          | 2,0          | 26,0         |              |
| Andere aktivierte Eigenleistungen   |              |              | 9,0          | 9,0          |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 2,0          | 53,0         | 28,0         | 53,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>99,0</b>  | <b>157,0</b> | <b>128,0</b> | <b>62,0</b>  |
| Materialaufwand                     | 31,0         | 35,0         | 29,0         |              |
| Personalaufwand                     | 46,0         | 51,0         | 49,0         | 59,0         |
| Abschreibungen                      | 19,0         | 19,0         | 19,0         | 1,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 31,0         | 59,0         | 19,0         | 29,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>127,0</b> | <b>164,0</b> | <b>116,0</b> | <b>89,0</b>  |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-28,0</b> | <b>-7,0</b>  | <b>12,0</b>  | <b>-27,0</b> |
| <b>Finanzergebnis</b>               |              | <b>1,0</b>   | <b>-9,0</b>  | <b>-7,0</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-28,0</b> | <b>-6,0</b>  | <b>3,0</b>   | <b>-34,0</b> |
| Sonstige Steuern                    |              | 1,0          |              |              |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-28,0</b> | <b>-7,0</b>  | <b>3,0</b>   | <b>-34,0</b> |

| Bilanzdaten                                      |              |              |              |                |
|--------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Angaben in T€                                    | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                            | <b>700,0</b> | <b>700,0</b> | <b>719,0</b> | <b>1.608,0</b> |
| Sachanlagen                                      | 700,0        | 700,0        | 719,0        | 1.608,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            | <b>96,0</b>  | <b>72,0</b>  | <b>36,0</b>  | <b>598,0</b>   |
| Vorräte                                          |              | 32,0         |              |                |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände      | 4,0          | 2,0          | 6,0          | 555,0          |
| Sonstige Vermögensgegenstände                    | 4,0          | 2,0          | 6,0          | 555,0          |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten     | 92,0         | 38,0         | 30,0         | 43,0           |
| <b>Summe Aktiva</b>                              | <b>796,0</b> | <b>772,0</b> | <b>755,0</b> | <b>2.206,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>703,0</b> | <b>724,0</b> | <b>731,0</b> | <b>728,0</b>   |
| Stammkapital                                     | 50,0         | 50,0         | 50,0         | 50,0           |
| Kapitalrücklage                                  | 784,0        | 784,0        | 784,0        | 784,0          |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                       | -131,0       | -110,0       | -103,0       | -106,0         |
| <b>Rückstellungen</b>                            | <b>14,0</b>  | <b>5,0</b>   | <b>12,0</b>  | <b>14,0</b>    |
| Sonstige Rückstellungen                          | 14,0         | 5,0          | 12,0         | 14,0           |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                         | <b>79,0</b>  | <b>43,0</b>  | <b>12,0</b>  | <b>1.464,0</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     |              |              |              | 1.201,0        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   |              |              |              | 1.201,0        |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen           | 9,0          | 42,0         | 7,0          |                |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   | 9,0          | 42,0         | 7,0          |                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 20,0         |              | 3,0          | 262,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   | 20,0         |              | 3,0          |                |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 50,0         | 1,0          | 2,0          | 1,0            |
| <b>Summe Passiva</b>                             | <b>796,0</b> | <b>772,0</b> | <b>755,0</b> | <b>2.206,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen |          |           |          |          |
|---------------------------------|----------|-----------|----------|----------|
|                                 | Ist 2016 | Plan 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| Anlagenintensität               | 87,9     | 90,7      | 95,2     | 72,9     |
| Eigenkapitalquote               | 88,3     | 93,8      | 96,8     | 33,0     |
| Fremdkapitalquote               | 11,7     | 6,2       | 3,2      | 67,0     |
| Investitionsdeckung             |          |           | 67,9     | 0,0      |
| Anlagendeckungsgrad 2           | 109,6    | 104,3     | 105,0    | 62,5     |

|                                           |              |              |             |              |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 62,0         | 14,0         | 318,0       | -68,0        |
| Liquidität 2. Grades                      | 331,0        | 95,2         |             | 49,8         |
| Liquidität 3. Grades                      | 331,0        | 171,4        |             | 49,8         |
| Zinsaufwandsquote                         |              |              | 15,4        |              |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -4,0         | -1,0         | 0,4         | -4,7         |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | -3,5         | -0,9         | 1,7         | -1,1         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-28,0</b> | <b>-7,0</b>  | <b>3,0</b>  | <b>-34,0</b> |
| Produktivität                             | 2.882,9      | 3.400,0      | 2.296,8     |              |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>96,0</b>  | <b>102,0</b> | <b>65,0</b> |              |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 3,3          | 3,0          | 2,8         | 3,0          |
| Personalaufwandsquote                     | 47,9         | 50,0         | 75,4        |              |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>102,0</b> | <b>104,0</b> | <b>105,0</b> | <b>112,0</b> |
| Bestandsveränderungen FE/UE         | 2,0          | 1,0          | 1,0          | 1,0          |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 53,0         | 76,0         | 60,0         | 40,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>157,0</b> | <b>181,0</b> | <b>166,0</b> | <b>153,0</b> |
| Materialaufwand                     | 35,0         | 36,0         | 37,0         | 40,0         |
| Personalaufwand                     | 51,0         | 60,0         | 61,0         | 62,0         |
| Abschreibungen                      | 19,0         | 20,0         | 20,0         | 20,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 59,0         | 53,0         | 37,0         | 28,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>164,0</b> | <b>169,0</b> | <b>155,0</b> | <b>150,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-7,0</b>  | <b>12,0</b>  | <b>11,0</b>  | <b>3,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   | <b>2,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-6,0</b>  | <b>13,0</b>  | <b>12,0</b>  | <b>5,0</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 1,0          | 0,0          | 0,0          | 0,0          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-7,0</b>  | <b>13,0</b>  | <b>12,0</b>  | <b>5,0</b>   |



## Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b  
15232 Frankfurt (Oder)  
Deutschland

Telefon 0335 401 4014  
Telefax 0335 549 984  
E-Mail [info@wowi-ffo.de](mailto:info@wowi-ffo.de)  
www [wowi-ffo.de](http://wowi-ffo.de)

### Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

25.07.1990

### Stammkapital

1.550,00 TEUR  
Handelsregister HR B 261, Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Jan Eckardt seit 01.05.2016,  
Christa Moritz bis 30.04.2016,  
Annette Rothe bis 30.04.2016

### Mitglieder Aufsichtsrat

Arne Seemann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Wolfgang Müller, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Sahra Damus (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Markus Derling (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)  
Kerstin Kohlmeyer (AN-Vertreterin)  
Karin Muchajer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Birgit Richter (AN-Vertreterin)  
Matthias Steinfurth (AN-Vertreter)  
René Wilke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

### Beteiligungen

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH 100 %

### Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 12.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 12.07.2017

### Entlastung AR

ja am 12.07.2017

### Unternehmenszweck

1. Die Gesellschaft vermietet und verwaltet Wohnungen, Grundstücke und Gewerberäume innerhalb des Gebietes der Stadt Frankfurt(Oder). Breiten Schichten der Bevölkerung sind entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernden Personen bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Jede Vermietung erfolgt unter Ausschluss aller politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gesichtspunkte.

2. Soweit zur Wohnraumversorgung nach Abs. 1 erforderlich, saniert, modernisiert, setzt instand, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Das bedeutet, dass neben der Verwaltung eigener Wohnungen auch Fremdwohnungseigentum verwaltet werden kann.

Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, beschafft sie sich Wohnungen durch Kauf, Miete, Pacht, Nießbrauch, als Treuhänder oder in anderer rechtlicher Weise. Den von ihr verwalteten Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand. Für Gewerberäume gilt Entsprechendes.

3. Zur Erfüllung der Versorgungsaufgabe nach Absatz 1 hat die Gesellschaft auch mit den hierfür zuständigen Behörden der Stadt Frankfurt(Oder) Verträge abzuschließen, soweit auf Seiten der Stadt Frankfurt (Oder) dafür ein Bedürfnis besteht. Die Verträge dürfen keine Regelungen beinhalten, die zu wirtschaftlichen Nachteilen für die Stadt Frankfurt (Oder) oder für die Gesellschaft führen.

4. Die Stadt Frankfurt (Oder) kann jederzeit bebaute und unbebaute Wohngrundstücke auf die Gesellschaft übertragen oder an diese veräußern. Ein Rechtsanspruch der Gesellschaft gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) auf eine solche Übertragung besteht jedoch nicht.

5. Neben den oben beschriebenen Aufgaben kann die Gesellschaft

5.1 die Modernisierung, Instandsetzung und Sanierung der Gewerberäume betreiben,

5.2 fremde Wohnungen und Gewerberäume als Geschäftsbesorger verwalten,

5.3 Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen für Wohnungen und Gewerberäume erwerben und betreiben,

5.4 Grundstücke verkaufen und eigentumsgleiche Rechte vergeben. Dabei sind die ortsüblich erzielbaren Entgelte zu vereinbaren, soweit nicht spezielle Rechtsvorschriften dem entgegenstehen.

5.5 Die Weitergabe von Grundstücken an andere kommunale Gesellschaften bedarf der Genehmigung der für die Gesellschafterin zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde.

6. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die den Zwecken der Gesellschaft dienen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

#### Geschäftsfelder

- Vermietung (Hausbewirtschaftung),
- Lieferungen und Leistungen,
- Eigentumsmaßnahmen (UV),
- Bau- und Modernisierungstätigkeit,
- Unternehmensentwicklung/ Rückbau,
- Grundstücksverkehr (AV),
- Sonstiges.

#### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                 |                 |                 |                 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>38.018,0</b> | <b>36.962,0</b> | <b>36.606,0</b> | <b>36.759,0</b> |
| Bestandsveränderungen FE/UE          | -433,0          | 167,0           | -240,0          | -295,0          |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 2.015,0         | 2.899,0         | 2.032,0         | 1.973,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>39.600,0</b> | <b>40.028,0</b> | <b>38.398,0</b> | <b>38.437,0</b> |
| Materialaufwand                      | 25.224,0        | 25.916,0        | 20.810,0        | 19.721,0        |
| Personalaufwand                      | 3.286,0         | 3.631,0         | 3.324,0         | 3.240,0         |
| Abschreibungen                       | 6.607,0         | 6.500,0         | 6.467,0         | 6.613,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 1.500,0         | 1.635,0         | 2.079,0         | 1.486,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>36.617,0</b> | <b>37.682,0</b> | <b>32.680,0</b> | <b>31.060,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>2.983,0</b>  | <b>2.346,0</b>  | <b>5.718,0</b>  | <b>7.377,0</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-3.259,0</b> | <b>-3.433,0</b> | <b>-3.632,0</b> | <b>-3.887,0</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 17,0            |                 | 72,0            |                 |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>-293,0</b>   | <b>-1.087,0</b> | <b>2.014,0</b>  | <b>3.490,0</b>  |
| Sonstige Steuern                     | 1,0             | 859,0           | 885,0           | 887,0           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>-294,0</b>   | <b>-1.946,0</b> | <b>1.129,0</b>  | <b>2.603,0</b>  |

| Bilanzdaten                                                             |                  |                  |                  |                  |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016         | Plan 2016        | Ist 2015         | Ist 2014         |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>180.631,0</b> | <b>183.939,0</b> | <b>184.948,0</b> | <b>181.058,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 32,0             | 61,0             | 50,0             | 26,0             |
| Sachanlagen                                                             | 179.765,0        | 182.950,0        | 184.064,0        | 180.198,0        |
| Finanzanlagen                                                           | 834,0            | 928,0            | 834,0            | 834,0            |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>14.390,0</b>  | <b>24.313,0</b>  | <b>9.646,0</b>   | <b>27.266,0</b>  |
| Vorräte                                                                 | 242,0            | 13.740,0         | 587,0            | 13.765,0         |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 535,0            | 523,0            | 551,0            | 594,0            |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 405,0            | 190,0            | 288,0            | 252,0            |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 10,0             | 11,0             | 21,0             | 19,0             |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 120,0            | 322,0            | 242,0            | 323,0            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 13.613,0         | 10.050,0         | 8.508,0          | 12.907,0         |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>4,0</b>       | <b>83,0</b>      | <b>99,0</b>      | <b>144,0</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>195.025,0</b> | <b>208.335,0</b> | <b>194.693,0</b> | <b>208.468,0</b> |

|                                                  |                  |                  |                  |                  |
|--------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>77.437,0</b>  | <b>73.778,0</b>  | <b>77.437,0</b>  | <b>76.601,0</b>  |
| Stammkapital                                     | 1.550,0          | 1.550,0          | 1.550,0          | 1.550,0          |
| Kapitalrücklage                                  | 2.719,0          | 2.719,0          | 2.719,0          | 2.719,0          |
| Gewinnrücklagen                                  | 154.172,0        | 154.172,0        | 154.172,0        | 154.172,0        |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                       | -81.004,0        | -84.663,0        | -81.004,0        | -81.840,0        |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>     | <b>2.607,0</b>   | <b>2.608,0</b>   | <b>2.689,0</b>   | <b>2.771,0</b>   |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln      | 2.607,0          | 2.608,0          | 2.689,0          | 2.771,0          |
| <b>Rückstellungen</b>                            | <b>2.417,0</b>   | <b>567,0</b>     | <b>1.815,0</b>   | <b>1.175,0</b>   |
| Steuerrückstellungen                             | 17,0             |                  | 77,0             |                  |
| Sonstige Rückstellungen                          | 2.400,0          | 567,0            | 1.738,0          | 1.175,0          |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                         | <b>112.528,0</b> | <b>131.345,0</b> | <b>112.417,0</b> | <b>127.884,0</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | 108.683,0        | 114.794,0        | 108.252,0        | 110.446,0        |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen           | 422,0            | 13.391,0         | 391,0            | 13.785,0         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.701,0          | 2.499,0          | 3.091,0          | 2.993,0          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 722,0            | 661,0            | 683,0            | 660,0            |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                | <b>36,0</b>      | <b>37,0</b>      | <b>41,0</b>      | <b>37,0</b>      |
| <b>Summe Passiva</b>                             | <b>195.025,0</b> | <b>208.335,0</b> | <b>194.399,0</b> | <b>208.468,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|                                           | Ist 2016        | Plan 2016       | Ist 2015        | Ist 2014        |
| Anlagenintensität                         | 92,6            | 88,3            | 95,1            | 86,9            |
| Eigenkapitalquote                         | 39,7            | 35,4            | 39,8            | 36,7            |
| Fremdkapitalquote                         | 59,0            | 63,3            | 58,8            | 61,9            |
| Investitionsdeckung                       | 301,0           | 138,1           | 73,2            | 192,0           |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 107,9           | 113,2           | 105,1           | 115,1           |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 9.959,0         | 3.346,0         | 7.606,0         | 10.825,0        |
| Liquidität 2. Grades                      | 39.300,0        | 28.575,7        | 22.095,1        | 36.489,2        |
| Liquidität 3. Grades                      | 39.972,2        | 65.710,8        | 23.526,8        | 73.691,9        |
| Zinsaufwandsquote                         | 8,7             | 9,4             | 10,1            | 10,9            |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -0,4            | -2,6            | 1,5             | 3,4             |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 1,5             | 0,7             | 2,5             | 3,2             |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-294,0</b>   | <b>-1.946,0</b> | <b>1.129,0</b>  | <b>2.603,0</b>  |
| Produktivität                             | 58.642,6        | 54.823,5        | 54.840,4        | 50.472,3        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>38.018,0</b> | <b>36.962,0</b> | <b>36.606,0</b> | <b>36.759,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 64,8            | 67,4            | 66,8            | 72,8            |
| Personalaufwandsquote                     | 8,6             | 9,8             | 9,1             | 8,8             |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                            |          |          |          |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                               | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b> |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                         |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                         |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                           |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                         |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                       |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                      |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |

|                                                                                                                                  |         |         |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |         |         |         |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |         |         |         |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |         |         |         |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |         |         |         |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |         |         |         |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |         |         |         |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |         |         |         |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |         |         |         |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          | 1.086,6 | 1.397,1 | 3.063,2 |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 1.086,6 | 1.397,1 | 3.063,2 |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |         |         |         |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |         |         |         |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |         |         |         |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |         |         |         |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |         |         |         |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |         |         |         |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |         |         |         |

| Künftige Entwicklung                |                 |                 |                 |                 |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016       | Plan 2017       | Plan 2018       | Plan 2019       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>36.962,0</b> | <b>37.586,0</b> | <b>37.777,0</b> | <b>38.012,0</b> |
| Bestandsveränderungen FE/UE         | 167,0           | -137,0          | -183,0          | 155,0           |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 2.899,0         | 1.042,0         | 1.247,0         | 1.257,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>40.028,0</b> | <b>38.491,0</b> | <b>38.841,0</b> | <b>39.424,0</b> |
| Materialaufwand                     | 25.916,0        | 20.352,0        | 20.787,0        | 21.343,0        |
| Personalaufwand                     | 3.631,0         | 3.543,0         | 3.502,0         | 3.521,0         |
| Abschreibungen                      | 6.500,0         | 7.319,0         | 5.509,0         | 6.943,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 1.635,0         | 1.392,0         | 1.277,0         | 1.246,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>37.682,0</b> | <b>32.606,0</b> | <b>31.075,0</b> | <b>33.053,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>2.346,0</b>  | <b>5.885,0</b>  | <b>7.766,0</b>  | <b>6.371,0</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-3.433,0</b> | <b>-3.653,0</b> | <b>-3.732,0</b> | <b>-3.805,0</b> |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-1.087,0</b> | <b>1.940,0</b>  | <b>3.780,0</b>  | <b>2.210,0</b>  |
| Sonstige Steuern                    | 859,0           | 857,0           | 857,0           | 845,0           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-1.946,0</b> | <b>1.083,0</b>  | <b>2.923,0</b>  | <b>1.365,0</b>  |

## **Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung**



## Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH

Im Technologiepark 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 557 1100  
Telefax 0335 557 1110  
E-Mail [info@bic-ffo.de](mailto:info@bic-ffo.de)  
www [bic-ffo.de](http://bic-ffo.de)

### Gesellschafter

|                                                         |         |
|---------------------------------------------------------|---------|
| Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)           | 3,60 %  |
| JKLW Management- und Beteiligungs GmbH & Co.KG Dortmund | 25,23 % |
| Kammer der Technik Fortbildungs- und Umschulungs GmbH   | 3,60 %  |
| Sparkasse Oder-Spree                                    | 14,41 % |
| Stadt Frankfurt (Oder)                                  | 50,45 % |
| Uwe Hoppe                                               | 2,71 %  |

### Gründung

14.02.1991

### Stammkapital

283,80 TEUR  
Handelsregister B 1545, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Heike Gensing

### Mitglieder Beirat

Gundolf Schülke, Vorsitzender (Dritte)  
Matthias Maschke, stellvertretender Vorsitzender (Dritte)  
Uwe Hoppe (Dritte)  
Dr. Martin Wilke (Bediensteter Stadt)

### Beteiligungen

Seed Capital Brandenburg 19 %  
GmbH, (bis 21.11.2016)

### Abschlussprüfer

SKG & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 04.09.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 04.09.2017

### Entlastung AR

ja am 04.09.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen soll kostendeckend und nicht vordergründig gewinnorientiert arbeiten.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Beratung von Gründern und innovativen Unternehmen,
- Serviceleistungen für Mieter und externe Unternehmen,
- Vermietung,
- Projektarbeit,
- Konferenzbereich.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>560,0</b> | <b>482,0</b> | <b>519,0</b> | <b>523,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 69,0         | 174,0        | 122,0        | 172,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>629,0</b> | <b>656,0</b> | <b>641,0</b> | <b>695,0</b> |
| Personalaufwand                     | 292,0        | 321,0        | 301,0        | 307,0        |
| Abschreibungen                      | 81,0         | 81,0         | 81,0         | 82,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 258,0        | 252,0        | 241,0        | 285,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>631,0</b> | <b>654,0</b> | <b>623,0</b> | <b>674,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-2,0</b>  | <b>2,0</b>   | <b>18,0</b>  | <b>21,0</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>81,0</b>  |              | <b>-2,0</b>  | <b>-5,0</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>79,0</b>  | <b>2,0</b>   | <b>16,0</b>  | <b>16,0</b>  |
| Sonstige Steuern                    |              |              | 15,0         | 15,0         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>79,0</b>  | <b>2,0</b>   | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |

| Bilanzdaten                                          |              |           |              |              |
|------------------------------------------------------|--------------|-----------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                                        | Ist 2016     | Plan 2016 | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Anlagevermögen</b>                                | <b>261,0</b> |           | <b>339,0</b> | <b>409,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                    | 261,0        |           |              |              |
| Sachanlagen                                          |              |           | 336,0        | 406,0        |
| Finanzanlagen                                        |              |           | 3,0          | 3,0          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                | <b>163,0</b> |           | <b>106,0</b> | <b>79,0</b>  |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände          | 107,0        |           | 104,0        | 77,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen           | 80,0         |           | 76,0         | 27,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 24,0         |           | 25,0         | 24,0         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                        | 27,0         |           | 28,0         | 50,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 24,0         |           | 25,0         | 24,0         |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten         | 56,0         |           | 2,0          | 2,0          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    | <b>4,0</b>   |           | <b>5,0</b>   | <b>5,0</b>   |
| <b>Summe Aktiva</b>                                  | <b>428,0</b> |           | <b>450,0</b> | <b>493,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                  | <b>325,0</b> |           | <b>246,0</b> | <b>235,0</b> |
| Stammkapital                                         | 284,0        |           | 284,0        | 284,0        |
| Kapitalrücklage                                      | 71,0         |           | 71,0         | 71,0         |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                        | -109,0       |           | -110,0       | -121,0       |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                         |              |           | 1,0          | 1,0          |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                           | 79,0         |           |              |              |
| <b>Rückstellungen</b>                                | <b>17,0</b>  |           | <b>14,0</b>  | <b>27,0</b>  |
| Sonstige Rückstellungen                              | 17,0         |           | 14,0         | 27,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |              |           | 14,0         | 27,0         |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                             | <b>85,0</b>  |           | <b>189,0</b> | <b>226,0</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten         | 1,0          |           | 72,0         | 109,0        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       |              |           | 69,0         | 105,0        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen     | 15,0         |           | 39,0         | 33,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       | 15,0         |           | 39,0         | 33,0         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 69,0         |           | 78,0         | 84,0         |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       | 26,0         |           | 34,0         | 31,0         |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    | <b>1,0</b>   |           | <b>1,0</b>   | <b>5,0</b>   |
| <b>Summe Passiva</b>                                 | <b>428,0</b> |           | <b>450,0</b> | <b>493,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |              |              |              |              |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                           | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| Anlagenintensität                         | 61,0         |              | 75,3         | 83,0         |
| Eigenkapitalquote                         | 75,9         |              | 54,7         | 47,7         |
| Fremdkapitalquote                         | 24,1         |              | 45,3         | 52,3         |
| Investitionsdeckung                       |              | 2.025,0      |              |              |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 147,9        |              | 86,4         | 71,4         |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -25,0        | 83,0         | -13,0        | 59,0         |
| Liquidität 2. Grades                      | 388,1        |              | 67,5         | 39,3         |
| Liquidität 3. Grades                      | 388,1        |              | 67,5         | 39,3         |
| Zinsaufwandsquote                         |              |              | 0,4          | 1,0          |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 24,3         |              | 0,4          | 0,4          |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 18,5         |              | 0,7          | 1,2          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>79,0</b>  | <b>2,0</b>   | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |
| Produktivität                             | 9.333,3      |              | 8.650,0      | 8.716,7      |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>560,0</b> | <b>482,0</b> | <b>519,0</b> | <b>523,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 6,0          |              | 6,0          | 6,0          |
| Personalaufwandsquote                     | 52,1         | 66,6         | 58,0         | 58,7         |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>482,0</b> | <b>537,0</b> | <b>517,0</b> | <b>513,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 174,0        | 175,0        | 174,0        | 174,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>656,0</b> | <b>712,0</b> | <b>691,0</b> | <b>687,0</b> |
| Personalaufwand                     | 321,0        | 331,0        | 333,0        | 333,0        |
| Abschreibungen                      | 81,0         | 83,0         | 83,0         | 83,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 252,0        | 282,0        | 274,0        | 270,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>654,0</b> | <b>696,0</b> | <b>690,0</b> | <b>686,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>2,0</b>   | <b>16,0</b>  | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>2,0</b>   | <b>16,0</b>  | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>2,0</b>   | <b>16,0</b>  | <b>1,0</b>   | <b>1,0</b>   |



Flugplatzgesellschaft  
Eisenhüttenstadt/  
Frankfurt (Oder) mbH

## Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Dorfstraße 45 a  
15890 Pohlitz  
Deutschland  
Telefon 033653 465 15  
Telefax 033653 465 14  
E-Mail flugplatz-edae@freenet.de  
www flugplatz-edae.com

### Gesellschafter

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Amt Schlaubetal        | 2,00 %  |
| Gemeinde Siehdichum    |         |
| Landkreis Oder-Spree   | 25,00 % |
| Stadt Eisenhüttenstadt | 25,00 % |
| Stadt Frankfurt (Oder) | 48,00 % |

### Gründung

03.12.1993

### Stammkapital

25,65 TEUR  
Handelsregister B 3916, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Eckhard Pohle bis 07.04.2016,  
Andreas Schmutzler seit 03.06.2016

### Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Siegfried Behrendt, Vorsitzende  
(Dritte), (bis 31.10.2016)  
Rainer Hellmich, stellvertretender Vorsitzender (Dritte)  
Frank-Uwe Gerlach (Dritte), (seit 01.11.2016)  
Bernd Kallweit (Dritte)  
Renate Labes (Bedienstete Stadt, vom OB betraut)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

Münzer & Storbeck Steuerberatungsgesellschaft mbH

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 30.06.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 30.06.2017

### Entlastung AR

ja am 30.06.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:  
- Unterhalt und Betrieb des Verkehrslandeplatzes  
- Förderung der allgemeinen Luftfahrt nebst Serviceleistungen zur Betreuung der Nutzer.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs und die Entwicklung von Freizeitmöglichkeiten zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Geschäftsflüge und Charterflüge,
- Privatflüge,
- Tankstellenbetriebe,
- Vermietung und Verpachtung,
- Betreibung Bistro,
- Sonstiges.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>62,5</b>  | <b>53,0</b>  | <b>49,8</b>  | <b>51,0</b>  |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 289,5        | 241,0        | 245,0        | 291,6        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>352,0</b> | <b>294,0</b> | <b>294,8</b> | <b>342,6</b> |
| Materialaufwand                     | 60,2         | 31,0         | 36,5         | 38,9         |
| Personalaufwand                     | 119,5        | 111,0        | 118,3        | 110,4        |
| Abschreibungen                      | 110,0        | 120,0        | 115,8        | 135,0        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 65,3         | 42,0         | 47,7         | 56,8         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>355,0</b> | <b>304,0</b> | <b>318,4</b> | <b>341,2</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-3,0</b>  | <b>-10,0</b> | <b>-23,6</b> | <b>1,4</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-3,0</b>  | <b>-10,0</b> | <b>-23,6</b> | <b>1,4</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 0,0          | 0,0          | 0,3          | 0,1          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-3,0</b>  | <b>-10,0</b> | <b>-23,9</b> | <b>1,3</b>   |

| Bilanzdaten                                      |              |           |              |                |
|--------------------------------------------------|--------------|-----------|--------------|----------------|
| Angaben in T€                                    | Ist 2016     | Plan 2016 | Ist 2015     | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                            | <b>774,9</b> |           | <b>882,1</b> | <b>994,0</b>   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                | 370,2        |           | 391,1        | 411,5          |
| Sachanlagen                                      | 404,7        |           | 491,0        | 582,5          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            | <b>22,9</b>  |           | <b>34,2</b>  | <b>34,7</b>    |
| Vorräte                                          | 5,4          |           | 17,9         | 15,9           |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände      | 7,0          |           | 11,1         | 11,8           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 4,4          |           | 11,0         | 8,9            |
| Sonstige Vermögensgegenstände                    | 2,6          |           | 0,2          | 2,9            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten     | 10,4         |           | 5,2          | 7,0            |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                | <b>1,7</b>   |           | <b>1,7</b>   | <b>1,7</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                              | <b>799,5</b> |           | <b>918,1</b> | <b>1.030,4</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>143,0</b> |           | <b>146,5</b> | <b>165,5</b>   |
| Stammkapital                                     | 25,7         |           | 25,7         | 25,7           |
| Kapitalrücklage                                  | 337,2        |           | 337,2        | 337,2          |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                    | -216,4       |           | -192,3       | -198,7         |
| Jahresüberschuss/ -fehlbetrag                    | -3,5         |           | -24,0        | 1,3            |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>     | <b>649,2</b> |           | <b>748,3</b> | <b>851,3</b>   |
| Weitere Sonderposten                             | 649,2        |           | 748,3        | 851,3          |
| <b>Rückstellungen</b>                            | <b>4,6</b>   |           | <b>3,2</b>   | <b>4,4</b>     |
| Sonstige Rückstellungen                          | 4,6          |           | 3,2          | 4,4            |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                         | <b>2,7</b>   |           | <b>20,0</b>  | <b>8,8</b>     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2,0          |           | 9,6          | 8,2            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 0,7          |           | 10,4         | 0,6            |
| <b>Summe Passiva</b>                             | <b>799,5</b> |           | <b>918,1</b> | <b>1.030,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |             |              |              |             |
|-------------------------------------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
|                                           | Ist 2016    | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014    |
| Anlagenintensität                         | 96,9        |              | 96,1         | 96,5        |
| Eigenkapitalquote                         | 17,9        |              | 16,0         | 16,1        |
| Fremdkapitalquote                         | 0,9         |              | 2,5          | 1,3         |
| Investitionsdeckung                       | 261,9       | 2.400,0      |              |             |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 103,2       |              | 104,1        | 103,6       |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 8,0         |              | 2,0          |             |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -2,1        |              | -16,3        | 0,8         |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | -0,4        |              | -2,6         | 0,1         |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-3,0</b> | <b>-10,0</b> | <b>-23,9</b> | <b>1,3</b>  |
| Produktivität                             | 2.081,8     | 1.766,7      | 1.659,5      | 1.701,3     |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>62,5</b> | <b>53,0</b>  | <b>49,8</b>  | <b>51,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 3,0         | 3,0          | 3,0          | 3,0         |
| Personalaufwandsquote                     | 191,4       | 209,4        | 237,7        | 216,3       |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 184,0    | 142,0    | 177,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 89,0     | 68,2     | 85,0     |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 95,0     | 73,8     | 92,0     |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>53,0</b>  | <b>67,0</b>  | <b>67,0</b>  | <b>67,0</b>  |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 241,0        | 227,0        | 214,0        | 214,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>294,0</b> | <b>294,0</b> | <b>281,0</b> | <b>281,0</b> |
| Materialaufwand                     | 31,0         | 45,0         | 45,0         | 45,0         |
| Personalaufwand                     | 111,0        | 114,0        | 102,0        | 102,0        |
| Abschreibungen                      | 120,0        | 72,0         | 71,0         | 71,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 42,0         | 61,0         | 61,0         | 61,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>304,0</b> | <b>292,0</b> | <b>279,0</b> | <b>279,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-10,0</b> | <b>2,0</b>   | <b>2,0</b>   | <b>2,0</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-10,0</b> | <b>2,0</b>   | <b>2,0</b>   | <b>2,0</b>   |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-10,0</b> | <b>198,0</b> | <b>198,0</b> | <b>198,0</b> |



We take care of your business.

## Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice

Im Technologiepark 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 557 1300  
Telefax 0335 557 1310  
E-Mail info@icob.de  
www icob.de

### Gesellschafter

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Sparkasse Oder-Spree   | 1,00 %  |
| Stadt Frankfurt (Oder) | 96,50 % |
| Stadt Slubice          | 2,50 %  |

### Gründung

27.05.2005

### Stammkapital

50,00 TEUR

Handelsregister HR B 2945, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Markus Kappes bis 30.09.2016,  
Christopher Nüßlein seit 01.10.2016

### Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Martin Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)  
Eberhard Tief, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)  
Angelika Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Michael Schönherr (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
René Wilke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Tilo Winkler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 29.06.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 29.06.2017

### Entlastung AR

ja am 29.06.2017

### Unternehmenszweck

Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft,  
Vermarktung/Vermittlung von kommunalen Gewerbegebieten und weiterer Ansiedlungsflächen,

Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums in Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal,  
Vertretung in der World Trade Center Association New York und Betreibung des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Slubice unter Beachtung der Lizenzrechte,  
Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen von Frankfurt (Oder) im Rahmen des Stadtmarketings.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Wirtschaftsförderung,
- Standortvermarktung,
- Unternehmensakquisition,
- Informationsservice,
- Standortvermittlung,
- Investorenbegleitung,
- Gründungsunterstützung,
- Fördermittelberatung.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |              |              |              |                |
|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>53,5</b>  | <b>50,6</b>  | <b>16,1</b>  | <b>113,3</b>   |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 804,7        | 748,6        | 791,3        | 986,8          |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>858,2</b> | <b>799,2</b> | <b>807,4</b> | <b>1.100,0</b> |
| Personalaufwand                      | 421,2        | 415,0        | 448,5        | 507,0          |
| Abschreibungen                       | 5,0          | 7,0          | 5,9          | 9,5            |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 459,8        | 377,0        | 293,1        | 577,8          |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>886,1</b> | <b>799,0</b> | <b>747,5</b> | <b>1.094,3</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>-27,9</b> | <b>0,2</b>   | <b>59,9</b>  | <b>5,7</b>     |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-1,3</b>  |              | <b>-1,3</b>  | <b>-0,2</b>    |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,0          |              | 0,0          |                |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>-29,2</b> | <b>0,2</b>   | <b>58,7</b>  | <b>5,5</b>     |
| Sonstige Steuern                     | 0,2          |              | 7,1          | 0,2            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>-29,4</b> | <b>0,2</b>   | <b>51,5</b>  | <b>5,3</b>     |

| Bilanzdaten                                          |              |           |              |              |
|------------------------------------------------------|--------------|-----------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                                        | Ist 2016     | Plan 2016 | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Anlagevermögen</b>                                | <b>12,1</b>  |           | <b>9,0</b>   | <b>9,0</b>   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                    | 3,4          |           | 1,1          | 2,6          |
| Sachanlagen                                          | 8,7          |           | 7,9          | 6,4          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                | <b>428,6</b> |           | <b>371,8</b> | <b>439,4</b> |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände          | 100,6        |           | 57,2         | 228,4        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen           | 6,0          |           | 2,9          | 5,1          |
| Sonstige Vermögensgegenstände                        | 94,6         |           | 54,3         | 223,3        |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 7,8          |           |              |              |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten         | 328,0        |           | 314,6        | 211,0        |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    | <b>2,0</b>   |           | <b>3,4</b>   | <b>5,4</b>   |
| <b>Summe Aktiva</b>                                  | <b>442,7</b> |           | <b>384,2</b> | <b>453,8</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                  | <b>219,0</b> |           | <b>248,4</b> | <b>196,9</b> |
| Stammkapital                                         | 50,0         |           | 50,0         | 50,0         |
| Kapitalrücklage                                      | 132,0        |           | 132,0        | 132,0        |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                           | 37,0         |           | 66,4         | 14,9         |
| <b>Rückstellungen</b>                                | <b>77,7</b>  |           | <b>89,4</b>  | <b>134,1</b> |
| Sonstige Rückstellungen                              | 77,7         |           | 89,4         | 134,1        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       | 77,7         |           | 89,4         | 134,1        |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                             | <b>146,0</b> |           | <b>46,5</b>  | <b>122,6</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen     | 142,0        |           | 35,1         | 117,3        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       | 142,0        |           | 35,1         | 117,3        |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 4,0          |           | 11,4         | 5,3          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr       | 4,0          |           | 11,4         | 5,3          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    |              |           |              | <b>0,2</b>   |
| <b>Summe Passiva</b>                                 | <b>442,7</b> |           | <b>384,2</b> | <b>453,8</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |              |             |             |              |
|-------------------------------------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
|                                           | Ist 2016     | Plan 2016   | Ist 2015    | Ist 2014     |
| Anlagenintensität                         | 2,7          |             | 2,3         | 2,0          |
| Eigenkapitalquote                         | 49,5         |             | 64,7        | 43,4         |
| Fremdkapitalquote                         | 50,5         |             | 35,3        | 56,6         |
| Investitionsdeckung                       | 61,7         | 46,7        | 99,5        | 147,8        |
| Anlagendeckungsgrad 2                     | 2.446,9      |             | 4.266,2     | 5.046,7      |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 18,8         | -34,5       | 111,3       | -68,6        |
| Liquidität 2. Grades                      | 191,6        |             | 273,6       | 171,0        |
| Liquidität 3. Grades                      | 191,6        |             | 273,6       | 171,0        |
| Zinsaufwandsquote                         | 2,7          |             | 9,5         | 1,1          |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -13,4        |             | 20,7        | 2,7          |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | -6,3         |             | 13,8        | 1,4          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-29,4</b> | <b>0,2</b>  | <b>51,5</b> | <b>5,3</b>   |
| Produktivität                             | 668,5        | 632,5       | 178,8       | 1.078,7      |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>53,5</b>  | <b>50,6</b> | <b>16,1</b> | <b>113,3</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 8,0          | 8,0         | 9,0         | 10,5         |
| Personalaufwandsquote                     | 787,6        | 820,2       | 2.786,7     | 447,6        |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                            |          |          |          |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                               | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b> |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                         |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                |          |          |          |

|                                                                                                                                  |       |       |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |       |       | 185,0 |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       | 185,0 |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |       |       |       |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |       |       |       |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |       |       |       |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |       |       |       |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 734,2 | 734,2 | 734,3 |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |       |       |       |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |       |       |       |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |       |       |       |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |       |       |       |

| Künftige Entwicklung                |              |              |              |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016    | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>50,6</b>  | <b>50,6</b>  | <b>50,6</b>  | <b>50,6</b>  |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 748,6        | 748,6        | 739,7        | 734,2        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>799,2</b> | <b>799,2</b> | <b>790,3</b> | <b>784,8</b> |
| Personalaufwand                     | 415,0        | 415,0        | 415,0        | 415,0        |
| Abschreibungen                      | 7,0          | 11,1         | 15,0         | 17,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 377,0        | 373,0        | 360,0        | 353,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>799,0</b> | <b>799,1</b> | <b>790,0</b> | <b>785,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>0,2</b>   | <b>0,1</b>   | <b>0,3</b>   | <b>-0,2</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>0,2</b>   | <b>0,1</b>   | <b>0,3</b>   | <b>-0,2</b>  |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,2</b>   | <b>0,1</b>   | <b>0,3</b>   | <b>-0,2</b>  |



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH  
FRANKFURT (ODER)

## Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)

Platz der Einheit 1  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 401 0 101  
Telefax 0335 401 0 145  
E-Mail info@muv-ffo.de  
www muv-ffo.de

### Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

19.12.1994

### Stammkapital

409,00 TEUR  
Handelsregister HR B 4825, Frankfurt  
(Oder)



### Geschäftsführung

Stefan Voss

### Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Christian Federlein, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Corinna Krieger, stellvertretende Vorsitzende (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Markus Derling (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)  
Michael Möckel (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Tomasz Pilarski (Dritte)  
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
René Wilke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Katja Wolle (von SVV entsandt)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

Münzer & Storbeck Treuhand- und Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.06.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 14.06.2017

### Entlastung AR

ja am 14.06.2017

### Unternehmenszweck

Die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und andere Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk sowie die Vornahme aller in diesem Zusammenhang stehenden Gebäuden.

Der Betrieb des Kleist Forums Frankfurt der Stadt Frankfurt (Oder) sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Kongressen kultureller, sozialer, wirtschaftsfördernder sowie kommerzieller Natur.

Die Planung und Koordination der gewerblichen Nutzung weiterer kommunaler kultureller Einrichtungen, wie Marienkirche, Konzerthalle u. a.

Die Förderung des Stadtmarketings und der Tourismuswirtschaft sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Messegelände,
- Kleist Forum,
- Konzerthalle,
- Stadtmarketing,
- Tourismus,
- Sonderveranstaltungen,
- Events,
- Vermietung des Hansesaals.

## Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                |                |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>1.792,0</b> | <b>1.363,0</b> | <b>1.623,0</b> | <b>1.507,2</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 4.565,6        | 4.627,0        | 4.441,8        | 4.542,5        |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>6.357,6</b> | <b>5.990,0</b> | <b>6.064,8</b> | <b>6.049,7</b> |
| Materialaufwand                      | 1.451,4        | 1.300,0        | 1.420,1        | 1.452,6        |
| Personalaufwand                      | 1.682,2        | 1.550,0        | 1.748,9        | 1.647,0        |
| Abschreibungen                       | 89,7           | 103,0          | 96,9           | 87,7           |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 2.795,2        | 2.960,0        | 2.670,7        | 2.686,7        |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>6.018,6</b> | <b>5.913,0</b> | <b>5.936,6</b> | <b>5.874,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>339,0</b>   | <b>77,0</b>    | <b>128,2</b>   | <b>175,8</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>0,1</b>     |                | <b>1,6</b>     | <b>0,2</b>     |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |                |                | 33,6           |                |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>339,1</b>   | <b>77,0</b>    | <b>96,3</b>    | <b>175,9</b>   |
| Sonstige Steuern                     | 78,6           | 77,0           | 78,8           | 78,7           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>260,4</b>   |                | <b>17,5</b>    | <b>97,2</b>    |

| Bilanzdaten                                                             |                |                |                |                |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>235,8</b>   | <b>218,0</b>   | <b>232,9</b>   | <b>230,6</b>   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 33,1           | 45,0           | 45,9           | 32,5           |
| Sachanlagen                                                             | 202,7          | 173,0          | 187,0          | 198,1          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>1.367,7</b> | <b>1.260,0</b> | <b>1.246,5</b> | <b>1.326,9</b> |
| Vorräte                                                                 | 4,6            | 4,0            | 4,1            | 7,4            |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 237,1          | 203,0          | 204,4          | 257,3          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 157,5          | 150,0          | 155,4          | 154,3          |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                | 1,0            | 3,0            | 1,7            | 2,9            |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 49,1           | 30,0           | 29,5           | 35,1           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 29,5           | 20,0           | 17,8           | 65,0           |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 1.126,0        | 1.053,0        | 1.038,0        | 1.062,3        |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>1,2</b>     | <b>2,0</b>     | <b>2,5</b>     | <b>3,9</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>1.604,6</b> | <b>1.480,0</b> | <b>1.481,9</b> | <b>1.561,5</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>853,0</b>   | <b>592,0</b>   | <b>592,6</b>   | <b>575,1</b>   |
| Stammkapital                                                            | 409,0          | 409,0          | 409,0          | 409,0          |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                                           | 183,6          | 183,0          | 166,1          | 68,9           |
| Jahresüberschuss/ -fehlbetrag                                           | 260,4          |                | 17,5           | 97,3           |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>191,6</b>   | <b>100,0</b>   | <b>174,7</b>   | <b>154,4</b>   |
| Steuerrückstellungen                                                    | 55,8           |                | 67,5           |                |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 135,8          | 100,0          | 107,3          | 154,4          |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>560,0</b>   | <b>788,0</b>   | <b>714,5</b>   | <b>827,0</b>   |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                  | 226,9          | 230,0          | 239,4          | 146,6          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 226,9          |                | 239,4          |                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 225,3          | 350,0          | 265,0          | 366,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 225,3          |                | 265,0          |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.                            | 92,7           | 100,0          | 109,8          | 65,9           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 92,7           |                | 109,8          |                |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 6,6            | 8,0            | 6,3            | 54,6           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 6,6            |                | 6,3            |                |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 8,5            | 100,0          | 93,9           | 193,9          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 8,5            |                | 93,9           |                |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       |                |                |                | <b>5,0</b>     |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>1.604,6</b> | <b>1.480,0</b> | <b>1.481,9</b> | <b>1.561,5</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |          |           |          |          |
|-------------------------------------------|----------|-----------|----------|----------|
|                                           | Ist 2016 | Plan 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| Anlagenintensität                         | 14,7     | 14,7      | 15,7     | 14,8     |
| Eigenkapitalquote                         | 53,2     | 40,0      | 40,0     | 36,8     |
| Fremdkapitalquote                         | 46,8     | 60,0      | 60,0     | 63,2     |
| Investitionsdeckung                       | 96,9     | 50,3      | 97,7     | 109,6    |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 443,0    | 678,9     | 329,5    | 674,9    |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 180,6    | 103,0     | 74,8     | 329,0    |
| Liquidität 2. Grades                      | 243,4    |           | 173,9    | 26.390,7 |

|                                       |                |                |                |                |
|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Liquidität 3. Grades                  | 244,2          |                | 174,4          | 26.538,8       |
| Eigenkapitalrentabilität              | 30,5           |                | 2,9            | 16,9           |
| Gesamtkapitalrentabilität             | 16,2           |                | 1,2            | 6,2            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>   | <b>260,4</b>   |                | <b>17,5</b>    | <b>97,2</b>    |
| Produktivität                         | 4.224,5        | 3.324,4        | 3.553,7        | 3.768,1        |
| <b>Umsatz</b>                         | <b>1.792,0</b> | <b>1.363,0</b> | <b>1.623,0</b> | <b>1.507,2</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt) | 42,4           | 41,0           | 45,7           | 40,0           |
| Personalaufwandsquote                 | 93,9           | 113,7          | 107,8          | 109,3          |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 4.548,9  | 4.416,9  | 4.533,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 2.837,6  | 2.707,9  | 2.897,0  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>1.363,0</b> | <b>1.363,0</b> | <b>1.363,0</b> | <b>1.363,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 4.627,0        | 4.627,0        | 4.627,0        | 4.627,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>5.990,0</b> | <b>5.990,0</b> | <b>5.990,0</b> | <b>5.990,0</b> |
| Materialaufwand                     | 1.300,0        | 1.300,0        | 1.300,0        | 1.300,0        |
| Personalaufwand                     | 1.550,0        | 1.550,0        | 1.550,0        | 1.550,0        |
| Abschreibungen                      | 103,0          | 103,0          | 103,0          | 103,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 2.960,0        | 2.960,0        | 2.960,0        | 2.960,0        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>5.913,0</b> | <b>5.913,0</b> | <b>5.913,0</b> | <b>5.913,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    | <b>77,0</b>    |
| Sonstige Steuern                    | 77,0           | 77,0           | 77,0           | 77,0           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |



## Technologie- und Gewerbe- center Frankfurt (Oder) GmbH

Gerhard-Neumann-Str. 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 284 7511  
Telefax 0335 284 7528  
E-Mail tegece@t-online.de  
www tegece.de

### Gesellschafter

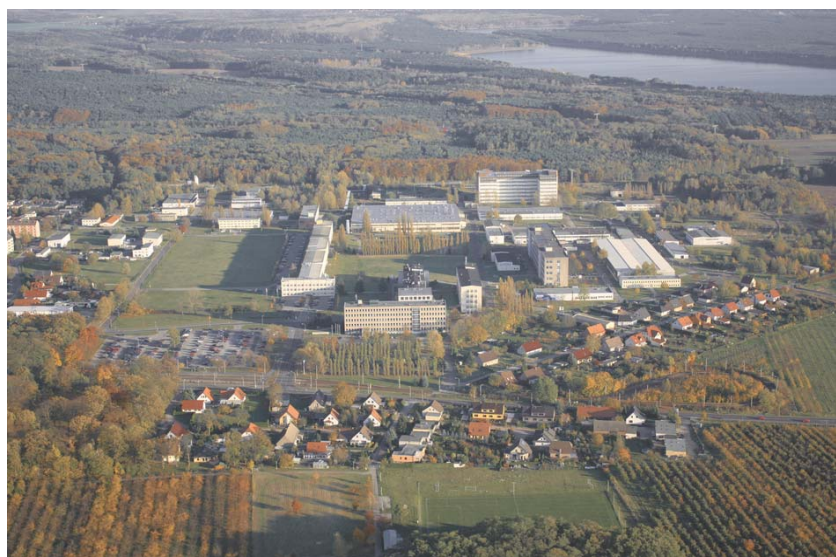
Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

01.10.2006

### Stammkapital

55,00 TEUR  
Handelsregister B 2619, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Holger Müller

### Mitglieder Aufsichtsrat

Izabela Bliss, Vorsitzende (Dritte)  
Frank Henke, stellvertretender Vorsit-  
zender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Thomas Michael Wenzke, stellvertreten-  
der Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV  
entsandt)  
Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied,  
von SVV entsandt)  
Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von  
SVV entsandt)  
Dr. Martin Wilke (Oberbürgermeister)

### Beteiligungen

TeGeCe Infrastruktur und 100 %  
Logistik GmbH

### Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprü-  
fungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 19.12.2017 von Gesell-  
schafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 19.12.2017

### Entlastung AR

ja am 19.12.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:  
- Ansiedlung von Technologie- und Ge-  
werbeunternehmen,  
- Verwaltung eigener und fremder Immo-  
bilien,  
- Vermietung, Verpachtung und Betrei-  
bung von Immobilien und Grundstücken  
im eigenen und fremden Namen,

- Entwicklung, Beplanung und Bebauung  
von Immobilien und Grundstücken im ei-  
genen und fremden Namen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die För-  
derung von Wirtschaft und Gewerbe zu  
den Selbstverwaltungsaufgaben der Ge-  
meinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-  
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf ver-  
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-  
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in  
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-  
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)  
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-  
liegt kommunalpolitischen und haus-  
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-  
scheidungen.

### Geschäftsfelder

Facility Management:

- Objektverwaltung technisch/ kaufmännisch,  
- Mietergewinnung, Mieterbetreuung,  
Facility Services:

- Zentrale Dienstleistungen, Empfang,  
Post, Objektsicherheit, Hausmeister-  
dienste

Technik / Architektur / CAD:

- Städtebauliche Planungen, Infrastruk-  
turkonzepte, Quartierplanung  
- Architektur, Gebäudeplanung für ei-  
gene und fremde Bedarfe  
- Realisierungsmanagement, Bauleitung,  
Bauoberleitung für eigene und fremde  
Bedarfe  
- Projektmanagement, Projektsteuerung  
für eigene und fremde Bedarfe.

## Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                |                |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>2.750,0</b> | <b>2.240,0</b> | <b>2.234,0</b> | <b>2.352,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 48,0           | 120,0          | 174,0          | 35,0           |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>2.798,0</b> | <b>2.360,0</b> | <b>2.408,0</b> | <b>2.387,0</b> |
| Materialaufwand                      | 913,0          | 730,0          | 909,0          | 1.025,0        |
| Personalaufwand                      | 597,0          | 570,0          | 521,0          | 366,0          |
| Abschreibungen                       | 356,0          | 345,0          | 336,0          | 284,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 302,0          | 140,0          | 170,0          | 215,0          |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>2.168,0</b> | <b>1.785,0</b> | <b>1.936,0</b> | <b>1.890,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>630,0</b>   | <b>575,0</b>   | <b>472,0</b>   | <b>497,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-13,0</b>   | <b>-15,0</b>   | <b>-4,0</b>    | <b>5,0</b>     |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2,0            |                | -4,0           | 27,0           |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>615,0</b>   | <b>560,0</b>   | <b>472,0</b>   | <b>475,0</b>   |
| Sonstige Steuern                     | 4,0            |                |                |                |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>611,0</b>   | <b>560,0</b>   | <b>472,0</b>   | <b>475,0</b>   |

| Bilanzdaten                                                                           |                 |           |                 |                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                                         | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                                 | <b>15.067,0</b> |           | <b>11.472,0</b> | <b>11.250,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                                     | 10,0            |           | 4,0             | 6,0             |
| Sachanlagen                                                                           | 12.594,0        |           | 11.333,0        | 11.109,0        |
| Finanzanlagen                                                                         | 2.463,0         |           | 135,0           | 135,0           |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                                 | <b>3.413,0</b>  |           | <b>1.694,0</b>  | <b>1.573,0</b>  |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                                           | 1.157,0         |           | 603,0           | 657,0           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                            | 130,0           |           | 119,0           | 102,0           |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                              | 601,0           |           | 335,0           | 408,0           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                         | 426,0           |           | 149,0           | 147,0           |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                          | 2.256,0         |           | 1.091,0         | 916,0           |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                     | <b>3,0</b>      |           |                 |                 |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                                   | <b>18.483,0</b> |           | <b>13.166,0</b> | <b>12.823,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                                   | <b>14.741,0</b> |           | <b>12.126,0</b> | <b>11.655,0</b> |
| Stammkapital                                                                          | 55,0            |           | 30,0            | 30,0            |
| Kapitalrücklage                                                                       | 8.093,0         |           | 6.115,0         | 6.115,0         |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                                            | 6.593,0         |           | 5.981,0         | 5.510,0         |
| <b>Rückstellungen</b>                                                                 | <b>36,0</b>     |           | <b>30,0</b>     | <b>29,0</b>     |
| Sonstige Rückstellungen                                                               | 36,0            |           | 30,0            | 29,0            |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                              | <b>3.706,0</b>  |           | <b>1.010,0</b>  | <b>1.139,0</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 2.611,0         |           | 695,0           | 779,0           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 312,0           |           | 112,0           | 115,0           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 490,0           |           |                 |                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 293,0           |           | 203,0           | 245,0           |
| <b>Summe Passiva</b>                                                                  | <b>18.483,0</b> |           | <b>13.166,0</b> | <b>12.823,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |                |                |                |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| Anlagenintensität                         | 81,5           |                | 87,1           | 87,7           |
| Eigenkapitalquote                         | 79,8           |                | 92,1           | 90,9           |
| Fremdkapitalquote                         | 20,2           |                | 7,9            | 9,1            |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 122,7          |                | 114,8          | 114,0          |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.208,0        |                | 626,0          | 814,0          |
| Zinsaufwandsquote                         | 0,9            | 1,0            | 0,9            | 0,5            |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 4,1            |                | 3,9            | 4,1            |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 3,4            |                | 3,7            | 3,8            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>611,0</b>   | <b>560,0</b>   | <b>472,0</b>   | <b>475,0</b>   |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>2.750,0</b> | <b>2.240,0</b> | <b>2.234,0</b> | <b>2.352,0</b> |
| Personalaufwandsquote                     | 21,7           | 25,4           | 23,3           | 15,6           |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               | 25,0     |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 25,0     |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          | 325,0    | 385,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          | 325,0    | 385,0    |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>2.240,0</b> | <b>2.260,0</b> | <b>2.280,0</b> | <b>2.320,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 120,0          | 120,0          | 150,0          | 150,0          |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>2.360,0</b> | <b>2.380,0</b> | <b>2.430,0</b> | <b>2.470,0</b> |
| Materialaufwand                     | 730,0          | 735,0          | 755,0          | 755,0          |
| Personalaufwand                     | 570,0          | 580,0          | 590,0          | 600,0          |
| Abschreibungen                      | 345,0          | 345,0          | 355,0          | 370,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 140,0          | 140,0          | 140,0          | 140,0          |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>1.785,0</b> | <b>1.800,0</b> | <b>1.840,0</b> | <b>1.865,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>575,0</b>   | <b>580,0</b>   | <b>590,0</b>   | <b>605,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-15,0</b>   | <b>-11,0</b>   | <b>-9,0</b>    | <b>-7,0</b>    |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>560,0</b>   | <b>569,0</b>   | <b>581,0</b>   | <b>598,0</b>   |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>560,0</b>   | <b>569,0</b>   | <b>581,0</b>   | <b>598,0</b>   |



## TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH

Gerhard-Neumann-Straße 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335/ 2847510  
Telefax 0335/ 2847528  
E-Mail [info@tegece.de](mailto:info@tegece.de)  
www [www.tegece.de](http://www.tegece.de)

### Gesellschafter

Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

### Gründung

05.11.2012

### Stammkapital

50,00 TEUR  
Handelsregister B 14344, Frankfurt (Oder)



### Geschäftsführung

Holger Müller

### Mitglieder Aufsichtsrat

Izabela Bliss, Vorsitzende (Dritte)  
Frank Henke, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied)  
Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Thomas Michael Wenzke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Dr. Martin Wilke (Oberbürgermeister)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 19.12.2017 von Gesellschafterversammlung

### Entlastung GF

ja am 19.12.2017

### Entlastung AR

ja am 19.12.2017

### Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens  
-Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistungen oder Einschaltung von Subunternehmen,

-Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte,  
-Verkauf, Vermietung und Verpachtung von diesen Anlagen, Grundstücken und Immobilien.

Laut § 2 Absatz 2 BbgKVerf. gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

Infrastrukturmanagement:

- Flächen- und Anlagenverwaltung technisch/kaufmännisch
- Nutzer- und Dienstleisterbetreuung, Betreibercontrolling
- Kompetenzzentrum Bahnbetrieb

Infrastruktur Services:

- Objektsicherheit, Videoüberwachung, technische Anlagenbetreuung
- Infrastrukturentwicklung:
  - Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte
  - Projektmanagement, Projektsteuerung.

## Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                            |                |                |              |              |
|--------------------------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                        | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015     | Ist 2014     |
| <b>Umsatz</b>                        | <b>404,0</b>   | <b>240,0</b>   | <b>23,0</b>  | <b>192,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 1.063,0        | 1.041,0        | 320,0        | 53,0         |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>1.467,0</b> | <b>1.281,0</b> | <b>343,0</b> | <b>245,0</b> |
| Materialaufwand                      | 102,0          | 610,0          | 12,0         | 125,0        |
| Personalaufwand                      | 22,0           | 25,0           | 22,0         |              |
| Abschreibungen                       | 648,0          | 636,0          | 322,0        | 54,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 159,0          | 30,0           | 62,0         | 35,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>               | <b>931,0</b>   | <b>1.301,0</b> | <b>418,0</b> | <b>214,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | <b>536,0</b>   | <b>-20,0</b>   | <b>-75,0</b> | <b>31,0</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-5,0</b>    | <b>-4,0</b>    | <b>-14,0</b> | <b>-13,0</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 3,0            |                |              | 5,0          |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>528,0</b>   | <b>-24,0</b>   | <b>-89,0</b> | <b>13,0</b>  |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  | <b>528,0</b>   | <b>-24,0</b>   | <b>-89,0</b> | <b>13,0</b>  |

| Bilanzdaten                                          |                 |           |                |                |
|------------------------------------------------------|-----------------|-----------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                        | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                                | <b>15.754,0</b> |           | <b>6.832,0</b> | <b>7.154,0</b> |
| Sachanlagen                                          | 15.754,0        |           | 6.832,0        | 7.154,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                | <b>728,0</b>    |           | <b>301,0</b>   | <b>477,0</b>   |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände          | 691,0           |           | 32,0           | 161,0          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen           | 29,0            |           |                |                |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen             | 617,0           |           | 31,0           | 39,0           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                        | 45,0            |           | 1,0            | 122,0          |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten         | 37,0            |           | 269,0          | 316,0          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                    | <b>5,0</b>      |           |                |                |
| <b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b> |                 |           | <b>57,0</b>    |                |
| <b>Summe Aktiva</b>                                  | <b>16.487,0</b> |           | <b>7.190,0</b> | <b>7.631,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                  | <b>2.799,0</b>  |           |                | <b>31,0</b>    |
| Stammkapital                                         | 50,0            |           | 25,0           | 25,0           |
| Kapitalrücklage                                      | 2.303,0         |           |                |                |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                        | -82,0           |           | 7,0            | -7,0           |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                         | 528,0           |           | -89,0          | 13,0           |
| <b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b> |                 |           | <b>57,0</b>    |                |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>         | <b>13.319,0</b> |           | <b>6.720,0</b> | <b>7.037,0</b> |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln          | 13.319,0        |           | 6.720,0        | 7.037,0        |
| <b>Rückstellungen</b>                                | <b>241,0</b>    |           | <b>23,0</b>    | <b>33,0</b>    |
| Steuerrückstellungen                                 |                 |           | 4,0            | 4,0            |
| Sonstige Rückstellungen                              | 241,0           |           | 19,0           | 29,0           |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                             | <b>128,0</b>    |           | <b>447,0</b>   | <b>530,0</b>   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen     | 17,0            |           |                | 28,0           |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.         | 110,0           |           | 445,0          | 498,0          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 1,0             |           | 2,0            | 4,0            |
| <b>Summe Passiva</b>                                 | <b>16.487,0</b> |           | <b>7.190,0</b> | <b>7.631,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen                      |              |              |              |              |
|------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                                      | Ist 2016     | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| Anlagenintensität                                    | 95,6         |              | 95,0         | 93,7         |
| Eigenkapitalquote                                    | 17,0         |              |              | 0,4          |
| Fremdkapitalquote                                    | 2,2          |              | 6,5          | 7,4          |
| <b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b> |              |              | <b>57,0</b>  |              |
| Anlagendeckungsgrad 2                                | 104,7        |              | 105,2        | 106,7        |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit            | 501,0        |              | -180,0       | -212,0       |
| Zinsaufwandsquote                                    | 1,2          | 1,7          | 60,9         | 7,3          |
| Eigenkapitalrentabilität                             | 18,9         |              |              | 41,9         |
| Gesamtkapitalrentabilität                            | 3,2          |              | -1,0         | 0,4          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>                  | <b>528,0</b> | <b>-24,0</b> | <b>-89,0</b> | <b>13,0</b>  |
| <b>Umsatz</b>                                        | <b>404,0</b> | <b>240,0</b> | <b>23,0</b>  | <b>192,0</b> |
| Personalaufwandsquote                                | 5,4          | 10,4         | 95,7         |              |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              | 325,0    |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 325,0    |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               | 25,0     |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 25,0     |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        | 385,0    | 385,0    | 385,0    |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           | 385,0    | 385,0    | 385,0    |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |              |              |              |
|-------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017    | Plan 2018    | Plan 2019    |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>240,0</b>   | <b>240,0</b> | <b>245,0</b> | <b>260,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 1.041,0        | 551,0        | 525,0        | 525,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>1.281,0</b> | <b>791,0</b> | <b>770,0</b> | <b>785,0</b> |
| Materialaufwand                     | 610,0          | 120,0        | 120,0        | 120,0        |
| Personalaufwand                     | 25,0           | 25,0         | 25,0         | 25,0         |
| Abschreibungen                      | 636,0          | 636,0        | 606,0        | 609,0        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 30,0           | 30,0         | 30,0         | 30,0         |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>1.301,0</b> | <b>811,0</b> | <b>781,0</b> | <b>784,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-20,0</b>   | <b>-20,0</b> | <b>-11,0</b> | <b>1,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-4,0</b>    | <b>-4,0</b>  | <b>-4,0</b>  | <b>-4,0</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-24,0</b>   | <b>-24,0</b> | <b>-15,0</b> | <b>-3,0</b>  |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-24,0</b>   | <b>-24,0</b> | <b>-15,0</b> | <b>-3,0</b>  |

## **Soziales, Kultur und Sport**



## **Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH**

Jungclaussenweg 5  
15232 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 556 90  
Telefax 0335 556 9130  
E-Mail seniorenhaus@gmx.de  
www www.pflege-pro-aura.de

### **Gesellschafter**

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### **Gründung**

24.06.2005

### **Stammkapital**

250,00 TEUR  
Handelsregister B 10712, Amtsgericht  
Frankfurt (Oder)



### **Geschäftsführung**

Manfred Fichte bis 21.06.2016,  
Hagen Kapell seit 01.10.2016 bis  
31.12.2016,  
Dr. Michael Kaspar seit 21.06.2016 bis  
30.09.2016

### **Mitglieder Aufsichtsrat**

Frank Heck, Vorsitzender (von SVV entsandt)  
Burkhard Donath, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)  
Heinz Adler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Ulrike Hiller (AN-Vertreterin), (seit 14.07.2016)  
Dr. Michael Kaspar (von SVV entsandt)  
Renate Labes (Bedienstete Stadt, vom OB betraut)  
Peggy Rinnert (AN-Vertreterin)  
Meik Stockmann (AN-Vertreter), (bis 23.06.2016)  
Uwe Zettier (von SVV entsandt)

### **Beteiligungen**

keine

### **Abschlussprüfer**

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

### **Beschluss Jahresabschluss**

Festgestellt am 24.07.2017 von Gesellschafterversammlung

### **Entlastung GF**

ja am 24.07.2017

### **Entlastung AR**

ja am 24.07.2017

### **Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterkunft, Versorgung sowie Betreuung für hilfsbedürftige Menschen, besonders für ältere Menschen mit Behinderungen und andere betreuungsabhängige Menschen durch ambulante Dienst und stationäre Einrichtungen zu sichern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

### **Geschäftsfelder**

- Stationäre Altenhilfe,
- Hilfe für Zivilbeschädigte und/oder behinderte Menschen,
- Ambulante Pflege und Tagespflege.

### **Lagebericht**

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>5.718,0</b> | <b>5.720,0</b> | <b>5.612,0</b> | <b>5.390,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 188,0          | 158,0          | 143,0          | 204,0          |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>5.906,0</b> | <b>5.878,0</b> | <b>5.755,0</b> | <b>5.594,0</b> |
| Materialaufwand                     | 1.185,0        | 1.331,0        | 1.254,0        | 1.343,0        |
| Personalaufwand                     | 3.786,0        | 3.633,0        | 3.491,0        | 3.363,0        |
| Abschreibungen                      | 268,0          | 295,0          | 279,0          | 307,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 246,0          | 309,0          | 225,0          | 177,0          |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>5.485,0</b> | <b>5.568,0</b> | <b>5.249,0</b> | <b>5.190,0</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>421,0</b>   | <b>310,0</b>   | <b>506,0</b>   | <b>404,0</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-224,0</b>  | <b>-225,0</b>  | <b>-231,0</b>  | <b>-240,0</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>197,0</b>   | <b>85,0</b>    | <b>275,0</b>   | <b>164,0</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 2,0            | 6,0            | 1,0            | 1,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>195,0</b>   | <b>79,0</b>    | <b>318,0</b>   | <b>185,0</b>   |

| Bilanzdaten                                      |                |           |                |                |
|--------------------------------------------------|----------------|-----------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                    | Ist 2016       | Plan 2016 | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                            | <b>5.753,0</b> |           | <b>5.976,0</b> | <b>6.212,0</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                | 13,0           |           | 19,0           | 17,0           |
| Sachanlagen                                      | 5.740,0        |           | 5.957,0        | 6.195,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            | <b>1.109,0</b> |           | <b>905,0</b>   | <b>700,0</b>   |
| Vorräte                                          | 32,0           |           | 8,0            | 14,0           |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände      | 68,0           |           | 65,0           | 71,0           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 67,0           |           | 61,0           | 63,0           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                    | 1,0            |           | 4,0            | 8,0            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten     | 1.009,0        |           | 832,0          | 615,0          |
| <b>Summe Aktiva</b>                              | <b>6.862,0</b> |           | <b>6.881,0</b> | <b>6.912,0</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>773,0</b>   |           | <b>578,0</b>   | <b>260,0</b>   |
| Stammkapital                                     | 250,0          |           | 250,0          | 250,0          |
| Kapitalrücklage                                  | 5.284,0        |           | 5.284,0        | 5.284,0        |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                    | -4.956,0       |           | -5.274,0       | -5.459,0       |
| Jahresüberschuss/ -fehlbetrag                    | 195,0          |           | 318,0          | 185,0          |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>     | <b>114,0</b>   |           | <b>118,0</b>   | <b>124,0</b>   |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln      | 113,0          |           | 117,0          | 122,0          |
| Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln | 1,0            |           | 1,0            | 2,0            |
| <b>Rückstellungen</b>                            | <b>166,0</b>   |           | <b>188,0</b>   | <b>229,0</b>   |
| Sonstige Rückstellungen                          | 166,0          |           | 188,0          | 229,0          |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                         | <b>5.755,0</b> |           | <b>5.939,0</b> | <b>6.247,0</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | 5.519,0        |           | 5.712,0        | 5.930,0        |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   | 195,0          |           | 192,0          | 218,0          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 80,0           |           | 95,0           | 86,0           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   | 80,0           |           | 95,0           | 86,0           |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 156,0          |           | 132,0          | 231,0          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr   | 156,0          |           | 132,0          | 231,0          |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                | <b>54,0</b>    |           | <b>58,0</b>    | <b>52,0</b>    |
| <b>Summe Passiva</b>                             | <b>6.862,0</b> |           | <b>6.881,0</b> | <b>6.912,0</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |                |                |                |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| Anlagenintensität                         | 83,8           |                | 86,8           | 89,9           |
| Eigenkapitalquote                         | 11,3           |                | 8,4            | 3,8            |
| Fremdkapitalquote                         | 87,1           |                | 89,9           | 94,4           |
| Investitionsdeckung                       | 446,7          | 1,3            | 664,3          | 1.918,8        |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 110,8          |                | 107,2          | 101,8          |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 654,0          | 599,5          | 709,0          | 603,0          |
| Liquidität 2. Grades                      | 222,1          |                | 188,1          | 116,9          |
| Liquidität 3. Grades                      | 228,7          |                | 189,7          | 119,3          |
| Zinsaufwandsquote                         | 3,9            | 3,9            | 4,1            | 4,5            |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 25,2           |                | 55,0           | 71,2           |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 6,1            |                | 8,0            | 6,2            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>195,0</b>   | <b>79,0</b>    | <b>318,0</b>   | <b>185,0</b>   |
| Produktivität                             | 3.444,6        | 3.466,7        | 3.692,1        | 3.666,7        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>5.718,0</b> | <b>5.720,0</b> | <b>5.612,0</b> | <b>5.390,0</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 166,0          | 165,0          | 152,0          | 147,0          |
| Personalaufwandsquote                     | 66,2           | 63,5           | 62,2           | 62,4           |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>5.720,0</b> | <b>6.211,0</b> | <b>7.388,0</b> | <b>7.438,4</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 158,0          | 155,0          | 166,0          | 202,5          |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>5.878,0</b> | <b>6.366,0</b> | <b>7.554,0</b> | <b>7.640,9</b> |
| Materialaufwand                     | 1.331,0        | 1.301,0        | 1.430,0        | 1.268,8        |
| Personalaufwand                     | 3.633,0        | 4.154,0        | 5.013,0        | 5.220,7        |
| Abschreibungen                      | 295,0          | 305,0          | 348,0          | 327,6          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 309,0          | 306,0          | 489,0          | 388,5          |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>5.568,0</b> | <b>6.066,0</b> | <b>7.280,0</b> | <b>7.205,6</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>310,0</b>   | <b>300,0</b>   | <b>274,0</b>   | <b>435,3</b>   |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-225,0</b>  | <b>-218,0</b>  | <b>-218,0</b>  | <b>-199,1</b>  |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>85,0</b>    | <b>82,0</b>    | <b>56,0</b>    | <b>236,2</b>   |
| Sonstige Steuern                    | 6,0            | 6,0            | 9,0            | 8,4            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>79,0</b>    | <b>76,0</b>    | <b>47,0</b>    | <b>227,7</b>   |



## KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Lindenstraße 7  
15230 Frankfurt (Oder)  
Deutschland  
Telefon 0335 553 78310  
Telefax 0335 553 78320  
E-Mail Kulturbetriebe@Kultur-Ffo.de  
www frankfurt-oder.de

### Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

01.01.1998



### Werkleiterin

Sabine Wenzke

### Mitglieder Werksausschuss

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Steffen Kern, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Renate Berthold (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Monika Breunig (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Franka Grösch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Juliane Hensel (AN-Vertreterin)  
Jürgen Hänsel (AN-Vertreter)  
Michael Katzke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Corinna Krieger (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Erik Rohrbach (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Stephan Rost (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)  
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.08.2017 von Stadtverordnetenversammlung

### Entlastung Werkleitung

ja am 24.08.2017

### Unternehmenszweck

Aufgabe des Eigenbetriebes ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Dazu gehören auch die Förderung von Einzelkünstlern und freien Trägern von Kunst und Kultur.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Kulturbüro,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Musikschule,
- Volkshochschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek
- St.-Marien-Kirche.

## Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>1.026,3</b> | <b>959,4</b>   | <b>946,0</b>   | <b>940,9</b>   |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 4.981,8        | 4.376,4        | 4.670,7        | 4.879,4        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>6.008,1</b> | <b>5.335,8</b> | <b>5.616,7</b> | <b>5.820,3</b> |
| Personalaufwand                     | 3.209,4        | 3.329,4        | 3.140,0        | 3.138,4        |
| Abschreibungen                      | 93,9           | 115,0          | 100,2          | 106,9          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 2.599,8        | 1.891,4        | 2.332,8        | 2.567,6        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>5.903,1</b> | <b>5.335,8</b> | <b>5.573,1</b> | <b>5.812,9</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>105,0</b>   |                | <b>43,6</b>    | <b>7,4</b>     |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>0,0</b>     |                | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>105,0</b>   |                | <b>43,7</b>    | <b>7,4</b>     |
| Sonstige Steuern                    | 5,1            |                | 5,1            | 5,1            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>99,9</b>    |                | <b>38,5</b>    | <b>2,3</b>     |

| Bilanzdaten                                                             |                |           |                |                |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016       | Plan 2016 | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>1.094,2</b> |           | <b>1.043,8</b> | <b>1.101,2</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 11,3           |           | 14,3           | 17,2           |
| Sachanlagen                                                             | 1.082,8        |           | 1.029,5        | 1.084,0        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>450,8</b>   |           | <b>283,1</b>   | <b>210,3</b>   |
| Vorräte                                                                 | 8,9            |           |                |                |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 127,5          |           | 52,3           | 58,3           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 51,5           |           | 43,4           | 52,2           |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe | 24,0           |           | 6,7            | 4,5            |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 52,0           |           | 2,2            | 1,5            |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 314,3          |           | 230,8          | 152,0          |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>1.544,9</b> |           | <b>1.326,9</b> | <b>1.311,4</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>731,0</b>   |           | <b>631,9</b>   | <b>593,4</b>   |
| Allgem. und zweckgeb. Rücklagen                                         | 382,0          |           | 382,0          | 382,0          |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                                           | 249,9          |           | 211,4          | 208,9          |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                                            | 99,1           |           | 38,5           | 2,5            |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>                            | <b>518,6</b>   |           | <b>449,5</b>   | <b>482,6</b>   |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln                             | 518,6          |           | 449,5          | 482,6          |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>61,3</b>    |           | <b>33,3</b>    | <b>92,5</b>    |
| Sonstige Rückstellungen                                                 | 61,3           |           | 33,3           | 92,5           |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>172,1</b>   |           | <b>184,1</b>   | <b>120,3</b>   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 159,6          |           | 143,8          | 114,2          |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 159,6          |           | 143,8          | 114,2          |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 4,1            |           | 29,4           | 0,8            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 4,1            |           | 29,4           | 0,8            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 8,4            |           | 11,0           | 5,4            |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 8,4            |           | 11,0           | 5,4            |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>62,0</b>    |           | <b>28,1</b>    | <b>22,7</b>    |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>1.544,9</b> |           | <b>1.326,9</b> | <b>1.311,4</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |              |              |              |
|-------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016    | Ist 2015     | Ist 2014     |
| Anlagenintensität                         | 70,8           |              | 78,7         | 84,0         |
| Eigenkapitalquote                         | 47,3           |              | 47,6         | 45,2         |
| Fremdkapitalquote                         | 19,1           |              | 18,5         | 18,0         |
| Investitionsdeckung                       | 97,4           | 187,3        | 234,0        | 45,1         |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 119,8          |              | 106,8        | 106,1        |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 83,5           | 22,0         | 79,0         | -146,3       |
| Liquidität 2. Grades                      | 188,8          |              | 133,4        | 147,1        |
| Liquidität 3. Grades                      | 192,6          |              | 133,4        | 147,1        |
| Eigenkapitalrentabilität                  | 13,7           |              | 6,1          | 0,4          |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | 6,5            |              | 2,9          | 0,2          |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>99,9</b>    |              | <b>38,5</b>  | <b>2,3</b>   |
| Produktivität                             | 1.682,5        |              | 1.433,3      | 1.425,6      |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>1.026,3</b> | <b>959,4</b> | <b>946,0</b> | <b>940,9</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 61,0           |              | 66,0         | 66,0         |
| Personalaufwandsquote                     | 312,7          | 347,0        | 331,9        | 333,5        |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 4.841,4  | 4.523,8  | 4.575,3  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 4.347,5  | 4.103,9  | 4.107,7  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>959,4</b>   | <b>959,4</b>   | <b>959,4</b>   | <b>959,4</b>   |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 4.376,4        | 4.535,7        | 4.486,0        | 4.545,1        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>5.335,8</b> | <b>5.495,1</b> | <b>5.445,4</b> | <b>5.504,5</b> |
| Personalaufwand                     | 3.329,4        | 3.460,7        | 3.484,0        | 3.531,1        |
| Abschreibungen                      | 115,0          | 115,0          | 115,0          | 115,0          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 1.891,4        | 1.919,4        | 1.846,4        | 1.858,4        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>5.335,8</b> | <b>5.495,1</b> | <b>5.445,4</b> | <b>5.504,5</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |
| Sonstige Steuern                    | 0,0            | 0,0            | 0,0            | 0,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     |



## Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Stendaler Straße 26  
15234 Frankfurt (Oder)

Deutschland

Telefon 0335 683 7311

Telefax 0335 683 7358

E-Mail [info@sport-in-frankfurt.de](mailto:info@sport-in-frankfurt.de)

www [sport-in-frankfurt.de](http://sport-in-frankfurt.de)

### Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

### Gründung

01.01.1994



### Werkleiter

Wilfried Lausch

### Mitglieder Werksausschuss

Arne Seemann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Wolfgang Heinrich, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)

Annelie Böttcher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Enrico Jurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Steffen Kern (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Frank Noack (AN-Vertreter)

Simone Wolf (AN-Vertreterin)

### Beteiligungen

keine

### Abschlussprüfer

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

### Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 02.11.2017 von Stadtverordnetenversammlung

### Entlastung Werkleitung

ja am 02.11.2017

### Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb verwaltet die ihm gemäß § 1 zugeordneten in der Verfügungsbefugnis der Stadt Frankfurt (Oder) befindlichen Sporteinrichtungen und die Sportinternate, einschließlich der ausgewählten Sporteinrichtungen des Bundesleistungszentrums.

Der Eigenbetrieb sichert die Bereitstellung der materiell-technischen Bedingungen deren effektive Nutzung und Auslastung für den Breiten- und Gesund-

heitssport, den Versicherten- und den Leistungssport sowie für sportliche, kulturelle und andere Veranstaltungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

### Geschäftsfelder

- Sportstättenverwaltung,
- Betreibung der Sportinternate,
- Betreuung der Sportschüler,
- Betreibung der Spezialschule Sport,
- Betreibung der Mensen,
- Betreibung der Freizeiteinrichtungen des Sportzentrums,
- Olympiastützpunkt Brandenburg,
- Reha-Einrichtung und andere Mieter (Physiotherapie, Arztpraxis),
- Unterstützung und Absicherung aller Sport- und Kulturveranstaltungen,
- Sonstiges.

### Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

| GuV-Daten                           |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>1.333,5</b> | <b>1.257,6</b> | <b>1.217,0</b> | <b>1.248,2</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 4.912,8        | 4.765,6        | 4.628,0        | 3.615,8        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>6.246,3</b> | <b>6.023,2</b> | <b>5.845,0</b> | <b>4.864,0</b> |
| Materialaufwand                     | 746,4          | 734,8          | 658,0          | 593,8          |
| Personalaufwand                     | 2.885,2        | 2.989,3        | 2.858,0        | 2.646,6        |
| Abschreibungen                      | 1.098,9        | 1.230,0        | 1.101,0        | 1.007,9        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 1.882,2        | 1.885,1        | 1.632,0        | 1.550,3        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>6.612,7</b> | <b>6.839,2</b> | <b>6.249,0</b> | <b>5.798,7</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-366,3</b>  | <b>-816,0</b>  | <b>-404,0</b>  | <b>-934,7</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-22,4</b>   | <b>-47,9</b>   | <b>-9,0</b>    | <b>-3,9</b>    |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-388,7</b>  | <b>-863,9</b>  | <b>-413,0</b>  | <b>-938,6</b>  |
| Sonstige Steuern                    | 17,3           | 7,0            | 5,0            | 5,1            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-406,1</b>  | <b>-870,9</b>  | <b>-418,0</b>  | <b>-943,7</b>  |

| Bilanzdaten                                                             |                 |           |                 |                 |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------------|
| Angaben in T€                                                           | Ist 2016        | Plan 2016 | Ist 2015        | Ist 2014        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                                   | <b>46.873,2</b> |           | <b>47.809,0</b> | <b>43.967,5</b> |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                                       | 1,8             |           | 4,0             | 3,5             |
| Sachanlagen                                                             | 46.871,4        |           | 47.805,0        | 43.963,9        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                                   | <b>2.057,8</b>  |           | <b>1.873,0</b>  | <b>1.209,3</b>  |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände                             | 187,3           |           | 394,0           | 378,4           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                              | 182,3           |           | 190,0           | 175,6           |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr                    |                 |           |                 | 2,2             |
| Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe |                 |           | 193,0           | 192,9           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                           | 5,1             |           | 11,0            | 9,9             |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 1.870,5         |           | 1.479,0         | 830,8           |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>43,5</b>     |           | <b>40,0</b>     | <b>37,7</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>                                                     | <b>48.974,5</b> |           | <b>49.722,0</b> | <b>45.214,4</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                                                     | <b>26.863,4</b> |           | <b>27.269,0</b> | <b>23.439,3</b> |
| Kapitalrücklage                                                         | 34.975,2        |           | 34.975,0        | 30.727,5        |
| Gewinnvortrag/ Verlustvortrag                                           | -7.705,8        |           | -7.288,0        | -6.344,5        |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                                            | -406,1          |           | -418,0          | -943,7          |
| <b>Sonderposten zur Finanzierung des SAV</b>                            | <b>19.249,4</b> |           | <b>20.569,0</b> | <b>20.070,4</b> |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln                             | 19.249,4        |           | 20.569,0        | 20.070,4        |
| <b>Rückstellungen</b>                                                   | <b>28,3</b>     |           | <b>100,0</b>    | <b>114,9</b>    |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                      | 28,3            |           | 100,0           | 114,9           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 28,3            |           |                 |                 |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                | <b>2.826,0</b>  |           | <b>1.776,0</b>  | <b>1.572,5</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                            | 1.933,6         |           | 1.076,0         | 869,4           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 183,6           |           |                 | 342,9           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 597,8           |           | 516,0           | 440,6           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 479,0           |           |                 | 228,0           |
| Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben                 | 279,5           |           | 173,0           | 257,5           |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 279,5           |           |                 | 85,8            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                              | 15,1            |           | 11,0            | 5,0             |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr                          | 13,9            |           |                 | 1,8             |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       | <b>7,5</b>      |           | <b>8,0</b>      | <b>17,3</b>     |
| <b>Summe Passiva</b>                                                    | <b>48.974,5</b> |           | <b>49.722,0</b> | <b>45.214,4</b> |

| Bilanz- und Leistungskennzahlen           |                |                |                |                |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                           | Ist 2016       | Plan 2016      | Ist 2015       | Ist 2014       |
| Anlagenintensität                         | 95,7           |                | 96,2           | 97,2           |
| Eigenkapitalquote                         | 54,9           |                | 54,8           | 51,8           |
| Fremdkapitalquote                         | 5,8            |                | 3,8            | 3,8            |
| Investitionsdeckung                       | 68,7           | 38,2           | 85,2           | 94,4           |
| Anlagedeckungsgrad 2                      | 102,4          |                | 104,0          | 101,3          |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 910,0          | 351,6          | 724,0          | 316,0          |
| Liquidität 2. Grades                      | 207,5          |                | 23.412,5       | 178,9          |
| Liquidität 3. Grades                      | 207,5          |                | 23.412,5       | 178,9          |
| Zinsaufwandsquote                         | 1,7            | 3,8            | 0,7            | 0,6            |
| Eigenkapitalrentabilität                  | -1,5           |                | -1,5           | -4,0           |
| Gesamtkapitalrentabilität                 | -0,8           |                | -0,8           | -2,1           |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>       | <b>-406,1</b>  | <b>-870,9</b>  | <b>-418,0</b>  | <b>-943,7</b>  |
| Produktivität                             | 2.424,6        | 2.286,5        | 2.062,7        | 2.269,5        |
| <b>Umsatz</b>                             | <b>1.333,5</b> | <b>1.257,6</b> | <b>1.217,0</b> | <b>1.248,2</b> |
| Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)     | 55,0           | 55,0           | 59,0           | 55,0           |
| Personalaufwandsquote                     | 216,4          | 237,7          | 234,8          | 212,0          |

| Leistungs- und Finanzbeziehungen                                                                                                 |          |          |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Angaben in T€                                                                                                                    | Ist 2016 | Ist 2015 | Ist 2014 |
| <b>1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)</b>                                                      |          |          |          |
| a) Kapitalzuführung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Kapitalentnahme                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kapitalerhöhung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Kapitalabsenkung                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Gesellschafterdarlehen                                                                                                        |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>                                                                                     |          |          |          |
| a) Gewinnentnahme                                                                                                                |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Verlustausgleich                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gewinnausschüttung                                                                                                            |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| d) Gewinnabführung                                                                                                               |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| e) Ergebnisübernahme                                                                                                             |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| f) Verlustübernahme                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter                                                                                 |          |          |          |
| <b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>                                                                             |          |          |          |
| a) Sicherheiten                                                                                                                  |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Gewährleistungen                                                                                                              |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Kommunalbürgschaften                                                                                                          |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| <b>4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b> |          |          |          |
| a) Zuschüsse                                                                                                                     | 5.188,0  | 5.651,3  | 3.586,0  |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     | 4.129,1  | 3.922,6  | 2.896,5  |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| b) Zuwendungen                                                                                                                   |          |          |          |
| davon Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                     |          |          |          |
| davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)                                                                           |          |          |          |
| c) Gestattungsentgelte                                                                                                           |          |          |          |

| Künftige Entwicklung                |                |                |                |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in T€                       | Plan 2016      | Plan 2017      | Plan 2018      | Plan 2019      |
| <b>Umsatz</b>                       | <b>1.257,6</b> | <b>1.333,3</b> | <b>1.333,3</b> | <b>1.333,3</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge       | 4.765,6        | 4.674,0        | 4.870,6        | 4.928,9        |
| <b>Gesamtleistung</b>               | <b>6.023,2</b> | <b>6.007,3</b> | <b>6.203,9</b> | <b>6.262,2</b> |
| Materialaufwand                     | 734,8          | 734,8          | 734,8          | 734,8          |
| Personalaufwand                     | 2.989,3        | 3.058,3        | 3.118,5        | 3.176,8        |
| Abschreibungen                      | 1.230,0        | 1.220,0        | 1.160,0        | 1.150,0        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 1.885,1        | 1.900,0        | 1.915,0        | 1.940,5        |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>6.839,2</b> | <b>6.913,1</b> | <b>6.928,3</b> | <b>7.002,1</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>             | <b>-816,0</b>  | <b>-905,8</b>  | <b>-724,4</b>  | <b>-739,9</b>  |
| <b>Finanzergebnis</b>               | <b>-47,9</b>   | <b>-55,0</b>   | <b>-50,1</b>   | <b>-41,5</b>   |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>        | <b>-863,9</b>  | <b>-960,8</b>  | <b>-774,5</b>  | <b>-781,4</b>  |
| Sonstige Steuern                    | 7,0            | 7,0            | 7,0            | 7,0            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b> | <b>-870,9</b>  | <b>-967,8</b>  | <b>-781,5</b>  | <b>-788,4</b>  |

## **Sponsoring der kommunalen Unternehmen**

## Geleistetes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

| Unternehmen                                          | Verwendungszweck                                     | Bereich      | Betrag     | Empfänger                                     |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------|------------|-----------------------------------------------|
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                       | Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde           | Gesellschaft | 1.000,00 € | Stadt Frankfurt (Oder)                        |
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                       | Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten  | Gesellschaft | 89,25 €    | Planetarium Frankfurt (Oder)                  |
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                       | Spende 1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.              | Sport        | 200,00 €   | 1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.              |
| AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH                       | Spende Förderverein Freiwillige Feuerwehr Strausberg | Gesellschaft | 50,00 €    | Förderverein Freiwillige Feuerwehr Strausberg |
|                                                      |                                                      |              |            |                                               |
| LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH    | Hospizes in Eberswalde                               | Gesellschaft | 102,34 €   | Ev. Verein "Auf dem Drachenkopf" e.V.         |
|                                                      |                                                      |              |            |                                               |
| Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH | Bunter Hering (Grundlage-Sponsoringverträge)         | Gesellschaft | 2.000,00 € | Stadt Frankfurt (Oder)                        |
| Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH | Sponsoringvertrag                                    | Sport        | 6.500,00 € | 1. FC Frankfurt (Oder) e.V.                   |
| Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH | Sponsoringvertrag                                    | Sport        | 6.500,00 € | Frankfurt HC                                  |
|                                                      |                                                      |              |            |                                               |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Sponsoring Werterhaltung Lennépark (Baumpflanzung)   | Gesellschaft | 150,00 €   | k.A.                                          |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Kinderfasching                                | Gesellschaft | 50,00 €    | Mixdorfer Schlaube Getümmel                   |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Familienbildungsurlaub                        | Bildung      | 250,00 €   | Pewobe gGmbH                                  |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende für Viadrina-Preis                            | Gesellschaft | 1.000,00 € | Europa Universität Viadrina                   |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spenden-Beitrag 2015                                 | Bildung      | 250,00 €   | Europa Universität Viadrina                   |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Dorffest Sieversdorf                          | Gesellschaft | 200,00 €   | Amt Odervorland/Gem.Briesen                   |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende 20 Jahre Musikverein Müllrose e.V.            | Gesellschaft | 500,00 €   | Musikverein Müllrose e.V.                     |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Erlöse Wasserfest                             | Gesellschaft | 2.306,00 € | Planetarium Frankfurt (Oder)                  |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Dorffest Pillgram                             | Gesellschaft | 200,00 €   | Amt Odervorland/Gemeinde Briesen              |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Förderung Heimatpflege                        | Gesellschaft | 1.000,00 € | k.A.                                          |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Lernhilfezentrum                              | Gesellschaft | 300,00 €   | Miteinander Wohnen e.V.                       |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Verabschiedung Herr Stumm                     | Gesellschaft | 50,00 €    | k.A.                                          |

|                                                      |                                                                                                                                                              |              |             |                                                          |
|------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----------------------------------------------------------|
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende 25 Jahre Wasserverband Strausberg/Erkner, Förderverein                                                                                                | Gesellschaft | 50,00 €     | Förderverein                                             |
| FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH | Spende Sportplatz Petersdorf                                                                                                                                 | Sport        | 500,00 €    | Sportverein                                              |
|                                                      |                                                                                                                                                              |              |             |                                                          |
| Investor Center Ostbrandenburg GmbH                  | Förderung gemeinnütziger Zwecke, Förderung der Religion und des Wohlfahrtswesens                                                                             | Gesellschaft | 50,00 €     | Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.                   |
|                                                      |                                                                                                                                                              |              |             |                                                          |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Förderung des Fördervereins der Musikschule Frankfurt (Oder)                                                                                                 | Gesellschaft | 500,00 €    | Anima Förderverein der Musikschule Frankfurt (Oder) e.V. |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Sponsoring Stadtsportbund                                                                                                                                    | Sport        | 15.000,00 € | Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.                     |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Sponsoring Sportvereine und Einrichtungen                                                                                                                    | Sport        | 65.772,58 € | Mehrere Empfänger – anonym                               |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Weingärtnerpreis                                                                                                                                             | Gesellschaft | 2.500,00 €  | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Lennépark                                                                                                                                                    | Gesellschaft | 300,00 €    | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                     | Förderung Soziales                                                                                                                                           | Soziales     | 250,00 €    | Carisatt e.V.                                            |
|                                                      |                                                                                                                                                              |              |             |                                                          |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Hansestadtfest „Bunter Hering“, Wunschbaumallee                                                                                                              | Gesellschaft | 446,35 €    | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Hansestadtfest „Bunter Hering“, Sponsoringvertrag                                                                                                            | Gesellschaft | 5.000,00 €  | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Finanzielle Unterstützung: Andre Winter (Grundmieterlass)                                                                                                    | Sport        | 1.687,44 €  | Olympiastützpunkt                                        |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | WoWi als Förderer und Partner der MuV GmbH mit dem Status Wohnkulturpartner in Frankfurt (Oder), Nutzung der Öffentlichkeitswirkung für die eigene PR-Arbeit | Gesellschaft | 16.065,00 € | Messe- und Veranstaltungs GmbH                           |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Soziales     | 25.000,00 € | Verein Miteinander Wohnen e.V.                           |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Gesellschaft | 50,00 €     | Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin                           |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Soziales     | 200,00 €    | Pewobe gGmbH (Spende Familienurlaub)                     |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Gesellschaft | 50,00 €     | Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.                   |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende/Sponsoring – Comic-Brunnen                                                                                                                        | Gesellschaft | 4.000,00 €  | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende – Lennépark                                                                                                                                       | Gesellschaft | 25,00 €     | Stadt Frankfurt (Oder)                                   |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Gesellschaft | 1.000,00 €  | verbundengshaus fforst e. V.                             |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Gesellschaft | 150,00 €    | 1. FC Frankfurt (Oder) e.V.                              |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH             | Geldspende                                                                                                                                                   | Gesellschaft | 1.000,00 €  | Fanfarengarde Frankfurt a. d. Oder e. V.                 |

|                                          |                                            |               |                     |                                                        |
|------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------|---------------------|--------------------------------------------------------|
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende                                 | Gesellschaft  | 947,26 €            | Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut "Walter May" |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende                                 | Gesellschaft  | 500,00 €            | Slubfurt e. V.                                         |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende – „Wir sind eine große Familie“ | Gesellschaft  | 1.000,00 €          | Stadt Frankfurt (Oder)                                 |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende                                 | Soziales      | 1.000,00 €          | Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.                      |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende                                 | Bildung       | 500,00 €            | Förderverein der Ulrich von Hutten Schule e. V.        |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Geldspende                                 | Bildung       | 1.000,00 €          | Schulförderverein Grundschule Am Botanischen Garten    |
|                                          |                                            |               |                     |                                                        |
| Messe und Veranstaltungs GmbH            | Geldspende – Kleine Parknacht              | Gesellschaft  | 840,34 €            | Bürgerinitiative Lennépark                             |
|                                          |                                            | <b>Summe:</b> | <b>168.081,56 €</b> |                                                        |

## Erhaltenes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

| Sponsor                                                 | Verwendungszweck          | Bereich      | Betrag     | Empfänger                                            |
|---------------------------------------------------------|---------------------------|--------------|------------|------------------------------------------------------|
| Ströer                                                  | Bandenwerbung             | Sport        | 1.533,88 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                        | Bandenwerbung             | Sport        | 3.600,00 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
| Sparkasse Oder-Spree                                    | Bandenwerbung             | Sport        | 2.556,46 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
| rbb Media                                               | Bandenwerbung             | Sport        | 1.278,23 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
| MOZ                                                     | Bandenwerbung             | Sport        | 1.680,67 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
| Brauhaus GmbH                                           | Bandenwerbung             | Sport        | 4.900,00 € | Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) |
|                                                         |                           |              |            |                                                      |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH                        | Zuschuss E-Bike           | Gesellschaft | 42,02 €    | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Sparkasse Oder-Spree                                    | Sponsoring Musikfesttage  | Gesellschaft | 840,34 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Leschke Meßtechnik GmbH                                 | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 500,00 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| DER Deutsches Reisebüro                                 | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 1.000,00 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| SB Möbel Boss Handels GmbH                              | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 500,00 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| OTTO-Shop                                               | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 1.000,00 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH                | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 4.201,68 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Gärtnerei & Baumschule                                  | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 407,56 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Münzer & Storbeck GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 580,00 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Technologie- und Gewerbe-center Frankfurt (Oder) GmbH   | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 2.000,00 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Derovis                                                 | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 2.100,00 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Weis e. V                                               | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 500,00 €   | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| SDG Service- und Dienstleistung GmbH                    | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 1.500,00 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |
| Sparkasse Oder-Spree                                    | Sponsoring Hansestadtfest | Gesellschaft | 8.403,36 € | Messe und Veranstaltungs GmbH                        |

|                                  |                              |               |                    |                               |
|----------------------------------|------------------------------|---------------|--------------------|-------------------------------|
| CSA Sicherheitsdienste           | Sponsoring Hansestadtfest    | Gesellschaft  | 3.000,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Autohaus Gotthard König GmbH     | Sponsoring Hansestadtfest    | Gesellschaft  | 10.504,20 €        | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Autohaus Bothe OHG               | Sponsoring Hansestadtfest    | Gesellschaft  | 2.000,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Wohnbau Frankfurt (Oder) e.G.    | Sponsoring Hansestadtfest    | Gesellschaft  | 840,34 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| DER Deutsches Reisebüro          | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 1.000,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Blissmedia UG                    | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 500,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 300,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Bluesign GbR                     | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 500,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Sparkasse Oder-Spree             | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 500,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Friedericke Giese                | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 84,03 €            | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Gärtnerei & Baumschule           | Sponsoring Oderstrand        | Gesellschaft  | 415,97 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Weis e. V.                       | MOZ-Talk (4 Veranstaltungen) | Gesellschaft  | 2.500,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Wohnungsgenossenschaft           | MOZ-Talk (4 Veranstaltungen) | Gesellschaft  | 800,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Frankfurter Brauhaus             | MOZ-Talk (4 Veranstaltungen) | Gesellschaft  | 2.000,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| ETL Freund & Partner GmbH        | MOZ-Talk (4 Veranstaltungen) | Gesellschaft  | 2.500,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Autohaus Bothe OHG               | MOZ-Talk (4 Veranstaltungen) | Gesellschaft  | 2.500,00 €         | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| DEKRA Automobil GmbH             | Sponsoring Neujahrsempfang   | Gesellschaft  | 500,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| F/G/M Automobil GmbH             | Sponsoring Neujahrsempfang   | Gesellschaft  | 500,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| GreenWay Systems GmbH            | Sponsoring Neujahrsempfang   | Gesellschaft  | 300,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
| Mario Penack                     | Sponsoring Neujahrsempfang   | Gesellschaft  | 200,00 €           | Messe und Veranstaltungs GmbH |
|                                  |                              | <b>Summe:</b> | <b>70.568,74 €</b> |                               |

## Lageberichte der Unternehmen

## AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

##### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AKS GmbH wurde am 14. April 1993 errichtet und ist im Handelsregister unter der HRB Nummer 3106 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 14. April 1993 in der Fassung vom 30. Mai 2013 umfasst der Gesellschaftszweck die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung sowie die Erbringung von Labor-, Werk- und Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft, der Kommunal- und Veterinärhygiene und auf weiteren Gebieten. Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die wasserrechtlichen und abwasserrechtlichen Bestimmungen, sind zu beachten. Gegenstand der Gesellschaft ist ferner der Großhandel mit entsprechenden Materialien.

##### 1.2 Ziele und Strategien des Unternehmens

###### 1.2.1 Steigerung des Auftragsvolumens

- konsequenter Einsatz von Akquisitionsplänen (im Wasserfachbüro),
- Verbesserung des Kundenservice in jeder Beziehung,
- Qualifizierung der Angebotserstellung bei stärkerer Berücksichtigung des Marktes,
- Entwicklung neuer Leistungspakete durch konsequente Marktrecherche,
- Verbesserung der öffentlichen Präsenz,
- Verbesserung der Kommunikation mit den Hauptkunden sowohl auf Leitungsebene als auch auf Mitarbeiterebene,
- kontinuierliches Hinterfragen von Kundenwünschen.

###### 1.2.2 Effektive Gestaltung der Arbeitsabläufe

- Optimierung der Arbeitsabläufe einschließlich räumlich notwendiger Veränderungen,
- Beachtung der altersbedingten Abgänge bei der Reduzierung der Personalkosten,
- Neubesetzung durch Mitarbeiter mit der erforderlichen Qualifikation,
- Mitarbeiter gezielt mit Arbeitsaufgaben betrauen, für die sie Eignung besitzen.

###### 1.2.3 Mitarbeitermotivation

Die offene interne Kommunikation, die als Instrument der Unternehmensführung, neben der Vermittlung von Informationen, dem ständigen Dialog zwischen der Leitungs- und der Mitarbeiterebene dient, muss ebenfalls deutlich verbessert werden. Auf diese Weise werden Aufgaben koordiniert und die kooperative Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern bzw. Abteilungen gefördert. Hierbei ist jeder Mitarbeiter zu integrieren. Er wird sich mit dem Unternehmen stärker identifizieren, was zu einer hohen Leistungsmotivation, Eigeninitiative und Engagement führt.

###### 1.2.4 Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips

Das Sparsamkeitsprinzip ist im technischen Sinne die Forderung nach Effizienz und in der Volkswirtschaftslehre ein ökonomisches Prinzip, u. a. mit dem Ziel der Gewinnmaximierung. Beide Aspekte sind in unserem Unternehmen kontinuierlich zu analysieren und erfolgreich umzusetzen. Es geht nicht um Sparen um jeden Preis, sondern den wirtschaftlich langfristig effektivsten Einsatz aller Mittel und die Anpassung der Kosten an die Marktveränderungen.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der große Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens wird gerade in dem abgelaufenen Geschäftsjahr besonders deutlich. Der deutschen Wirtschaft ging es gut, was sich positiv auf unserer Auftragslage auswirkte. Die Festlegung zur zyklischen Untersuchung der Legionellen hat zu einer deutlich wirtschaftlichen Verbesserung geführt. Fast jede Gesetzänderung in der Wasserwirtschaft, insbesondere die Änderung der Trinkwasserverordnung, hat Auswirkungen auf unsere Auftragsituation. Die Festlegungen neuer Untersuchungsparameter und Maximalwerte führen zu steigenden oder auch sinkenden Umsätzen im Labor. Die Ausreichung von Fördermitteln zur Erweiterung und Modernisierung von wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für uns. Zahlreiche „preisgünstige“ Mitbewerber im Bereich Berlin/Brandenburg verhinderten leider auch weiterhin die Möglichkeit von Preisanpassungen, die infolge unvermeidbar gestiegener Aufwendungen dringend erforderlich wären.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 endet, unter Berücksichtigung der Erträge aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der LWU (T€ 250,7), sehr positiv mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 356,1. Bei den Laborerlösen wurde erstmals die 2 Milliongrenze überschritten. Durch das sehr gute Ergebnis wurde der Verlustvortrag in Höhe von T€ 299,9 vollständig aufgebraucht und erstmals Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 13,9 gebildet.

Das Auftragsvolumen im Jahr 2016 wird von der Geschäftsführung als sehr gut eingeschätzt. Der Preisdruck im Wettbewerb mit anderen Unternehmen hat weiterhin negative Auswirkungen auf das Ergebnis. Der Umsatzplan wurde insgesamt mit 106,0 % erfüllt und ist gegenüber dem Vorjahr auf 106,9 % gestiegen.

Die Laborerlöse sind im Wesentlichen durch den Anstieg der Legionellenuntersuchungen, aber auch durch zusätzliche Feststoffproben gestiegen und liegen weit über dem Plan.

Im Wasserfachbüro fehlen gegenüber der Planung Erlöse in Höhe von 3 %, deren ergebnismindernde Wirkung durch die Bestandsverminderung an unfertigen Leistungen noch leicht erhöht wird. Der Grund für die fehlenden Erlöse im Wasserfachbüro liegt zum großen Teil an mehreren langwierigen krankheitsbedingten Ausfällen und dem Weggang des zweiten Geologen. Die hieraus resultierenden Einsparungen beim Gehalt kompensieren den Erlösausfall nur zum Teil, wirken sich aber natürlich gewinnerhöhend aus. Die Einstellung der neuen Planungsingenieurin kam zum rechten Zeitpunkt. Mit ihr wurde u. a. der Bereich Kanal- und Rohrnetzplanung verstärkt, sodass wir hier künftig deutlich mehr Kapazitäten haben und uns auch den Netzberechnungen wieder stärker widmen können.

Im Dienstleistungsbereich Personalwesen wurden zwei neue Kunden akquiriert, so dass die Erlöse erhöht werden konnten. Der Plan wurde dadurch ebenfalls überboten. Bedient werden sowohl die Prozesse der Administration des Personals, der Abrechnung der Personalkosten als auch die Betreuung und die Erschließung von Personalbindungspotenzialen.

Im Rahmen der Berufsausbildung von Bürokaufleuten wurden auch 2016 die Auszubildenden entsprechend den im Lehrplan geforderten Personalwirtschaftskenntnissen ausgebildet.

Ebenfalls wurden im Rahmen der Berufsausbildung der Fachkräfte für Wasserversorgungs- und Abwassertechnik die Auszubildenden entsprechend den im Lehrplan geforderten Laborkenntnissen ausgebildet.

Das Labor der AKS besitzt Akkreditierung durch die DAkkS GmbH mit Gültigkeit bis 8. November 2017. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sollte eine Überwachungsbegutachtung durchgeführt werden. Die DAkkS empfahl die Begutachtung im Zusammenhang mit der Reakkreditierung zu nutzen, konnte für 2016 aber keine Termine anbieten. Das Labor ist weiterhin im Besitz zahlreicher Zulassungen als Untersuchungsstelle für spezifische Analysen.

Bis April 2017 hat die AKS den Zertifizierungsnachweis nach der DIN EN ISO 9001:2008 durch die qmcert GmbH. Das Zertifikat für die Eintragung in das bundesweite ULV der Auftragsberatungsstelle Brandenburg sowie zusätzlich das Zertifikat für die Eintragung in das bundesweite Präqualifikationsregister PQ-VOL gelten bis Oktober 2017.

Im Rahmen der Überwachung für die Zertifizierung wurden die Qualitätsziele der AKS 2015 zu Beginn des Jahres ausgewertet sowie letztmalig neue Ziele für 2016 definiert und veröffentlicht. Zu den Themen Kundenzufriedenheit, interne Kommunikation, Kompetenzerhöhung der Mitarbeiter, Lieferantenbewertung und Prozessleistung mehrere Kennzahlen mit Sollvorgaben definiert und quartalsweise, mehr oder weniger erfolgreich, abgerechnet.

Die Erarbeitung der Vorgaben und Dokumentation der Abrechnung für die Zertifizierung kostet sehr viel Zeit und Kraft, die an anderer Stelle mit monetären Folgen fehlt. Einige Anforderungen sind zudem nicht praktikabel, das heißt z. T. einfach nicht umsetzbar oder unangemessen. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführerin entschieden, die Zertifizierung im April 2017 nicht wieder zu beantragen, zumal eine Umstellung des kompletten QM-Handbuches mit noch mehr Arbeit notwendig wäre.

Im Laborbereich spielt, neben der Einhaltung der akkreditierten Normvorschriften bei der Probenahme und Analytik, die strikte Umsetzung der Trinkwasserverordnung die wesentliche Rolle bei der Vermarktung und Realisierung des umfangreichen Analysenpotenzials. Der Einsatz von qualifiziertem Laborpersonal inkl. Probenehmer ist unabdingbar.

Das Energieaudit zur Erfüllung der Verpflichtungen aus §§ 8 ff. EDL-G für Nicht-KMU und für verbundene Unternehmen wurde im Zeitraum 10.07.2015 bis 29.11.2015 von Dipl.-Ing. M. Sc. Dirk Holle, von der Limit 2 Consulting GmbH, durchgeführt. Von den empfohlenen Energieeffizienz-Maßnahmen wurden folgende Verbesserungen umgesetzt:

- Umrüstung Beleuchtung LED /Umsetzung in Etappen, 2016 Außenbereich, Sanitärbereich und ein Laborraum
- Transportwegoptimierung, /Umsetzung permanent, soweit mit Kundenwünschen vereinbar.

Die psychische Gefährdungsbeurteilung, die sowohl im Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes als auch aus dem autonomen Recht der Unfallversicherungsträger gefordert ist, wurde am 11. September 2015 durchgeführt. Alle Arbeitsplätze der AKS GmbH wurden hinsichtlich der möglichen Gefährdungen wie Lärm, Geruch, Stressfaktoren u.v.a. bewertet und ein Maßnahmenkatalog zur Verbesserung

der Arbeitsplatzsituation erarbeitet. Für die 8 notwendigen Maßnahmen wurden entsprechende Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die nach und nach umgesetzt werden.

Die AKS hält 100 % Anteile an der LWU Lebensmittel-, Wasser und Umwelthygiene GmbH, Eberswalde (seit Dez. 1998).

Die komplette Buchhaltung, auch für die LWU GmbH, erfolgt weiterhin mit der Software HS-Finanzwesen/Finanzbuchhaltung sowie der HS Personalwesen vom Hamburger Softwarehaus. Die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung wurde zeitnah zur Verfügung gestellt und gewährte somit auch den Überblick über die Entwicklung der Tochtergesellschaft. Das interne Kontrollsystem erfolgt über das Regelwerk der Qualitätsmanagementsysteme sowie im kaufmännischen Bereich über die Geschäftsführung. Der monatliche Plan/Ist- und Jahresvergleich informiert alle Abteilungsleiter zeitnah und ermöglicht kurzfristig strategische Kurskorrekturen. Eine Auftragsabrechnung gibt es im Wasserfachbüro. Sie läuft über eine ACCESS-Datenbank, die monatlich gepflegt wird und zeitnah Aussagen zu den zeitlichen Bearbeitungsständen liefert.

Das Aufsichtsgremium wurde, wie zum Jahresende 2006 vereinbart, vierteljährlich durch Übergabe der Gewinn- und Verlustrechnung der beiden Unternehmen in Kenntnis gesetzt.

Die umweltgerechte Entsorgung bzw. Verwertung von Abfällen in der Gesellschaft ist gewährleistet.

## **2.3 Lage**

### **2.3.1 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr auf 106,9 % gestiegen und der Plan wurde mit 106,0 % erfüllt. Die Erlöse aus Ingenieurleistungen liegen um T€ 19 unter dem Plan und sind gegenüber dem Vorjahr auf 109,5 % gestiegen. Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen zum 31. Dezember 2016 beinhaltet 16 Projekte (T€ 68), die begonnen und noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Bestandsmindernd wirken sich 15 Projekte (T€ 71) aus den Vorjahren aus, die im Geschäftsjahr zum Abschluss gebracht wurden. Im Ergebnis wird in der Sparte ein Verlust in Höhe von T€ 15 ausgewiesen, geplant war ein Gewinn in Höhe von T€ 5.

Das größte Leistungsvolumen im Wasserfachbüro wurde mit insgesamt 74 % durch die Bereiche technische Planung und Hydrologie zu fast gleichen Anteilen realisiert, wenn man hierbei die technischen Fremdleistungen abzieht. Die Planungsleistungen beziehen sich auf Wasserwerke, Brunnen, Automatisierungsanlagen sowie verstärkt auch Trinkwasserleitungen und Kanalsanierungen. Im Bereich Hydrologie haben die Erstellung der Fachgutachten für Trinkwasserschutzzonen, die permanente Überwachung aller Wasserwerke sowie die damit verbundene Beratungsleistung einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Mit einem Anteil von 9 % folgen im Wasserfachbüro die Dienstleistungen im Bereich Geografische Informationssysteme, 8 % auf dem Gebiet der Altlasten, 5 % für Netzberechnung und 4 % für Abwasserabgabeberatung und verfahrenstechnische Leistungen.

Die Umsatzerlöse im Labor sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 133 (7,0 %) auf T€ 2.025 gestiegen. Der Plan wurde mit 109,5 % erfüllt und somit ein Gewinn in Höhe von T€ 112 (geplant T€ 12) erwirtschaftet.

Im Personalwesen wurden die Erlöse um T€ 4 gesteigert, der Plan um T€ 6 überboten und damit ein Gewinn in Höhe von T€ 22 (geplant T€ 17) erwirtschaftet.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich aus den oben genannten Gründen gegenüber dem Vorjahr um T€ 148,2 auf T€ 2.870,6 erhöht. Die außerordentlichen Erträge in Höhe von T€ 26,0 im Vorjahr wurden unter den Erträgen ausgewiesen und erhöhen die Gesamtleistung des Vorjahres entsprechend (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz).

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 446,6 (Vorjahr T€ 408,5) hat einen Anteil von T€ 15,6 % (Vorjahr 15,0 %) an der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand (T€ 1.864,3) hat einen Anteil von 64,9 % (Vorjahr 67,2 %) an der Gesamtleistung. Im genannten Aufwand sind sowohl die Zuführungen als auch der Verbrauch aus der Rückstellung für Altersteilzeit, des noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubes und die zusätzliche Zahlung zum Weihnachtsgeld enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern in Höhe von T€ 5,5) werden in Höhe von T€ 247,0 ausgewiesen (Vorjahr T€ 254,9). Die Verringerung beruht im Wesentlichen auf den noch nicht angefallenen Aufwendungen für die Reakkreditierung und Forderungsausfälle.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung des sehr positiven Beteiligungsertrages aus der LWU GmbH, ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 356,1. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 193,8 verbessert. Geplant war ein Gewinn in Höhe von T€ 155,9, darunter T€ 121,5 aus Gewinn der LWU. Der Ergebnisplan wurde um T€ 202,2 übererfüllt.

### **2.3.2 Finanzlage**

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Zuwendungen) beträgt 96,6 %. Die Eigenkapitalrendite beträgt zu einem großen Anteil durch die Gewinnabführung der LWU 4,5 %. Das Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital (einschließlich der Zuwendungen) beträgt 3,5 %.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 176,7.

Aus Zinseinnahmen entsteht ein Zufluss in Höhe von T€ 46,7. Die Investitionen in Höhe von T€ 245,3 liegen um T€ 7,3 über den Abschreibungen in Höhe von T€ 238,0. Der Investitionsplan wurde mit 146,9 % (Plan T€ 167) in Anspruch genommen. Aus dem Fahrzeugverkauf entsteht ein Zufluss in Höhe von T€ 0,5.

Unter weiterer Berücksichtigung des Zuflusses der Gewinnabführung der LWU GmbH aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 104,7, der Einzahlung von Ertragszuwendungen in Höhe von T€ 26,1 und des Abflusses für den Ankauf der Geschäftsanteile des Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverbandes sind die finanziellen Mittel insgesamt um T€ 87,0 gestiegen.

Der Ausweis der flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2016 mit T€ 4.064,7 enthält nicht die Saldierung des Deckungsvermögens für Altersteilzeit mit der Rückstellung für Altersteilzeit. Dieser Posten wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung separat ausgewiesen.

Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsraum jederzeit gegeben. Die Finanzierung der Investitionen ist weiterhin gesichert.

### 2.3.3 Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von T€ 2.657,5 (Vorjahr T€ 2.650,8) in der Bilanzsumme. Die Veränderungen des Anlagevermögens sind im Wesentlichen auf die nachfolgend genannten Anschaffungen sowie auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen.

Es wurden ein LC/MS QQQ-Analysensystem (T€ 148,0), ein VW Golf (T€ 17,6), ein Straßenbaubeitrag (T€ 14,7), verschiedene Software (T€ 14,3), eine Warmwasserbereitungsanlage (T€ 9,0), zwei Klimageräte (T€ 7,6), verschiedene Computer und Arbeitsplatzdrucker (T€ 7,4), ein Stickstoffgenerator (T€ 7,3), Tisch-, Sitz- und Schrank-Möbel (T€ 5,9), sonstige Labor- und Messtechnik (T€ 3,4), ein Spektrophotometer (T€ 3,0), ein Wasserdampfdestillierer (T€ 2,9), eine Drehschieberpumpe (T€ 2,4) und zwei Kühlschränke (T€ 1,8) angeschafft.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 32,1 % (Vorjahr 33,3 %).

Das Umlaufvermögen hat sich durch die Forderungen und die liquiden Mittel um insgesamt T€ 270,8 auf T€ 5.512,4 erhöht.

Die Vorräte verringern sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 0,4 auf T€ 99,2. Ausgewiesen werden unfertige Leistungen aus dem Wasserfachbüro in Höhe von T€ 99,0 sowie ein geringfügiger Bestand an Salpetersalz.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 36,6 auf T€ 249,2 erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderung aus Gewinnabführung um insgesamt T€ 134,5 auf T€ 283,4 erhöht und die Forderungen gegen Gesellschafter haben sich um T€ 39,7 auf T€ 184,6 erhöht.

Die Wertpapiere haben sich durch eine Kursabschreibung um T€ 2,1 auf T€ 583,8 vermindert.

Die übrigen Aktiva (sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung) haben sich um T€ 33,6 auf T€ 169,4 erhöht.

Der Ausweis des Bestandes an liquiden Mitteln hat sich um T€ 87,0 auf T€ 4.064,7 erhöht.

Das Eigenkapital ist durch die Thesaurierung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2016 um T€ 356,1 angewachsen und liegt mit 95,2 % (ohne Zuwendungen) der Bilanzsumme um 0,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 95,0 %. Einschließlich der Zuwendungen (Eigenkapitalanteil) beträgt die Eigenkapitalquote 96,6 %.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 335,7 erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 8.291,9.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführerin der AKS beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtkapitalrendite der AKS beträgt 4,3 % (Vorjahr 2,1 %) und die Eigenkapitalrendite 4,5 % (Vorjahr 2,0 %).

Die Kundenzufriedenheit wird im Labor und im Wasserfachbüro durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Projektbearbeitung ermittelt. Die wiederkehrende Beauftragung wird als Indiz der Kundenzufriedenheit gewertet. Kritik gab es im Zusammenhang mit der Termineinhaltung aufgrund personeller Engpässe im Wasserfachbüro. Kundenbefragungen in schriftlicher Form wurden nur im Personalwesen durchgeführt. Die Leistungsbewertung war sehr gut.

Von den 2.127 Laborkunden hat sich bei 34 % der Umsatz um T€ 400 verringert und bei 35 % um T€ 532,7 erhöht, bei den restlichen 31 % blieb der Umsatz konstant.

Der Mitarbeiterbestand hat sich im Wasserfachbüro trotz der Einstellung der jungen Ingenieurin nicht erhöht, weil der im Vorjahr eingestellte Geologe im November wieder gegangen ist. Im Labor gab es drei Einstellungen und vier Abgänge, zwei davon planmäßig altersbedingt.

Die im Geschäftsbereich aus Gründen der Kosteneinsparung getroffene Vereinbarung der 37 Stunden-Woche für zwei Mitarbeiter wurde weitergeführt. Im Wasserfachbüro sind drei Mitarbeiterinnen weiterhin in Teilzeit mit 30, 32,5 bzw. 35 Stunden je Woche beschäftigt. Im Labor haben wir zwei Teilzeitbeschäftigte.

Im Durchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 44 Mitarbeiter/-innen aktiv beschäftigt, darunter 25 weiblich. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten betrug zum 31.12.2016 50,2 Jahre (VJ 50,2 Jahre).

Die Gesundheitsförderung der Mitarbeiter wurde mit dem Angebot im Haus monatlich eine Rückenmassage zu erwerben und dem Gesundheitsticket weitergeführt. Mit dem Gesundheitsticket konnte jeder Mitarbeiter individuell Leistungen zur Gesundheitsförderung bis zur Höhe von 50 € in Anspruch nehmen. Insgesamt wurden 51,4 % des zur Verfügung stehenden Potenzials von den Mitarbeitern ausgeschöpft. Nach wie vor müssen die männlichen Mitarbeiter des Hauses noch intensiver zur Nutzung der betrieblichen Gesundheitsförderung animiert werden.

An 23 Qualifizierungsveranstaltungen haben 24 Mitarbeiter teilgenommen, wobei 33 % der Lehrgangskosten dem Erlernen von Software, 29 % der Vertiefung untersuchungsspezifischer Kenntnisse im Labor, 14 % Datenschutz und QMS, 12 % für die Personaldienstleistungen, 12 % dem Erwerb und der Auffrischung der fachkundlichen Probenahme dienten. Zum geringeren Teil wurde von zwei oder mehr Mitarbeitern die gleiche Veranstaltung besucht. 9 Mitarbeiter haben an mehreren Weiterbildungen teilgenommen.

Die Tarifverhandlungen zur Regelung der Rechtsverhältnisse der bei der AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH Frankfurt (Oder) beschäftigten Arbeitnehmer erfolgten am 23. Februar. Im Ergebnis wurde die durch die IG BCE geforderte Erhöhung der Tabellenwerte der Monatsentgeltabelle nach längerer Verhandlung auf eine Erhöhung um 3,5 Prozent ab 1. April 2016 vereinbart. Dieser Änderungsarbeitsvertrag hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2017.

### **3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

#### **3.1 Prognosebericht**

Die im Wasserfachbüro anstehenden Aufgaben müssen zeitnah und mit hoher Effektivität bearbeitet sowie kostendeckend abgerechnet werden. Die Einstellung eines neuen Geologen ist für die anstehenden Aufgaben dringend erforderlich.

Im Labor wird es in 2017 wieder einen deutlichen Rückgang bei Umsätzen aus Legionellenuntersuchungen geben, welcher durch neue Kunden und Erlössteigerungen bei Stammkunden sowie Kosteneinsparungen kompensiert werden muss.

Das geplante Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2017, unter Beachtung der Gewinnabführung aus der LWU GmbH, T€ 150,2. Abzuwarten ist das Ergebnis der erneuten Tarifverhandlung mit der IG BCE in 2017.

#### **3.2 Chancen-/Risikobericht**

Es bestehen im Prognosezeitraum von einem Jahr keine wesentlichen wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Chancen oder Bestandsgefährdungspotenziale. Alle externen, sozialen, leistungs- und finanzabhängigen Risiken werden durch das installierte Risikomanagement regelmäßig überwacht.

Frankfurt (Oder), 14. Februar 2017

Winkler  
Geschäftsführerin

## FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder)

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### I. Grundlagen des Unternehmens

##### A. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder), (im Folgenden FIS genannt) wurde am 19.12.1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und nahm seine Geschäftstätigkeit am 01.04.1993 auf. FIS ist unter HR Nummer 3176 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen.

Der FIS ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft erbringt Leistungen in den folgenden aufgeführten Geschäftsbereichen.

##### Gebäudemanagement

Dieses Geschäftsfeld bildet eine Kernkompetenz des Unternehmens. Es bietet den Kunden des FIS komplexe betriebstechnische sowie haustechnische Dienstleistungen an. Es gliedert sich in die zwei wesentlichen Leistungsfelder, die technische Betriebsführung (Management, Betreuung, Instandhaltung) und der technische Service (Wartung, Instandsetzung, Störungsdienst) an kundeneigenen technischen Anlagen.

##### Facility Management

In diesem Geschäftsbereich werden komplette Lösungen für das technische sowie infrastrukturelle Gebäudemanagement für den Kunden erarbeitet. Zu diesem Geschäftsfeld gehören Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Datenverarbeitung, des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und Ingenieurleistungen.

##### Laborleistungen

Die Laborleistungen sind einerseits mit der Kernkompetenz des FIS als technischer Dienstleister verbunden. Andererseits erfolgt die Akquise dieser Leistungen gegenüber speziellen Kunden, die Laborleistungen zur Sicherung ihrer Aufgabengebiete benötigen. Die Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Gas- und Wasseranalytik, der Mikrobiologie und der Hygiene, sowie in der chemischen Analytik von Ver- und Entsorgungsprozessen. Das FIS-Labor bietet mit Flexibilität und schnellen Reaktionszeiten für den Kunden interessante Lösungen. Es ist ein akkreditiertes Prüflaboratorium für chemische Analytik, Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Gasanalytik und wird jährlich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH geprüft.

##### Geographisches Informationssystem

FIS betreut für Kunden ein geographisches Informationssystem GIS. Hier erfolgt die geografische Datenverarbeitung und Abbildung des Bestandes an Leitungssystemen, es werden CAD-Leistungen erbracht und digitale Pläne und Karten erstellt.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Industrie- und Handelskammern haben für 2016 eine positive konjunkturelle Entwicklung und ein spürbares Wachstum für die Berliner und Brandenburger Industrie und das Handwerk prognostiziert. Auch branchenbezogen wurde für 2016 im Bereich der Dienstleistungen weiteres Wachstum für Umsatz und Ergebnis erwartet.

##### B. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung des FIS blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 297 TEUR und liegt damit deutlich über dem geplanten Ergebnis laut Wirtschaftsplan 2016.<sup>1</sup>

Im Geschäftsfeld Gebäudemanagement spiegeln sich die technischen Hauptaktivitäten des Unternehmens wider. Der Umsatz in diesem Geschäftsfeld stieg im Geschäftsjahr um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Ausschreibungen mit einem Jahresumsatz in 2016 in Höhe von 90 TEUR neu generiert wurden. Auch der Umsatz aus Auftragsleistungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 172 TEUR.

---

<sup>1</sup> Ergebnis nach Steuern zzgl. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Geschäftsfeld Facility Management wird durch die Sparten der EDV-Dienstleistungen, des Umweltschutzes und der umwelt- und infrastrukturellen Dienstleistungen am stärksten geprägt. Der Umsatz entwickelte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Auf der Grundlage des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen vom April 2015 sind Unternehmen, die als nicht KMU definiert werden, verpflichtet ein Energieaudit durchzuführen.

Die Voraussetzungen für eine Auditierung von Unternehmen wurden mit der Qualifizierung eines Mitarbeiters geschaffen.

Der generierte Umsatz aus dem Spektrum der Energieaudits betrug 54 TEUR.

Die Entwicklung im Laborbereich ist durch Auftragsleistungen geprägt. Besonders als Trinkwasser-Labor sowie mit dem Leistungsangebot auf dem Gebiet der Gasmessungen wurden steigende Umsätze von 4 % zum Vorjahr erzielt. Gemäß Trinkwasserverordnung sind Legionellenuntersuchungen alle drei Jahre zu wiederholen. Hauptpartner dafür waren Wohnungsunternehmen, wobei sich der Wettbewerb auf diesem Gebiet sehr aggressiv zeigt. Künftig soll deshalb der Schwerpunkt auf medizinische Einrichtungen gelegt werden. Für ein Betriebsführungsobjekt konnte die Ausschreibung für Routineuntersuchungen gewonnen werden, was einem Jahresumsatz von 30 TEUR entspricht.

Die Nutzung der Laborsoftware iLIMS, als ein flexibles, innovatives Laborinformations- und Managementsystem mit den Modulen CRM, Faktura und Laborverwaltung, erfolgte ab 01.06.2016 im Echtzeitbetrieb, die erwarteten Effekte der Optimierung von Routineabläufen werden erzielt.

Das Unternehmen arbeitet nach dem Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001-2008. Die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen wird jährlich durch den TÜV Rheinland Cert GmbH überprüft.

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 67 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

## **C. Lage**

### **1. Ertragslage**

Die Prognose für 2016 ging von einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses aus. Beide Wertgrößen konnten überdurchschnittlich gesteigert werden. Die geplanten Umsatzerlöse für 2016 (Wirtschaftsplan 2016) von 4.708 TEUR wurden um 155 TEUR gesteigert, der Gewinn vor Steuern, geplant mit 172 TEUR und in der Hochrechnung mit 192 TEUR prognostiziert stieg auf 297 TEUR.

Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Umsatzsteigerung um 5 % (2015: 4.639 TEUR, 2016: 4.864 TEUR).

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

|                    |                             |
|--------------------|-----------------------------|
| Auftragsleistungen | 2.080 TEUR (VJ 1.834 TEUR)  |
| Vertragsleistungen | 2.784 TEUR (VJ 2.806 TEUR). |

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr geringer (23 TEUR, Vorjahr 39 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen sind mit 1.635 TEUR um 17 % höher als im Vorjahr (1.391 TEUR). Sie sind abhängig von der Auftragsstruktur sowie den gestiegenen Umsatzerlösen aus Auftragsleistungen.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr um 1,2 % unter dem Aufwand des Vorjahres, (2.626 TEUR, Vorjahr 2.658 TEUR). Grund dafür sind die vorzeitige Beendigung von Arbeitsverträgen sowie eine geringere Summe für die Jahressonderzahlungen.

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr bei 55 TEUR (Vorjahr 58 TEUR), im Ergebnis getätigter Investitionen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (87 TEUR, Vorjahr 79 TEUR) weisen eine leichte Steigerung von 10 % in Abhängigkeit des Jahresergebnisses auf.

Das Jahresergebnis vor Steuern ist um 34 TEUR auf 297 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (263 TEUR) gestiegen.

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2016 wird als gut eingeschätzt.

### **2. Finanzlage**

#### **Kapitalstruktur**

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist vollständig durch eigene Mittel (Eigenkapital) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 78 % (Vorjahr 79 %).

Die Gesellschaft finanziert sich vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln.

#### **Investitionen**

An Investitionen im Geschäftsjahr wurden 57 TEUR (Vorjahr 28 TEUR) getätigt. Wesentliche Investition waren zwei Laboranalysegeräte. Bei den anderen Investitionen handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

**Liquidität**

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit begründet sich im Wesentlichen im höheren Ergebnis nach Steuern (242 TEUR, Vorjahr 184 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-179 TEUR, Vorjahr -197 TEUR) beinhaltet die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -57 TEUR (Vorjahr -28 TEUR).

Der Finanzmittelfonds stieg gegenüber dem Vorjahr (327 TEUR) um 6 TEUR auf 333 TEUR.

Die Finanzlage ist geordnet. Aufgrund der Liquidität wurden keine Kredite benötigt. Das Unternehmen war zu jeder Zeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

**3. Vermögenslage**

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 1.019 TEUR (Vorjahr 1.017 TEUR).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 604 TEUR (Vorjahr 545 TEUR) ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Stichtagsbezogen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 113 TEUR auf 577 TEUR (Vorjahr 464 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva betragen 8 TEUR (Vorjahr 14 TEUR), unterlagen nur geringfügigen Veränderungen und bestehen wesentlich aus dem Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital ist von 1.499 TEUR auf 1.526 TEUR gestiegen. Da das Jahresergebnis auf Grund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag an den Gesellschafter vollständig abgeführt wird, ist durch den höheren Jahresüberschuss im Geschäftsjahr der Anstieg begründet. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Steuern/ Bilanzsumme) 2016 beträgt 15,10 % (i. Vj. 13,81 %).

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis vor Steuern/ Eigenkapital) liegt bei 19,49 % (i. Vj. 17,56 %)

Die Rückstellungen sanken um 2 TEUR auf 161 TEUR. Sie enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen, Rückstellungen für den Jahresabschluss sowie Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten (284 TEUR) sind stichtagsbedingt um 39 TEUR (Vorjahr 245 TEUR) gestiegen. Sie sind gekennzeichnet durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 156 TEUR (Vorjahr 109 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von 114 TEUR (Vorjahr 117 TEUR), wobei es sich hauptsächlich um Steuerverbindlichkeiten handelt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut.

**D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren****Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für den FIS sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 4.864 TEUR (i. Vj. 4.639) und liegen damit über dem Plan (TEUR 4.708), das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 297 TEUR (i. Vj. 263) und liegt damit ebenfalls über dem Plan (177 TEUR).

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur, das Ergebnis und die Liquidität beobachtet und analysiert.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die gute Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter des Unternehmens stellt die Basis für die Qualität der Dienstleistungen dar. 44 % aller Beschäftigten haben einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss oder Meisterqualifikation, 56 % eine Facharbeiterausbildung. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Geplante Qualifikationsmaßnahmen für 2016 konnten weitestgehend umgesetzt werden. Die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung der Dienstleistungen, erfolgt entsprechend dem Bedarf und wird jährlich im Schulungsplan festgehalten.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator stellt der Personalbestand dar. Der FIS verfügt zum Jahresende 2016 über 68 Mitarbeiter (Plan: 74).

**E. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Das durch die Industrie- und Handelskammer Berlin-Brandenburg gezeichnete zuversichtliche Bild für die Entwicklung der Auftragslage und Umsätze in 2017 lässt uns auch für unser Unternehmen eine positive Vorausschau geben.

Der FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Die Breite der Dienstleistungen mit dem großen technischen Know-how des Unternehmens bietet einen Wettbewerbsvorteil, erfordert aber auch hohe Anstrengungen zur Sicherung der Qualität.

Der Umsatz und das Ergebnis des Berichtsjahres zeigen, dass es gelungen ist, erfolgreich an den bestehenden Verträgen zu arbeiten und damit wiederum ein sehr positives Ergebnis, ähnlich des Vorjahres, zu erwirtschaften.

Die Beteiligung an Ausschreibungen zur Fortführung bestehender Verträge und an neuen Objekten führten nicht in jedem Fall zu einer Zuschlagserteilung. Mit einem langjährigen Vertragspartner konnte die weitere Zusammenarbeit nicht gesichert werden. Daraus folgte der Abgang von acht Arbeitskräften. Bemühungen, diese Arbeitskräfte zum Teil im Unternehmen zu halten, waren nicht erfolgreich. Grund dafür sind unterschiedliche Lohnniveaus in Berlin im Vergleich zu Brandenburg. Für das Jahr 2017 plant der FIS mit 65 Mitarbeitern sowie erneut mit umfangreichen Qualifikationsmaßnahmen.

Andererseits ist es gelungen, weitere Ausschreibungen zu gewinnen, in deren Folge die Gewinnung von Arbeitskräften unabdingbar ist und verstärkte Anstrengungen erfordert. Der Schwerpunkt in der Akquise wird auch in 2017 weiterhin in der Beteiligung an Ausschreibungen für Vertrags- und Auftragsleistungen liegen.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2017 geht die Unternehmensführung weiterhin von einer moderaten Entwicklung des Umsatzes (Plan 4.326 TEUR) und des Ergebnisses vor Steuern (197 TEUR) aus.

Aufgrund möglicher Tarifverhandlungen in 2017 kann es zu steigenden Personalkosten kommen, welches in die Planung für die folgenden Zeiträume einbezogen ist. Die Materialkosten werden sich an die Umsatzentwicklung anpassen und sind von der Auftrags- und Vertragsstruktur abhängig.

Die Auftragsentwicklung und auch die Zuschlagserteilung aus Ausschreibungen im IV. Quartal 2016 und zu Jahresbeginn 2017 unterstützen eine positive Prognose und lassen zuversichtliche Erwartungen auf die Entwicklungen der Umsätze und des Gewinns für das Geschäftsjahr 2017 zu.

**Risikobericht**

Das Risiko des Verfehlens der Umsatzprognose ist gering, da mehr als 75 % der Umsatzerlöse bereits vertraglich vereinbart sind.

Die Gesellschaft sieht jedoch in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ein Risiko im Fachkräftemangel. Dem Fachkräftebedarf wird mit Ausschreibungen auf der Webseite des Unternehmens und in Online Portalen Rechnung getragen.

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Übrigen existiert im Unternehmen ein eigenes RMS.

**Chancenbericht**

Als Chance für die weitere Entwicklung des Unternehmens wird weiterhin die aktive Beteiligung an Ausschreibungen gesehen. Für anstehende Neuausschreibungen bestehender Verträge wird aufgrund langjähriger Erfahrungen die Chance auf die erneute Zuschlagserteilung als sehr positiv eingeschätzt.

Auf Grund der gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung wird erwartet, dass sich diese auf die Entwicklung des Unternehmens auswirkt.

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

Bohm  
Geschäftsführer

# Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden „FAW“ genannt), wurde am 5. April 2006 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 1. Juni 2006 aufgenommen.

Die FAW ist eine 52%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH). Die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR ist seit dem 1. Januar 2007 zu 48 % an der FAW beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH.

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen und der Erhalt und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder). Die FDH ist die Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. Die Gesellschafter der FAW sichern durch verbindliche Mengenzusagen die Grundausrüstung der Abfallsortieranlage Seefichten zu.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Geschäftsverlauf

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 21.802 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Behandlungsmengen um 273 t zu verzeichnen. Die Mengen liegen mit ca. 1,2 % unter der geplanten Menge für 2016. Die Unterschreitung ist aus Sicht der Geschäftsführung nicht wesentlich.

Insgesamt zieht die Geschäftsführung für den Geschäftsverlauf im Jahr 2016 eine positive Bilanz.

#### 2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

|                                      | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung |
|--------------------------------------|------------|------------|-------------|
|                                      | TEUR       | TEUR       | TEUR        |
| Umsatzerlöse                         | 443        | 446        | -3          |
| Sonstige betriebliche Erträge        | 14         | 19         | -5          |
| Materialaufwand                      | 30         | 23         | -7          |
| Personalaufwand                      | 398        | 412        | 14          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 30         | 31         | 1           |
| Zinserträge                          | 1          | 1          | 0           |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0          | 0          | 0           |
| <b>Jahresergebnis</b>                | <b>0</b>   | <b>0</b>   | <b>0</b>    |

Die Umsatzerlöse liegen weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Der Erhöhung des Materialaufwandes für Zeitarbeitskräfte stehen geringere Personalkosten aufgrund von Langzeiterkrankungen gegenüber.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wird das Geschäftsjahr 2016 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen. Dieses Ergebnis entspricht auch der Prognose für 2016.

### Vermögens- und Finanzlage

Die FAW agiert als reiner Dienstleister. Die Vermögenslage ist daher durch das Umlaufvermögen (Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände TEUR 3 (i. Vj. TEUR 2) und die liquiden Mittel TEUR 79 (i. Vj. TEUR 76) geprägt. Das Eigenkapital von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25) beträgt 31 % (i. Vj. 32 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen TEUR 48 (i. Vj. TEUR 47) und die Verbindlichkeiten TEUR 8 (i. Vj. TEUR 6). Die Abweichungen der Bilanzposten gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus Schwankungen in der Abrechnung des Betriebsführungsentgeltes.

Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Zum Bilanzstichtag beträgt das Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 79. Die Finanzlage ist geordnet.

Investitionen und Finanzierungen wurden nicht durchgeführt und sind zukünftig auch nicht geplant.

### Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein.

## 2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FAW werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert. Zur Entwicklung dieser Kenngrößen verweisen wir auf unsere Darstellung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 zehn Mitarbeiter (i. Vj. zehn Mitarbeiter) beschäftigt. Die Fluktuationsrate ist sehr gering, was an einem nahezu konstanten Personalbestand zu erkennen ist. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

## 3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### 3.1 Risiko- und Chancenbericht

Aufgrund der mit dem Gesellschafter abgeschlossenen Verträge ist die FAW sehr stabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die technische Betriebsführung weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau durchzuführen.

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft FAW zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage. Für die FAW existiert kein separater Schwellenwert. Aufgrund der engen Anbindung an das Mutterunternehmen, erfolgt eine aggregierte Risikobewertung auf der Ebene der FDH.

Hieraus ergeben sich für 2016 folgende wesentliche Risiken für die FAW:

#### Leistungswirtschaftliche Risiken

Der Bestand des Unternehmens hängt von dem Vertrag über die Betriebsführung der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) ab. Das Risiko der Beendigung des Betriebsführungsvertrages wird als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

#### Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen. Hieraus können sich andere Anforderungen an den Betrieb der Abfallsortieranlage Seefichten ergeben und eine Anpassung des Personalbestandes notwendig werden.

### 3.2 Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung der FAW liegt weiterhin in der Betriebsführung der abfallwirtschaftlichen Anlagen am Standort Seefichten. Es ist neben der Abfallsortierung und dem Abfallumschlag weiterhin vorgesehen, die Aufbereitung von Abfällen zur energetischen Verwertung nach wirtschaftlichem Ermessen und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Der FAW wird für diese Aufgaben weiterhin die Betriebsführung durch die FDH übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden bei unveränderten Regelungen zur Kostenerstattung gemäß dem Betriebsführungsvertrag in etwa gleichbleibende Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 geplant. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

### 3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Frankfurt (Oder), 5. Mai 2017

Jörg Neuhaus  
Geschäftsführer

# Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001 und ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbe- reich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkei- ten innerhalb des Elektrizitätssektors.

Mit der SWF und SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwal- tung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstlei- stungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ genannt) werden umfangreiche kauf- männische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Ver- brauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, der Einkauf von Material und Leistungen und IT-Dienst- leistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Be- triebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Sied- lungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2016 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe- /Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2016 positiv.

#### 2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

##### Ertragslage

|                                       | 2016   | 2015   | Abweichungen |
|---------------------------------------|--------|--------|--------------|
|                                       | TEUR   | TEUR   | TEUR         |
| Umsatzerlöse                          | 7.386  | 7.431  | -45          |
| andere aktiv. Eigenleistungen         | 4      | 1      | 3            |
| sonstige betriebliche Erträge         | 168    | 139    | 29           |
| Materialaufwand                       | 3.960  | 3.976  | 16           |
| Personalaufwand                       | 2.204  | 2.173  | -31          |
| Abschreibungen                        | 513    | 505    | -8           |
| sonstige betriebliche Aufwendungen    | 740    | 808    | 69           |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 3.616  | 3.229  | 387          |
| Zinserträge                           | 8      | 21     | -13          |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme     | 5.784  | 5.611  | -173         |
| Zinsaufwendungen                      | 143    | 171    | 28           |
| Ergebnis vor Steuern                  | -2.161 | -2.423 | 262          |

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 21.802 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Behandlungsmengen um 273 t zu verzeichnen. Die Mengen liegen mit ca. 1,2 % unter der geplanten Menge für 2016, was entsprechend zum Rückgang der Umsatzerlöse führte.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.062 MWh (i. Vj. 1.131 MWh) erzeugt. Das BHKW Seefichten erzeugte eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.670 MWh (i. Vj. 1.767 MWh).

Das Ergebnis vor Verlustübernahme und Gewinnabführung in Höhe von TEUR 7 liegt über dem geplanten Ergebnis für 2016 (TEUR -58).

Die Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die höhere Gewinnabführung der SWF im Geschäftsjahr 2016 bedingt.

### Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 79,0 % (i. Vj. 80,6 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2016 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR -1.411 erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -0,5 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 2.534. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 601 auf TEUR 5.251 erhöht.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 523 umfassten vorrangig Hard- und Software und einen Radlader. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

### Vermögenslage

#### Aktivseite

|                        | 31.12.2016    |              | 31.12.2015    |              | Veränderung  |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
|                        | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR         |
| Langfristiges Vermögen | 44.872        | 86,9         | 44.861        | 88,6         | 11           |
| Kurzfristiges Vermögen | 6.778         | 13,1         | 5.744         | 11,4         | 1.034        |
|                        | <b>51.650</b> | <b>100,0</b> | <b>50.605</b> | <b>100,0</b> | <b>1.045</b> |

#### Passivseite

|                                                             | 31.12.2016    |              | 31.12.2015    |              | Veränderung  |
|-------------------------------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
|                                                             | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR         |
| Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten | 44.391        | 85,9         | 44.386        | 87,7         | 5            |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten                              | 7.259         | 14,1         | 6.219         | 12,3         | 1.040        |
|                                                             | <b>51.650</b> | <b>100,0</b> | <b>50.605</b> | <b>100,0</b> | <b>1.045</b> |

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (EUR 40,6 Mio i. Vj. EUR 40,6 Mio), Grundstücke und Bauten (EUR 1,8 Mio, i. Vj. EUR 1,8 Mio) und die technischen Anlagen (EUR 1,7 Mio, i. Vj. EUR 1,8 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (EUR 1,0 Mio, i. Vj. EUR 0,6 Mio) und liquide Mittel (EUR 5,2 Mio, i. Vj. EUR 4,6 Mio). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen gegen die SWF aus der Gewinnabführung.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 40,8 Mio (i. Vj. EUR 40,8 Mio).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Bankverbindlichkeiten (EUR 3,2 Mio, i. Vj. EUR 3,2 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,4 Mio, i. Vj. EUR 0,3 Mio) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio, i. Vj. EUR 0,4 Mio), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 5,1 Mio, i. Vj. EUR 4,6 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (EUR 0,7 Mio, i. Vj. EUR 0,0 Mio). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Rückzahlung an den Gesellschafter gemäß der Finanzierungsvereinbarung und der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Geldverkehr gegenüber der SVF bedingt.

### Tochterunternehmen

#### Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Der Energiebereich war durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankenden Bezugspreisen für Primärenergie und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Die Regulierung im Energiebereich stellt weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer. Eine Veränderung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen ist ständig erforderlich, um den sich ergebenden Kostenbelastungen entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund stehen die Geschäftsprozesse stetig auf dem Prüfstand.

Auf der Grundlage einer mittelfristigen Vertriebsstrategie wurde die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % auf TEUR 72.125.

Da der Umsatz gesamt mit 6,4 % unter dem Vorjahreswert liegt und der Materialaufwand insgesamt um 8,4 % gegenüber dem Vorjahr geringer ausfällt, bleibt der Rohertrag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 6,0 Mio (i. Vj. EUR 5,7 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG-FFO in Höhe von EUR 2,4 Mio (i. Vj. EUR 2,4 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 5,5 Mio.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb im Endkundengeschäft und die weiter anhaltenden, sich verstärkenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas werden zukünftig zu einem Rückgang der Margen führen.

#### **Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)**

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 01.01.2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30.06.2038, in Verbindung mit dem Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), zuletzt durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 08. Dezember 2011 aktualisiert und für den Zeitraum 2012 - 2016 fortgeschrieben.

Eine Schwerpunktaufgabe des Jahres 2016 war, neben der anforderungsgerechten Erledigung des Tagesgeschäfts, die Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice, welche am 9. Dezember 2012 als Buslinie 983 in Betrieb gegangen war.

Es wurden zwei neue Niederflurgelenkbusse angeschafft und zwei weitere Niederflurgelenkbusse generalüberholt. Mit den neuen und generalüberholten Bussen wurde auch die Umrüstung des Bordinformationssystems auf IBIS plus sowie der Fahrscheinverkaufsautomaten fortgesetzt.

Der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2016, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, beträgt ebenso wie im Vorjahr 60,7 %.

Der Verlust in Höhe von TEUR 5.784 wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

#### **Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH**

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ca. 21.802 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von TEUR 443.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

#### **Gesamtaussage**

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

### **2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis beobachtet und analysiert.

#### **2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren 35 Mitarbeiter (i. Vj. 38 Mitarbeiter) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

### **3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**

#### **3.1 Risiko- und Chancenbericht**

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR > 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

## Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Als kritische Risiken werden u. a. das Betreiberrisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

## Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

## Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

### 3.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### 3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2017 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt. Die FDH erwartet für das Jahr 2017 einen Umsatzzanstieg von ca. 4 %.

Für das Jahr 2017 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von EUR 0,4 Mio vorrangig für einen Shredder und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von EUR 0,7 Mio geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2017 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass die von der SVF zu übernehmenden Verluste durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem geringeren Anteil kompensiert werden, sodass für 2017 ein Jahresfehlbetrag von EUR 3,6 Mio erwartet wird.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), Mai 2017

Jörg Neuhaus

# FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1 Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (kurz: FWA) ist der regionale Wasserversorger und Abwasserentsorger für die Stadt Frankfurt (Oder) und die umliegenden Kommunen Stadt Müllrose, Gemeinde Jacobsdorf und Gemeinde Briesen (Mark). Auf der Grundlage des bis 31.12.2029 abgeschlossenen Ver- und Entsorgungsvertrages für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreibt die FWA die Wasserver- und Abwasserentsorgung im Namen und auf Rechnung der entsprechenden Kommunen. Ein geringer Teil der Leistungen für Industriekunden erbringt die FWA im eigenen Namen.

Die FWA betreibt zwei Wasserwerke, wobei der überwiegende Teil der Trinkwasserversorgung durch das Wasserwerk in Briesen (99%) sichergestellt wird. Für die Versorgung der Bevölkerung und des ansässigen Gewerbes betreibt die FWA ein Rohrleitungsnetz von 519 km. Die Trinkwasserqualität konnte im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden. Eine zentrale Kläranlage mit einer Kapazität von 120 Tausend Einwohnerequivalenten (EGW) sowie ein Kanalnetz von 552 km sorgen für die umweltgerechte Entsorgung des anfallenden Abwassers.

Nahezu unverändert stellt sich die Belastung der Spree mit Sulfat aus dem aktiven Braunkohlebergbau und der Sanierung der aufgegebenen Kohlegruben dar. Trotz umfangreicher Maßnahmen der Länder Brandenburg und Sachsen zum Wassermanagement der Spree, insbesondere der Auffüllung aus sächsischen Talsperren in niederschlagsarmen Zeiten, konnte die Sulfatkonzentration im Laufe des Jahres nicht wirksam gesenkt werden und lag nahezu ganzjährig über 250 mg/l. Ein Spitzenwert wurde mit 352 mg/l im Juni 2016 gemessen. Das durch die Novellierung der Wasserrahmenrichtlinie vom Gesetzgeber vorgegebene Bewirtschaftungsziel für die kommenden Jahre von 220 mg/l Maximalbelastung wurde deutlich verfehlt. Entsprechend unverändert hoch war auch die Sulfatkonzentration im Trinkwasser, im Durchschnitt ca. 200 mg/l. Der durch die Trinkwasserverordnung gesetzte Grenzwert von 250 mg/l wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Die FWA geht nach wie vor davon aus, dass bei extremen Witterungsbedingungen, insbesondere länger anhaltender Trockenheit, die Einhaltung des Grenzwertes nicht zu jedem Zeitpunkt gesichert werden kann und hat deshalb mit der geplanten Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose und dessen Anschluss an die Trinkwasserversorgung von Frankfurt (Oder) nachhaltige Abwehrmaßnahmen geplant. Die Frage der verursachergerechten Finanzierung dieser Investitionen ist nach wie vor ungeklärt. Die vom Ministerium für Umwelt gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von Berlin in Auftrag gegebene Prognose der Sulfatentwicklung liegt noch nicht vor. Deren Ergebnisse sollen vor weiteren Entscheidungen abgewartet werden.

### 2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erneut konnte die FWA 2016 ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2016 verlief durchweg positiv. So hat sich der seit 2015 zu verzeichnende leichte Anstieg der Wasserverkaufsmenge in 2016 weiter stabilisiert (+ 0,4 %). Diese Entwicklung geht einher mit nahezu gleich gebliebener Bevölkerungszahl im Versorgungsgebiet und dem stabilisierten spezifischen Verbrauch im Bereich der Haushalts- und Kleingewerbekunden von 112,9 l / Tag.

Die den Umsätzen zugrundeliegenden Mengen haben sich wie folgt entwickelt:

|                                  |      | 2016         | Vorjahr      | Veränderung |             |
|----------------------------------|------|--------------|--------------|-------------|-------------|
| <b>Trinkwasser</b>               |      |              |              |             |             |
| Tarifikunden                     | T m³ | 3.184        | 3.143        | 41          | 1,3%        |
| Industriekunde                   | T m³ | 781          | 786          | -5          | -0,6%       |
| Weiterverteiler                  | T m³ | 205          | 224          | -19         | -8,5%       |
| <b>Summe Trinkwasser</b>         | T m³ | <b>4.170</b> | <b>4.153</b> | <b>17</b>   | <b>0,4%</b> |
| <b>Schmutzwasser</b>             |      |              |              |             |             |
| Tarifikunden                     | T m³ | 2.886        | 2.845        | 41          | 1,4%        |
| Industriekunde                   | T m³ | 489          | 473          | 16          | 3,4%        |
| <b>Summe Abwasser</b>            | T m³ | <b>3.375</b> | <b>3.318</b> | <b>57</b>   | <b>1,7%</b> |
| <b>Niederschlagswasser</b>       |      |              |              |             |             |
| private Grundstücke              | T m² | 1.965        | 1.922        | 43          | 2,2%        |
| öffentliche Straßen und Plätze   | T m² | 1.380        | 1.368        | 12          | 0,9%        |
| <b>Summe Niederschlagswasser</b> | T m² | <b>3.345</b> | <b>3.290</b> | <b>55</b>   | <b>1,7%</b> |

Entsprechend konnte das Geschäftsjahr mit einem sehr positiven Jahresüberschuss in Höhe von 2.320 TEUR (Vorjahr: 1.987 TEUR) abgeschlossen werden.

Erfreulich für die Kunden der FWA ist, dass die Entgelte für die satzungsgebundene Ver- und Entsorgung der Haushalts- und Gewerbekunden (Tarifkunden) gegenüber dem Vorjahr unverändert blieben.

Der Schwerpunkt der Investitionen in Höhe von 3.398 TEUR lag wiederum in der Erneuerung und Modernisierung des Leitungs- und Kanalnetzes. Der überwiegende Teil der Investitionen wurde aus Eigenmitteln finanziert.

In der FWA waren zum 31.12.2016 73 (Vorjahr: 69) Mitarbeiter beschäftigt. Auf Grundlage der in 2001 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit (ATZ) befanden sich 9 Mitarbeiter 2016 in der Arbeitsphase der Altersteilzeit sowie 13 Mitarbeiter per 31.12.2016 in der Freistellungsphase.

## 2.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich zum 31.12.2016 auf 3.273 TEUR (Vorjahr 2.848 TEUR):

|                                                                     | 2016          | Vorjahr       | Veränderung |              |
|---------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|-------------|--------------|
|                                                                     | TEUR          | TEUR          | TEUR        | %            |
| <b>Gesamtleistung</b>                                               | <b>20.459</b> | <b>20.355</b> | <b>104</b>  | <b>0,5%</b>  |
| Materialaufwand                                                     | 3.416         | 3.071         | 345         | 11,2%        |
| Personalaufwand                                                     | 4.525         | 4.342         | 183         | 4,2%         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                  | 2.096         | 2.080         | 15          | 0,7%         |
| Abschreibungen auf Sachanlagen<br>und immaterielle Wirtschaftsgüter | 4.823         | 5.014         | -191        | -3,8%        |
| <b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>                                   | <b>5.599</b>  | <b>5.847</b>  | <b>-248</b> | <b>-4,2%</b> |
| Finanzergebnis                                                      | -2.222        | -2.712        | 490         | -18,1%       |
| Neutrales Ergebnis                                                  | -104          | -287          | 183         | -63,8%       |
| <b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>                            | <b>3.273</b>  | <b>2.848</b>  | <b>425</b>  | <b>14,9%</b> |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag                                    | 953           | 861           | 92          | 10,7%        |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                             | <b>2.320</b>  | <b>1.987</b>  | <b>333</b>  | <b>16,8%</b> |

Die Gesamtleistung liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse der Sparte Wasser lagen entsprechend mit 163 TEUR über den Erlösen des Vorjahres bei leicht gestiegenen Aufwendungen (+ 125 TEUR). Die Umsätze der Sparte Abwasser überstiegen die Vorjahresumsätze um 271 TEUR bei nur geringfügig gestiegenen Aufwendungen (+ 66 TEUR).

Der Anstieg des Aufwands für Material und bezogene Leistungen ist vor allem auf höhere Instandhaltungsleistungen (+ 225 TEUR), Abbruch- und Demontageskosten (+ 147 TEUR) und Aufwendungen für Chemikalien (+ 25 TEUR) bei geringeren Kosten für Strom und Fernwärme (- 38 TEUR) zurückzuführen. Die eingeleiteten Energieoptimierungsmaßnahmen zeigen hier weiter ihre Wirkung. Innerhalb der Fremdleistungen für Instandhaltung ist die in 2016 erfolgte Sanierung des Dachs des Wirtschaftsgebäudes im Wasserwerk Briesen mit 200 TEUR enthalten.

Der um 183 TEUR höhere Personalaufwand resultiert vor allem aus der zwischen der IG BCE und der FWA vereinbarten Tarifierhebung (+ 92 TEUR) sowie der Erhöhung der Mitarbeiteranzahl (+ 72 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nahezu unverändert geblieben. Höhere Aufwendungen für Qualifizierung der Mitarbeiter (+ 22 TEUR), vor allem für Neueinstellungen im Geschäftsjahr, steht geringerer Aufwand für Pflichtprüfungen und Gutachten (- 32 TEUR) gegenüber.

Der Rückgang der Abschreibungen (- 299 TEUR) entfällt vor allem auf die Werke (Kläranlage - 128 TEUR; Wasserwerk - 8 TEUR). Darüber hinaus wurden hier im Vorjahr 108 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Anlagen des Rohr- und Kanalnetzes sind dagegen aufgrund der gestiegenen Investitionen nur geringfügig gesunken. Zusätzlich wirken sich die um 732 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionen überwiegend erst in den Folgejahren aus.

Das Finanzergebnis hat sich im Zuge der unverändert niedrigen Zinsen für Fremdkapital verbessert. Durch die planmäßige Tilgung des Forfaitierungsdarlehens um jährlich 2.044 TEUR sinkt der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich (-114 TEUR). Die Prolongation von KfW-Darlehen mit spürbar gesunkenem Nominalzins wirkte sich mit 177 TEUR geringerem Zinsaufwand aus. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit ist aufgrund des veränderten Rechnungszinssatzes in 2016 gesunken (-129 TEUR).

Das Neutrale Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

|                                                    | 2016        | Vorjahr     |
|----------------------------------------------------|-------------|-------------|
|                                                    | TEUR        | TEUR        |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>               |             |             |
| - Auflösung von Rückstellungen                     | 22          | 27          |
| - Auflösung von Wertberichtigungen                 | 0           | 0           |
| - periodenfremde Erträge                           | 14          | 22          |
| - Erträge aus Anlagenverkäufen                     | 8           | 6           |
| - Schadenersatz                                    | 4           | 2           |
| - Übrige Erträge                                   | 0           | 1           |
| <b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>                 |             |             |
| - Zinserträge und zinsähnliche Aufwendungen        | 18          | 0           |
|                                                    | <b>66</b>   | <b>58</b>   |
| <b>Abschreibungen</b>                              |             |             |
| -außerplanmäßige Abschreibungen                    | 0           | 108         |
| <b>Personalaufwendungen</b>                        |             |             |
| - Abfindung infolge Kündigung                      | 32          | 0           |
| <b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>            |             |             |
| - Sonstiges                                        | 7           | 2           |
| <b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>          |             |             |
| - Zuschuss Straßenbau Buschmühlenweg               | 0           | 139         |
| - Vergebliche Maßnahmen                            | 0           | 44          |
| - Abschreibungen u. Wertberichtig. auf Forderungen | 42          | 12          |
| - Verluste aus Anlagenabgängen                     | 82          | 14          |
| - Übrige                                           | 7           | 7           |
| <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>            |             |             |
| - Nachforderung Steuern aufgrund BP 2010- 2013     | 0           | 19          |
|                                                    | <b>170</b>  | <b>345</b>  |
|                                                    | <b>-104</b> | <b>-287</b> |

## 2.2 Finanzlage

Die planmäßige Entschuldung der Gesellschaft konnte im Berichtsjahr fortgeführt werden. Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir die Kapitalflussrechnung herangezogen. Wir verweisen daraufhin, dass die Darstellung nicht dem DRS 21 entspricht.

|     |                                                                                                     | 2016          | Vorjahr       |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|     |                                                                                                     | TEUR          | TEUR          |
|     | Jahresüberschuss                                                                                    | +2.320        | +1.987        |
| +/- | Abschreibungen/Zuschreibungen auf<br>Gegenstände des Anlagevermögens                                | +4.823        | +5.122        |
| +/- | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen                                                                  | -168          | -95           |
| +/- | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                                                    |               |               |
|     | Auflösung Ertragszuschüsse                                                                          | -189          | -263          |
|     | Auflösung der Investitionszuschüsse und -zulagen                                                    | -814          | -1.012        |
| -/+ | Gewinn/Verlust aus dem Abgang von<br>Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)                    | +74           | +8            |
| -/+ | Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen<br>aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | +21           | -170          |
| +/- | Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva       | -217          | +303          |
| =   | <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                                    | <b>+5.850</b> | <b>+5.880</b> |
|     | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen<br>des Anlagevermögens                                   | +8            | +6            |
| +   | Einzahlungen aus Investitionszuschüssen                                                             | 0             | +4            |
| +   | Einzahlungen aus Investitionszuschüsse HA                                                           | +268          | +156          |
| -   | Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                                                | -3.398        | -2.666        |
| =   | <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>                                                       | <b>-3.122</b> | <b>-2.500</b> |
| -   | anteilige Ausschüttung an die Gesellschafter                                                        | -656          | -656          |
| -   | Auflösung passiver Abgrenzungsposten                                                                | -2.044        | -2.044        |
| -   | Auszahlungen für die Tilgung von Krediten                                                           | -1.766        | -1.766        |
| +   | Aufnahme von Krediten                                                                               | +1.450        | 0             |
| =   | <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                                      | <b>-3.016</b> | <b>-4.466</b> |
|     | Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands                                             | -288          | -1.086        |
|     | Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                                           | 3.675         | 4.761         |
|     | <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                                      | <b>3.387</b>  | <b>3.675</b>  |

Der Tilgung von Krediten und sonstigen Darlehen in Höhe von 3.810 TEUR steht eine Neukreditaufnahme von lediglich 1.450 TEUR gegenüber. Während der operative Cashflow nahezu unverändert blieb, stiegen die Auszahlungen für Investitionen um 732 TEUR.

## 2.3 Vermögenslage

|                                                    | 31.12.2016    |              | Vorjahr       |              | Veränderung in |             |
|----------------------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|----------------|-------------|
|                                                    | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR           | %           |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                  | 2.354         | 2,5          | 2.378         | 2,5          | -24            | -1,0        |
| Sachanlagen                                        | 83.084        | 89,9         | 84.567        | 89,7         | -1.483         | -1,8        |
| <b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b> | <b>85.438</b> | <b>92,4</b>  | <b>86.945</b> | <b>92,3</b>  | <b>-1.507</b>  | <b>-1,7</b> |
| Vorräte                                            | 144           | 0,2          | 146           | 0,2          | -2             | -1,4        |
| Kundenforderungen                                  | 68            | 0,1          | 143           | 0,2          | -75            | -52,4       |
| Forderungen gegen Gesellschafter                   | 3.340         | 3,5          | 3.288         | 3,4          | 52             | 1,6         |
| Sonstige kurzfristige Posten                       | 51            | 0,1          | 47            | 0,0          | 4              | 8,5         |
| Flüssige Mittel                                    | 3.387         | 3,7          | 3.675         | 3,9          | -288           | -7,8        |
| <b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>             | <b>6.990</b>  | <b>7,6</b>   | <b>7.299</b>  | <b>7,7</b>   | <b>-309</b>    | <b>-4,2</b> |
| <b>Aktiva</b>                                      | <b>92.428</b> | <b>100,0</b> | <b>94.244</b> | <b>100,0</b> | <b>-1.816</b>  | <b>-1,9</b> |

Der Rückgang des Anlagevermögens wurde gegenüber den Vorjahren aufgrund der gestiegenen Investitionen deutlich gebremst. Ziel ist es, kurzfristig die Investitionen auf das Niveau der Abschreibungen zu heben.

Der Rückgang des Umlaufvermögens spiegelt vor allem den weiteren planmäßigen Abbau des Bestandes an Flüssigen Mitteln wider.

|                                                                   | 31.12.2016    |             | Vorjahr       |             | Veränderung  |            |
|-------------------------------------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|--------------|------------|
|                                                                   | TEUR          | %           | TEUR          | %           | TEUR         | %          |
| Gezeichnetes Kapital                                              | 51            | 0,1         | 51            | 0,1         | 0            | 0,0        |
| Kapitalrücklage                                                   | 10.424        | 11,2        | 10.424        | 11,1        | 0            | 0,0        |
| Gewinnrücklage                                                    | 16.997        | 18,4        | 15.334        | 16,3        | 1.663        | 10,8       |
| <b>Bilanzielles Eigenkapital</b>                                  | <b>27.472</b> | <b>29,7</b> | <b>25.809</b> | <b>27,5</b> | <b>1.663</b> | <b>6,4</b> |
| Eigenkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszulagen 100%  | 122           | 0,1         | 244           | 0,3         | -122         | -50,0      |
| Eigenkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse 70% | 9.128         | 9,9         | 9.424         | 10,0        | -296         | -3,1       |
| Ertragszuschüsse (70 %)                                           | 188           | 0,2         | 321           | 0,3         | -133         | -41,4      |
| <b>Eigenkapital</b>                                               | <b>36.910</b> | <b>39,9</b> | <b>35.798</b> | <b>38,1</b> | <b>1.112</b> | <b>3,1</b> |

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Zuführung des Jahresergebnisses zur Gewinnrücklage stärkt das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft. Mit dem Jahresabschluss 2016 wird die für kommunale Unternehmen empfohlene Mindesteigenkapitalausstattung von 30 % nahezu erreicht. Unter Hinzurechnung der Eigenkapitalanteile der Sonderposten erreicht die FWA eine Eigenkapitalquote von knapp 40 %.

|                                                                                       | 31.12.2016    |              | Vorjahr       |              | Veränderung   |             |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|-------------|
|                                                                                       | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR          | %           |
| Fremdkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse (30 %)                  | 3.912         | 4,2          | 4.039         | 4,3          | -127          | -3,1        |
| Ertragszuschüsse (30 %)                                                               | 81            | 0,1          | 137           | 0,1          | -56           | -40,9       |
| Pensionsrückstellungen                                                                | 521           | 0,6          | 548           | 0,6          | -27           | -4,9        |
| Rückstellung für Altersteilzeit                                                       | 271           | 0,3          | 413           | 0,4          | -142          | -34,4       |
| Mittel- und langfristige Bankschulden                                                 | 20.175        | 21,8         | 20.540        | 21,8         | -365          | -1,8        |
| Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten | 22.995        | 24,9         | 25.039        | 26,6         | -2.044        | -8,2        |
| <b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>                                         | <b>47.955</b> | <b>51,9</b>  | <b>50.716</b> | <b>53,8</b>  | <b>-2.761</b> | <b>-5,4</b> |
| Pensionsrückstellungen                                                                | 29            | 0,0          | 28            | 0,0          | 1             | 0,0         |
| Rückstellung für Altersteilzeit                                                       | 179           | 0,2          | 224           | 0,2          | -45           | -20,1       |
| Übrige Rückstellungen                                                                 | 1.515         | 1,6          | 1.470         | 1,6          | 45            | 3,1         |
| Kurzfristige Bankschulden                                                             | 1.829         | 2,0          | 1.898         | 2,0          | -69           | -3,6        |
| Lieferantenschulden/Akzeptanzverbindlichkeiten -                                      | 2.844         | 3,1          | 2.755         | 2,9          | 89            | 3,2         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter                                            | 553           | 0,6          | 665           | 0,7          | -112          | -16,8       |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 614           | 0,7          | 690           | 0,7          | -76           | -11,0       |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                                                     | <b>7.563</b>  | <b>8,2</b>   | <b>7.730</b>  | <b>8,1</b>   | <b>-167</b>   | <b>-2,2</b> |
| <b>Passiva</b>                                                                        | <b>92.428</b> | <b>100,0</b> | <b>94.244</b> | <b>100,0</b> | <b>-1.816</b> | <b>-1,9</b> |

Das mittel- und langfristige Fremdkapital verringert sich um 2.761 TEUR vor allem durch Tilgung der Investitionskredite und des Forfaitierungsdarlehens bei Neuaufnahme von 1.450 TEUR.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (- 213 TEUR) stellt im Saldo die Zuführung (+ 324 TEUR) und die Inanspruchnahme (- 915 TEUR) im Geschäftsjahr dar und berücksichtigt die nach § 246 Abs. 2 HGB n. F. ab 2009 vorzunehmenden Verrechnungen mit den ausschließlich dafür vorhandenen Finanzanlagen (+ 378 TEUR).

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (+ 131 TEUR), der Steuerrückstellung (+ 20 TEUR) bei der Inanspruchnahme der Rückstellung für Abfindungen (- 86 TEUR) und Reduzierung der Rückstellung der Abwasserabgabe (- 18 TEUR).

Die mittel- und langfristig gebundenen Aktiva sind nahezu vollständig durch Eigen- und lang- und mittelfristig gebundenes Fremdkapital gedeckt (99,3 %).

Die geringfügigen Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die FWA hat ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert. Im Risikomanagementprozess werden in einem permanenten Regelkreis Risiken identifiziert, analysiert und bewertet.

Ein wesentliches Risiko mit erheblichem Einfluss auf die Höhe der künftigen Wasserpreise stellt der mögliche weitere Anstieg der Sulfatkonzentration im Trinkwasser dar. Bei drohender Überschreitung der Grenzwerte für die Sulfatkonzentration im Trinkwasser muss die FWA Investitionen tätigen, um den Anteil des infiltrierten Spreewassers an der Trinkwasserförderung nachhaltig zu reduzieren. Wenn es nicht gelingt, die Finanzierung der notwendigen Investitionen verursachergerecht auf die Bergbaubetriebe umzulegen, können hierdurch die Trinkwasserpreise kurz- bis mittelfristig um bis zu 20 % steigen.

Ein anhaltendes Risiko mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FWA stellt die künftige demographische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) dar, während sich der Pro-Kopf-Verbrauch von Wasser im Einzugsgebiet stabilisiert hat.

Noch nicht abzusehen sind die Auswirkung der im Gesetzgebungsprozess befindlichen Novellierungen des Düngemittelgesetzes und der Klärschlammverordnung. Insbesondere der von der Bundesregierung am 18. Januar 2017 beschlossene Entwurf der Klärschlammverordnung wird langfristig zu deutlich höheren Kosten der Abwasserbeseitigung führen, da eine Klärschlammverbrennung mit Phosphorrückgewinnung aus der Asche obligatorisch vorgeschrieben werden soll. Die FWA ist Mitglied im Klärschlammforum der ostdeutschen Abwasserentsorger unter Federführung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA). Parallel hat die FWA im Rahmen einer Interessengemeinschaft mit der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus, und dem

Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue, Eisenhüttenstadt, eine Machbarkeitsstudie für eine eigene Schlammverbrennungsanlage in Auftrag gegeben. Der Gesetzentwurf sieht eine Übergangsfrist von 15 Jahren vor.

Der im Dezember 2016 festgestellte Wirtschaftsplan sowie die Mittelfristplanung bis 2021 sehen die Beibehaltung der Mengengerichte für Trinkwasser von 1,67 EUR/m<sup>3</sup> brutto und Schmutzwasser von 2,50 EUR/m<sup>3</sup>. Das Entgelt für die Niederschlagsentwässerung für private Flächen bleibt ebenfalls unverändert bei 1,06 EUR/m<sup>2</sup> brutto.

Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt von weiterhin stagnierenden Absatzmengenentwicklungen auszugehen ist, liegt ein Schwerpunkt in der weiteren Kostenoptimierung der Versorgungs- und Entsorgungsprozesse. Schwerpunkt ist die weitere Senkung der spezifischen Energiekosten und Erhöhung des Anteils eigenerzeugter Elektroenergie. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,9 Mio. EUR erwartet (2016: 2,3 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse werden in 2017 mit rund 18,7 Mio. EUR prognostiziert.

Der Personalbestand soll nach Jahren des sozial verträglichen Personalabbaus wieder ansteigen. Hierfür sollen bisher durch Fremdleistungen erbrachte Instandhaltungsleistungen wieder durch eigene Mitarbeiter realisiert werden, wenn sie zum Kerngeschäft der Wasserver- und Abwasserentsorgung gehören. In Umsetzung der Personalentwicklungskonzeption soll der Mitarbeiterbestand bis 2021 auf 75 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) anwachsen. Für den Eigenbedarf an gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeitern soll in den Folgejahren wieder ausgebildet werden, um den anstehenden Generationswechsel im Unternehmen reibungslos zu gestalten und die fachgerechte und qualifizierte Erfüllung des Ver- und Entsorgungsauftrags der FWA mbH auch für die Zukunft zu sichern.

Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Investitionen bleibt die Erneuerung des Rohr- und Kanalnetzes. 2017 bis 2021 sollen weitere 6,2 Mio. EUR in die Erneuerung des Rohrleitungsnetzes und 9,6 Mio. EUR in das Kanalnetz investiert werden. Größte Investitionen sind Rohrnetzauswechselungen in der Markendorfer Straße / Weinbergweg sowie Karl-Marx-Straße und Fürstenwalder Straße. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des Kanalnetzes erfolgt die Sanierung der Abwasserdruckleitung Schmutzwasser von Markendorf nach Frankfurt (Oder) in 2017 und 2018.

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Gerd Weber  
Geschäftsführer

# LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1 Grundlagen des Unternehmens

#### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die LWU GmbH wurde am 02. November 1998 errichtet und ist im Handelsregister unter der HRB Nummer 7221 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 02. November 1998 in der Fassung vom 03. Juni 1999 umfasst der Gesellschaftszweck die Untersuchungen, Beurteilungen und Beratungen auf den Gebieten der Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene. Der Leistungsumfang erstreckt sich insbesondere auf die Bereiche Landwirtschaft, Haushalt, Gewerbe, Gesundheitsdienste und öffentliche Einrichtungen sowie der Gewässer, des Trinkwassers, des Abwassers und der Abfallentsorgung. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin Forschung und Entwicklung für chemisch-technische Spezialprodukte sowie für chemisch-pharmazeutische Zubereitungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte, die damit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehen, insbesondere Rechte und andere Gegenstände, zu erwerben, zu nutzen, zu übertragen und zu veräußern sowie Grundeigentum und Rechte an Grundstücken zu erwerben, zu veräußern und daran Grundpfandrechte zu bestellen, Grundstücke, Räume oder andere Gegenstände oder Rechte zu pachten, zu verpachten, zu mieten, zu vermieten bzw. Leasingverträge abzuschließen. Sie ist auch berechtigt, Handelsvertretungen zu übernehmen. Die fachlichen Mitarbeiter des Prüflabors der Gesellschaft führen nach gesetzlichen Vorschriften als Sachverständige Überwachungsaufgaben, Probeentnahmen und Untersuchungen von Proben durch.

#### 1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht bearbeitet.

### 2 Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen großen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Die finanziellen Möglichkeiten der Kunden und die personelle Besetzung der Gesundheitsämter bestimmen, in welchem Umfang Untersuchungen vergeben werden. Die Änderung der Rahmenbedingungen durch gesetzliche Vorschriften, wie z. B. der Trinkwasserverordnung hinsichtlich der Legionellenuntersuchungen führte zu steigenden Umsätzen in den Jahren 2013 und 2016. Andererseits können normative Änderungen (z. B. Umsetzung der aktualisierten Beckenwassernorm) auch zu einem Rückgang der Aufträge führen.

Zunehmende Probleme mit der Keimbelastung in Krankenhäusern und Altenheimen hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Auswirkungen auf die verstärkten Kontrolluntersuchungen in diesen Einrichtungen.

#### 2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 wurde bei den Umsatzerlösen erstmals die Millionengrenze überschritten. Seit 2013 sind im Zyklus von 3 Jahren im Rahmen der Überwachungspflicht von Warmwasserversorgungssystemen Untersuchungen auf Legionellen durchzuführen. Dies ist neben erweiterten Untersuchungen in verschiedenen Kliniken und bei einigen Lebensmittelproduzenten ein wesentlicher Grund für den erneuten Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um T€ 75. Durch den gleichzeitigen Rückgang aller Aufwendungen wurde das Ergebnis um T€ 146 verbessert.

Die Anzahl der Abwasserproben hat sich ebenso wie die Einnahmen aus den Badegewässern zum Vorjahr nur noch unwesentlich verändert.

Die Einnahmen aus der Untersuchung von Beckenwasser sind dagegen stark rückläufig. Die in der geänderten Norm geforderte hohe Beprobungsfrequenz kann von den Gesundheitsämtern nicht umgesetzt werden. Die Probenehmer der LWU können durch die großen Entfernungen nicht kostendeckend arbeiten, so dass die bisherigen Kunden nicht mehr mit Dienstleistungen versorgt werden können. 2016 ist zudem ein Großkunde mit einem Umsatz von 25.000 Euro (2015) zum Labor im gleichen Ort gewechselt.

Die Erlöse im Bereich der Lebensmittelhygiene sind gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen (um T€ 9) und liegen um T€ 15 über dem Plan.

Der Erlösrückgang im Bereich Krankenhaushygiene um T€ 17 ergibt sich aus einem zusätzlichen Großauftrag, der um den Jahreswechsel 2014/2015 Einnahmen von 10.000/15.000 Euro erbrachte. Erst im Jahr 2017 wurde der Auftrag erneut ausgeschrieben und der LWU erneut erteilt.

Die LWU ist nach der DIN EN ISO 17025:2005 mit Gültigkeit bis 18. April 2021 akkreditiert. Das letzte Reakkreditierungsaudit durch die DAkkS erfolgte Ende 2015. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden geforderte interne Audits für das Jahr 2015 durchgeführt. Es erfolgte die Teilnahme an 12 Ringversuchen.

Das Labor besitzt weiterhin die Zulassung als Untersuchungsstelle für bestimmte Abwasser- und Gewässeruntersuchungen sowie Probenahmen im Land Brandenburg und als Trinkwasseruntersuchungsstelle zur Entnahme und Untersuchung von Wasserproben.

Das Energieaudit gem. DIN EN 16247-1 wurde im Herbst 2015 durchgeführt. Im Ergebnis der Untersuchungen wurde festgestellt, dass der Kraftstoffverbrauch 54 % am Gesamtenergieverbrauch ausmacht und hier Maßnahmen für eine optimierte Routenplanung durchgeführt werden sollten. Weiteres Einsparpotenzial ist durch den Austausch der vorhandenen Leuchtstofflampen durch LED Panel möglich. Auch sollte die Möglichkeit einer zentralen Warmwasserversorgung mit Wärmeaustauscher und Anschluss an die Fernwärme geprüft werden.

Geeignete Maßnahmen zur Umsetzung erweisen sich als schwer umsetzbar. Die Kundenanfragen und -forderungen bestimmen die Fahrzeiten und -strecken. Der Vermieter (Landkreis BAR) verfügt nicht über die finanztechnischen Mittel, den Umbau der kompletten Beleuchtungsausstattung und den Einbau einer zentralen Warmwasserversorgungsanlage in das alte Gebäude zu realisieren. Eine Wärmedämmung wurde jedoch 2015 umgesetzt.

Alle kaufmännischen Leistungen erfolgen in der Muttergesellschaft mit der Software HS Finanzwesen/Finanzbuchhaltung und HS Personalwesen/Personalabrechnung. Die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung steht zeitnah zur Verfügung.

## **2.3 Lage**

### **2.3.1 Ertragslage**

Der Ergebnisplan (T€ + 122) wurde mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 251, welche entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag dem Mutterunternehmen zufließt, deutlich übertroffen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.049 (Vorjahr T€ 973) sind um 8 % gestiegen und liegen um 14 % über dem Planansatz. Sie setzen sich aus den Einnahmen der Bereiche Wasser- und Umwelthygiene in Höhe von T€ 909 (Vorjahr T€ 825), Lebensmittelhygiene in Höhe von T€ 65 (Vorjahr T€ 56) und Krankenhaushygiene in Höhe von T€ 74 (Vorjahr T€ 91) zusammen.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 76,6 auf T€ 1.050,1 erhöht.

In der Position Materialaufwand ist bei den Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffen ein Zugang um 2,3 % zu verzeichnen, der sich u. a. aus dem erhöhten Verbrauch für die Legionellenuntersuchungen erklärt. Die bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nicht angestiegen, sondern um T€ 7,3 gesunken. Sie liegen um T€ 26,8 über dem Plan. Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt T€ 215,7 (Vorjahr T€ 221,2) hat einen Anteil von 20,5 % (Vorjahr 22,7 %) an der Gesamtleistung. Der Plan wurde hier um 8,6 % (T€ 17) überschritten.

Beim Personalaufwand wurde der Plan um T€ 16,0 unterschritten, weil die geplante Tarifierhöhung noch nicht umgesetzt wurde. Der Personalaufwand in Höhe von T€ 439,0 (Vorjahr T€ 451,2) hat einen Anteil von 41,8 % (Vorjahr 46,4 %) an der Gesamtleistung.

Die Abschreibungen sind in Höhe von T€ 31,8 angefallen. Sie liegen u. a. wegen der im Vorjahr angefallenen Sonderabschreibungen um T€ 35,3 niedriger als im Vorjahr und um T€ 3,2 unter dem Plan.

Die übrigen Aufwendungen (inklusive Steuern) werden in Höhe von T€ 112,9 ausgewiesen (Vorjahr T€ 128,5). Der Rückgang entsteht durch die hohen Reakkreditierungskosten im Vorjahr, die so nur alle 5 Jahre anfallen. Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt 10,8 % (Vorjahr 13,2 %). Der Plan wurde nur geringfügig überschritten.

Das bereinigte Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 145,2 auf T€ 250,7 erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 0,8 verbessert.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 vor Gewinnabführung ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 250,7 (Vorjahr T€ 104,7) und damit eine Erhöhung um T€ 146,0.

### **2.3.2 Finanzlage**

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt durch den Einfluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages 23 % (Vorjahr 34 %).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 172,6.

Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 54,1 ergibt sich ein Mittelzufluss im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von T€ 118,5 auf den Bestand von T€ 218,8.

Die Liquidität ist durch das Gesellschafterdarlehen vom 12. Oktober 2001 gesichert.

### **2.3.3 Vermögenslage**

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von T€ 130,4 (Vorjahr T€ 108,0). Die Veränderungen des Anlagevermögens sind auf die nachfolgend genannten Anschaffungen und Abgänge sowie auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen.

Es wurde in ein Probennehmerfahrzeug (T€ 13,0), eine Sicherheitswerkbank (T€ 10,5), weitere Klimaanlage (T€ 9,7), einen Schüttler (T€ 7,7), einen Luftkeimsammler (T€ 4,6) und weitere Laborausstattung (T€ 2,3) investiert. Ein Laborraum wurde renoviert und als mikrobiologisches Labor um- und ausgerüstet. Das alte, stark reparaturbedürftige Fahrzeug wurde für T€ 0,5 verkauft und der abgeschriebene TOC Analysator an die AKS abgegeben.

Das geplante Investitionsvolumen in Höhe von T€ 20,0 wurde um T€ 34,1 überschritten.

Das Umlaufvermögen ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 69,2 (Vorjahr T€ 78,1) sowie von den flüssigen Mitteln T€ 218,8 (Vorjahr T€ 100,3).

Das Eigenkapital von T€ 98,6 hat sich unter dem Einfluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages nicht verändert. Es liegt mit 23,2 % der Bilanzsumme niedriger als im Vorjahr (Vorjahr 33,6 %).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 132,0 auf T€ 425,3 erhöht.

#### **2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Aufgrund des wirtschaftlichen Ergebnisses des Berichtsjahres hat sich die Eigenkapitalrentabilität von 106,1 % im Vorjahr auf 254,3 % im Geschäftsjahr 2016 erhöht.

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Auftragsbearbeitung ermittelt. Die wiederkehrende Beauftragung wird als Indiz der Kundenzufriedenheit gewertet. Eine Beschwerde wurde eingereicht und bearbeitet.

Die LWU hatte im Durchschnitt 16 Beschäftigte, darunter 8 Frauen.

An Schulungen haben teilgenommen:

- alle internen und externen Probennehmer für Trinkwasser (geforderte Probennehmerschulung), diese Schulung wurde von der LWU selbst durchgeführt,
- zwei Probennehmer für Abwasser (geforderte Probennehmerschulung),
- Laborleiter und eine Mitarbeiterin zum Thema Ringversuch und Identifizierung von innenraum- und lebensmittelrelevanten Schimmelpilzen
- 2 Mitarbeiter als betriebliche Ersthelfer
- 4 Mitarbeiter in Sensorik

### **3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

#### **3.1 Prognosebericht**

Die Erlösrealisierung aus der Umsetzung der Trinkwasserverordnung 2001 (Dez. 2012) in Bezug auf die systematische Legionellenuntersuchung von Warmwasserversorgungssystemen wird sich erst im Jahr 2019 wieder verstärkt fortsetzen.

In den Bereichen Lebensmitteluntersuchungen und Krankenhaushygiene ist aus heutiger Sicht kein weiterer Rückgang zu erwarten.

#### **3.2 Chancen-/Risikobericht**

Es bestehen weder wirtschaftliche noch rechtliche Chancen oder Bestandsgefährdungspotenziale. Es bestehen auch keine Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ab dem Geschäftsjahr 2006 bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AKS GmbH und eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Frankfurt (Oder), 13. Februar 2017

Winkler  
Geschäftsführerin

# Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1 Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH wurde am 12. April 2007 als eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) in Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz gegründet. Aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages ist betriebsnotwendiges Vermögen als Eigentum der SWF auf die Netzgesellschaft übergegangen. In Umsetzung der Anforderungen des § 7 a Absatz 6 des EnWG zur Markenpolitik firmierte die Gesellschaft zum 14. Februar 2014 in die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ bzw. Gesellschaft genannt) um. Die NG-FFO als eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWF hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

#### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die NG-FFO ist im Handelsregister unter der HRB 11396 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12. April 2007, zuletzt angepasst am 3. Februar 2014, umfasst der Gesellschaftszweck die Errichtung, den Erwerb, den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen in der Gemarkung Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Betreiber von Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzen im Sinne von § 3 Nr. 2 und 7 EnWG und fällt somit unter die §§ 6 und 7 des EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Absatz 3 EnWG ausgeübt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Die NG-FFO als Tochterunternehmen der SWF ist in den Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH eingebunden und besitzt selbst keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Mit der SWF besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 20. September 2010), Verträge über die Durchführung von kaufmännischen sowie technischen Dienstleistungen und ein Vertrag zur Beschaffung von Verlustenergie für das Stromnetz. Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH erbringt weiterhin die kaufmännischen Dienstleistungen auf Grundlage eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages. Die Schwestergesellschaft FIS erbringt für die Netzgesellschaft technische Dienstleistungen im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen.

Die technische Betriebsführung der Netze wird durch die EWE Netz GmbH für das Gasnetz und durch die E.DIS AG für das Stromnetz im Rahmen von abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen durchgeführt.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, entsprechend den Anforderungen des EnWG den Betrieb eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Gas- und Stromversorgungsnetzes zur allgemeinen umweltverträglichen Versorgung von Kunden im Konzessionsgebiet der Stadt Frankfurt (Oder) zu gewährleisten. Daneben soll eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung sichergestellt werden.

Die NG-FFO wird strategisch mit der Stadt Frankfurt (Oder) als Konzessionspartner und weiteren Vertragspartnern sowie den Anschlussnehmern im Netzgebiet vertrauensvoll und transparent zusammenarbeiten und dabei die Anforderungen des INSEK-Programms der Stadt Frankfurt (Oder) bzw. von Investoren in angemessener Weise berücksichtigen.

Die NG-FFO bekennt sich zur Förderung der dezentralen Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Der Umbau des Energieversorgungssystems zu einem System mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energien erfordert Investitionen in die Netze und daneben eine Flexibilisierung der Nachfrage. Beim Strom- und Gasnetzbetrieb handelt es sich um ein langfristiges Geschäft, das zu einem erheblichen Maße anlagenbasiert ist. Die im Rahmen der Entgeltregulierung der Netze zu berücksichtigenden Netzkosten folgen daher zu einem Großteil dem betriebsnotwendigen Anlagevermögen.

### 2 Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen des Netzbetriebes Gas und Strom werden im Wesentlichen durch die stetige Veränderung und Anpassung des Rechtsrahmens als auch von Rechtsprechungen für den Bereich der Energiewirtschaft bestimmt. Besonderen Einfluss haben die Umgestaltung der technischen Anforderungen und der Ausbau der Energieversorgungsnetze für die Absicherung einer Versorgung vorwiegend aus erneuerbaren Energieträgern. Die Regulierungsanforderungen und deren Umsetzung gegenüber den Netzbetreibern für die zweite Regulierungsperiode, als auch die Vorbereitung auf die dritte Regulierungsperiode bestimmen die gegenwärtigen Aufgaben und die Entwicklung der NG-FFO.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die NG-FFO setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr wie alle Netzbetreiber die Herausforderungen aus den Anforderungen der energiewirtschaftlichen und rechtlichen Anpassungen um. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der Kostenprüfung und der Effizienzvergleich Gas 2015 sowie die Vorbereitung der Kostenprüfung und der Effizienzvergleich Strom 2016.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 wurde durch verändertes Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher, die Änderung der Abnehmerstruktur in der Nutzung des Gas- und Stromnetzes und die Witterungsbedingungen insbesondere für das Gasnetz beeinflusst. Die geplanten Transportmengen im Gasnetz wurden überschritten, im Stromnetz konnten sie nicht erreicht werden.

Die NG-FFO verfügt über separate Hard- und Software für die Abwicklung der entsprechenden Netzprozesse wie Lieferantenwechsel, Wechselprozesse im Messwesen, Bilanzierung, Wechselprozesse für Einspeiseanlagen, Anlagenregister und Abrechnung aller KWK- und EEG-Einspeiseanlagen. Die Anforderungen aus den genannten Ablaufprozessen bedingten eine Erhöhung der personellen Kapazitäten und deren Qualifikation. Eine ständige Anpassung der Softwarelösungen und des IT-Aufwandes ergibt sich insbesondere durch die Datenformatanpassungen zum 1. April und 1. Oktober jeden Jahres.

Die Regulierung der Netzbereiche stellt hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Gesellschaft und deren Dienstleistungsunternehmen. Alle energiewirtschaftlichen Anforderungen inklusive Berichterstattung bis hin zu den Veröffentlichungspflichten wurden termingerecht umgesetzt. Eine Anpassung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen und somit der Geschäftsprozesse wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die Grundsätze einer möglichst sicheren, preisgünstigen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung sind in die Prozessabläufe der NG-FFO integriert.

Im Geschäftsjahr 2016 ist gegenüber dem Vorjahr ein erneuter Rückgang von Neuanschlüssen bei dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem EEG eingetreten. Die Anforderungen aus dem EEG 2014 waren in diesem Prozess umzusetzen. Die damit verbundene Anpassung sowie Optimierung der Netzstrukturen wurde weiter fortgesetzt. Insgesamt sind per Jahreswechsel 389 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 54,691 MW am Stromnetz angeschlossen. Ins Stromnetz speisen des Weiteren 14 KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 52,120 MW ein.

Die notwendige Anpassung der Infrastruktur im Gas- und Stromnetz durch partiellen Rückbau von Gebäuden im Rahmen des INSEK-Programmes der Stadt Frankfurt (Oder) wurde wie in den Vorjahren fortgesetzt.

Das abgeführte Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 2.431 und liegt damit um 20,7 % über dem geplanten Jahresergebnis für 2016 (TEUR 2.014). Das ist im Wesentlichen auf die Überschreitung der Erlösobergrenzen Gas unter Berücksichtigung des laufenden Regulierungskontos zurückzuführen.

Die Geschäftsführung der NG-FFO beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2016 zufriedenstellend.

## 2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die NG-FFO führt nach § 6 b Abs. 3 EnWG die Tätigkeiten Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz für diese Tätigkeitsbereiche wurden auf Basis der Anforderungen des § 6 b des novellierten EnWG aufgestellt.

### Ertragslage

Grundlage für den Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 bilden die gemäß Anreizregulierungsverordnung ermittelten Erlösobergrenzen und die daraus abgeleiteten Netzentgelte, welche fristgerecht der Bundesnetzagentur übermittelt worden sind.

|                                    | 2016     | 2015     | Veränderung |
|------------------------------------|----------|----------|-------------|
|                                    | TEUR     | TEUR     | TEUR        |
| Umsatzerlöse                       | 36.407   | 36.210   | 197         |
| Sonstige betriebliche Erträge      | 322      | 380      | -58         |
| Materialaufwand                    | 26.026   | 26.223   | -197        |
| Personalaufwand                    | 977      | 894      | 83          |
| Abschreibungen                     | 3.121    | 3.049    | 72          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.885    | 3.860    | 25          |
| Zinserträge                        | 1        | 6        | -5          |
| Zinsaufwendungen                   | 282      | 329      | -47         |
| Ergebnis nach Steuern              | 2.439    | 2.242    | 197         |
| Sonstige Steuern                   | 8        | 8        | 0           |
| Gewinnabführung                    | 2.431    | 2.234    | 197         |
| <b>Jahresergebnis</b>              | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b>    |

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 36.407 (i. Vj. TEUR 36.210) bei einer transportierten Gasmenge von 610,2 GWh (i. Vj. 478,0 GWh) und einer transportierten Strommenge von 245,1 GWh (i. Vj. 247,3 GWh). Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die kunden- und witterungsbedingte Netznutzung Gas im Netzgebiet sowie die gestiegenen Umlagen im Strombereich begründet.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz gesunkener Erlösobergrenzen vorrangig durch die zulässigen Mehrerlöse Gas (Nachholung Vorjahre) und die Mindermengen Gas in der Netznutzung Gas um TEUR 197 erhöht.

Der Anstieg der Absatzmengen Gas ist vorrangig witterungsbedingt. Im Stromnetz hingegen wurden auf Grund des Kundenverhaltens weniger Netznutzungsmengen transportiert und witterungsbedingt geringere EEG-Einspeisungen im Netz aufgenommen. Wesentliche Änderungen bei lastganggemessenen Netzkunden sind nicht eingetreten. Trotz leicht gestiegener Einwohnerzahlen bei Netzkunden mit Standardlastprofilen sind die Netznutzungsmengen Strom leicht rückgängig.

Die Erlösobergrenzen des Jahres 2016 liegen aufgrund des Wirkens der Kriterien der Anreizregulierungsverordnung unter denen des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2016 kam es gegenüber dem Planansatz im Gasbereich zu einer Überschreitung der Erlösobergrenzen Gas.

Insgesamt weist das Regulierungskonto Gas aufgrund der Unterschreitungen der Erlösobergrenzen in Vorjahren einen Forderungsbestand per 31. Dezember 2016 aus. Im Strombereich wurde die Erlösobergrenze unterschritten.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Netzbereiche am Gesamtumsatz gliedern sich wie folgt:

|            | 2016   | 2015   |
|------------|--------|--------|
|            | TEUR   | TEUR   |
| Netz Gas   | 6.290  | 5.559  |
| Netz Strom | 30.117 | 30.651 |

Der Umsatzrückgang im Stromnetz ist insbesondere auf die geringeren Letztverbraucherermengen und die niedrigeren Erlöse aus den EEG-Einspeisungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Der Umsatzanstieg im Gasnetz ist auf Grund der höheren Netznutzungsmengen und höherer Mehr-/ Mindermengenerlöse gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr infolge der geringeren Aufwendungen im EEG-Aufkauf sowie bei Mehr-/Mindermengen Gas und Strom trotz höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,8 % auf TEUR 26.026 (i. Vj. TEUR 26.257) gesunken.

Die Gesellschaft hat ihre Aufbauorganisation und die Konten gemäß den Anforderungen der §§ 6 bis 7 des EnWG gestaltet und die entsprechenden Konten zur Nachweisführung eingerichtet, sodass die Anforderungen für den Abschluss der Sparten Netzbetrieb Gas und Netzbetrieb Strom ordnungsgemäß umgesetzt wurden. Am 2. September 2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz in Kraft. Seitens der Gesellschaft fanden keine Aktivitäten gemäß diesem Gesetz im Kalenderjahr 2016 statt.

Das im Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis von TEUR 2.431 wird vollständig an die SWF abgeführt. Die Ertragslage für das Geschäftsjahr ist zufriedenstellend.

## Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote ist auf 54,5 % (i. Vj. 57,1 %) gesunken.

Die NG-FFO sichert ihren Finanzbedarf über selbst erwirtschaftete Mittel und darüber hinaus durch Darlehensaufnahmen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 2.497 umfassen im Wesentlichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. der Netzerweiterung. Vom Investitionsumfang entfielen TEUR 740 auf das Gasnetz und TEUR 1.757 auf das Stromnetz.

Es wurden u. a. acht Ortsnetzstationen ersetzt und umfangreiche Mittelspannungsabschnitte als Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Im Gasnetz lag der Schwerpunkt auf der Fortführung der Ersatzinvestitionen im Mitteldruckbereich.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitions- und Ertragszuschüsse in Höhe von TEUR 360, aus dem operativen Cashflow und durch in 2016 aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 1.750.

Die NG-FFO hat im Geschäftsjahr 2016 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 4.324 erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -2.497 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.833. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 6 auf TEUR 408 verringert.

Die Gesellschaft ist in einem von der SWF geführten Cash-Pool eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der NG-FFO war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

**Vermögenslage**

|                                                                     | 31.12.2016    |               | 31.12.2015    |               | Veränderung  |
|---------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
|                                                                     | TEUR          | %             | TEUR          | %             | TEUR         |
| <b>Aktivseite</b>                                                   |               |               |               |               |              |
| Langfristiges Vermögen                                              | 40.553        | 85,2          | 41.257        | 88,8          | -704         |
| Kurzfristiges Vermögen                                              | 7.018         | 14,8          | 5.202         | 11,2          | 1.816        |
|                                                                     | <b>47.571</b> | <b>100,0</b>  | <b>46.459</b> | <b>100,0</b>  | <b>1.112</b> |
| <b>Passivseite</b>                                                  |               |               |               |               |              |
| Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten | 40.724        | 88,5          | 41.108        | 88,5          | -384         |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten                                      | 6.847         | 11,5          | 5.351         | 11,5          | 1.496        |
|                                                                     | <b>47.571</b> | <b>100,00</b> | <b>46.459</b> | <b>100,00</b> | <b>1.112</b> |

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (TEUR 3.846; i. Vj. TEUR 3.827) und die technischen Anlagen des Strom- und Gasverteilungsnetzes (TEUR 36.595; i. Vj. TEUR 36.792).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 3.829; i. Vj. TEUR 2.440), Lieferforderungen (TEUR 2.233; i. Vj. TEUR 1.949) und liquide Mittel (TEUR 408; i. Vj. TEUR 414).

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der um TEUR 1.046 höheren Forderung gegen die SWF im Geschäftsjahr aus kurzfristigen Geldanlagen.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der vertraglichen Entnahme aus der Kapitalrücklage insgesamt TEUR 25.930 (i. Vj. TEUR 26.538). Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 14.794 (i. Vj. TEUR 14.570 Mio) und beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse (TEUR 8.112; i. Vj. TEUR 8.952), Gesellschafterverbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (TEUR 4.870 ; i. Vj. TEUR 5.309) und Bankverbindlichkeiten (TEUR 1.812; i. Vj. TEUR 250).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich sonstige Rückstellungen (TEUR 3.536; i. Vj. TEUR 2.687), Lieferverbindlichkeiten (TEUR 1.783; i. Vj. TEUR 1.609) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 1.225; i. Vj. TEUR 884).

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

**2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren****2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der NG-FFO werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert.

**2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben dem Geschäftsführer waren zum 31. Dezember 2016 17 Mitarbeiter beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

**3 Prognose – Risiko- und Chancenbericht****3.1 Prognosebericht**

Das Geschäftsjahr 2017 wird maßgeblich durch die erforderliche Umsetzung des geänderten bzw. noch anzupassenden energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens und die Vorgaben der Regulierungsbehörde geprägt sein. Im Stromnetz läuft das vierte Jahr der zweiten Regulierungsperiode und im Gasnetz das fünfte Jahr der zweiten Regulierungsperiode.

Ein wesentlicher Einfluss auf das Ergebnis der Netzgesellschaft ergibt sich aus dem volatilen Rechtsrahmen für Netzgesellschaften und den sich daraus ergebenden unsicheren Renditen für die Zukunft.

Entsprechend den Vorgaben der Bundesnetzagentur und unter Berücksichtigung der angepassten Rechtsvorschriften, wie die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes, die Anreizregulierungsverordnung und weitere energiewirtschaftliche Verordnungen, wurden für die Sparten Gas und Strom die Erlösobergrenzen für das laufende Geschäftsjahr bestimmt, die Netzentgelte Gas und Strom zum 1. Januar 2017 ermittelt und im Internet veröffentlicht.

Eine Information nach § 37 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) einschließlich Preisblatt für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Stromnetz der Gemarkung Frankfurt (Oder) wurde zum 1. Januar 2017 im Internet eingestellt. Die buchhalterische Umsetzung des MsbG erfolgte zum 1. Januar 2017 als gesonderter Geschäftsbereich.

Die IT-technische Umsetzung des MsbG ist im Laufe des Kalenderjahres bis zum 1. Oktober 2017 zur Abbildung der Anforderungen der Übergangslösung zum MsbG gemäß Tenorziffer 5 zur Festlegung BK6-16-200 vom 20. Dezember 2016 für alle nach GPKE / GeLi Gas, MaBiS, WiM und Marktprozesse für Einspeisestellen (Strom) umsetzungspflichtigen Prozesse geplant.

Im Jahr 2017 sind für Investitionen TEUR 2.561 geplant. Neben den Ersatzinvestitionen im Netzbereich beziehen sich die Investitionen im IT-Bereich im Wesentlichen auf die Umsetzung der Anforderungen des Messstellenbetriebsgesetzes. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme von Bankkrediten gesichert.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird bezogen auf die angepasste Erlösobergrenze und infolge der Verminderung der Netznutzungsmengen im Stromnetz und im Gasnetz ein Rückgang des Jahresergebnisses erwartet.

Die geplanten Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus der Netznutzung Gas mit ca. TEUR 5.300, der Netznutzung Strom mit ca. TEUR 14.800 und aus den Erlösen von erneuerbaren Energien mit ca. TEUR 12.500 zusammen.

Dem gegenüber stehen voraussichtliche Aufwendungen für den Energiebezug in Höhe von TEUR 25.043, Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 2.992 sowie die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen und Zinsbelastungen. Gemäß Wirtschaftsplan vom 9. Dezember 2016 wird für 2017 ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 1.972 geplant.

Die Witterungsbedingungen des 1. Quartals 2017 gegenüber dem Planansatz 2017 führten zu Mehrmengen in der Netznutzung im Gasnetz. Die Mengen im Stromnetz wurden abnahmebedingt unterschritten und können perspektivisch zu höheren Belastungen aller Netznutzer im Gas- und Stromnetz führen.

### 3.2 Risikobericht

Die NG-FFO ist in das Risikomanagementsystem der SWF eingebunden. Das bei SWF eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt. In einem Handbuch werden unter Berücksichtigung des Unbundling für die NG-FFO die Risiken dokumentiert und fortgeschrieben. Dies erfolgt als kontinuierlicher Prozess für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Bewertung mit regelmäßiger Berichterstattung.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von >TEUR 500 eingestuft. Alle im Rahmen der Risikoanalyse betrachteten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis leicht möglich eingeschätzt und die jeweils ermittelte Einzelschadenshöhe liegt für die betrachteten Risiken unterhalb der vorgenannten kritischen Schadenshöhe.

Als sonstige Risiken werden angesehen:

- Regulierung der Netze Gas und Strom und sich aus der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen wie der Anreizregulierungsverordnung und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewirtschaft eventuell ergebende personelle und materielle Aufwendungen sowie damit verbundene erhebliche Reduzierungen der jeweiligen Erlösobergrenze
- Kreditrisiken aus ungesicherten Forderungen gegenüber Netzkunden und Händlern infolge von Insolvenzen
- Minderung der Netznutzungsmengen im Strombereich durch stärkere Nutzung des Selbstverbrauches bei EEG-Einspeiseanlagen bei gleichzeitig stärkerem Ausbau der dezentralen Einspeisungen und gleichzeitigem Letztverbraucherrückgang
- Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und damit verbundener Stadtrückbau führt teilweise zu einer erforderlichen Stilllegung von nicht abgeschriebenem Anlagevermögen.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden, sofern handelsrechtlich zulässig, in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Netzgesellschaft beteiligt sich über die PWC-Legal AG an zwei Beschwerdeverfahren in Form jeweils einer Sammelklage gegenüber der Bundesnetzagentur, so zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode und zu den Veröffentlichungspflichten gemäß §31 ARegV. Die Entscheidungen hierzu können sich bis zum Jahr 2018 hinziehen.

### 3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### 3.4 Chancenbericht

Mögliche Neuansiedlungen im Stadtgebiet können mittel- und langfristig die transportierten Gas- und Strommengen in den örtlichen Verteilnetzen erhöhen. Damit wird das vorhandene Anlagevermögen wirtschaftlicher genutzt. Somit könnten durch einen möglichen Mengenzuwachs perspektivisch spezifisch günstigere Netznutzungsentgelte wirken. Die geltenden Konzessionsverträge Gas und Strom bieten die wesentliche Grundlage für eine langfristige Planung und Optimierung der Gas- und Stromnetze entsprechend den objektiven Anforderungen aus der Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder).

Frankfurt (Oder), 19. Mai 2017

Hans-Ulrich Konieczek  
Geschäftsführer

# Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden SWF genannt) wurde am 18. März 1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und ist im Handelsregister unter der HR Nummer HRB 2299 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die SWF ist eine 51 %-ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder). Weitere Gesellschafter sind die E.DIS AG, Fürstenwalde, zu 39 % und die EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, zu 10 %.

Die SWF ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6 b Abs. 1 EnWG. Es werden folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden NG genannt) und mit 100 % an der Frankfurter Industrieservice GmbH (im Folgenden FIS genannt) beteiligt.

#### 1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die SWF versorgt sowohl die Einwohner als auch Unternehmen und Institutionen der Stadt Frankfurt (Oder) mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme. Darüber hinaus wurden die Vertriebsaktivitäten außerhalb von Frankfurt (Oder) intensiviert. Modern und umweltbewusst erzeugen die SWF auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme.

Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energieanwendung sowie weitere Energiedienstleistungen einschließlich Beratung sind untrennbarer Bestandteil des Aufgabenportfolios.

Das Unternehmen begleitet und unterstützt aktiv vielfältige Maßnahmen bei der Umsetzung der Energiewende.

#### 1.2 Ziele und Strategie

Auch zukünftig wird sich das Unternehmen als lokales und zunehmend regionales/überregionales, kompetentes, umweltbewusstes und modernes Energiedienstleistungsunternehmen den Herausforderungen der Märkte, in denen es tätig ist, aktiv stellen. Stabile Kundenbeziehungen, verbunden mit einem hohen Maß an Kundenzufriedenheit, bleiben das zentrale Handlungsfeld der SWF. Dieser Grundsatz gilt sowohl bei den Bestandskunden als auch im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung. In diesem Zusammenhang sind vorrangig die qualitativen Aspekte, neben markt- und wettbewerbsüblichen Preisen des Unternehmens noch stärker in den Vordergrund der Aktivitäten zu stellen. Gleichzeitig soll die Effizienz und die Wirksamkeit der Vertriebs- und Marketingaktivitäten verbessert, intensiviert und qualifiziert werden.

Die eigenen Erzeugungsanlagen und Verteilsysteme unterliegen einer ständigen Optimierung und zustandsabhängigen Modernisierung.

Darüber hinaus spielen Versorgungssicherheit und insbesondere die soziale Verantwortung im Tätigkeitsumfeld als auch gegenüber den Mitarbeitern eine zentrale Rolle.

Aktives und zielgerichtetes Engagement in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen werden weiterentwickelt und mit unterschiedlichen Partnern umgesetzt.

### 2 Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2016 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankenden Bezugspreisen für Primärenergie und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2016 waren u.a.:

- die Umsetzung der Maßnahmen entsprechend der Vertriebsstrategie,
- die strukturierte Beschaffung der laufenden und zukünftigen Strom- und Gasmengen zur optimalen Nutzung der sich ergebenden Chancen,
- die Optimierung der Fahrweise der Erzeugeranlagen unter Berücksichtigung der Beschaffungspreise für Strom, Erdgas und Braunkohlestaub,
- die Fortführung des Projektes zur Optimierung der Fernwärmeversorgung und zur strategischen Untersuchung der Ausrichtung der Erzeugung ab 2020+,
- die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes,
- die grenzüberschreitende gegenseitige Belieferung mit Fernwärme zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice,
- die Fortführung der umfangreichen Sanierung der begehbaren Kollektoren,
- die Umsetzung des gemeinsam mit dem Betriebsrat erarbeiteten neuen Schichtplans ab 01.01.2016.

## 2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

|                                                    | 2016<br>TEUR | 2015<br>TEUR | Veränderungen<br>% |
|----------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------------|
| Umsatzerlöse                                       | 72.125       | 77.058       | -6,4               |
| Materialaufwand                                    | 52.179       | 56.991       | -8,4               |
| Rohertrag                                          | 19.946       | 20.067       | -0,6               |
| andere aktiv. Eigenleistungen                      | 255          | 283          | -9,9               |
| sonstige betriebliche Erträge                      | 680          | 1.360        | -50,0              |
| Personalaufwand                                    | 5.664        | 5.577        | 1,6                |
| Abschreibungen                                     | 4.690        | 5.206        | -9,9               |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                 | 5.932        | 6.343        | -6,5               |
| Erträge aus Beteiligungen                          | 179          | 197          | -9,1               |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen              | 2.431        | 2.234        | 8,8                |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 258          | 306          | -15,7              |
| Zinserträge                                        | 14           | 22           | -36,4              |
| Zinsaufwendungen                                   | 1.494        | 1.612        | -7,3               |
| Ergebnis vor Steuern                               | 5.983        | 5.731        | 4,4                |

Anteil der einzelnen Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz:

| Sparte | 2016<br>TEUR | 2015<br>TEUR | Veränderung<br>% |
|--------|--------------|--------------|------------------|
| Strom  | 34.568       | 37.410       | -7,6             |
| Gas    | 13.433       | 15.906       | -15,5            |
| Wärme  | 23.302       | 22.857       | 2,0              |

Der Umsatz gesamt liegt mit 6,4 % und der Materialaufwand mit 8,4 % unter dem Vorjahreswert. Somit ergibt sich ein Rohertrag auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern von TEUR 5.983 (im Vorjahr TEUR 5.731) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von TEUR 2.431 (im Vorjahr TEUR 2.234) und liegt über der Vorjahresprognose (Planergebnis für 2016 aus dem Dezember 2015 TEUR 5.487).

## Absatz und Beschaffung

Die SWF führt einen eigenen Strombilanzkreis in der Regelzone 50Hertz Transmission auf Basis eines Bilanzkreisvertrages. Zur Minimierung des Beschaffungsrisikos wird mit einem unabhängigen Portfoliomanager ein strategisches Risikomanagementsystem geführt. Die Strommengen wurden auf Basis von Händlerrahmenverträgen am übrigen außerbörslichen OTC-Markt beschafft. Die Gesamtbeschaffung (Beschaffung Energiemarkt und Erzeugung HKW) der Strommengen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 48,6 GWh, vorrangig bedingt durch die veränderte Fahrweise der Gasturbine im HKW (2015: 3 Monate; 2016: 6 Monate). Die Stromerzeugung im HKW erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 36,6 GWh.

Die Strombeschaffung für Kunden betrug 137,3 GWh, im Vorjahr 162,1 GWh. Der entsprechende Absatz liegt mit 15,3 % unter dem Vorjahreswert.

Zum 1. Januar 2016 wurden die Stromarbeitspreise in allen SLP-Kundensegmenten gesenkt und die Grundpreise angehoben.

Die Gasbeschaffung erfolgt ebenfalls über einen eigenen Bilanzkreis im Marktgebiet GASPOOL bzw. NCG und wird über eine Bilanzkreiskooperation optimiert.

Der Erdgasbezug insgesamt erhöhte sich vorrangig wegen der veränderten Fahrweise der Gasturbine im HKW von 586,6 GWh im Vorjahr auf 625,6 GWh im Berichtsjahr.

Die Gaslieferung an Kunden liegt mit 262,6 GWh unter dem Vorjahresniveau (Vj. 283,5 GWh), im Wesentlichen bedingt durch geringere Lieferungen in Fremdnetzen an Kunden im RLM Segment.

Neben den Preisanpassungen entsprechend der vertraglichen Preisänderungsklausel bei Sondervertragskunden erfolgte im Berichtsjahr im Haushaltskundenbereich die Anhebung der Grundpreise und eine Senkung der Arbeitspreise ab 1. Januar 2016.

Die Absatzmenge im Geschäftsfeld Wärme ist gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % gestiegen (242,0 GWh im Berichtsjahr, 224,4 GWh im Vorjahr). Diese Entwicklung ist maßgeblich witterungsbedingt.

In der Stadt Frankfurt (Oder) besteht nach wie vor ein hoher Wohnungsleerstand und das Wohnungsrückbauprogramm wird weiter fortgeführt, was u. a. zu einem Anstieg der spezifischen Fixkosten und Rückbaubelastungen führt.

Die Preisanpassungen der Grund-, Arbeits- und Messpreise erfolgt einmal jährlich zum 1. April.

## Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Zuschüssen und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 33,7 % (Vorjahr 32,9 %), mit den Sonderposten aus Zuschüssen 35,5 % (Vorjahr 34,8 %).

Die SWF hat im Geschäftsjahr 2016 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 10.775. erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -470 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -10.773. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 468 auf TEUR 14.568 verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr umfassten vorrangig Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen durch Neukundenanschlüsse (TEUR 2.345). In das Sachanlagevermögen wurden TEUR 1.977 (im Vorjahr TEUR 3.655) und in das Finanzanlagevermögen TEUR 300 (im Vorjahr TEUR 1.970) investiert. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitionszuschüsse und Hausanschlusspauschalen, aus vorhandenen Finanzmitteln und durch Neuaufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der NG und der FIS führen die SWF einen Cash-Pool.

**Vermögenslage****Aktivseite**

|                        | 31.12.2016 |       | 31.12.2015 |       | Veränderung |
|------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|
|                        | TEUR       | %     | TEUR       | %     | TEUR        |
| Langfristiges Vermögen | 68.630     | 69,6  | 72.416     | 71,6  | -3.786      |
| Kurzfristiges Vermögen | 29.999     | 30,4  | 28.711     | 28,4  | 1.359       |
|                        | 98.629     | 100,0 | 101.127    | 100,0 | -2.427      |

**Passivseite**

|                                                                    | 31.12.2016 |       | 31.12.2015 |       | Veränderung |
|--------------------------------------------------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|
|                                                                    | TEUR       | %     | TEUR       | %     | TEUR        |
| Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristig Verbindlichkeiten | 75.724     | 76,8  | 78.243     | 77,4  | -2.519      |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten                                     | 22.905     | 23,2  | 22.884     | 22,6  | 92          |
|                                                                    | 98.629     | 100,0 | 101.127    | 100,0 | -2.427      |

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (TEUR 9.691, Vorjahr TEUR 10.265), die technischen Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung sowie des Wärmeverteilungsnetzes (TEUR 25.347, Vorjahr TEUR 27.332) und die Finanzanlagen (TEUR 32.961, Vorjahr TEUR 34.099).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Lieferforderungen (TEUR 8.170, Vorjahr TEUR 7.356), Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen (TEUR 3.275, Vorjahr TEUR 2.258), sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 2.057, Vorjahr TEUR 1.633) und liquide Mittel (TEUR 14.568, Vorjahr TEUR 15.036).

Der Zugang der Lieferforderungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen im Wärmebereich (TEUR 2.890, Vorjahr TEUR 2.305) und dem Strombereich (TEUR 3.571, Vorjahr TEUR 3.293). Die höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind insbesondere auf noch nicht erfolgte Zahlungen gemäß KWKG zurückzuführen.

Das Eigenkapital beträgt unverändert TEUR 33.275.

Die langfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 42.449 (Vorjahr TEUR 44.968) und beinhalten hauptsächlich den Sonderposten für Investitionszulagen/Zuschüsse (TEUR 1.702, Vorjahr TEUR 1.908), Bankverbindlichkeiten (TEUR 33.042, Vorjahr TEUR 36.905) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Instandsetzungsmaßnahmen (TEUR 7.383, Vorjahr TEUR 5.827).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (TEUR 3.475, Vorjahr TEUR 4.113), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 5.904, Vorjahr TEUR 6.130) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundene Unternehmen (TEUR 6.924, Vorjahr TEUR 6.072).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen ist insbesondere auf die kurzfristigen Geldanlagen der NG (TEUR 3.480, Vorjahr TEUR 2.433) zurückzuführen.

**Tochterunternehmen****Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH**

Gegenstand der am 12. April 2007 gegründeten 100 %-igen Tochtergesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas.

Bei einem Umsatz von TEUR 36.407 und einer verteilten Energiemenge von 855,3 GWh erzielte die Gesellschaft ein Jahresergebnis von TEUR 2.431 vor Ergebnisabführung.

**FIS Frankfurter Industrieservice GmbH**

Zu den wesentlichen Geschäftsfeldern der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH zählen neben dem Kerngeschäft Gebäudemanagement, Facility Management, Laborleistungen und betrieblicher Umweltschutz. Im Geschäftsjahr 2016 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzanstieg von 4,8 % zu verzeichnen. Das Jahresergebnis liegt bei TEUR 205.

Die FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Der Wettbewerbsvorteil liegt in dem großen technischen Know-how des Unternehmens.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

## **2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SWF werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert.

### **2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben dem Geschäftsführer sind zum 31. Dezember 2016 92 Mitarbeiter und 8 Auszubildende beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die SWF bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

## **3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

### **3.1 Prognosebericht**

Mit der Vertriebsstrategie 2017 - 2021 ist weiterhin die Zielsetzung verbunden, Mengenzuwächse bei Strom und Gas durch Neukundengewinnung in Netzgebieten außerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) vorrangig bei Haushaltskunden zu realisieren. Frankfurt (Oder) als größte Stadt im Umland hat aufgrund der vorhandenen behördlichen Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Geschäfte sowie Kultur- und Sporteinrichtungen einen hohen Einpendleranteil. Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) sind in der Lage, mit den vorhandenen materiellen, systemseitigen und auch personellen Kapazitäten Kunden- und Mengenzuwächse zu beherrschen und mit hoher Qualität umzusetzen. Die Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten werden weiter intensiviert und die Marketingaktivitäten zielgerichtet darauf abgestimmt.

Zur Optimierung der Energiebeschaffung wird u. a. das aufgebaute eigene Bilanzkreismanagement weiter intensiv genutzt. Für die Jahre 2017 und 2018 wird von einer Unterdeckung bei den zugeteilten CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ausgegangen. Aufgrund der positiven Marktsituation wurden im Geschäftsjahr weitere 120.000 EUA für 2017 und 2018 preislich gesichert. Dabei entspricht 1 EUA 1 t CO<sub>2</sub>.

Hohe Priorität haben Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen bei hoher Wirtschaftlichkeit, daher sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 6.018 für Investitionen geplant. Ziel ist die Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten und eine weitere Verbesserung der Effizienzwerte des KWK-Prozesses. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas und weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

So liegen die geplanten Umsatzerlöse insgesamt für 2017 mit 4,5 % unter dem Vorjahreswert. In der Sparte Erdgas bzw. Wärme wird mit Umsatzverlusten und in der Stromsparte mit höheren Absatzmengen gerechnet.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im I. Quartal 2017 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Gewinnverwendung von TEUR 5.200 erreicht wird.

### **3.2 Risikobericht**

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagement-system mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Das Risikohandbuch wurde im Geschäftsjahr 2009 um den Teil Risikomanagement zur Strombeschaffung erweitert. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > 500 T€ eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen:

- Marktpreisrisiken in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb,
- kartellrechtliche Preisvorgaben,
- Kreditrisiken aus unbesicherten Forderungen gegen Handelspartnern und Kunden,
- Leerstand und Abriss von fernwärmebeheizten Wohnungen,
- Betreiberrisiko für das HKW,
- Kundenverluste aufgrund der Wettbewerbssituation im Energiemarkt.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen, sofern handelsrechtlich zulässig, berücksichtigt.

### **3.3 Gesamtrisiko**

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### **3.4 Chancenbericht**

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten und der Wärmeversorgung gute Chancen, die Marktposition der SWF zu halten bzw. zu stärken und die Ertragslage zu stabilisieren.

Eine wichtige Grundlage für die aktive Entwicklung der Wärmesparte und der Stärkung der eigenen Erzeugungskapazitäten bildet u.a. die Fernwärmesatzung der Stadt Frankfurt (Oder) mit Wirksamkeit seit 1. Januar 2013.

Frankfurt (Oder), Mai 2017

Jörg Neuhaus  
Geschäftsführer

# Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (im Folgenden „SVF“ genannt) wurde am 01. Juli 1990 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch Abspaltung des dem ÖPNV dienenden Vermögens von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) und Einbringung in die Gesellschaft als Sacheinlage gegründet und nahm auch am 01. Juli 1990 die Geschäftstätigkeit auf.

Die SVF ist eine 100%ige Tochter der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH.

#### 1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 01. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), zuletzt durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 08. Dezember 2011 aktualisiert und für den Zeitraum 2012 - 2016 fortgeschrieben.

Damit hat die SVF eine planbare und gesicherte Zukunft.

#### 1.2 Ziele und Strategie

Die SVF hat auf Grundlage der ihr erteilten Liniengenehmigungen, nach Maßgabe des gültigen Nahverkehrsplanes und unter Einhaltung der im ÖDLA geregelten Anforderungen, den öffentlichen Personennahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen einschließlich abgehender Linien als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von Artikel 2 e) VO 1370/2007 sicher, pünktlich, kundengerecht und nach VBB-Standard zu erbringen. Die Verpflichtung beinhaltet die Vorhaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur. Unternehmenspolitisches Ziel ist ebenfalls die systematisch und nachhaltig eingerichtete Orientierung auf die Umwelt- und Klimaschutzschutzziele der Stadt Frankfurt (Oder). Grundlagen hierfür sind u.a. die europäischen Normanforderungen ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004, jeweils unter Berücksichtigung der Service Norm für den ÖPV DIN EN 13816:2002, deren Erfüllung durch Zertifikate nachgewiesen ist, die bis in das Jahr 2017 hinein gültig sind.

Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die zunehmend bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Zur Zielerreichung wurden ganz konkrete Maßnahmen definiert und deren Umsetzung betrieblich vereinbart. Am 29. Juni 2015 wurde die SVF bis 31. Oktober 2017 rezertifiziert.

### 2 Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) ist am 31. Dezember 2016 mit 58.453 um 76 Einwohner gegenüber dem Niveau von 2015 gestiegen.

Der Einwohnerrückgang auf 57,1 Tsd. EW, wie vom Landesamt für Bauen und Verkehr 2014 prognostiziert wurde, hat auch auf Grund der Flüchtlingssituation nicht stattgefunden.

Davon konnte 2016 auch die SVF mit leicht gestiegenen Umsatzerlösen aus dem Fahrkartenverkauf profitieren.

Die Tätigkeit der SVF war im Jahr 2016 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag fixierten Leistungen in der vereinbarten Qualität und bei Einhaltung des geplanten Verlustausgleiches zu erbringen.

#### 2.2 Geschäftsverlauf

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2016 waren u. a.:

- die Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice,
- die Neubeschaffung von 2 Niederflurgelenkbussen sowie die Generalreparatur von 2 weiteren Gelenkbussen,
- die Ausrüstung weiterer Fahrzeuge mit dem Bordinformationssystem IBIS plus und mit neuen Fahrscheinautomaten,
- die Gleisbaumaßnahme in der Wendeschleife Messegelände,
- die Verlängerung der Linienkonzessionen für alle Buslinien, außer der Linie 983, mit der Gültigkeit bis zum 31.05.2026,
- die Steigerung der Umsatzerlöse durch eine erfolgreich abgeschlossene Schwerbehindertenerhebung sowie der doppelten Einnahmenaufteilung seitens des VBB für die Jahre 2013 und 2014,
- die Steigerung der betrieblichen Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen, da der Vertrag zur Einnahmenaufteilung des Semestertickets der Viadrina für die Jahre 2013-2015 erfolgreich abgeschlossen wurde,
- die Übernahme der Leistungen des Subunternehmers nach dessen Insolvenz zum 31. August 2016 und damit die befristete Einstellung von Fahrern,

- die Bestellung von Herrn Christian Kuke zum Geschäftsführer ab dem 01. Oktober 2016.

### 2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### Ertragslage

|                                                    | 2016   | 2015   | Veränderungen |
|----------------------------------------------------|--------|--------|---------------|
|                                                    | TEUR   | TEUR   | %             |
| Umsatzerlöse                                       | 6.578  | 6.571  | 0,1           |
| andere aktiv. Eigenleistungen                      | 83     | 156    | -46,8         |
| sonstige betriebliche Erträge                      | 2.256  | 1.656  | 36,2          |
| Materialaufwand                                    | 4.642  | 2.003  | 131,8         |
| Rohertrag                                          | 4.274  | 6.380  | -33,0         |
| Personalaufwand                                    | 6.253  | 5.990  | 4,4           |
| Abschreibungen                                     | 2.488  | 2.473  | 0,6           |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                 | 1.251  | 1.349  | -7,3          |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 6      | 10     | -40,0         |
| Zinserträge                                        | 1      | 4      | -75,0         |
| Zinsaufwendungen                                   | 57     | 66     | -16,6         |
| Ergebnis nach Steuern                              | -5.767 | -5.597 | 3,0           |
| sonst. Steuern                                     | 17     | 14     | 21,4          |
| Verlustübernahme                                   | 5.784  | 5.611  | 3,1           |
| Jahresergebnis                                     | 0      | 0      | 0,0           |

Das Ergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr planmäßig verschlechtert, gegenüber dem Plan aber um über TEUR 278 verbessert.

Die Erhöhung des Materialaufwandes ist hauptsächlich auf Maßnahmen zurückzuführen, die auf Grund der diesjährigen Geschäftslage ergriffen wurden, um damit zukünftige Planungen zu entlasten.

Die Steigerung im Personalaufwand ist auf den befristeten Einsatz von zusätzlichem Fahrpersonal zurückzuführen, der durch die Insolvenz des Subunternehmers entstanden ist.

Der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2016, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, beträgt ebenso wie im Vorjahr 60,7 %.

#### Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36,6% (Vorjahr 36,1%), mit den Sonderposten aus Investitionszuschüssen sogar 89,0% (Vorjahr 88,0%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Objektfinanzierungen und haben eine Zinsbindung bis zum Ende ihrer Laufzeit.

Die SVF hat im Geschäftsjahr 2016 unter Einbeziehung der Verlustübernahme durch den Gesellschafter einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR -5.832 (Vorjahr TEUR -2.897) erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -791 (Vorjahr TEUR -2.221) bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 739 (Vorjahr TEUR -484). Der Bestand der liquiden Mittel ist um TEUR 50 auf TEUR 559 gesunken.

Die Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 1.784 (Vorjahr TEUR 3.290) betraf u.a. die Baumaßnahme Gleiserneuerung WS Messege-lände (TEUR 194).

Weiterhin wurde der Busfuhrpark um zwei neue Niederflurgelenkbusse erweitert (TEUR 788). Aus dem Bestand der Busse wurden 2 Busse modernisiert (TEUR 370) und so deren Laufzeit um weitere 6 Jahre erhöht.

Alle neuen und modernisierten Busse wurden mit neuer Verkaufstechnik ausgerüstet (TEUR 71).

Weitere Investitionen betrafen die fortgeführte Umstellung des IBIS II auf IBIS plus im Rahmen des ITCS (TEUR 83).

Die Investitionen wurden zu 41,1 % aus Eigenmitteln finanziert. Für den Kauf der neuen Busse wurde ein Kredit in Höhe von TEUR 1.317 aufgenommen.

**Vermögenslage**

|                                                                     | 31.12.2016 |       | 31.12.2015 |       | Veränderung |
|---------------------------------------------------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|
|                                                                     | TEUR       | %     | TEUR       | %     | TEUR        |
| <b>Aktivseite</b>                                                   |            |       |            |       |             |
| Langfristiges Vermögen                                              | 53.587     | 88,6  | 54.219     | 88,4  | -632        |
| Kurzfristiges Vermögen                                              | 6.897      | 11,4  | 7.120      | 11,6  | -223        |
|                                                                     | 60.484     | 100,0 | 61.339     | 100,0 | -855        |
| <b>Passivseite</b>                                                  |            |       |            |       |             |
| Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten | 56.194     | 92,9  | 55.114     | 89,9  | 1.080       |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten                                      | 4.290      | 7,1   | 6.225      | 10,1  | -1.935      |
|                                                                     | 60.484     | 100,0 | 61.339     | 100,0 | -855        |

Das langfristig gebundene Vermögen ist auch langfristig finanziert, das Eigenkapital ausreichend dotiert und die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke, Bauten und Bahnkörper (EUR 16,3 Mio, Vorjahr EUR 16,6 Mio), Gleisanlagen und Streckenausrüstung (EUR 26,2 Mio, Vorjahr EUR 26,7 Mio) sowie Fahrzeuge für den Personennahverkehr (EUR 8,5 Mio, Vorjahr EUR 8,3 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 4,2 Mio, Vorjahr EUR 3,9 Mio), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (EUR 0,9 Mio, Vorjahr EUR 1,1 Mio), Lieferforderungen (EUR 0,9 Mio, Vorjahr EUR 0,8 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 0,3 Mio, Vorjahr 0,8 Mio) und liquide Mittel (EUR 0,6 Mio, Vorjahr EUR 0,6 Mio).

Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens beruht hauptsächlich auf einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio, da mit der Gesellschafterin Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 34,0 Mio und beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 31,7 Mio, Vorjahr EUR 31,8 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 2,3 Mio, Vorjahr EUR 1,5 Mio) und sonstige Rückstellungen (EUR 0,1 Mio, Vorjahr EUR 0,1 Mio). Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf den Anstieg der Kredite zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 2,1 Mio, Vorjahr EUR 2,0 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 0,7 Mio, Vorjahr 2,5 Mio) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 0,4 Mio, Vorjahr EUR 0,4 Mio) und den Abgrenzungsposten (EUR 0,5 Mio, Vorjahr EUR 0,5 Mio).

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

**2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren****2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SVF werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beobachtet und analysiert.

**2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Eine Kundenzufriedenheitsbefragung im Jahre 2016 hat eine Fahrgast-Quote von 94 % derer ergeben, welche mit dem ÖPNV in Frankfurt (Oder) zufrieden oder sehr zufrieden waren.

Neben dem Geschäftsführer sind 154 Mitarbeiter in Vollzeit und 16 Mitarbeiter (davon 8 Mitarbeiter auf 450 € Basis) teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen 7 Auszubildende, so dass 178 Mitarbeiter am Bilanzstichtag 31.12.2016 beschäftigt waren.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

**3 Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

## **4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.**

### **4.1 Prognosebericht**

Die Erfüllung der im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) bis zum 01. Januar 2022 vorgeschriebenen gesetzlichen Forderung zur vollständigen Barrierefreiheit zum einen und die notwendige Modernisierung eines Teils der alten KT4D-Straßenbahnen zum langfristig gesicherten Fortbestand des Systems Straßenbahn, ist eine der strategischen Hauptaufgaben im Jahr 2017. Zur Sicherung der Finanzierung werden in Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger verschiedene Beschaffungsszenarien untersucht.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2017 werden hauptsächlich die Anschaffung von 2 neuen Niederflurgelenklinienomnibussen sowie eines Niederflurstandardomnibus im Juni, Investitionen im Gleisbau (Gleiserneuerung Markendorf) und der Beginn der Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die BAB 12 sein.

Zum Jahresende soll die Umrüstung aller Fahrzeuge auf die neue Verkaufstechnik abgeschlossen sein.

Die Beschaffung neuer Straßenbahnen ist bis zu einem Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung ausgesetzt.

Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2017 (ohne Straßenbahn) EUR 3,5 Mio.

Besondere Bedeutung misst die SVF weiterhin der Entwicklung der grenzüberschreitenden Buslinie zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice bei. Die Verhandlungen mit der Stadt Slubice für eine Weiterführung des bestehenden Vertrages nach dem 30. September 2017 werden in 2017 fortgesetzt.

Auf Basis der Unternehmensplanung für 2017 erwartet die Geschäftsführung hauptsächlich durch sinkende Umsatzerlöse (Wegfall einmaliger Leistungen für Dritte in Höhe von ca. TEUR 200) und steigende Kosten (u.a. Personal ca. TEUR 450 durch Übernahme der Leistungen aus dem Anmietverkehr bis zum 30. Juni 2017 und betriebliche Aufwendungen ca. TEUR 230 durch eine Wertberichtigung der Straßenbahnbrücke im Zuge der Rekonstruktionsarbeiten) ein um ca. 544 TEUR schlechteres geplantes Ergebnis gegenüber dem Plan 2016.

Die Linienkonzession der Linie 983 endet am 30.09.2017. Im Rahmen eines neuen Vertrages mit Slubice ist diese neu zu beantragen.

Der Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder) ab 2017 wird gegenwärtig überarbeitet. Es wird erstmalig ein gemeinsamer Nahverkehrsplan für die Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Slubice angestrebt. In diesem Zusammenhang wurde das ÖPNV Angebot überprüft und mit den zukünftigen Anforderungen an den ÖPNV in der Doppelstadt verglichen.

### **4.2 Risikobericht**

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt. Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 125 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen:

- Leistungen des Bundes (Regionalisierungs- und Entflechtungsgesetz),
- Leistungen des Landes Brandenburg (Entflechtungsgesetz, Fahrzeugförderung, ÖPNV- Finanzierungsgesetz),
- Leistungen der Stadt FFO (Haushaltssituation, Finanzierungsvereinbarung, steuerlicher Querverbund, Pflichten aus dem ÖDLA).

### **4.3 Gesamtrisiko**

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### **4.4 Chancenbericht**

Der Rechts- und Ordnungsrahmen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg war durch die Novellierung des PBefG mit weitreichenden Veränderungen für die Marktteilnehmer, wie auch für die Aufgabenträger und die Genehmigungsbehörden verbunden. Gleiches gilt ab dem Geschäftsjahr 2014 für die Novellierung des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg.

Der Handlungsrahmen für die Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV bis zum 01. Januar 2022 soll im Stadtverkehr von Frankfurt (Oder) durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe „Barrierefreier ÖPNV“ definiert werden. Dies wird ein wichtiger Abschnitt

in der strategischen und integrativen Überplanung der ÖPNV Angebote und der Neuauflistung des Nahverkehrsplanes der Stadt Frankfurt (Oder) sein.

Das mit der Unterschrift der Stadt Frankfurt (Oder) unter den ÖDLA bis 30. Juni 2038 zum Ausdruck gebrachte Vertrauen in das eigene Verkehrsunternehmen gründet nicht zuletzt in den Ergebnissen aus der konsequenten Umsetzung einer kundenorientierten Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens. Die bisher erzielten überdurchschnittlichen Werte im Branchenvergleich werden in der Zukunft nur durch die konsequente Verbesserung des Angebotes, insbesondere durch eine transparente Umsetzung der Barrierefreiheit und der Erneuerung und Modernisierung des Fuhrparks gefestigt und ausgebaut werden können. Hierzu sind zeitnah Entscheidungen des Gesellschafters und Aufgabenträgers zur langfristigen Investitionsplanung notwendig.

Frankfurt (Oder), 16. Juni 2017

Christian Kuke  
Geschäftsführer

# Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1. Grundlagen des Unternehmens

#### 1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Zweck der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (im Folgenden: ARLE bzw. Gesellschaft) die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 Abgabenordnung (kurz: AO), die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Mit Bescheid vom 24. März 2015 hat die zuständige Finanzbehörde die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO für das Veranlagungsjahr 2013 anerkannt. Der Feststellungsbescheid erging unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 164 AO.

#### 1.2 Strategie und Ziele

Mit der Wiedererrichtung des historischen Bolfrashauses in Frankfurt (Oder) und der Vorbereitung des Wiederaufbaus des Kleistturmes in Slubice einschließlich der Dokumentation des Denkmals wird das gemeinsame kulturelle Erbe für Bürger und Besucher der Grenzstadt als touristische Anziehungspunkte erlebbar.

Im Rahmen der deutsch-polnischen Begegnungen soll der Informationsaustausch und die Völkerverständigung auf den Gebieten der Kultur, Geschichte, Religion und Rechtssystemen den Abbau von Vorurteilen ermöglichen und ein spannungsfreies Zusammenleben in den Grenzstädten fördern.

### 2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

#### 2.1 Nutzung des deutsch-polnischen Zentrums Bolfrashaus

Seit der Nutzung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfrashaus, das in 2014 als EU-Projekt fertiggestellt wurde, sind die Projektziele durch die Aktivitäten der Mietvertragspartner bzw. Nutzer des historischen Gebäudes gelebte Realität. Die Gesellschaft ist selbst Nutzer des Bolfrashauses und organisiert hier deutsch-polnische Begegnungen zu verschiedenen Themen. Besuchern des Bolfrashauses eröffnet sie den Zugang zum Kulturerbe und Bodendenkmal im Rahmen einer ständigen Ausstellung, Informationsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen, insbesondere für die junge Generation, um auch das Interesse zum Kulturerbe zu wecken. Die Projektziele sind entsprechend der Nachwirkfrist mindestens bis Ende 2019 zu verwirklichen.

#### 2.2 Vermietung des Bolfrashauses

Das Bolfrashaus ist seit dem 16. Juni 2015 vollvermietet. Die Nettokaltmiete beläuft sich entsprechend der Immobilienberechnung zum Förderprojekt für alle Einheiten auf jeweils 4,90 €/m<sup>2</sup>/Monat. Die ARLE selbst nutzt für die Mitarbeiterin deutsch-polnische Öffentlichkeitsarbeit eine Bürofläche sowie Nutzungskapazitäten am Beratungsraum im 2. Obergeschoss.

#### 2.3 Kleinprojekte

Die Gesellschaft bereicherte im Berichtsjahr das Leben der Grenzstadt insbesondere mit Angeboten der deutsch-polnischen Begegnung und der Pflege und Erlebbarkeit des Kulturerbes u. a. zum Europatag, Fest der Nachbarn, Hansestadtfest und zum Lebendigen Adventskalender Doppelstadt.

Im Rahmen des Kleinprojektfonds (KPF) nach INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 -2020 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e. V. realisierte die Gesellschaft im Berichtsjahr mit dem Projekt „Weihnachten märchenhaft - grenzübergreifende Workshops, Dekoration und Veranstaltungen“ die erste gemeinsame Gestaltung der Vorweihnachtszeit mit Bürgern und für Bürger der Grenzstadt Frankfurt (Oder)/Slubice und ihre Gäste. Die Vielfalt des Projekts nutzten viele Bürger grenz- und generationsübergreifend zum Aufbau deutsch-polnischer Beziehungen durch aktive Projektbeteiligung sowohl handwerklich, musikalisch, literarisch, sportlich als auch traditionsbewusst.

### 3. Entwicklung Personalbestand

Im Zeitraum 19. November 2015 bis 30. Juni 2016 wurde die Gesellschaft durch die Geschäftsführerin allein vertreten. Seit der Bestellung eines zweiten Geschäftsführers zum 1. Juli 2016 wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer in Gemeinschaft vertreten.

Die Beschäftigung der Mitarbeiterin für deutsch-polnische Öffentlichkeitsarbeit wurde seit 1. November 2016 von einer 20-Stundenwoche auf eine 40-Stundenwoche erhöht. Des Weiteren beschäftigte die Gesellschaft im Zeitraum 20. August 2016 bis 31. Dezember 2016 zwei Mitarbeiter in geringfügiger Tätigkeit mit einer vereinbarten Arbeitszeit von maximal 6 Stunden monatlich.

#### 4. Lage der Gesellschaft

##### 4.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

|                                                | 01.01. bis<br>31.12.2016<br>TEuro | 01.01. bis<br>31.12.2015<br>TEuro | Änderung gegenüber<br>dem Vorjahr<br>TEuro |
|------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------|
| + Umsatzerlöse                                 | 96,3                              | 65,2                              | 31,1                                       |
| + Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen | 1,2                               | 26,2                              | -25,0                                      |
| + Aktivierte Eigenleistungen                   | 0,0                               | 9,4                               | -9,4                                       |
| + Sonstige betriebliche Erträge                | <u>2,1</u>                        | <u>28,3</u>                       | <u>-26,2</u>                               |
|                                                | 99,6                              | 129,1                             | -29,5                                      |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen         | 31,5                              | 29,5                              | 2,0                                        |
| - Personalaufwendungen                         | 46,0                              | 48,8                              | -2,8                                       |
| - Abschreibungen                               | 18,9                              | 19,4                              | -0,5                                       |
| - Zinsaufwand                                  | 0,2                               | 9,7                               | -9,5                                       |
| - <u>Übrige Aufwendungen</u>                   | <u>31,1</u>                       | <u>18,9</u>                       | <u>12,2</u>                                |
|                                                | -127,7                            | -126,3                            | -1,4                                       |
| <b>Geschäftsergebnis</b>                       | <b>-28,1</b>                      | <b>2,8</b>                        | <b>-30,9</b>                               |
| + Zinsergebnis                                 | 0,2                               | 0,5                               | -0,3                                       |
| <b>Jahresergebnis</b>                          | <b>-27,9</b>                      | <b>3,3</b>                        | <b>-31,2</b>                               |

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 27.901,60 (Vorjahr Jahresüberschuss: Euro 3.293,08) ab. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen, den Bestandsveränderungen und höheren übrigen Aufwendungen in Verrechnung mit höheren Umsatzerlösen.

##### 4.2 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEuro 92,4 (Vorjahr: TEuro 30,3). Die Erhöhung der Liquidität resultiert insbesondere aus dem vorausgezählten Zuschuss für das Projekt „Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit“, welches für den Zeitraum Dezember 2016 bis Dezember 2018 gefördert wird. Des Weiteren wirkten höhere Umsatzerlöse sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die ARLE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Die Finanzlage zum 31. Dezember 2016 war ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan einen Bestand an flüssigen Mitteln von TEuro 40,9.

##### 4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Erhöhung des Bilanzvolumens um TEuro 41,2 ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Finanzmittelbestandes (TEuro 62,1) in Verrechnung mit dem Rückgang des Sachanlagevermögens (TEuro 18,7). Im Passiva resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten (TEuro 66,6) in Verrechnung mit der Abnahme des Eigenkapitals (TEuro 27,9).

Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen beträgt 88,3 % (Vorjahr: 96,8 %). Es übersteigt das langfristige Vermögen (87,9 % des Bilanzvolumens).

##### 4.4 Gesamtaussage

Es wird eingeschätzt, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 insgesamt günstig verlaufen ist. Der Jahresfehlbetrag von TEuro 27,9 wurde maßgeblich beeinflusst durch die Personal- und Sachkosten in Höhe von ca. TEuro 16,0 für das geförderte Projekt „Weihnachten märchenhaft - grenzübergreifende Workshops, Dekoration und Veranstaltungen“. Die Abrechnung und Bewilligung der entstandenen Kosten kann fördertechnisch erst im Jahr 2017 erfolgen.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEuro 27,9 bei einem geplanten Jahresfehlbetrag von TEuro 6,6. Im Wesentlichen wirken mit TEuro 51,2 geringere projektbezogene Zuschüsse bei TEuro 4,9 geringeren Personalkosten und TEuro 28,3 geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

#### 4. Prognosebericht

Nach der aktuellen Wirtschaftsplanung vom Dezember 2016 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen: in TEuro

|                                  | Plan 2017 | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahresergebnis                   | 7,4       | 8,3       | 6,4       | 5,6       | - 0,5     |
| Liquidität                       | 40,9      | 58,1      | 96,0      | 121,3     | 140,2     |
| Bilanzverlust                    | - 122,0   | - 113,7   | - 107,3   | - 101,7   | - 102,2   |
| Eigenkapitalquote                | 98,6 %    | 98,4 %    | 98,1 %    | 98,0 %    | 98,0      |
| Zuführung Betriebsmittelrücklage | 9,9       | 17,2      | 26,8      | 16,0      | 16,0      |
| Verfügbare Liquidität            | 5,0       | 5,0       | 16,1      | 25,5      | 28,3      |

Die Gesellschaft verfügt über eine zunehmende Liquidität, die überwiegend in die Betriebsmittelrücklage zur Ansparung von Modernisierungsmitteln für das Bolfrashaus eingebracht wird.

#### 5. Chancen- und Risikobericht

Das fertiggestellte Bolfrashaus als Deutsch-Polnisches Zentrum stellt den Rahmen für das Leben miteinander in deutsch-polnischer Nachbarschaft. Es platziert mehrere deutsch-polnische Einrichtungen, Angebote und Projekte unter einem Dach. Dadurch entstehen Synergieeffekte und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an sich wird an einem prominenten Ort mit ihren Wirkungen und mit ihrer Bedeutung für die Grenzregion sichtbar und spürbar.

Bereits während der Projektzeit wurden in öffentlichen Informationsveranstaltungen, in vielen Presseberichten und Gesprächen Menschen aus beiden Städten inhaltlich mit der Geschichte der Bauwerke Bolfrashaus und Kleisturm vertraut gemacht und über die Möglichkeiten des Austausches und der Annäherung bis hin zum deutsch-polnischen Tourismusmarketing informiert. Seit der Nutzung des deutsch-polnischen Zentrums Bolfrashaus sind die Projektziele durch die Aktivitäten der Mietvertragspartner bereits gelebte Realität. Die Projektziele sind entsprechend der Nachwirkfrist mindestens bis Ende 2019 zu verwirklichen.

Um die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Slubicer Tourismusangebotes weiter zu stärken, ist nach mehrjähriger Projektvorbereitung am 13. Januar 2017 der Folgeantrag „Slubice und Frankfurt (Oder) – auf den Fundamenten gemeinsamer Geschichte die Zukunft aufbauen: Bau des Kleistturms einschließlich Infrastruktur mit leuchtendem Brückenschlag zum Bolfrashaus als Angebote des grenzübergreifenden Kulturerbes (Etappe II)“ nach dem Förderprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 im Rahmen des Ziels „Europäische Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gestellt worden. Die Gesellschaft wird die Projektetappe II als Projektpartner aktiv begleiten und die Gemeinde Slubice als Leadpartner mit der Koordinierung der drei deutschen Projektpartner unterstützen sowie den Zugang zum Kulturerbe gestalten. Das 1,6 Mio. Euro Projekt soll mit 85 % bezuschusst werden bei einer Projektlaufzeit von zwei Jahren. Der Projektumfang der Gesellschaft umfasst ca. TEuro 88,0.

Für die Nachbarstädte beidseitig der Oder ist bereits die erfolgreiche Realisierung der ersten Projektetappe ein großer Zugewinn an deutsch-polnischer Begegnung, Völkerverständigung und nachbarschaftlichem Zusammenleben und wird mit dem Wiederaufbau des Kleistturms weiterwachsen.

Die Gesellschaft begleitet eine Projektidee der Städte Frankfurt (Oder) und Gorzow zum Ausbau des grenzüberschreitenden Handels regionaler Produkte sowie des Natur- und Kulturerbes. Der Auftakt zur Projektentwicklung erfolgte im Berichtsjahr.

Des Weiteren ist die ARLE aktiv in mehreren Kleinprojekten zur Verwirklichung des Satzungszwecks in Kooperation mit deutschen und polnischen Partnern.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ errichtet die Gesellschaft in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine „Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit“ in Frankfurt (Oder), direkt an der Grenzbrücke Frankfurt (Oder)/Slubice. Mit diesem Projekt sollen Defizite beseitigt werden wie die fehlende Netzwerkstelle bzw. die fehlende Bündelung regelmäßiger deutsch-polnischer Angebote für Senioren, die einen hohen Anteil in der Innenstadt mit steigender Tendenz ausmachen. Dem Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe bei Senioren soll ein kontinuierlicher und verbindlicher Rahmen für einen gewinnbringenden interkulturellen Austausch gegeben werden.

Dem Risiko gegebenenfalls ausbleibender Förderungen wird die Gesellschaft durch aktive Steuerung ihrer Personal- und Sachkosten entgegenwirken.

Frankfurt (Oder), 23. Juni 2017

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden  
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt  
Geschäftsführer

Christa Moritz  
Geschäftsführerin

# Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1. Grundlagen des Unternehmens

#### 1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag vermietet und verwaltet die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden: WOWI bzw. Gesellschaft) Grundstücke und Gewerberäume. Breiten Schichten der Bevölkerung, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernde Personen ist bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, werden Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise saniert, modernisiert, instandgesetzt, bewirtschaftet oder verwaltet. Die Stadt Frankfurt (Oder) ist alleinige Gesellschafterin.

#### 1.2 Strategie und Ziele

Die Gesellschaft hat den Anspruch, ihre unterschiedlichen Kunden-Zielgruppen mit zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum einschließlich umfassenden Dienstleistungen zu versorgen. Im Fokus steht wertorientiertes und nachhaltiges Handeln, um Wirtschaftskraft für kundenorientiertes Vorgehen zu schaffen. Modernisierungen werden so ausgerichtet, dass sie zur Wertschöpfung beitragen, um so die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Die Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude muss sich wirtschaftlich und bezahlbar abbilden. Die soziale Balance in den Wohnquartieren muss gesichert werden.

Im Rahmen der vorhandenen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen arbeitet die Gesellschaft permanent an der Verbesserung ihrer Marktposition durch nachhaltige Bestandsentwicklung und eine auf die Bedürfnisse der Mieter ausgerichtete Kundenbetreuung.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft erwies sich auch 2016 trotz der anhaltend schwierigen Lage in Europa und der Welt als außerordentlich robust. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % (2015: 1,7 %). Das war der höchste Wert seit fünf Jahren.

Trotz der volkswirtschaftlichen Expansion blieb die Inflation niedrig. 2016 lag sie mit 0,5 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (0,3 %). Maßgeblich bedingt wurde die weiterhin niedrige Teuerung durch die anhaltend verhaltene Entwicklung der Energiepreise.

Der deutsche Arbeitsmarkt profitierte von der guten konjunkturellen Entwicklung. Im Jahr 2016 lag die Arbeitslosenquote mit durchschnittlich 6,1 % um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als eine Schlüsselbranche der deutschen Volkswirtschaft konnte von der positiven konjunkturellen Entwicklung profitieren. Das galt vor allem für die großen Ballungsräume, in denen zunehmende Haushaltszahlen Grundlage für sinkenden Wohnungsleerstand und wachsende Mieteinnahmen sind. Die Nettokaltmieten in Deutschland lagen 2016 gemäß Verbraucherpreisindex um 1,2 % über dem Vorjahreswert.

Im Land Brandenburg zog das Wachstum 2016 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich an. Die Wirtschaftsleistung stieg im 1. Halbjahr um 2,9 %. Im ersten Halbjahr 2015 waren es noch 1,5 %. Maßgeblich war die positive Entwicklung des produzierenden Gewerbes.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Land Brandenburg verlief in den vergangenen Jahren positiv. Auch 2016 waren die monatlichen Arbeitslosenquoten stets niedriger als in den Vorjahresmonaten. Im Jahresdurchschnitt belief sich die Arbeitslosenquote auf 8,0 % (Vorjahr: 8,7 %).

In Frankfurt (Oder) belief sich die Arbeitslosenquote – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – am 31. Dezember 2016 auf 9,1 % (Vorjahr: 9,7 %). Es waren 257 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr zu verzeichnen.

Bei der Einwohnerzahl ist die Entwicklung im Land Brandenburg immer noch deutlich zweigeteilt. Während die berlinnahen Regionen weiter Zuzug verzeichnen und auch mittelfristig steigende Bevölkerungs- und Haushaltszahlen erwarten können, stellt sich die Lage in den berlinferneren Teilen entgegengesetzt dar. Auch nach Jahren konsequenten Stadtumbaus bleibt der Leerstand in weiten Teilen des Landes ein ernstes Problem. Für diese Landesteile sagt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg bis 2040 eine weitere Bevölkerungsabnahme um über ein Fünftel voraus. Dennoch steigt auch in diesen Regionen der Neubaubedarf, um den Bedürfnissen spezieller Nachfragegruppen (bspw. junge Familien oder Senioren) gerecht zu werden.

In Frankfurt (Oder) ist die Einwohnerzahl seit 2006 bis 2016 um 4.667 Personen auf 58.453 zurückgegangen. Dies entspricht einem Bevölkerungsverlust von 7 %. Die im Dezember 2015 veröffentlichte Bevölkerungsprognose 2014 - 2040 für das Land Brandenburg weist für Frankfurt (Oder) einen Rückgang der Bevölkerung bis 2030 auf rund 51.800 sowie bis 2040 auf rund 47.300 Einwohner aus.

Diese Trendaussagen wurden in den Jahren 2015 und 2016 überlagert von der Zuwanderung aus dem Ausland im Kontext mit Flucht und Asyl. Damit war erstmals nach vielen Jahren in 2015 ein Einwohnerzuwachs von 387 zu verzeichnen, der sich im Jahr 2016 auf einen Anstieg von nur noch 76 entwickelte. Damit zeichnet sich keine grundlegende Abweichung von der prognostizierten Entwicklung ab.

## 2.2 Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

### Bestands- und Vermietungssituation

Am 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über einen Grundstücksbestand von 790.937 m<sup>2</sup>. Wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse konnten für 4 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 3.400 m<sup>2</sup> (Halbe Stadt 33/34) bisher weder die Zuordnungen noch die Eintragungen im Grundbuch erfolgen. Im Ergebnis eines Gerichtsverfahrens wurde im Jahr 2013 die Rechtmäßigkeit der ursprünglichen Zuordnung des Grundstückes zur Stadt Frankfurt (Oder) bestätigt. Nunmehr ist vorgesehen, den bereits im Jahr 2003 gestellten Antrag auf Vermögenszuordnung auf die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH in Umsetzung gelangen zu lassen. Der durch die Stadt neu erstellte Aufteilungsplan zu dem entsprechenden Verfahrensgebiet wurde im Dezember 2015 der Zuordnungsbehörde zur Verfügung gestellt. Eine Entscheidung steht noch aus.

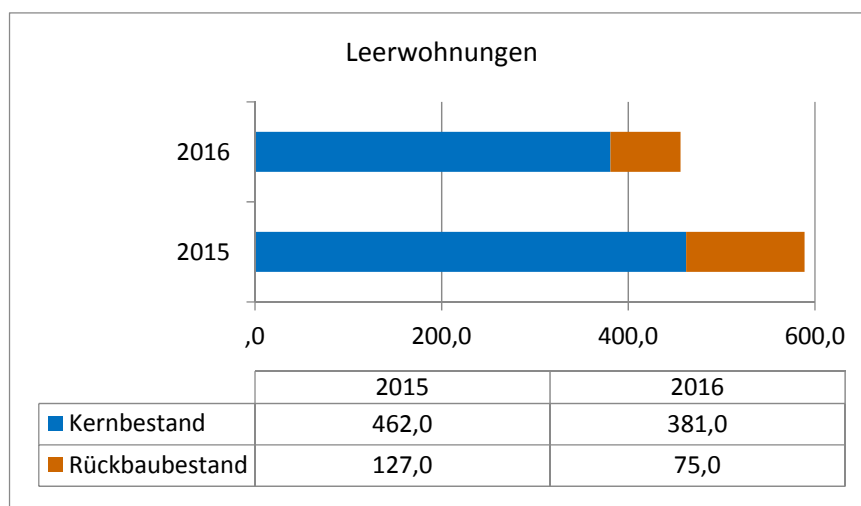
Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31. Dezember 2016 einen eigenen Bestand von 9.180 Vertragseinheiten (Vorjahr: 9.192).

|                      | 2016<br>Anzahl | 2015<br>Anzahl | Veränderung |
|----------------------|----------------|----------------|-------------|
| Wohnungen            | 7.810          | 7.845          | - 35        |
| Gewerbe              | 202            | 211            | - 9         |
| Garagen/Stellplätze  | 1.069          | 1.041          | + 28        |
| andere Mieteinheiten | 99             | 95             | + 4         |
|                      | <u>9.180</u>   | <u>9.192</u>   | <u>- 12</u> |

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich durch Stilllegung bzw. Rückbau (85 Wohnungen, 10 gewerbliche Einheiten) ergeben. Aus dem Ankauf von drei Wohngebäuden resultierte der Zugang von 56 Wohnungen und 3 gewerblichen Einheiten. 28 Stellplätze wurden im Zuge der Komplexsanierung eines Wohngebäudes neu geschaffen. Durch sonstige Ursachen wie Teilung, Umwandlung oder Ausgliederung hat sich der Bestand um 8 Einheiten reduziert (6 Wohnungen, 2 gewerbliche Einheiten). 4 neue Einheiten entstanden aus dem Abschluss von Mietverträgen zu Abstellräumen.

Die Fluktuationsquote auf Basis des Wohnungsbestandes belief sich im Jahr 2016 auf 9,2 % (Vorjahr: 11,1 %). Unter Zugrundelegung der vermieteten Wohnungen ergibt sich eine Fluktuationsquote von 9,8 % (Vorjahr: 12,1 %).

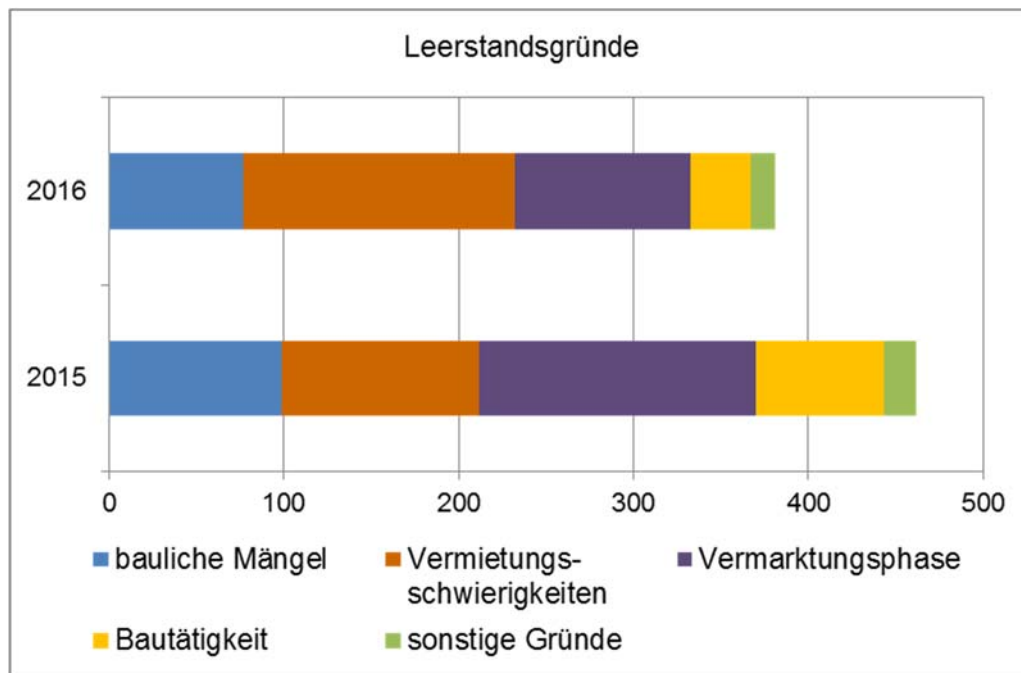
Am 31. Dezember 2016 verzeichnete die Gesellschaft eine Leerstandsquote – bezogen auf den Gesamtbestand – von 5,8 % (Vorjahr: 7,5 %). Es standen 456 Wohnungen (Vorjahr: 589 Wohnungen) leer, darunter rückbaubedingt 75 Wohnungen und modernisierungsbedingt 34 Wohnungen.



Die Stilllegung von Rückbaubeständen führte zu einer Bestandsbereinigung um 80 Wohnungen und zu einer Senkung der Leerstandsquote um 1,0 %. Aus der Unterbringung von Flüchtlingen in 46 Wohnungen im Rahmen des mit der Stadt Frankfurt (Oder) geschlossenen Generalmietvertrages konnte eine Senkung der Leerstandsquote um 0,5 % erreicht werden.

Der dauerhaft zur Bewirtschaftung vorgesehene Bestand wies am 31. Dezember 2016 eine Leerstandsquote von 5,0 % (Vorjahr: 6,1 %) auf.

Die Leerstandsgründe lassen sich wie folgt untersetzen:



|                            | 2016   |        | 2015   |        |
|----------------------------|--------|--------|--------|--------|
|                            | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| bauliche Mängel            | 77     | 20%    | 99     | 21%    |
| Vermietungsschwierigkeiten | 155    | 41%    | 113    | 25%    |
| Vermarktungsphase          | 101    | 26%    | 158    | 34%    |
| Bautätigkeit               | 34     | 9%     | 73     | 16%    |
| sonstige Gründe            | 14     | 4%     | 19     | 4%     |

Im Durchschnitt standen monatlich 557 Wohnungen (Vorjahr: 847 Wohnungen) leer. Die durchschnittlichen Aufwendungen für eine leer stehende Wohnung beliefen sich im Jahr 2016 ohne Kapitaldienst für Neukredite auf € 2.438,78 (Vorjahr: € 2.281,93). Es wirken der Kapitaldienst für Altverbindlichkeiten mit € 78,28 (Vorjahr: € 126,33), die Betriebs- und Verwaltungskosten mit € 1.524,41 (Vorjahr: € 1.614,87) sowie die Instandhaltungskosten mit € 836,09 (Vorjahr: € 540,73).

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Erlösschmälerungen um T€ 916,0 gesenkt werden und beliefen sich auf T€ 2.654,8 (Vorjahr: T€ 3.570,8).

#### Mietentwicklung (ohne Betriebskosten)

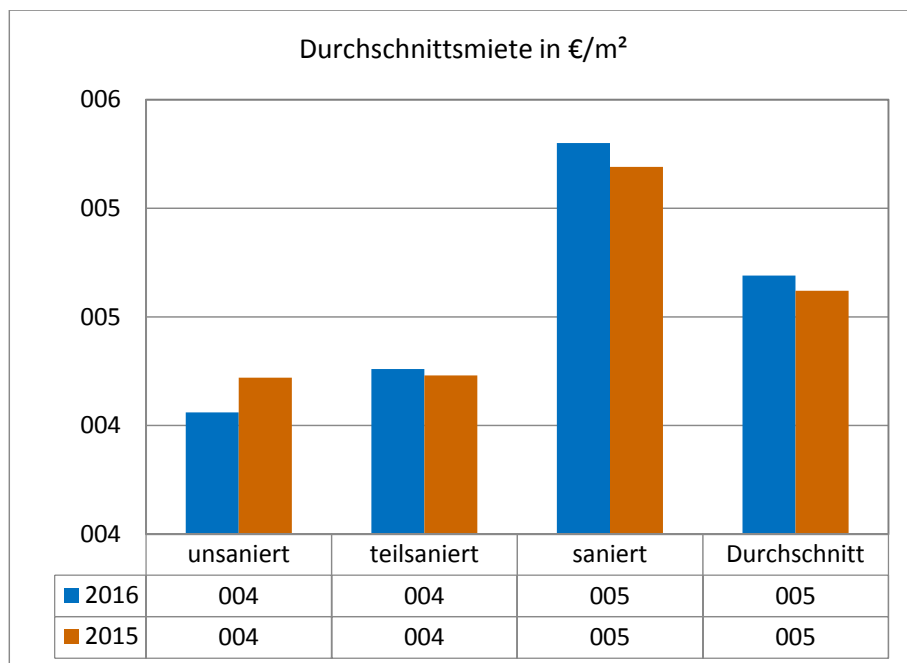
|                                                    | 2016<br>T€ | 2015<br>T€ | Veränderung<br>T€ |
|----------------------------------------------------|------------|------------|-------------------|
| Sollmieten für                                     |            |            |                   |
| Wohnungen                                          | 24.190,8   | 24.396,5   | -205,7            |
| Gewerbe                                            | 2.040,8    | 2.101,0    | -60,2             |
| Sonstige                                           | 419,1      | 422,7      | -3,6              |
| Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung | -2.654,8   | -3.570,8   | 916,0             |
| Andere Erlöse                                      | 229,0      | 2,7        | 226,3             |

Entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG wurden 2016 mit T€ 225,9 Gestattungsentgelte für die Betreibung eines Breitbandkabelnetzes unter den Umsatzerlösen aus Hausbewirtschaftung (Position andere Erlöse) ausgewiesen. Die Umgliederung erfolgte aus dem Posten sonstige betriebliche Erträge.

Die Abnahme der Sollmieten für Wohnungen um T€ 205,7 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich wie folgt untersetzen:

|                                  | T€     | darunter Vollauss-<br>wirkung aus 2015<br>T€ |
|----------------------------------|--------|----------------------------------------------|
| Stilllegungen                    | -712,2 | -94,5                                        |
| Änderungen nach Modernisierungen | 223,9  | 141,9                                        |
| Neuvermietung                    | 155,4  | -                                            |
| Bestandsankauf                   | 89,5   | -                                            |
| Mieterhöhungen gem. § 558 BGB    | 37,7   | 15,3                                         |

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im Wohnungsbestand belief sich im Dezember 2016 auf 4,69 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr: 4,62 €/m<sup>2</sup>). Nach Modernisierungsgrad ergibt sich folgende Struktur:



Infolge der Zahlungsunfähigkeit von Mietern haben sich im Geschäftsjahr 2016 die Mietrückstände – vor Ausbuchungen und Einzelwertberichtigungen – um T€ 256,6 (Vorjahr: T€ 198,4) erhöht. Die voraussichtliche Uneinbringlichkeit von Mietrückständen wurde durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 578,6 berücksichtigt. Darüber hinaus wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von T€ 18,8 abgeschrieben.

### Rückbau

Für den Rückbau der Baumgartenstraße 13 und 14 wurde mit der Stadt Frankfurt (Oder) im November 2015 ein Ordnungsmaßnahmenvertrag geschlossen. Die Abnahme nach Realisierung des Rückbaus erfolgte am 14. April 2016. Des Weiteren konnte der Rückbau der Heinrich-Hildebrand-Straße 15-18a erfolgreich umgesetzt werden. Auf Basis des am 14. Januar 2016 mit der Stadt Frankfurt (Oder) geschlossenen Vertrages konnte die Realisierung zügig erfolgen und fand ihren Abschluss am 20. Juli 2016. Die Rückbauzuschüsse von maximal 70,00 € pro m<sup>2</sup> sind insgesamt nicht auskömmlich. Dennoch ist positiv zu bewerten, dass in der zwischen dem Land Brandenburg, der Stadt Frankfurt (Oder) und der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH am 4. Februar 2015 geschlossenen Kooperationsvereinbarung die Option verankert wurde, Mehr- und Minderkosten bei der Förderobergrenze für Rückbaukosten standortübergreifend verrechnen zu können. Bisher war eine Inanspruchnahme für die Gesellschaft nicht möglich, da für die Rückbaustandorte keine Unterschreitung der Förderobergrenze zum Tragen kam.

### Verkaufstätigkeit/Grundstücksverkehr

Im Geschäftsjahr 2016 wurden neun parzellierte Baugrundstücke (6.773 m<sup>2</sup>) aus dem Umlaufvermögen verkauft. Der Besitzübergang erfolgte jeweils mit dem Tag der Kaufpreisbelegung.

Aus einem am 17. November 2015 geschlossenen notariellen Kaufvertrag resultierte zum 1. Januar 2016 der Zugang eines ca. 1.691 m<sup>2</sup> großen Grundstückes, bebaut mit drei Wohngebäuden, welche 56 Wohnungen und 3 gewerbliche Mieteinheiten umfassen. Die Kaufpreisbelegung erfolgte am 11. Dezember 2015.

Ein weiterer am 17. November 2015 geschlossener Kaufvertrag betraf den Ankauf einer noch zu vermessenden ca. 60 m<sup>2</sup> großen unbebauten Grundstücksteilfläche. Der Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 14. Februar 2017 auf Basis der durch Vermessung tatsächlich festgestellten Fläche von 140 m<sup>2</sup>.

Des Weiteren veräußerte die Gesellschaft eine unbebaute Teilfläche in Größe von 92 m<sup>2</sup>. Durch Kaufpreisbelegung am 22. Februar 2016 wurde der Besitzübergang realisiert.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 1. September 2016 erwarb die Gesellschaft eine noch zu vermessende Gehwegfläche von ca. 55 m<sup>2</sup>. Der Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 26. Oktober 2016. Nach erfolgter Teilungsvermessung ergab sich eine maßgebliche Fläche von 43 m<sup>2</sup> mit entsprechender Korrektur und Erstattung des zu hoch gezahlten Kaufpreises am 17. Februar 2017.

### Laufende Investitionen

Für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen einschließlich Rückbau wendete die Gesellschaft im Jahr 2016 insgesamt T€ 10.414,0 (22,49 €/m<sup>2</sup>) auf. Aktivierungen im Anlagevermögen erfolgten mit T€ 2.194,9 (4,74 €/m<sup>2</sup>). Schwerpunkte bildeten im Einzelnen:

|     |            |                                                                                                                                    |
|-----|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| mit | 3.299,8 T€ | Maßnahmen zur laufenden Instandhaltung sowie im Rahmen der Wiedervermietung                                                        |
| mit | 1.746,7 T€ | Elektrostrangsaniierungen, Brandschutzmaßnahmen und Aufzugsersatz im Pablo-Neruda-Block 1 - 4                                      |
| mit | 1.385,7 T€ | anteilige Kosten zur Komplexsanierung Winzerring 13 mit Bezugsfertigkeit ab 1. Juli 2016                                           |
| mit | 1.063,3 T€ | Maßnahmen zur Heizungsoptimierung und zum Brandschutz in der Kleiststraße 1, 2, 4, 5                                               |
| mit | 730,5 T€   | Ersatz der Aufzüge in den Hochhäusern Halbe Stadt 32 - 34                                                                          |
| mit | 683,9 T€   | Reparaturen an Heizungsanlagen, Gasleitungen, Sanitärsträngen und Hausanschlussstationen                                           |
| mit | 504,8 T€   | Rückbaukosten                                                                                                                      |
| mit | 475,1 T€   | malermäßige Instandsetzung von Treppenhäusern                                                                                      |
| mit | 415,8 T€   | Brandschutzmaßnahmen an den Häusern Platz der Demokratie 1 - 2                                                                     |
| mit | 411,7 T€   | Bauvorbereitungskosten sowie Entkernungskosten für die Komplexsanierung des Wohnquartieres August-Bebel-Straße/ Maxim-Gorki-Straße |
| mit | 234,4 T€   | Instandsetzung von Dächern                                                                                                         |
| mit | 161,9 T€   | Erneuerung der Fenster in der Slubicer Straße 6 - 8                                                                                |
| mit | 147,1 T€   | Reparaturen an Aufzügen                                                                                                            |
| mit | 130,6 T€   | Erhaltung von Außenanlagen/Baumkataster                                                                                            |

In das Umlaufvermögen wurden T€ 82,9 investiert.

Bei der Umsetzung ihrer anspruchsvollen Bestandssanierungen sieht sich die Gesellschaft immer wieder mit wesentlichen Imponderabilien konfrontiert. Zum einen sind diese in teilweise gravierenden Verarbeitungsmängeln bei der Errichtung der Gebäude begründet. Oft tritt das Ausmaß dieser Mängel erst während der Realisierungsphase der Modernisierung zutage. Zum anderen sind umfangreiche und kostenaufwändige Maßnahmen erforderlich, um die Gebäude an die heutigen Vorschriften des Brand-, Gesundheits-, Umwelt- und Denkmalschutzes anzupassen. Dabei sind keine Standardlösungen möglich, sondern nach Abklärung der tatsächlich vorhandenen Gegebenheiten individuelle Lösungswege zu erarbeiten und mit der Bauverwaltung abzustimmen.

Die mit den dargestellten Anforderungen und Unwägbarkeiten einhergehenden Zusatzkosten und Bauzeitverzögerungen begrenzen die Möglichkeiten einer stringenten Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben.

### Finanzierungsmaßnahmen/Sicherungsgeschäft

Für die Komplexsanierung des Gebäudeensembles August-Bebel-Straße 29 - 32, Maxim-Gorki-Straße 2 - 5 wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Vertrag über ein Kapitalmarktdarlehen von T€ 2.500,0 geschlossen. Bis zum Bilanzstichtag erfolgte daraus noch keine Valutierung.

Im Rahmen der Komplexsanierung des Wohnquartieres Wollenweberstraße 3 - 17 wurde im Ergebnis gestiegener Baukosten eine Nachfinanzierung erforderlich. Ihr wurde durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg mit einem zusätzlichen Förderdarlehen von T€ 293,6 und einem ergänzenden Kapitalmarktdarlehen von T€ 332,5 entsprochen. Aus den Finanzierungsmitteln zum Bauprojekt Wollenweberstraße 3 - 17 wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 4.292,0 valuiert.

Aus der Refinanzierung von im Jahr 2014 zum Zinsbindungsende getilgten und im Jahr 2015 um finanzierten Darlehen mit einer Zinsfestschreibung von 20 Jahren resultierte im Geschäftsjahr 2016 die Valutierung von T€ 1.128,0.

Aufwendungsdarlehen der Investitionsbank des Landes Brandenburg wurden in Höhe von T€ 14,4 passiviert.

Umschuldungen von KfW-Krediten erfolgten in Höhe von T€ 5.633,9, wobei Laufzeiten zwischen 3 und 20 Jahren, die jeweils die vollständige Tilgung gewährleisten, vereinbart wurden.

Zwei Darlehen über nominal T€ 5.246,5 (Restschuld: T€ 2.663,2) wurden zum Prolongationstermin auf variable Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribors mit Zinsaufschlag umgestellt. Die Zinsfestschreibung erfolgte bis 2018. Für die weitere planmäßige Tilgung wurden T€ 230,8 p. a. fest vereinbart. Die Restvaluta dieser Darlehen belief sich am Bilanzstichtag auf T€ 2.563,8.

Drei Darlehen mit einer Restvaluta von T€ 85,6 wurden zum Zinsbindungsende getilgt.

Variable Darlehen bestanden am 31. Dezember 2016 in Höhe von T€ 3.407,4, welche auf Basis des 3-Monats-Euribor mit vereinbartem Zinsaufschlag angepasst werden.

Die Restschulden der Gesellschaft entwickelten sich von T€ 108.094,2 auf T€ 108.591,6. Kreditvalutierungen von T€ 5.434,5 standen laufenden Tilgungen mit T€ 4.851,5 und Sondertilgungen mit T€ 85,6 gegenüber.

### **Entwicklungen im Personal- und Sozialbereich**

Der Personalbestand entwickelte sich wie folgt.

|                           | <u>31.12.2016</u> | <u>31.12.2015</u> |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Geschäftsführer/innen     | 1                 | 3                 |
| Angestellte               |                   |                   |
| im kaufmännischen Bereich | 57                | 56                |
| im technischen Bereich    | <u>6</u>          | <u>6</u>          |
|                           | 64                | 65                |
| Auszubildende             | <u>10</u>         | <u>8</u>          |
|                           | <u>74</u>         | <u>73</u>         |

Im Januar 2017 einigte sich die Geschäftsführung zügig und einvernehmlich mit der „ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft“ über die Anpassung und Fortsetzung des Haustarifvertrages für die Beschäftigten der Gesellschaft. Dieser trat rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft und kann mit einer Frist von 3 Monaten erstmals zum 31. Dezember 2019 gekündigt werden.

### **Umweltschutz**

Die Gesellschaft bemüht sich um die möglichst ökologische Bewirtschaftung ihres Bestandes. Neben dem weitgehend erfolgten Einbau von Energie einsparenden Fenstern werden bei komplexen Modernisierungsvorhaben die Heizungsanlagen auf umweltfreundliche Fernwärme- bzw. Gasheizungen umgestellt.

In Abhängigkeit des Gutachtens (Berechnung des Jahresenergiebedarfes) und der jeweils gültigen technischen Normen werden neben den vorgenannten Baumaßnahmen Baumaterialien bzw. Bauteile entsprechend nachhaltig ausgewählt.

## **3. Lage der Gesellschaft**

### **3.1 Ertragslage**

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst, zeigt die Ertragslage nachfolgendes Bild:

| Ertragslage                                                                            | 2016            |              | 2015            |              | Veränderungen   |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------|-----------------|--------------|-----------------|
|                                                                                        | T€              | %            | T€              | %            | T€              |
| Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung                                               | 37.493,2        | 94,7         | 36.449,7        | 94,9         | 1.043,5         |
| Andere Umsatzerlöse und Erträge                                                        | 2.539,0         | 6,4          | 2.188,9         | 5,7          | 350,1           |
| Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen und zum Verkauf bestimmten Grundstücken | -432,6          | -1,1         | -240,2          | -0,6         | -192,4          |
|                                                                                        | <b>39.599,6</b> | <b>100,0</b> | <b>38.398,4</b> | <b>100,0</b> | <b>1.201,2</b>  |
| Betriebskosten und Grundsteuer                                                         | 14.532,5        | 36,7         | 14.444,6        | 37,6         | 87,9            |
| Instandhaltungsaufwand                                                                 | 10.414,0        | 26,3         | 7.020,1         | 18,3         | 3.393,9         |
| Personalaufwendungen                                                                   | 3.286,0         | 8,3          | 3.323,3         | 8,7          | -37,3           |
| Abschreibungen                                                                         | 6.607,0         | 16,7         | 6.467,2         | 16,8         | 139,8           |
| Zinsaufwand                                                                            | 3.315,4         | 8,3          | 3.693,7         | 9,6          | -378,3          |
| Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke                                                   | 111,3           | 0,3          | 53,6            | 0,1          | 57,7            |
| Übrige Aufwendungen                                                                    | 1.666,4         | 4,2          | 2.256,6         | 5,9          | -590,2          |
|                                                                                        | <b>39.932,6</b> | <b>100,8</b> | <b>37.259,1</b> | <b>97,0</b>  | <b>2.673,5</b>  |
| Geschäftsergebnis                                                                      | -333,0          | -0,8         | 1.139,3         | 3,0          | -1.472,3        |
| Zinsergebnis                                                                           | 55,6            |              | 62,3            |              | -6,7            |
| Ergebnis vor Steuern                                                                   | -277,4          |              | 1.201,6         |              | -1.479,0        |
| Steuern                                                                                | -16,7           |              | -72,5           |              | 55,8            |
| <b>Jahresergebnis</b>                                                                  | <b>-294,1</b>   |              | <b>1.129,1</b>  |              | <b>-1.423,2</b> |

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses um T€ 1.423,2 resultiert im Wesentlichen aus

- höherem Instandhaltungsaufwand (T€ 3.393,9)
- höheren Bestandsminderungen (T€ 192,4)
- höheren Abschreibungen (T€ 139,8)
- höheren Betriebskosten und Grundsteuer (T€ 87,9)

in Verrechnung mit

- höheren Umsatzerlösen und Erträgen (T€ 1.393,6)
- geringeren Zinsaufwendungen (T€ 378,3)
- geringeren übrigen Aufwendungen (T€ 590,2)

Das Geschäftsergebnis verteilt sich auf folgende Sparten:

|                                                                    | Erträge         | Aufwendungen    | 2016<br>Gewinn/<br>Verlust (-) | 2015<br>Gewinn/<br>Verlust (-) |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------|--------------------------------|
|                                                                    | T€              | T€              | T€                             | T€                             |
| Vermietung (Hausbewirtschaftung)                                   | 38.176,9        | 37.336,2        | 840,7                          | 3.297,2                        |
| Unternehmensentwicklung (Rückbau)                                  | 1.044,3         | 930,9           | 113,4                          | -1.190,1                       |
| Modernisierung/Instandsetzung                                      | 0,0             | 309,5           | -309,5                         | -317,3                         |
| Dienstleistungen                                                   |                 |                 |                                |                                |
| Lieferungen und Leistungen                                         | 230,8           | 17,6            | 213,2                          | 208,2                          |
| Eigentumsmaßnahmen                                                 | 147,6           | 113,5           | 34,1                           | -5,5                           |
| Zuschreibungen/aperiodische Erträge/außerplanmäßige Abschreibungen | 0,0             | 1.224,9         | -1.224,9                       | -853,2                         |
| <b>Geschäftsergebnis/ Spartenergebnis</b>                          | <b>39.599,6</b> | <b>39.932,6</b> | <b>-333,0</b>                  | <b>1.139,3</b>                 |

Das Geschäftsergebnis wird durch außerplanmäßige Abschreibungen (T€ 1.224,9) gemindert. Es handelt sich um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach der Aktivierung von Modernisierungskosten.

Innerhalb des umsatzstärksten Kostenträgers Vermietung entfällt auf Betriebskostenumlagen ein Verlust von T€ 915,1 (Vorjahr: T€ 1.094,2), der insbesondere auf Leerstand zurückzuführen ist. Die Gesellschaft rechnet damit, dass von den im Jahr 2016 angefallenen Betriebskosten T€ 820,0 aufgrund des Leerstandes nicht abrechenbar sind. Die Erlösschmälerungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 916,0 reduziert (Vorjahr: Erhöhung um T€ 313,2).

Im Segment Unternehmensentwicklung zeigen sich Erträge und Aufwendungen, die sich aus den Maßnahmen zur Marktbereinigung ergeben. Das positive Ergebnis resultiert aus der Valutierung von Zuschüssen für Freizugs- und Rückbaukosten, die teilweise im Vorjahr aufgewendet wurden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Rückbaubestand beliefen sich auf T€ 381,8.

Der Verlust im Segment Bau- und Modernisierungstätigkeit in Höhe von T€ 309,5 resultiert aus den zugeordneten Verwaltungskosten.

Die Erträge aus Dienstleistungen beinhalten mit T€ 225,9 Gestattungsentgelte für die Betreibung eines Breitbandkabelnetzes.

Eigentumsmaßnahmen betreffen die unbebauten Grundstücke Greifswalder Weg, Hamburger Straße und Wismarer Straße (Areal Nord), die nach Erschließung und Parzellierung als Baugrundstücke veräußert werden. Dem Erlös aus dem Verkauf von neun Parzellen (T€ 492,7) stehen die Bestandsminderung (T€ 428,0) und Vertriebskosten (T€ 17,6) gegenüber, so dass sich aus dem Verkauf ein Buchgewinn von T€ 47,1 ergibt. Darüber hinaus wirkten für das gesamte Areal T€ 82,9 Erschließungs- und Entwicklungspflegekosten bestandserhöhend. Laufende Betriebs- und Unterhaltskosten wirkten mit T€ 7,8, passivierte Rückstellungen für noch zu erwartende Erschließungskosten mit T€ 3,0 sowie zugeordnete Verwaltungskosten mit T€ 2,2, so dass sich für diese Sparte insgesamt ein Gewinn von T€ 34,1 ergibt.

### 3.2 Finanzlage

Die Finanzlage zum 31. Dezember 2016 war ausgeglichen. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft liquide Mittel von T€ 13.486,6, von denen T€ 138,8 verpfändet und T€ 162,6 längerfristig angelegt waren.

Der Anstieg des Finanzmittelbestandes um T€ 5.132,3 ist insbesondere auf die Darlehensaufnahmen von T€ 5.434,5, die die Investitionen in das Anlagevermögen von T€ 2.302,6 um T€ 3.131,9 übersteigen, zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan einen Bestand an flüssigen Mitteln von Mio. € 12,8 zum 31. Dezember 2017.

### 3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens um Mio. € 0,3 resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme der flüssigen Mittel (Mio. € 5,1) in Verrechnung mit der Abnahme der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Mio. € 4,3), der Abnahme des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken (Mio. € 0,4) und der Abnahme der Geldbeschaffungskosten (Mio. € 0,1). Im Passiva ergibt sich der Anstieg im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen (Mio. € 0,6) in Verrechnung mit geringerem Eigenkapital (Mio. € 0,3).

Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen beträgt 39,7 % (Vorjahr: 39,9 %). Die langfristigen Finanzierungsmittel (96,7 % des Bilanzvolumens) übersteigen das langfristige Vermögen (92,6 % des Bilanzvolumens).

### 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

|                                          |    | 2016      | 2015      |
|------------------------------------------|----|-----------|-----------|
| Jahresergebnis vor Steuern               | T€ | - 277,4   | 1.201,6   |
| Liquidität                               | T€ | 13.612,8  | 8.507,9   |
| Bilanzvolumen                            | T€ | 195.024,8 | 194.692,9 |
| Eigenkapital                             | T€ | 77.437,2  | 77.731,3  |
| Eigenkapitalquote                        |    | 39,7 %    | 39,9 %    |
| Restschulden                             | T€ | 108.591,5 | 108.094,2 |
| Restschulden je m²                       | €  | 234,53    | 232,29    |
| Istmietenmultiplikator                   |    | 7,3       | 7,6       |
| Sollmiete Wohnungen (WE) je m²           | €  | 4,66      | 4,57      |
| Erlösschmälerungen WE je m²              | €  | 0,32      | 0,47      |
| Erlösschmälerungsquote WE                |    | 7,0 %     | 10,2 %    |
| Leerstandsquote                          |    | 5,8 %     | 7,5 %     |
| Kapitaldienstquote                       |    | 34,0 %    | 36,2 %    |
| Instandhaltung/Instandsetzung            | T€ | 9.909,1   | 6.543,3   |
| Aktiviere Investitionen (vor Zuschüssen) | T€ | 2.194,9   | 8.829,2   |

### 3.5 Gesamtaussage

Es wird eingeschätzt, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 insgesamt günstig verlaufen ist. Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung waren mit 0,8 % bzw. T€ 205,7 leicht rückläufig. Demgegenüber steht jedoch eine maßgebliche Reduzierung der Erlösschmälerungen um 36,6 % bzw. T€ 836,0. Der Rückgang des Jahresergebnisses um T€ 1.423,2 resultiert vorrangig aus den um T€ 3.393,9 gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen in Verrechnung mit T€ 1.393,6 höheren Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen sowie geringeren übrigen Aufwendungen von T€ 590,2.

Der Jahresfehlbetrag von T€ 294,1 liegt deutlich unter dem mit der Vorjahresplanung für 2016 prognostizierten Jahresfehlbetrag von T€ 1.945,8. Insbesondere die Verzögerungen im Bauantrags- und -genehmigungsverfahren zum Wohnquartier Collegienstraße 1 - 3, 4 - 6 sowie Karl-Marx-Straße 28 - 30 führten zu Überhängen an Instandsetzungsmaßnahmen im Umfang von T€ 1.430,8 in das Jahr 2017. Im Bereich der geplanten Rückbaukosten folgte aus der Passivierung von Rückstellungen im Jahresabschluss 2015 (T€ 242,7) ein entsprechend geringerer Erhaltungsaufwand im Jahr 2016.

### 4. Prognosebericht

Nach der aktuellen Finanzplanung laut Fortschreibung des Wirtschaftsplanes vom Dezember 2016 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen.

|                          | 2017<br>T€      | 2018<br>T€      | 2019<br>T€      | 2020<br>T€      | 2021<br>T€      |
|--------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Jahresergebnis</b>    | <b>687,4</b>    | <b>671,3</b>    | <b>-1.244,3</b> | <b>528,0</b>    | <b>969,7</b>    |
| <b>Eigenkapital</b>      | <b>78.058,6</b> | <b>78.129,9</b> | <b>76.885,6</b> | <b>77.413,6</b> | <b>78.383,3</b> |
| <b>Liquidität 01.01.</b> | <b>12.562,7</b> | <b>12.818,0</b> | <b>7.573,3</b>  | <b>7.365,0</b>  | <b>7.502,8</b>  |
| Einnahmen                | 51.137,1        | 43.301,5        | 50.488,0        | 47.825,7        | 46.173,7        |
| Ausgaben                 | 50.881,8        | 48.546,2        | 50.696,3        | 47.687,9        | 48.901,9        |
| <b>Liquidität 31.12.</b> | <b>12.818,0</b> | <b>7.573,3</b>  | <b>7.365,0</b>  | <b>7.502,8</b>  | <b>4.774,6</b>  |

Mit Verabschiedung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) 2014 bis 2025 im Mai 2014 wurden die Grundsätze des weiteren Stadtumbaus in Frankfurt (Oder) verbindlich festgelegt. Bis 2017 wurden die Rückbaustandorte adresskonkret verortet. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 wurden sie stadtteilbezogen und für den Zeitraum 2021 bis 2025 gesamtstädtisch festgeschrieben.

Zur weiteren Umsetzung des INSEK 2014 - 2025 erfolgte mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Juni 2016 die konkrete Verortung der Rückbaumaßnahmen für den Zeitraum 2018 bis 2020. Dem folgend, beläuft sich das aktuell in der Wirtschaftsplanung bis 2021 verortete Rückbaupotenzial der Gesellschaft auf 238 Wohnungen.

Die strategischen Planungsziele der Gesellschaft beinhalten insbesondere den weiteren Abbau des Leerstandes und der Erlösschmälerungen sowie wertschöpfende Modernisierungen. Dadurch gelingt eine Stabilisierung der Ertrags- und Vermögenslage. Der in der Wirtschaftsplanung verankerte Liquiditätsrückgang ist dem anspruchsvollen Investitionsprogramm geschuldet. Die Gesellschaft wird nach wie vor ein stringentes Kostenmanagement umsetzen, um weitere Liquiditätsressourcen zu erschließen und für die Bestandsentwicklung einzusetzen. Ein vollständiger Abbau des Instandsetzungsrückstaus kann im Planungshorizont jedoch nicht gelingen.

Hinsichtlich des Beitrages der Gesellschaft zur Haushaltskonsolidierung wurde in der aktuellen Wirtschaftsplanung in den Jahren 2017 und 2018 jeweils eine Gewinnausschüttung in Form einer Vorabausschüttung in Höhe von T€ 600,0 berücksichtigt.

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ist sehr stark und unmittelbar von der regionalen Marktentwicklung, zunehmend auch von der Erwartungshaltung des Gesellschafters, Rendite auszuschütten, abhängig. Aus diesem Grund stehen die entsprechenden Risikoindikatoren permanent im Fokus der Geschäftsführung.

Für das Jahr 2017 prognostiziert die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von T€ 687,4. Die Bauplanung beinhaltet mit T€ 10.510,3 aktivierungspflichtige Sanierungsstandorte, mit T€ 9.410,5 Erhaltungsmaßnahmen im Bestand und mit T€ 653,9 Rückbaumaßnahmen, welche sich im Wesentlichen auf den Freizug konzentrieren.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2017 mit einem Umsatz aus der Hausbewirtschaftung von Mio. € 37,5 (2016: Mio. € 37,7).

## **5. Chancen- und Risikobericht**

### **5.1 Risikomanagement**

Die Gesellschaft verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Elemente des Risikomanagements sind:

- monatliche Risikokennzahlen mit Festlegung von kritischen Werten und Vergleichen zur Benchmark
- arbeitstägliche Überwachung des Liquiditätsstatus
- mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung, die unter Veränderung von Prämissen analysiert werden
- laufende Überwachung des Kreditportfolios/der Zinsabläufe und der Kapitalmarktentwicklung
- regelmäßige Berichterstattung an Aufsichtsrat (Bericht zur Geschäftslage) und Gesellschafter
- Quartalsreporting zur Feststellung von Plan-Ist-Abweichungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Prognose des Ergebnisses zum Geschäftsjahresende

Zur systemimmanenten Steuerung und Überwachung des Gesamtportfolios wendet die Gesellschaft das Planungs- und Portfoliotool der Software „avestrategy“ an. Damit verfügt sie über ein softwaregestütztes, einheitliches Bewertungsmodell auf Basis stets vergleichbarer Merkmale, welches ein auf objektiven Daten basierendes Ranking der Immobilien ermöglicht. Durch interaktive Analysen und Szenarienbetrachtungen im Rahmen der unternehmerischen Investitionsplanung wird eine hohe Transparenz der Entscheidungen bei größtmöglicher wirtschaftlicher Stärkung des Unternehmens gewährleistet.

Weitere wesentliche Elemente des Controllings sind:

- Controlling Vermietungsprozess, Investitionsmaßnahmen, Rückbau
- Zielmietenkatalog
- Mahn- und Klagewesen
- Betriebskostenmanagement

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch dieses System weitestgehend alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen vorbereitet werden können.

Das Risikomanagement ist so angelegt, dass nicht nur bestandsgefährdende Risiken erkannt werden, sondern auch Abweichungen von wesentlichen Planzielen auf Sachbearbeiterebene aufgedeckt und an die zuständige Stelle weitergeleitet werden. Ziel ist die möglichst genaue und schnelle Information der Geschäftsführung zur Beurteilung der Abweichung im Hinblick auf die Unternehmensplanung.

### **5.2 Chancen und Risiken**

Die demografische Schere zwischen wachsenden und schrumpfenden Regionen in Berlin-Brandenburg öffnet sich immer weiter. Der dynamischen Bevölkerungszunahme in Berlin und seinem Umland steht eine nach wie vor sinkende Nachfrage im weiteren Metropolraum gegenüber. Der Leerstand bleibt dort in weiten Teilen ein ernstes Problem. Zudem wird die Zahl der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zunehmen. Der real sinkenden Mietenkaufkraft stehen stetig steigende Investitionsanforderungen aus Klimaschutz und Energiewende sowie Preissteigerungen für Bauleistungen gegenüber. Vorschriften für die öffentliche Vergabe begrenzen einen zügigen Baufortschritt und somit die zeitoptimierte Wiedervermietung. Die Zahl der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wird zunehmen.

Im weiteren Metropolraum werden in den nächsten Jahren deutliche Wanderungsbewegungen von Umlandgemeinden in die jeweils nächstgrößeren Städte erwartet. Hier müssen zukunftsfähige Wohnungsangebote auf die individuellen Bedarfe und finanziellen Möglichkeiten der potenziellen Bewohner in verschiedenen Lebenslagen und differenzierten Wohnungsmärkten zugeschnitten sein. Entsprechende Angebote können erhebliche Wettbewerbsvorteile schaffen. Vernetzende Maßnahmen in Kooperation mit professionellen Pflegediensten und medizinischen Versorgungseinrichtungen, die Vermittlung von Freizeitangeboten bis hin zur Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen befördern eine aktive Quartiersentwicklung, von der alle Beteiligten profitieren. Hier wird sich die Gesellschaft weiterhin aktiv einbringen.

Die heutigen Möglichkeiten der mobilen Kommunikation eröffnen neue Wege der Erbringung von Serviceleistungen für die Mieter wie bspw. die Digitalisierung des Vermietungsprozesses oder die mobile Wohnungsabnahme und -übergabe.

Die Grenzsituation der Stadt, die gute Verkehrsanbindung nach Berlin sowie sich abzeichnende Zuzüge aus dem Umland bieten Potenzial für zusätzlichen Bedarf an Wohnraum, dem es zu entsprechen gilt.

### 5.3 Risikolage

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich die für die Wohnungswirtschaft typischen Risiken. Die Standortrisiken sind maßgeblich demografisch geprägt und resultieren aus fehlender Wirtschaftsansiedlung mit Wertschöpfungspotenzialen. Synergieeffekte und Wettbewerbsvorteile können sich nicht ausreichend entfalten. Das zunehmend eingeforderte Engagement zur Entlastung des städtischen Haushalts belastet die Gesellschaft.

Die Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend identifiziert, beobachtet, analysiert und bewertet sowie gegenüber den Aufsichtsgremien transparent dargestellt. Gegenwärtig sieht die Geschäftsführung keine Existenzgefährdung der Gesellschaft.

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird als gering eingeschätzt. Stabile Einnahmen aus der Bewirtschaftung sichern die Liquidität.

Aktuell ist das Unternehmen von keinen größeren Rechtsstreitigkeiten betroffen.

### 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als wesentliche Finanzinstrumente sind neben den in der Bilanz enthaltenen flüssigen Mitteln insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu nennen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere folgende:

- Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten durch Streuung des Kreditportfolios
- Sicherung des günstigen Zinsniveaus für in naher Zukunft anstehende Kreditprolongationen durch Abschluss von Forward-Darlehen
- Langfristige Planungssicherheit durch Abschluss langfristiger Kreditverträge mit Zinsfestschreibung

Die Kreditprolongationen, die im Jahr 2016 anstanden, konnten erfolgreich verhandelt werden. Trotz der strukturellen Probleme am örtlichen Wohnungsmarkt hat die Gesellschaft nach wie vor keine Probleme, verlässliche und beratende Finanzierungspartner für ihre Sanierungsprojekte zu gewinnen. Hier wirkt sich die positive Unternehmensentwicklung förderlich aus.

Das aufgrund der günstigen Zinsmarktbedingungen vorhandene Tilgungspotenzial wird weitestgehend ausgeschöpft, um sowohl bei Neufinanzierungen als auch bei Prolongationen die Kreditlaufzeiten zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2016 wurden bereits 19,9 % der Nettokaltmiete für planmäßige Tilgungen verwendet, bei einem Zinsanteil von 13,8 %.

Für mittelfristige Neufinanzierungen und anstehende Prolongationen hat die Gesellschaft in ihrer Unternehmensplanung gestaffelte Zinssätze zwischen 2,5 % und 6,0 % (ab 2019) angesetzt, so dass Vorsorge für steigende Zinsbelastungen getroffen wurde.

Die Gesellschaft verfügt über ein geordnetes Kreditportfolio, welches sich über 10 Banken bzw. andere Kreditgeber erstreckt und frei von Klumpenrisiken im Zeitablauf ist.

Vorübergehend überschüssige Liquidität investiert die Gesellschaft ausschließlich in mündelsichere Geldanlagen mit unterschiedlicher Laufzeit.

Der Gesellschaft wurde durch die Deutsche Bundesbank auf Basis des Jahresabschlusses 2015 wiederum die „Notenbankfähigkeit“ bescheinigt.

Frankfurt (Oder), 5. April 2017

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt  
Geschäftsführer

## BIC Frankfurt (Oder) GmbH

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

##### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14. Februar 1991 gegründet und ist im Handelsregister unter HBR 1545 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Seit dem 1. Juli 1992 firmiert sie unter „Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH“ (BIC GmbH). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen ist kostendeckend geplant und arbeitet nicht vordergründig gewinnorientiert.

##### 1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht bearbeitet.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen großen Einfluss auf Unternehmensgründungen. Die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben zur Folge, dass deutschlandweit die Gründungen rückläufig sind, im Jahr 2016 um ca. 13 % gegenüber dem Vorjahr. Der Deutschlandtrend ist auch in weiten Teilen Brandenburgs und der Region Ostbrandenburg erkennbar. Während in Berlin und dem Umland die Zahl der Gründungen und Ansiedlungen steigt, ist in Frankfurt (Oder) seit einigen Jahren ein Rückgang an beidem zu verzeichnen. Sehr gering ist auch die Anzahl der Ausgründungen aus Unternehmen und der wissenschaftlichen Einrichtung IHP (3 Ausgründungen in 14 Jahren). Aus den vorwiegend kleineren Unternehmen der Stadt erfolgen kaum Ausgründungen.

Für die BIC GmbH bedeutet der Rückgang an Gründern, vor allem im technologieorientierten Bereich, dass immer größere Anstrengungen erforderlich sind, die innovativen Gründungen aufzuspüren und mit entsprechenden Angeboten an den Standort zu binden.

Die Akquise von hochqualifizierten Fachkräften ist vor allem für die Technologieunternehmen eine große Herausforderung, von der auch der Verbleib dieser Unternehmen am Standort Frankfurt (Oder) abhängig ist.

##### 2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2016 war ein gutes Geschäftsjahr. Die Auslastung des Gebäudes war gut. Sechs Gründer konnten als neue Mieter aufgenommen werden. Zwei Mieter des Hauses erweiterten ihre Mietflächen. Die Beratung von Gründern, nicht nur im technologieorientierten Bereich, war auch 2016 ein Schwerpunkt in der Arbeit des BIC. Das Angebot an Dienstleistungen konnte ausgebaut werden. Mit Wartungsverträgen im IT-Bereich werden nun kundenspezifische Leistungspakete angeboten. Für den Konferenzbereich bestand eine höhere Nachfrage, speziell für längerfristige Anmietungen für Schulungen.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

##### Vermietung

Die Auslastung des Gebäudes betrug zum Jahresende 2016 79,9 %.

Ein Technologieunternehmen hat sich flächenmäßig erweitert und plant die Anmietung weiterer Flächen. Voraussetzung hierfür ist die Einstellung von Fachkräften. Zwei weitere Unternehmen sind ebenfalls auf der Suche nach hochqualifizierte und spezialisierte Softwareentwickler und –designer.

Neben dem Einzug neuer Mieter sind auch vier Auszüge von Mietern aus unterschiedlichen Gründen (Geschäftsaufgabe und -übernahme, Standortverlegung) zu verzeichnen. Ein großer Mieter (760 qm Mietfläche) hat seinen Mietvertrag zum Jahresende gekündigt, da es in Folge einer Unternehmensnachfolge in ein Chemnitzer Unternehmen eingegangen ist, dass am Standort Frankfurt (Oder) kein Interesse hat.

Die Umsatzerlöse stiegen 2016 um 43 T€ gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten ist eine Ablösezahlung des Mieters, der das Haus zum 31.12.16 verlässt in Höhe von 16 T€.

## Dienstleistungen

Die angebotenen Sekretariatsleistungen wurden 2016 ähnlich wie im Vorjahr nachgefragt.

Ein Rückgang der Umsätze ist im TK-Bereich festzustellen. Ein Grund hierfür ist im veränderten Telefonverhalten zu suchen. Die gesunkenen Preise für Mobilfunk bewirken einen Rückgang im Bereich der Festnetztelefonie. Das Leistungsangebot muss im kommenden Jahr angepasst werden. 2016 konnte ein weiterer IT-Dienstleistungsvertrag abgeschlossen werden.

Leicht rückläufig (2 T€) gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen aus dem Bereich Dienstleistungen. Ursache hierfür sind die erwähnten Mindereinnahmen aus dem TK-Bereich.

## Gründungen/Gründerberatungen

Sechs beratene Gründer haben Mieträume im Haus bezogen. Neun weitere Unternehmensgründungen, die 2016 begleitet wurden, haben ihren Sitz in Ostbrandenburg.

25 Gründungswillige nahmen eine Erstberatung durch das BIC in Anspruch. Eine UG Gründung eines polnischen Medizintechnikunternehmens durch einen Studenten aus Zielona Gora und die Gründung eines Einzelunternehmens aus Elk (Masuren) mit vorerst Vertrieb und später anvisierter Produktion von Filaments für 3D Druck wurden begleitet und gegründet.

Im Auftrag des Lotsendienstes der IHK Projektgesellschaft hat die BIC GmbH 2016 in Kooperation mit einem weiteren Unternehmen vier Kreativ-/Development Center durchgeführt. Daraus wurden in ihrer Startphase 10 zukünftige Unternehmer unterstützt.

Die BIC GmbH war auch 2016 Sprecher der ExistenzGründerPartner ODERLAND, einem Zusammenschluss von 10 Institutionen und Banken aus der Region MOL, LOS und FF zur Unterstützung von Gründern und jungen Unternehmen und hat in diesem Rahmen im Mai eine Auftaktveranstaltung gemeinsam mit der Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG organisiert, auf der auch der Existenzgründerpreis 2016 der EPO ausgelobt wurde. Es haben sich 20 UnternehmerInnen beworben. Die Verleihung des Preises fand unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit im festlichen Rahmen im Oktober 2016 im BIC statt.

Mit kostenpflichtigen Beratungen wurden Einnahmen in Höhe von 19 T€ erzielt. Das sind 10 T€ mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden für die kostenfreie Gründungsberatung, die im Rahmen der Wirtschaftsförderung erbracht wird und zur Aufgabe eines Technologiezentrums gehört, 2016 Leistungen in Höhe von rund 24 T€ erbracht. Das entspricht dem Vorjahresniveau.

## Konferenzbereich

Um knapp 60 % konnte in 2016 die Einnahmen aus der Konferenzraumvermietung gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Grund hierfür sind vor allem mehrtägige Schulungen durch externe Kunden.

Neue Kunden konnten gewonnen werden, wiederkehrende Veranstaltungen in den Konferenzräumen des BIC durchzuführen.

## Büroservice (für Nichtmieter)

Der von der BIC GmbH angebotene Büroservice wurde auch 2016 gut nachgefragt. Nach einer Startphase von ca. 6 - 10 Monaten, gelang es vier Unternehmern, unter anderem auch durch Beratung und Unterstützung des BIC, die Unternehmen soweit auf dem regionalen Markt zu festigen, dass diese Verträge in Mietverträge überführt werden können. Drei weitere Unternehmen siedelten sich in der Region Ostbrandenburg und in Berlin an. Sechs Büroserviceverträge wurden beendet, da eine nachhaltige Geschäftstätigkeit zurzeit nicht möglich ist. Wie im Vorjahr wurden 2016 rund 14 T€ Einnahmen mit dem Büroservice erwirtschaftet.

## Projekte

Projekte wurden 2016 nicht umgesetzt und somit keine Umsätze aus Projekten generiert. Im Vorjahr wurden Einnahmen in Höhe von 50 T€ verbucht.

Im Sommer 2016 konnten für die Förderperiode 2014-2020 im Interreg-Programm V A erstmals Projekte eingereicht werden. Das Projekt „EuRegioNet“ mit einem Finanzvolumen von knapp 800 T€ wurde im Dezember bewilligt. Es wird die Kooperation von deutschen und polnischen Unternehmen in Clustern und Netzwerken grenzübergreifend stärker vernetzen. Die BIC GmbH, als Ideengeber und Leadpartner, hat gemeinsam mit den Partnern CIT Forst GmbH, dem Arbeitgeberverband LOP aus Gorzow und der Euroregion Spree-Neiße-Bober als Projektpartner den Antrag erarbeitet. Es wird ab 01.04.2017 umgesetzt. Für die Jahre 2017 bis 2020 stehen Fördermittel in Höhe von 277 T€ für die Umsetzung des Projektes für die BIC GmbH zur Verfügung.

Im IV. Quartal fanden erste Gespräche mit einem Berliner Institut zum Themenfeld e-Mobilität statt. Es wurde vereinbart, das Thema grenzübergreifend zu bearbeiten. Dazu soll vom BIC im Frühjahr 2017 ein SPF Projekt zur Sondierung der Partner und inkludierter Themenstellungen in der Grenzregion eingereicht werden. Basis des Kleinprojektes sind Ergebnisse einer Studie des Instituts. Ziel der BIC GmbH ist, sich auf diesem Zukunftsfeld frühzeitig zu etablieren und zu vernetzen, um sich in der Region als einer der Knotenpunkte vor allem für die grenzübergreifende Komponente zu etablieren. Das SPF Projekt dient der fachlichen und inhaltlichen Vorbereitung eines weiteren INTERREG V A Projektes ab ca. 2018/2019.

Die Entwicklung eines weiteren Projektes wurde begonnen. Es soll mit Unterstützung von Bundesmitteln umgesetzt werden.

#### Messeaktivitäten

2016 präsentierte sich die BIC GmbH wieder auf der Gründermesse deGUT in Berlin auf dem Gemeinschaftsstand des Vereins der Technologie und Gründerzentren Brandenburg. Das Interesse an einer Unternehmensgründung/-ansiedlung in Frankfurt (Oder) ist gering. Von den Gründungswilligen wurde vermehrt deutlich gemacht, dass Frankfurt (Oder) nicht als Standort für eine Gründung interessant ist, da es zu weit von Berlin entfernt ist. Der S-Bahn-Bereich ist eindeutig attraktiver (Strausberg, Hoppegarten).

#### Vernetzung

Die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region, Deutschland- und europaweit war und ist ein unverzichtbares Tool, um Gründern und Unternehmern optimale Unterstützung zu bieten.

In Treffen und Gesprächen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) wurden die aktuellen Profile und deren Perspektiven gegenseitig erläutert und Schnittstellen für eine optimale Betreuung der Unternehmen und Gründer herausgearbeitet und abgestimmt, so dass sich die Kräfte sehr gut ergänzen.

Der Universität Viadrina wurde in einem Strategiepapier zur Kooperation im Gründungsbereich u.a. angeboten, regelmäßige Beratungszeiten durch Berater der BIC GmbH für Gründer oder auch nur Ideenträger vor Ort in der Uni anzubieten. Hierzu liegt noch keine Antwort der Uni vor. 2017 wird die BIC GmbH sein Angebot erneuern.

Ein aktives Zusammenwirken mit den Fördermittelgebern aus Brandenburg und bundesweit sowie mit der Zukunftsagentur Brandenburg gestaltete sich für die Gründer und Unternehmer bei der Akquise von Fördermitteln positiv.

Die Vernetzung mit polnischen Partnern kommt den Unternehmern zu Gute, die auf dem polnischen Markt aktiv werden möchten.

Die Mitarbeit der Geschäftsführerin in den Vorständen von Bundes- und Landesverbänden bringt für die Unternehmen im Haus und Gründer ebenfalls positive Effekte.

#### Betrieb des Gebäudes

Das Gebäude ist in einem guten, betriebsbereiten Zustand. Über Wartungsverträge wird die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen abgesichert. Es gibt keinen Reparatur- bzw. Investitionsstau. Reparaturen werden zeitnah durchgeführt. Kleine Ersatzmaßnahmen, z.B. im Sanitärbereich und bei den Außenjalousien, werden aus den laufenden Kosten bestritten.

Die Kosten für Heizung und Strom stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6 T€. Die Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung sind 2016 knapp 10 T€ höher als im Vorjahr. Aus wirtschaftlichen Gründen mussten die Haupteingangstür des Gebäudes erneuert und einige Leitungsstränge für Abwasser erneuert werden.

Ein Wasserschaden, verursacht durch ein Bauteil der Heizungsanlage auf dem Dach, wurde durch die Versicherung getragen.

#### Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter des Unternehmens leisteten 2016 eine engagierte Arbeit. Das zeigt sich auch darin, dass die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 42 T€ erhöht werden konnten. Seit Juli 2016 wird das Team von einer Auszubildenden im Beruf „Kauffrau für Büromanagement“ unterstützt. Sie wurde von einem anderen Ausbildungsbetrieb übernommen und ist derzeit im zweiten Ausbildungsjahr.

Es bestehen keine tariflichen und Betriebsvereinbarungen.

#### Verkauf der Anteile an der SCB GmbH

Auf Beschluss des Beirates der Gesellschaft wurde der seit längerem geplante Verkauf der Anteile an der Seed Capital Brandenburg GmbH im IV. Quartal eingeleitet. Die Anteile konnten am 21. November 2016 gewinnbringend verkauft werden. Dem Verkaufserlös in Höhe von 84 T€ steht ein Buchwert von 2,9 T€ gegenüber. Dem Umlaufbeschluss vom 4. November haben alle Gesellschafter zugestimmt.

Zustimmung der Stadt erfolgte am 25. November 2016 vorbehaltlich der Zustimmung der SVV. Am 16. März 2017 stimmte die SVV dem Verkauf zu.

#### Verbandsarbeit, sonstige Wahlfunktionen

Auf der Jahrestagung des Bundesverbandes der Innovationszentren Deutschlands (BVIZ) – früher ADT im September wurde die Geschäftsführerin in den Vorstand gewählt.

Im Verein der Technologie- und Gründerzentren Brandenburg e.V. (TGB) ist sie als Schatzmeister im Vorstand tätig.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 40,8 T€ gesteigert werden. Die höheren Einnahmen aus der Vermietung konnten die fehlenden Einnahmen aus Projekten zum großen Teil kompensieren. Die Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind etwas geringer als im letzten Jahr. Die Weiterberechnung der Telefongebühren war geringer als im Vorjahr (s. Punkt 2.2 Dienstleistungen).

Die geplanten Erträge wurden um 28 T€ unterschritten, da im Plan von einem Start des geplanten Projektes in 2016 ausgegangen wurde und hierfür 35 T€ Umsatz eingeplant wurden. Mit der Überschreitung der geplanten Einnahmen aus der Vermietung wurden geringere Einnahmen aus dem Dienstleistungsbereich ausgeglichen.

Die hohen Kosten für notwendige Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten machten es nicht möglich, außerplanmäßige Ausgaben in vollem Umfang abzufedern. Das hat zur Folge, dass der Plan 2016 um 3,8 T€ unterschritten wurde. In der Planung nicht vorgesehen waren die Ausgaben für ein Wertgutachten für die BIC Immobilie, das auf Beschluss des Beirats in Auftrag zu geben war, in Höhe von rund 4 T€ und die Umsatzsteuerprüfung. Bei der Umsatzsteuerprüfung für die Jahre 2012-2014 wurde eine bis dahin nicht angewendete Verfahrensweise bei der umsatzsteuerlichen Behandlung von Projekten angewendet, was zur Folge hatte, dass eine Nachzahlung in Höhe von rund 2,5 T€ angefallen ist.

Die geplanten Personalkosten wurden um knapp 29 T€ unterschritten und lagen 8,7 T€ unter dem Vorjahresniveau. Zwei Gründe gibt es für die Abweichung zum Vorjahr. Zum einen war in den ersten sechs Monaten kein Azubi im Unternehmen. Zum anderen gab es von den Krankenkassen Erstattungen bei Krankheit der Mitarbeiter.

Die Abweichung zum Plan resultiert aus der angespannten Finanzsituation in 2016 (keine Projekte, höhere Ausgaben für den Betrieb des Gebäudes), die eine Erhöhung der Mitarbeitergehälter nicht gestatteten sowie der Reduzierung der Tantieme für die Geschäftsführerin.

Insgesamt wurden die Kosten um 28 T€ gegenüber dem Plan unterschritten.

### **2.3.2 Finanzlage**

Das Unternehmen ist gegenwärtig zu 100 % eigenfinanziert. Durch den Verkauf der Anteile an der Seed Capital Brandenburg GmbH erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 75,93 (Vorjahr 54,66 %).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich 2016 ein Mittelzufluss in Höhe von 635 T€. Der Mittelabfluss im Rahmen der Geschäftstätigkeit betrug 596 T€.

Das Jahr 2016 begann mit einem negativen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 69 T€. Zusammen mit dem saldierten Mittelzufluss in Höhe von 39 T€ und der Zufluss aus dem Verkauf der SCB Anteile (84 T€) verfügt das Unternehmen zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 56,3 T€.

Mit der Sparkasse Oder-Spree besteht ein Kontokorrentvertrag über 100 T€, der kurzzeitig im Januar in Anspruch genommen wurde.

### **2.3.3 Vermögenslage**

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 260,7 T€ (Vorjahr 335,6 T€).

2016 wurde die bisher geleaste Telefonanlage zum Restwert von 6,5 T€ gekauft. Ansonsten wurden keine Investitionen getätigt. Somit verminderte sich das Anlagevermögen um die Abschreibungen. Die Abschreibungen für das Gebäude bilden hier den Hauptanteil in Höhe von 70 T€.

Das Umlaufvermögen ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 80,3 T€ (Vorjahr 76,3 T€), Die Forderungen aus sonstigem Vermögensgegenständen (26,4 T€ 2016) entsprechen etwa dem Vorjahr. Der Bestand von liquiden Mittel beträgt 56,3 T€ (Vorjahr 2,3 T€). Grund für die Erhöhung ist der Mittelzufluss aus dem Verkauf der SCB Anteile.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (246,1 T€) auf 324,9 T€. Grund hierfür ist die Bilanzierung des Verkaufserlöses der SCB Anteile.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,3 T€ auf 427,8 T€ verringert.

## **2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen ermittelt. Beschwerden liegen nicht vor. Mit der permanenten Anpassung der Leistungsangebote wird die Kundenbindung verstärkt.

Die BIC GmbH hat 6 Beschäftigte (inklusive Geschäftsführung), darunter 3 Frauen. Seit Juli verstärkt eine Auszubildende das Team. Mit der Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung werden die Mitarbeiter an das Unternehmen gebunden.

An Weiterbildungen nahmen die Mitarbeiter der Bereiche IT und Beratung teil.

### 3. Nachtragsbericht

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft aufgetreten.

### 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

#### 4.1 Prognosebericht

Der durch den Auszug eines großen Mieters entstandene Leerstand (760 qm) kann nur zum Teil durch Wachstum von Mietern und Neuvermietungen kompensiert werden. Für 2017 und die Folgejahre ist mit verminderten Mieteinnahmen zu rechnen. Diese müssen hinsichtlich des Betriebsergebnisses durch Beratungs- und Projektarbeit kompensiert werden. Bei einer Neuvermietung der Flächen werden die Mieteinnahmen je Quadratmeter nicht mehr erzielt werden, da das Mietpreisniveau auf Grund der großen Verfügbarkeit von Büroflächen in der Stadt und im Umland gesunken ist.

Die Suche nach neuen Mietern ist ein Schwerpunkt für das kommende Jahr. Derzeit sind die Ausgaben für Akquiseaktivitäten auf ein Minimum reduziert. Eine Erhöhung ist unumgänglich.

Die Bereitstellung des Breitband-Internetzugangs für die Mieter könnte mittelfristig zu den gegenwärtigen Konditionen nicht mehr möglich sein. Wenn der bisherige Anbieter den Rahmenvertrag nicht mehr verlängert, werden sich die Kosten für einen äquivalenten Anschluss vervielfachen. Ausgehend von den gegenwärtigen Nutzern kann die BIC GmbH die Grundkosten dann nicht mehr tragen. Bezahlbare Lösungen müssen gefunden werden.

Zur Gewährleistung eines Betriebes des Gebäudes als Technologiezentrum sind neue Beratungsmodelle für Gründer am Standort Frankfurt (Oder) zu entwickeln. Der Gründungsbereich muss modernisiert und umgestaltet werden, um für junge Gründer interessant zu sein. Hierfür sind Finanzierungsquellen zu erschließen.

#### 4.2 Chancen- und Risikobericht

Das Technologiezentrum ist mit seinem auf Gründer und junge Unternehmen zugeschnittenen Angebot von der wirtschaftlichen Entwicklung der Region abhängig. Die Lage an der Grenze zu Polen bietet in den folgenden Jahren Potential neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen.

Die auf Grund des Auszuges eines großen Mieters zu erwartenden Mietmindereinnahmen wirken sich auf die Liquidität des Unternehmens aus. Es besteht die Möglichkeit, dass anfallende Reparaturen und Instandhaltungen nicht wie bisher in vollem Umfang aus den Mieteinnahmen finanziert werden können.

Grundsätzlich müssen sich die Gesellschafter positionieren, wie das Haus in der Folgezeit genutzt werden soll. Die Immobilie ist eine wesentliche Grundlage für die Erfüllung des Geschäftszwecks der Gesellschaft. Die Fortführung der Immobilie als Technologiezentrum unterscheidet sich mit den Serviceangeboten von anderen Immobilien und hat somit größere Chancen auf dem Immobilienmarkt.

# Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Branche verläuft seit Jahren anhaltend positiv.

Für die allgemeine Luftfahrt verändern dennoch europäische Harmonisierungen bei Zulassungs- und Sicherheitsauflagen die Rahmenbedingungen der Flugplätze und der Luftfahrt im Allgemeinen und Besonderen. Der Wunsch nach Mobilität jedes Einzelnen und die Vernetzung der Geschäftsbeziehungen lassen den Luftverkehr weiterwachsen. Die Bereitstellung eines regionalen Flugplatzes kommt diesen Wünschen entgegen. Die schnelle Erreichbarkeit der Oderregion für hoheitliche aber auch kommerzielle Nutzer steht weiterhin im Fokus des Flugplatzes Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder). Aber auch die theoretische und praktische Ausbildung von Piloten sowie die Durchführung von Flugsportveranstaltungen sind ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor am Flugplatz Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder).

#### 2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 fand ein Geschäftsführerwechsel statt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde bis zum 06.04.2016 durch Herrn Eckard Pohle wahrgenommen. Seit dem 03.06.2016 erfolgte die Geschäftsführung durch Herrn Andreas Schmutzler.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte für die Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder) aufgrund des erhöhten Engagement der Gesellschafter ein fast ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden. Die Umsatzerlöse entwickelten sich dabei mit TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 50) ansteigend, die Zunahme betrug 25,4 %.

Im Jahr 2016 wurden auf dem Flugplatz Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder) 230 Landungen mehr als im Jahr 2015 registriert. Die durch den Verkauf von Flugkraftstoffen erzielten Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr, entsprechend den Flugbewegungszahlen, ebenfalls gestiegen.

Im Herbst 2016 wurde das Terminal 2 mit einem Büroraum an die Flugschule Ruwe AERO vermietet, so dass weitere monatliche Einnahmen verbucht werden können. Bereits bestehende Verträge wurden fortgeführt.

Ertragsmindernd hat sich der große Reparaturrückstau ausgewirkt. Vordergründig war und ist die 100-prozentige Instandsetzung aller Betriebsmittel auf dem Flugplatz und deren sichere Betreuung. Deshalb ist es wichtig entsprechende Mittel jährlich einzuplanen.

Im Jahr 2016 wurde die Homepage neugestaltet, sowie der Flugplatz Flyer überarbeitet.

Die neue Homepage ist anwenderfreundlicher und soll die Interessen der Besucher breit gefächert wecken. Alle Partner der Flugplatzgesellschaft sind mit der Homepage verbunden und profitieren somit von uns, was auf Gegenseitigkeit beruht.

Neue Service-Leistungen wie die Autovermietung AVIS, die unter „Eisenhüttenstadt Flugplatz“ auf der AVIS-Homepage zu finden ist, machen unseren Verkehrslandeplatz als Destination attraktiver.

Die Beschaffungspolitik richtete sich nach den branchenüblichen Kriterien und Vorgängen.

Materialien wurden grundsätzlich zeitnah eingesetzt und verbraucht. Ein Mindestvorrat an Materialien (Flugzeugtreibstoff, Bistrobewirtschaftung) wird grundsätzlich vorgehalten. Es vollzog sich ein Anstieg der Energiekosten durch steuerpolitische Entscheidungen des Gesetzgebers.

Investitionen erfolgten im Bereich Betriebsausstattung, es wurde ein neues Transportfahrzeug angeschafft. Das Gesamtergebnis wurde darüber hinaus aufgrund der Aufwendungen zur Instandhaltung betrieblicher Räume stärker als in den Vorjahren belastet.

Bei den getätigten Investitionen der Flugplatzgesellschaft im Geschäftsjahr 2016 handelte es sich um ein Transportfahrzeug sowie um geringwertige Wirtschaftsgüter. Die durchgeführten Reparaturen beziehen sich überwiegend auf die Instandhaltung betrieblicher Räume.

Für den Flugplatz Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder) gilt eine 24-stündige Betriebspflicht, um sicherzustellen, dass ein Luftfahrzeug den Verkehrslandeplatz zu jeder Tages- und Nachtzeit anfliegen kann. Zu diesem Zweck beschäftigt die Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder) 3 Mitarbeiter und Honorarkräfte im Ausnahmefall.

Die als Flugleiter eingesetzten Personen müssen von der Qualifikation mindestens über das „beschränkt gültige Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst“ in englischer Sprache verfügen (BZFI).

Bei Einführung von Instrumentenflugbetrieb müssen Flugleiter das „Allgemeine Sprechfunkzeugnis“ (AZF) besitzen. Dies stellt eine überdurchschnittliche Qualifikation dar. Zwei Arbeitnehmer verfügen bereits über diese Qualifikation.

Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte nach entsprechenden Richtlinien und gesetzlichen Regelungen. Die umweltgerechte Entsorgung bzw. der umweltgerechte Umgang mit Materialien aller Art wurde konsequent umgesetzt. Die Erfordernisse der Trinkwasserschutzzone blieben stets gewahrt.

## B. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 118 auf TEUR 800 gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich in 2016 auf TEUR 143 (146,5) und verringerte sich damit zum Vorjahr um TEUR 3,5. Die Verringerung begründet sich durch den erzielten Jahresverlust.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 775 (882), es minderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 107 und wurde wie bisher linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde aufgrund der planmäßigen Auflösung in Höhe von TEUR 1,0 (1,3) mit TEUR 649 (748,3) ausgewiesen.

Kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von TEUR 12,5 (29) standen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3,0 (20) gegenüber.

Die Liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 10,5 (5,0).

Das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

|                                   | 31. 12. 2016 |       | 31. 12. 2015 |       | Veränderung |       |
|-----------------------------------|--------------|-------|--------------|-------|-------------|-------|
|                                   | TEUR         | %     | TEUR         | %     | TEUR        | %     |
| Sachanlagevermögen                | 775          | 96,9  | 882          | 96,1  | -107        | -12,1 |
| <u>Anlagevermögen</u>             | 775          | 96,9  | 882          | 96,1  | -107        | -12,1 |
| Vorräte                           | 5            | 0,6   | 18           | 2,0   | -13         | -72,2 |
| Lieferforderungen                 | 4            | 0,5   | 11           | 1,2   | -7          | -63,6 |
| Liquide Mittel                    | 11           | 1,4   | 5            | 0,5   | 6           | 120,0 |
| Übrige Aktiva                     | 5            | 0,6   | 2            | 0,2   | 3           | 150,0 |
| <u>Umlaufvermögen</u>             | 25           | 3,1   | 36           | 3,9   | -11         | -30,1 |
| <b>AKTIVA</b>                     | 800          | 100,0 | 918          | 100,0 | -118        | -12,9 |
|                                   |              |       |              |       |             |       |
|                                   | 31. 12. 2016 |       | 31. 12. 2015 |       | Veränderung |       |
|                                   | TEUR         | %     | TEUR         | %     | TEUR        | %     |
| <u>Eigenkapital</u>               | 143          | 17,9  | 147          | 16,0  | -4          | -2,7  |
| <u>Sonderposten</u>               | 649          | 81,1  | 748          | 81,5  | -99         | 13,2  |
| Rückstellungen                    | 5            | 0,6   | 3            | 0,3   | 2           | 66,6  |
| Lieferantenverbindlichkeiten      | 2            | 0,3   | 10           | 1,1   | -8          | -80,0 |
| Übrige Verbindlichkeiten          | 1            | 0,1   | 10           | 1,1   | -9          | -90,0 |
| <u>Kurzfristiges Fremdkapital</u> | 8            | 1,0   | 23           | 2,5   | -15         | -65,2 |
| <b>PASSIVA</b>                    | 800          | 100,0 | 918          | 100,0 | -118        | -12,9 |

Das Vermögen der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt / Frankfurt (Oder) ist zum Bilanzstichtag mit 17,9 % aus eigenen Mitteln, bei Hinzurechnung des Sonderpostens (erhaltene Zuschüsse) sogar zu 99 % aus eigenen und quasieigenen Mitteln finanziert.

Die mit TEUR 5 ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für die Jahresabschlüsse der letzten 2 Jahre.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.

### C. Finanzlage

Die aus eigener Kraft erwirtschafteten Erlöse und Erträge (ohne die Betriebskostenzuschüsse) reichen nicht aus, um die erforderliche Liquidität zu gewährleisten und die laufenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebs zu decken.

Im Geschäftsjahr 2016 war die Liquidität über das gesamte Geschäftsjahr durch die erhöhten Zuschüsse der Gesellschafter sichergestellt. Trotzdem war die Liquiditätslage unterjährig als angespannt zu bezeichnen.

Für das Berichtsjahr belief sich die Kapitalflussrechnung analog DRS 2 auf folgende Ergebnisse:

#### Finanzrechnung

(analog DRS 2)

| Positionen |   |                                                                                                                                                                                  | 2016 gesamt<br>TEUR |
|------------|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| (1)        | ± | Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten                                                                                                                                    | 3,5-                |
| (2)        | ± | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens                                                                                                                | 110,00              |
| (3)        | ± | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen                                                                                                                | 0,00                |
| (4)        | ± | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen                                                                                                                                               | 1,5                 |
| (5)        | ± | Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens                                                                                                                                | 0,00                |
| (6)        | ± | sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Auflösung Sonderposten)                                                                                                    | 99,00-              |
| (7)        | ± | Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen<br><br>aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 16,50               |
| (8)        | ± | Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind              | 17,00-              |
| (9)        | ± | Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten                                                                                                                               |                     |
| (10)       | = | <b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                                                                                                  | <b>8,50</b>         |

| Positionen |   |                                                                                     | 2016 gesamt<br>TEUR |
|------------|---|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| (11)       | + | Einzahlungen aus Investitionszuwendungen                                            |                     |
| (12)       | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens                  |                     |
| (13)       | + | Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögen immaterieller Vermögensgegenstände |                     |
| (14)       | + | Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens                                 |                     |
| (15)       | + | sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit                                     |                     |
| (16)       | = | <b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>                                       | <b>0,00</b>         |
| (17)       | - | Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen                            | 3,00-               |
| (18)       | - | Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände                 | 0,00                |
| (19)       | - | Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen                          | 0,00                |
| (20)       | - | sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit                                     | 0,00                |
| (21)       | = | Auszahlungen aus Investitionstätigkeit                                              | 3,00-               |
| (22)       | = | <b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16./ 21)</b>              | <b>3,00-</b>        |
| (23)       | + | Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen                        | 0,00                |
| (24)       | + | Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit                                    | 0,00                |
| (25)       | + | Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                                            | 0,00                |
| (26)       | + | Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen                                    | 0,00                |
| (27)       | + | Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen                                     | 0,00                |
| (28)       | = | Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit                                         | 0,00                |
| (29)       | - | Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen                         | 0,00                |
| (30)       | - | Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit                                | 0,00                |
| (31)       | - | Auszahlungen an die Gemeinde                                                        | 0,00                |
| (32)       | - | Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen                | 0,00                |
| (33)       | - | Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen                 | 0,00                |
| (34)       | = | Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit                                         | 0,00                |
| (35)       | = | <b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungs-<br/>tätigkeit (28 ./ 34)</b>      | <b>0,00</b>         |

| Positionen |   |                                                                                                                                                                 | 2016 gesamt<br>TEUR |
|------------|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| (36)       | + | Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven                                                                                                          | 0,00                |
| (37)       | - | Auszahlungen an Liquiditätsreserven                                                                                                                             | 0,00                |
| (38)       | = | <b>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)</b>                                                                                         | <b>0,00</b>         |
|            |   |                                                                                                                                                                 |                     |
| (39)       | = | <b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10 + 22 + 35 +38)</b>                                                               | <b>5,50</b>         |
| (40)       | + | Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigener Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten) | 5,00                |
| (41)       | = | <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode (39 + 40)</b>                                                                                                        | <b>10,50</b>        |

#### D. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

|                                     | 2016   |         | 2015 |        | Veränderung |        |
|-------------------------------------|--------|---------|------|--------|-------------|--------|
|                                     | TEUR   | %       | TEUR | %      | TEUR        | %      |
| Umsatzerlöse                        | 62     | 100,0   | 50   | 100,0  | 12          | 24,0   |
| <u>Gesamtleistung</u>               | 62     | 100,0   | 50   | 100,0  | 12          | 24,0   |
| Materialaufwand                     | - 60   | - 96,8  | -37  | -74,0  | -23         | - 22,8 |
| Personalaufwand                     | -119,5 | -192,7  | -118 | -236,0 | -1,5        | 43,3   |
| Abschreibungen                      | -110   | -177,4  | -116 | -232,0 | 6           | 54,6   |
| Übrige Aufwendungen                 | - 65   | - 104,8 | -48  | -96,0  | -17         | -8,8   |
| Sonstige Betriebserträge            | 186    | 300,0   | 142  | 284,0  | 44          | 16,0   |
| <u>Betrieblicher Aufwand</u>        | -168   | -271,0  | -177 | -354,0 | 9           | -83,0  |
| <u>Betriebsergebnis (bereinigt)</u> | -106   | -171,0  | -127 | -254,0 | 21          | -83,00 |
| Neutrales Ergebnis                  | 103    | 166,1   | 103  | 206,0  | 0           | -39,90 |
| <u>Ergebnis nach Ertragsteuern</u>  | -3,5   | 5,7     | -24  | 48     | 21          |        |
| <u>Jahresfehlbetrag</u>             | -3,5   | 5,7     | -24  | 48     |             |        |

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR 3,5 (24) ab.

Die Umsätze in Höhe von TEUR 62 (50) sind gegenüber 2015 um TEUR 12 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung von 24%. Eine weitere Ursache für die Senkung des Jahresfehlbetrages ist die Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse um TEUR 44 zum Vorjahr. Somit flossen im Geschäftsjahr 2016 Betriebskostenzuschüsse von den Gesellschaftern in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr TEUR 142).

Der betriebliche Aufwand im Geschäftsjahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Positionen „sonstige betriebliche Aufwendungen“ zurückzuführen. Insbesondere sind hier Forderungsverluste, Erhöhung der Raumnebenkosten (Gas, Strom, Wasser) sowie Instandhaltung betrieblicher Räume zu nennen.

Zur ständigen Sicherstellung des Flugverkehrs wurden Personalkosten in Höhe von TEUR 119,5 aufgewendet, was im Wesentlichen auch dem Vorjahresniveau entspricht.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2016 vorgenommene Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 103).

Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf den Erhalt von Zuschüssen in der bisherigen Größe angewiesen sein, ein kostendeckender Betrieb aus eigener Kraft ist wie bisher nicht möglich.

## **E. Risiko- und Chancenbericht**

Wie bereits in den vergangenen Jahren bleibt das langfristige Ziel, die Stärkung der Wirtschaftsregion Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und den Landkreis Oder-Spree.

Der Verkehrslandeplatz ist unverzichtbarer Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur des Landes Brandenburg mit einer überwiegend kommerziellen Nutzung. Die Verkehrsinfrastruktur hat auch eine außerordentlich große Bedeutung für die touristische und soziale Entwicklung der Region des Landes Brandenburg. Zu den wichtigen Verkehrsträgern im Land zählt auch der Luftverkehr. Die Flugplatzgesellschaft arbeitet deshalb seit diesem Jahr enger mit den touristischen Verbänden Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Müllrose und weiteren Touristikverbänden zusammen. In monatlichen Abständen werden diese über die Aktionen der Flugplatzgesellschaft informiert. Die Touristikverbände machen für den Flugplatz Werbung und umgekehrt der Flugplatz für die Touristikverbände. Die soziale Entwicklung der Region wird zunehmend durch die monatlich stattfindenden Tage der offenen Tür gestärkt. Die Vielfalt der Themen der TdoT erlaubt einer Großzahl von Besuchern, mit unterschiedlicher Interessenlage, die Teilnahme an diesen Veranstaltungen. Dabei sind wir mit den Besucherzahlen teilweise an die Grenzen des Möglichen gestoßen. Mit den TdoT wurde die Akzeptanz des Flugplatzes als Perle der Infrastruktur in diesem Jahr erhöht und wird sich zunehmend verbessern.

Ein weiteres Ziel der Flugplatzgesellschaft ist es, den Verkehrslandeplatz schrittweise zu einer sich finanziell selbsttragenden Einheit zu entwickeln. Dazu ist es wichtig, die Haupteinnahmequellen (Landeentgelt, Kraftstoffverkauf, Mieteinnahmen) schrittweise zu steigern. Aus diesem Grund wurde eine neue Landeentgeltverordnung erarbeitet, die im Jahr 2017 in Kraft treten wird.

Der Kraftstoffverbrauch für AVGAS und Jet A1 ist mit 15 % vom Einkaufspreis gewinnbringend.

Mittelfristig wird sich die finanzielle und wirtschaftliche Lage und die daraus resultierenden Abhängigkeiten von den Zuschüssen in kleinen Schritten positiv verändern. Das wird unter anderem damit begründet, dass sich die Flugbewegungen in den künftigen Jahren nach oben entwickeln werden. Dabei spielt die Verbindung bzw. ein weiterer Ausbau zwischen den territorialen Höhepunkten und dem Flugplatz eine wichtige Rolle.

In diesem Jahr wurde eine Machbarkeitsstudie für ein GPS Anflugverfahren in Auftrag gegeben, welches im Jahr 2017 vorliegen wird. Mit diesem Anflugverfahren wäre es möglich auch außerhalb der schönen Wetterperioden fliegen zu können.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft wären eventuell auftretende Schäden an Gebäuden oder Technik, die jedoch durch ständige Kontrollen und gegebenenfalls Einleitung notwendiger Maßnahmen vermieden werden sollen.

## **G. Prognosebericht**

Das erste Quartal 2017 ist zufriedenstellend angelaufen. Insgesamt ist der Umsatz in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 3) um TEUR 2 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 66,7% gestiegen. Ausweislich der vorgelegten Planung ist für das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Eisenhüttenstadt, 13. Februar 2017

Die Geschäftsleitung

## Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Słubice

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### Grundlagen des Unternehmens

Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH, nachfolgend auch „ICOB“ genannt, verfolgt ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke. Dies umfasst die Bereiche **Standortmarketing**, d.h. die Vermarktung von kommunalen und weiteren Ansiedlungsflächen, die **Akquise** von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft sowie **Vermarktung** des Güterverkehrszentrums Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal. ICOB übernimmt die Vertretung in der World Trade Center Association für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Słubice.

Die Aufgabe der Optimierung der Ansiedlungsbedingungen von Frankfurt (Oder) im Rahmen des **Stadtmarketings** wurde im Januar 2014 einer weiteren Gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder), der Messe- und Veranstaltungs GmbH, übertragen.

### Rahmenbedingungen

#### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Entsprechend einer im Juli 2015 vom Beratungsunternehmen Ernst & Young veröffentlichten Studie zur Wahrnehmung der deutschen Bundesländer bei ausländischen Unternehmen und Investoren hinsichtlich ihrer Attraktivität, hängt Brandenburg mit der Klassifizierung „keine Wahrnehmung“ wiederholt deutlich hinter den anderen Bundesländern zurück. Insbesondere Bayern und Berlin, gefolgt von Hamburg und Baden-Württemberg liegen hinsichtlich der von Unternehmen eingeschätzten Standortattraktivität deutlich vorn. Gleichzeitig konnte von Ernst & Young ein Zusammenhang zwischen dem Image des Bundeslandes bei Investoren und der tatsächlich realisierten Projektzahl hergestellt werden.

Laut Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg sollen die regionalen Wirtschaftsförderer ihren Fokus auf eine erfolgreiche Bestandsentwicklung legen. Insbesondere für die „Berlinter“ Landkreise und die kreisfreien Städte mit geringerer wirtschaftlicher Substanz muss mit Hilfe der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) eine Strategie zur Verbreiterung und Stärkung der lokalen Unternehmensbasis entwickelt werden. Hier besteht deutlicher Bedarf an Unterstützung durch verschiedene Akteure auf Landesebene zur Fokussierung auf die nationale und internationale Anwerbung von Unternehmen und Gewinnung für den Standort Brandenburg. Die ZAB beauftragte im Oktober 2016 das Beratungsunternehmen PM & Partner Marketing Consulting GmbH mit einer Evaluierung, welche das Ziel hat, herauszufinden, wie sich die ZAB als Institution weiterentwickeln kann, um sich bestmöglich an die veränderten wirtschaftlichen, arbeitsmarktpolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Eine bereits für 2016 geplante Umbenennung der ZAB in „Wirtschaftsförderung Brandenburg“ und der Umzug in ein neues Gebäude wurden auf 2017 verschoben.

Im Rahmen der geplanten Kreisgebietsreform der rot-roten Landesregierung in Brandenburg sollen die bislang kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) ihren Status als kreisfreie Städte verlieren. Einzig Potsdam soll als kreisfreie Stadt im Land Brandenburg erhalten bleiben. Die Zahl der bislang 14 Landkreise soll nach derzeitigem Entwurf auf maximal zehn Regionalverwaltungen reduziert werden. Es ist geplant, die Reform bis zu den nächsten Landtagswahlen 2019 umzusetzen. Für Frankfurt (Oder) ist eine Vereinigung mit dem angrenzenden Landkreis Oder-Spree geplant. Sowohl bei den kreisfreien Städten als auch bei den Landkreisen regt sich großer Widerstand gegen die geplante Reform. Wirtschaftliche Berechnungen über die tatsächlichen Einspareffekte konnten nicht zur Zufriedenstellung aller Beteiligten vorgelegt werden. Mit Hilfe von Unterschriftenaktionen soll die geplante Reform jetzt gestoppt werden. Die Aussichten dafür werden als offen eingeschätzt, insbesondere wenn das Thema bis zu den nächsten Landtagswahlen nicht abgeschlossen ist. Für ICOB, als kommunale Gesellschaft mit einer 96,5%igen Beteiligung der Stadt Frankfurt (Oder) am Stammkapital, ist die Selbstständigkeit und eigene Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung, bezogen auf ihre Strategie und Ausrichtung entscheidend.

Auch der für ICOB wichtige politische Diskussionsprozess zur Restrukturierung der wirtschaftsfördernden Einrichtungen und Gesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) ist noch nicht abgeschlossen und wird fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde im September 2016 zwischen den wirtschaftsfördernden Gesellschaften ICOB und Technologie- und GewerbeCenter Frankfurt (Oder) GmbH (TeGeCe) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel der Vereinbarung ist es, Stärken beider Gesellschaften für ein effizientes Ansiedlungs- und Entwicklungsmanagement zu bündeln. In der Stadtverwaltung wurde im Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung eine Lotsenstruktur aufgebaut, die am 1. November 2016 in Kraft getreten ist. Damit will die Verwaltung als Dienstleister noch näher an die Bestandsunternehmen heranrücken.

Frankfurt (Oder) und Słubice leben den europäischen Gedanken und wurden dafür 2016 als „Europäische Doppelstadt“ im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ in der Kategorie „NachbarSchafftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“ ausgezeichnet. Insbesondere Polens Beitritt zur EU im Jahr 2004, Polens Schengen-Betritt 2007 und die umgesetzte Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreizügigkeit zwischen Deutschland und Polen im Jahr 2011 waren wichtige Meilensteine bei der Vernetzung der beiden Grenzstädte. Die Kooperation reicht in alle Bereiche, von Bildung über Verwaltung, Infrastruktur und Wirtschaft bis hin zum Standortmarketing und ist damit als Alleinstellungsmerkmal ein wesentliches Element auch bei der Außerdarstellung und der Anwerbung von Unternehmen.

Entsprechend liest sich auch die Positionierung von Frankfurt (Oder) im jüngsten Ranking der fDi Intelligence, einer Organisation der Financial Times Gruppe aus London. Das Unternehmen ist Betreiber des größten Analyseentrums für Auslandsinvestitionen weltweit. Im 2016/2017-Ranking der „German Cities of the Future“ wurde Frankfurt (Oder) auf den ersten Platz in der Rubrik „Kosteneffizienz“ eingestuft. Ausschlaggebende Kriterien in diesem Vergleichsrang waren u. a. das moderate Lohnniveau, vergleichsweise günstige Mieten für Büroräume, Gewerbe- und Industrieimmobilien sowie günstige Übernachtungskosten in den Hotels im Stadtzentrum. Durch die Schließung des an der A12 gelegenen Hotels der Ramada-Gruppe ist derzeit jedoch kein 4-Sterne-Hotel mehr in der Stadt verfügbar.

Bereits Anfang des Jahres bescheinigte auch das Forschungsinstitut Prognos AG in seinem Zukunftsatlas® 2016 der Stadt Frankfurt (Oder) ein gutes Vorankommen. Demgegenüber ist die Positionierung von Frankfurt (Oder) im aktuellen Gesamtranking von FOCUS-MONEY unverändert schlecht. Die Oderstadt belegt hier Rang 400 von allen 402 Landkreisen und kreisfreien Städten, nur noch gefolgt von Bottrop (Nordrhein-Westfalen) und Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt). In der Unterkategorie „Wachstum und Jobs“ belegt Frankfurt (Oder) jedoch einen Platz im Mittelfeld (270), was sich mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen deckt.

Die Verfügbarkeit von schnellem Internet beeinflusst zunehmend die Standortwahl von Unternehmen. Mit Ausnahme der Gewerbeflächen im Technologiepark Ostbrandenburg sind die sonstigen Industrie- und Gewerbegebiete eher (unter-)durchschnittlich versorgt. Im Ergebnis einer Marktuntersuchung sind nur an 47,2 % der Anschlüsse in Frankfurt (Oder) Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 30 MBit/s nutzbar. Damit liegt die Stadt deutlich hinter dem Landesdurchschnitt (73%) und auch hinter dem Bundesdurchschnitt (80,7%). Im Gewerbegebiet Technologiepark Ostbrandenburg besteht die Möglichkeit, an das Deutsche Forschungsnetz (DFN) angeschlossen zu werden. Mit Hilfe von Bundesfördermitteln sollen nun alle Gewerbegebiete sowie etliche Schulen und weitere Institutionen im Stadtgebiet mit Glasfaseranschlüssen für schnelles Internet ausgerüstet werden. Frankfurt (Oder) hatte sich als eine der ersten Kommunen um die Förderung beworben und als erste Kommune in Brandenburg einen Zuwendungsbescheid für die Marktuntersuchung erhalten. Nach erfolgreichem Abschluss der Planungen läuft derzeit die dritte Stufe des Bewerbungsweges. Der endgültige Antrag hierzu wurde am 23. Dezember 2016 von der Stadt eingereicht. Mit einem Bescheid wird bis März 2017 gerechnet. Im Idealfall stehen dann bis zu 10 Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung, welche vom Bund und vom Land getragen werden würden. Weitere zwei Millionen muss der Dienstleister, der mit dem Ausbau der Infrastruktur beauftragt wird, finanzieren. Dazu soll es mehrere Teilausschreibungen geben. Eine Aufwertung der Internetversorgung in den übrigen Gewerbe- und Industriegebieten ist dringend erforderlich. Andernfalls besteht die Gefahr, bei Ansiedlungsinteressenten an diesem (Ausschluss-)Kriterium zu scheitern.

Die Wirtschaft der Stadt Frankfurt (Oder) wird aktuell von mittelständischen Unternehmen geprägt. 85 Prozent der Unternehmen in Frankfurt (Oder) haben weniger als zehn Mitarbeiter. Bei der Entwicklung der Gewerbesteuern geht es langsam wieder bergauf. Während zu Hochzeiten über 49 Mio. Euro in die Stadtkasse flossen (2009), führte die Schließung der drei Solarfabriken zu einem Absturz auf knapp 8 Mio. Euro (2012). 2015 wurden in Summe 12,1 Millionen Euro eingenommen und für 2016 rechnet die Verwaltung mit rund 14,5 Mio. Euro. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf unter 10% zurückgegangen.

### Solarindustrie

Zehn Jahre ist es her, dass der ehemalige Solarpionier Conergy AG seine Standortentscheidung für eine Solarfabrik in Frankfurt (Oder) bekannt gab. Es folgten ein beispielloser Aufstieg und Niedergang der gesamten Solarbranche in Deutschland und Europa. Conergy AG beschäftigte zu Spitzenzeiten 750 Mitarbeiter in Frankfurt (Oder). Glücklicherweise wurde Ende 2013 die Produktion aus der Insolvenz heraus von der chinesischen CHINT-Gruppe übernommen und firmiert seitdem als Astronergy Solarmodule GmbH. Unter dem neuen Eigentümer wurden bereits über 4 Millionen Solarmodule in Frankfurt (Oder) gefertigt. Aktuell sind ca. 320 Mitarbeiter in dem Werk in Frankfurt (Oder) beschäftigt. Im Zuge verschiedener Optimierungsmaßnahmen hat Astronergy in moderne Produktionslinien investiert, seine Produktpalette neu aufgestellt und setzt u. a. auf schwarze Hochleistungs- und Solarmodule mit einer Leistungsgarantie von bis zu 30 Jahren. Als Zielmärkte dienen neben Deutschland, Europa und den USA mittlerweile auch Länder wie die Türkei oder Bangladesch. Der Umsatz des Unternehmens ist 2016 im Vergleich zu 2015 um zehn Prozent gestiegen. Die Pläne des chinesischen Mutterhauses CHINT Electric, sein europäisches Logistikzentrum in Frankfurt (Oder) einzurichten, wurden bislang noch nicht umgesetzt, befinden sich aber nach wie vor in der Bearbeitung durch das Unternehmen.

Von den einst 1200 Beschäftigten bei First Solar in Frankfurt (Oder) haben nach Angaben der Frankfurter Arbeitsagentur rund 1000 wieder einen neuen Job gefunden – sowohl regional als auch überregional, vielfach jedoch in ganz anderen Branchen. Die ehemaligen Produktionshallen des US-Unternehmens stehen nach wie vor zum Verkauf. Verschiedene Anfragen wurden diesbezüglich gemeinsam mit dem Unternehmen und dem beauftragten Makler bearbeitet, aber ein Verkauf und eine Überführung in eine neue Nutzung konnten bislang nicht realisiert werden. Dies lag, wie in den vergangenen Jahren auch, vielfach an der Gesamtgröße der Immobilie.

Der Effekt des Niedergangs der Solarbranche in ganz Europa ist nach wie vor spürbar. In Ostbrandenburg gehen nur zwölf Prozent der Arbeitskräfte einer industriellen Tätigkeit nach. In anderen Regionen Deutschlands ist der Anteil mehr als doppelt so hoch. Umso wichtiger ist es, dass der Fokus bei der **Akquisition von neuen Unternehmen** weiter auf dem produzierenden Gewerbe und den modernen Industriebetrieben liegt.

### Produzierendes Gewerbe

2016 haben die Bauarbeiten für das Investitionsvorhaben des Unternehmens WEFO-tec Werkzeug- und Formenbau Deutschland GmbH in Frankfurt (Oder) begonnen. Rund 25 Mio. Euro will das Unternehmen innerhalb der nächsten 4 Jahre in den Aufbau einer Produktionsstätte für Kunststoffprodukte investieren. Eine Baugenehmigung für das Vorhaben wurde durch die Stadt Frankfurt (Oder) am 27. Oktober 2016 erteilt. Das Investitionsvorhaben ist stufenweise aufgebaut. Für die beantragte Investitionsphase hat das

Unternehmen ein rund 20.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück im Gewerbegebiet Frankfurt (Oder) Markendorf 2 erworben. Für einen zweiten Bauabschnitt wurde mit dem Kaufvertrag bereits eine weitere Fläche von 20.000 m<sup>2</sup> optioniert. Das Unternehmen will mit seiner Produktion die gesamte Wertschöpfungskette in Frankfurt (Oder) unter einem Dach abdecken, von der Umsetzung des Designs über die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Werkzeugen und Vorrichtungen, der Fertigung von Teilen, der Beschaffung von Rohmaterialien und Zukaufteilen bis hin zur Montage von Baugruppen und Fertigprodukten im Bereich der Mehrkomponenten-, Einlege- und Umspritztechnologie. Die Errichtung der Produktionsstätte erfolgt unter Berücksichtigung energetischer und umweltfreundlicher Aspekte, welche sich im weitesten Sinn an den Ansprüchen der „Industrie 4.0“ orientieren und Nachhaltigkeit bieten.

Der zweite große Kunststoffproduzent, das belgische Unternehmen NPP NEW product packlab GmbH, welches von ICOB 2013 auf dem Gelände des TeGeCe im Gewerbegebiet Markendorf 1 angesiedelt wurde und dort Verpackungseinheiten für die Nahrungsmittelindustrie herstellt, wächst weiter. Zu Beginn des Jahres hat das Unternehmen ein 500 m<sup>2</sup> großes Lager- und Logistikzelt direkt angrenzend an seine gemieteten Produktionshallen errichtet, um seine Abläufe weiter optimieren zu können. Neben den neuen Lagerflächen hat das Unternehmen mittlerweile 1.700 m<sup>2</sup> an Produktions- und Nebenflächen im TeGeCe angemietet und befindet sich nach eigenen Angaben weiter auf Wachstumskurs. Begründet durch verschiedene Umstände - wie z.B. marktbedingte Auftragsverschiebungen - hat sich das Unternehmen entschieden, vorerst nicht in eine eigene Produktionshalle zu investieren, sondern zunächst in den gemieteten Räumlichkeiten die Unternehmensentwicklung voranzutreiben. Bereits im November 2013 hatte das Unternehmen ein rund 20.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück im Gewerbegebiet GVZ Frankfurt (Oder) ETTC-Nord Ost erworben und im Februar 2014 die Baugenehmigung für seinen Neubau erhalten. Perspektivisch hält NPP den Umzug in eigene Produktionsräume für unabdingbar.

### Logistik

Mit dem jüngsten Ausbau des Terminals für Kombinierten Verkehr im Güterverkehrszentrum Frankfurt (Oder) mit einer Kranbahnanlage und weiteren Umschlaggleisen möchte die Stadt Frankfurt (Oder) als Logistikstandort künftig auch von den chinesischen Plänen zur Revitalisierung der Seidenstraße profitieren. Mit dem Terminal verfügt die Region über einen hochmodernen intermodalen Umschlagplatz von der Straße auf die Schiene mit Direktzügen zu den internationalen Seehäfen und in die osteuropäischen Wirtschaftszentren. Die Entwicklung der Zugzahlen ist eindrucksvoll. Wurden bspw. 2010 noch durchschnittlich 95 Züge im Monat abgefertigt, waren dies 2015 bereits rund 132 Züge. 2016 ist das bisherige Rekordjahr mit durchschnittlich 175 Zügen je Monat und damit einem erneuten Wachstum gegenüber 2015 um 32 %.

Die erhebliche Steigerung im schienengebundenen Containerverkehr auf dem Ost-West-Korridor war auch für den Betreiber des KV-Terminals, dem polnischen Unternehmen PCCI, maßgebend dafür, dass seit September 2016 in der Relation Frankfurt (Oder) – Westhäfen die Bedienungsfrequenz von fünf auf sieben Abfahrten pro Woche erhöht wurde. Ebenso fahren seitdem zusätzlich von Frankfurt (Oder) jeweils drei Züge nach Duisburg und in die Gegenrichtung nach Posen. Bereits im April 2016 hat PCCI eine erste eigene Relation aus Chengdu (China) zu seinem Terminal in Kutno in Zentralpolen eröffnet. In Kutno werden die aus China kommenden Container über das PCCI-Netzwerk europaweit verteilt.

Das KV-Terminal Frankfurt (Oder) hat dabei aktuell eher eine Bündelungs- und Konsolidierungsfunktion für Containersendungen zwischen Deutschland, Polen und Übersee. Der Versand und Empfang regionaler Sendungen ist stark von dem Potential an regionalen Verladern abhängig. Diesbezüglich dient das **Terminal als Akquiseargument** für die Ansiedlung von produzierenden Unternehmen oder Logistikunternehmen mit entsprechendem Bedarf. Gleichzeitig besteht mit jedem zusätzlichen Verkehr immer auch die Chance, weitere wertschöpfende Dienstleistungen in die Region zu holen. Eine zügige Entwicklung des an das KV-Terminal Frankfurt (Oder) angrenzenden Gewerbegebiets zu einem „**schienenauffinen Logistikzentrum**“ ist daher zwingend notwendig, um mit der Steigerung des Containerumschlags vor Ort künftig auch Arbeitsplätze durch angebotene logistische Mehrwertdienstleistungen in Terminalnähe zu schaffen.

Die gute logistische Lage war 2016 ausschlaggebend dafür, dass der chinesische Kunststoffhersteller YT Global Precision Leader Ltd. mit der YING TONG Industrial GmbH seine erste Auslandsniederlassung weltweit in Frankfurt (Oder) gegründet hat. Das Unternehmen wurde bei seiner Standortwahl ausgiebig durch ICOB begleitet und plant den Standort zunächst als Logistik-Hub für die just-in-time Belieferung der europäischen Kunden von YT zu nutzen. Dazu hat das Unternehmen eine 400 m<sup>2</sup> große Halle für ein Hochregallager, Büros und Konferenzräume angemietet. Die YT Global Precision Leader Ltd. wurde 2000 gegründet. Das Unternehmen betreibt in China zwei Fabriken mit 380 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 15 Mio. \$. YT hat sein Hauptquartier in der chinesischen Stadt Dongguan, in der Provinz Guangdong im Süd-Osten Chinas, rund 100 km Luftlinie von Hongkong entfernt. Mittelfristig sollen auch der Europa-Vertrieb und einzelne Fertigungsschritte in Frankfurt (Oder) stattfinden.

### Dienstleistungen

Insbesondere für die in der Stadt tätigen 5 großen Service-Center (walter services, Communicate, D+S 360, Call24 und Axa Assistance) ist die kontinuierliche Arbeitskräftegewinnung nach wie vor ein wichtiges Thema. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) wurde im November 2016 ein Service-Center Tag durchgeführt, bei dem die Akquisition von neuen Mitarbeitern auf ein neues Niveau gehoben werden sollte. Insbesondere Randgruppen (Studenten, Alleinerziehende, Rentner) wurden mit Hilfe konkreter Stellenbeschreibungen angesprochen. Alle teilnehmenden Unternehmen zeigten sich mehr als zufrieden mit dem Event und haben vereinbart, sich bei regelmäßigen „Stammtischen“ über aktuelle Themen auszutauschen und im kommenden Jahr gemeinsam das Image der Branche in Frankfurt (Oder) und dem Umland stärker zu bewerben.

## Wissenschaft

Verbesserungsbedarf wird weiterhin in der Ausnutzung der Potentiale der Gründungsaktivitäten an der Europa-Universität Viadrina (EUV) für die Stadt Frankfurt (Oder) gesehen. Als Leuchtturm der Brandenburgischen Universitätenlandschaft wurde die Viadrina wiederholt mit dem 1. Preis des Hochschulrankings „Ideenschmiede“ des Businessplanwettbewerbs Berlin-Brandenburg ausgezeichnet. Damit ist sie zum zweiten Mal in Folge die erfolgreichste Universität im Bereich Gründungen in ganz Brandenburg. Der Effekt ist allerdings kaum in der Stadt spürbar. Daher wurde unter dem Arbeitstitel „Founders Factory“ eine Initiative zur weiteren regionalen Professionalisierung der an die Universitätsaktivitäten angedockten Gründungsunterstützung gestartet. Mit der Gründerfabrik soll die Viadrina eine noch stärkere Anziehungskraft für Studierende, vor allem aus ost- und mitteleuropäischen Ländern, bekommen. Gleichzeitig will man erreichen, dass die neu gegründeten Unternehmen in der Region verbleiben und somit für zusätzliche regionale Wertschöpfung sorgen. Ursprünglich war geplant, dass die Founders Factory im Gebäude der Alten Post im Stadtzentrum eingerichtet wird. Aktuell ist der Umbau der alten Mensa in unmittelbarer Nachbarschaft zum Audimax und zum Studentenwohnheim vorgesehen. Dort stehen über 1000 Quadratmeter zur Verfügung, müssten aber umfangreich baulich ertüchtigt werden. Die Abstimmungen mit den Ministerien für Wirtschaft und Wissenschaft laufen direkt mit der Universität. Mit dem Fortschritt des Projektes ist für den Hauptgesellschafter derzeit auch eine neue regionale Verortung der ICOB GmbH in der Innenstadt verbunden.

Der zweite Wissenschaftsleuchtturm in der Oderstadt, das Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt (Oder) – IHP, hat mit der Gründung der IHP Solutions GmbH im August 2015 die Brücke zwischen dem IHP und seinen kommerziellen Kunden geschlagen. Gleichzeitig soll auch die Gründungsunterstützung ausgebaut werden. Dass es erfolgreiche Gründungsbeispiele gibt, zeigt das Unternehmen Silicon Radar GmbH. Das Unternehmen stellt winzig kleine Mess-Systeme für Drohnen und Haushaltsroboter her und hilft mit seiner Technik beispielsweise dabei, Drohnen in einem 360 Grad Radius abzusichern. Dabei nutzt das Unternehmen die am IHP verwendete Silizium-Germanium-Technologie für seine Chips und ist inzwischen weltweit führend in Bezug auf Miniaturisierung, geringe Stromaufnahme, Präzision und Kosten. Das Unternehmen gründete sich vor 10 Jahren mit zwei Mitarbeitern am Leibniz-Institut IHP mit einem Produkt für die Automobilindustrie. Heute spielt dieser Bereich für Silicon Radar eine überschaubare Rolle und die 20 Mitarbeiter des Unternehmens kommen aus sieben Ländern – von Deutschland über die Ukraine bis zur Türkei und Bangladesch. Durch die räumliche Nähe von Silicon-Radar und IHP im Technologiepark Ostbrandenburg ist das Unternehmen nach wie vor eng mit dem IHP verbunden. Silicon-Radar lässt auch seine Chips im IHP fertigen. Für seine Leistungen erhielt das Unternehmen 2016 den Zukunftspreis des Landes Brandenburg.

## Sonstige Standortfaktoren

Die Erschließungssituation im Industrie- und Gewerbegebiet GVZ Frankfurt (Oder) ETTC-Süd konnte im Berichtszeitraum nicht abschließend zufriedenstellend verbessert werden. Zwar wurden von der Stadt entsprechende Fördermittel beim Land Brandenburg beantragt und mit einer hohen Förderquote von 80% auch ein positiver Bescheid durch das Land ausgestellt, allerdings gab es keine Einigung mit den privaten Grundstückseigentümern über das Verfahren zur Erschließung. Die einzelnen Gewerbe- und Industrieflächen befinden sich überwiegend im privaten Besitz. Somit kann derzeit kein Zeithorizont für die abschließende Erschließung genannt werden. Diese unsichere Situation hat dazu geführt, dass ein bereits erfolgter Verkauf von privaten Flächen an einen Investor rückabgewickelt wurde. Derzeit arbeitet die Stadt an verschiedenen Szenarien, um die Fördermittelzusage des Landes nicht verfallen zu lassen.

Im Industriegebiet an der A12 sind noch nicht alle Flächen in der Hand der Kommune. Die Stadt strebt an, weitere Flächen von privaten Eigentümern anzukaufen, um im Bedarfsfall schnell handlungsfähig zu sein. Gemeinsam mit den städtischen Versorgungsbetrieben wurden hier Szenarien entwickelt, welche eine stufenweise, bedarfsgerechte Erschließung des Gebietes erlauben. Laut B-Plan ist die Mindesterwerbsfläche hier auf 10ha festgelegt, um keine Konkurrenzsituation zu anderen Gewerbe- oder Industriegebieten in der Stadt zu erzeugen. Bisherige Ansiedlungsinteressen konnten noch nicht zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

Auch 2016 ist Frankfurt (Oder) im Rahmen der aktuell gültigen GRW-Förderrichtlinie (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) im Land Brandenburg als prädefiniertes C-Fördergebiet eingestuft und erhält aufgrund seiner geographischen Lage einen **5%igen Aufschlag** auf die Investitionsförderung gegenüber anderen prädefinierten C-Fördergebieten. Damit erhalten Unternehmen bei einer Investition in Frankfurt (Oder) den (zumindest für Deutschland) höchstmöglichen Fördersatz für ihre Investitionen. Für 2018 ist eine Absenkung der maximalen Förderquote in Brandenburg Süd-West vorgesehen. Damit besteht perspektivisch für neue Unternehmen - innerhalb des Landes Brandenburg, entlang der deutsch-polnischen Grenze (also auch in Frankfurt (Oder)) - die Möglichkeit, eine um bis zu 10% höhere Förderquote zu erhalten. Für die Vermarktung des Standortes Frankfurt (Oder) ist diese Einstufung ein klarer Vorteil im Standortwettbewerb. Ob dies positive Auswirkungen auf die umgesetzten Investitionsvorhaben haben wird, ist derzeit nicht abschätzbar, da Standortentscheidungen von vielen verschiedenen Faktoren abhängig sind. Allerdings ist gerade deswegen im kommenden Jahr mit einem „Run“ auf die zur Verfügung stehenden Fördertöpfe zu rechnen. Im Wettbewerb mit den polnischen Investitionsstandorten entlang der Grenze steht der Standort Frankfurt (Oder) nach wie vor durchschnittlich 10% schlechter da als in der zurückliegenden Förderperiode 2007 bis 2013.

## Ergebnisse und Geschäftsverlauf

Bezogen auf das gesamte Bundesgebiet ist der Trend zu beobachten, dass es – zugunsten von Erweiterungsinvestitionen und Unternehmensübernahmen – weniger Projekte für Erstinvestitionsprojekte auf der grünen Wiese gibt. Dies zeigt sich auch in der Statistik der ICOB 2016. Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH identifizierte gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern **77** (2015: 74) **Investitionsprojekte** von nationalen und internationalen Unternehmen, denen ein individuelles Standortangebot unterbreitet wurde. Dabei verfolgte ICOB ausschließlich Vorhaben, welche sich mit neuen Investitionen, also nicht mit Unternehmens-

übernehmen beschäftigten. Als Folge der Angebotslegung konnte eine Vielzahl der Unternehmen mit Investitionsprojekten für Besuche vor Ort interessiert werden. Das zeigen die **39 (2015: 43) Erstbesuche** von Unternehmen mit Investitionsvorhaben. Von diesen 39 Erstbesuchen, basierte nur ein Besuch auf einer Angebotslegung im Jahr 2015, was zeigt, dass Entscheidungen zur ersten Besichtigung eines Standortes vergleichsweise schnell gefällt werden. Gleichzeitig ist in der Statistik erkennbar, dass der Beratungs- und Informationsbedarf bei den Unternehmen stark gestiegen ist. Dies wird aus der Zahl der insgesamt geführten **Beratungsgespräche** mit Investoren i.H.v. **126 (2015: 92)** deutlich. Auffallend ist, dass von den 43 Unternehmen, die im Jahr 2015 das erste Mal vor Ort in Frankfurt (Oder) waren, mit 10 Unternehmen Folgegespräche 2016 geführt wurden. Im Ergebnis wurden im Berichtszeitraum 2016 aus dieser Gruppe 4 Standortentscheidungen zu Gunsten von Frankfurt (Oder) gefällt. Von den 39 Unternehmen mit Erstbesuchen 2016 gab es mit 13 Unternehmen vertiefende Folgetermine zu ausgewählten Standortfragen. Bislang entschied sich ein Unternehmen aus dieser Gruppe für den Standort. Die Anwerbung von Unternehmen ist ein langfristiges Geschäft und Entscheidungen werden auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichem Tempo gefällt.

Fast die Hälfte der Investitionsvorhaben, für die durch ICOB ein Standortangebot in Frankfurt (Oder) entwickelt und abgegeben wurde, waren deutsche Unternehmen (44% | 34 Vorhaben). Vorhaben von polnischen Unternehmen belegten den zweiten Platz (12% | 10 Vorhaben), was den Charakter von Frankfurt (Oder) als Investitionsstandort für polnische Unternehmen untermauert. Ebenfalls mehrfach vertreten waren internationale Anfragen aus der Schweiz (8% | 6 Vorhaben) und China (7% | 5 Vorhaben). Im Rahmen der Branchenzuordnung war die Zahl der Projekte im Bereich Energietechnik führend (24% | 18 Vorhaben), gefolgt von Projekten aus dem Bereich IKT, Medien und Kreativwirtschaft (18% | 14 Vorhaben), Verkehr, Mobilität und Logistik (14% | 11 Vorhaben), Kunststoffe & Chemie (12% | 9 Vorhaben) und Ernährungswirtschaft und Metall (je 5% | 4 Vorhaben).

Im Rahmen der Umsetzung von konkreten Geschäftsmodellen bei der Akquise von Unternehmen wurden – je nach Schwerpunkt – verschiedene **Akquiseinstrumente** genutzt. Dazu zählten 2016 sowohl **Messebesuche**, als auch Auftritte als Aussteller sowie **Investorenkonferenzen, Roadshows und Eigenveranstaltungen**. Durch eingeworbene Projektmittel, insbesondere im Rahmen der Projekte „Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt (Oder)/ Eisenhüttenstadt“ und NSB CoRe, konnten zusätzliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Anknüpfend an die Strategie der chinesischen Regierung, die Seidenstraße wieder aufleben zu lassen und massiv finanziell zu fördern, um für die Wirtschaft eine Brücke auf dem Landweg über Zentralasien bis nach Europa zu schlagen, ist das ICOB im Bereich der **Logistik aktiv** im Gespräch mit chinesischen Bahnoperatoren und Logistikern. Die bereits bestehende Eisenbahnverbindung über Moskau soll hierbei als Eurasische Landbrücke dienen. Es gilt, sich als Standort rechtzeitig entlang der Route zu positionieren. Aktuell gibt es China-Züge, die bspw. bis nach Madrid oder Duisburg durchfahren, um die Container anschließend wieder per LKW in ganz Europa zu verteilen. Allerdings ist momentan die Paarigkeit zwischen den Zügen noch nicht gegeben. Es gibt Bedarf an Transporten auf der Schiene aus China nach Europa, allerdings werden diese häufig unausgelastet wieder zurückgeschickt. Ein vorheriger Zwischenstopp zur Konsolidierung und Neuzusammenstellung der Züge kann die Transportkosten der gesamten Lieferkette reduzieren. Unterstützt wird die Bekanntheit des Standortes in China durch eine vielfache Berichterstattung über die Investition der Chint Group in Frankfurt (Oder), z. B. im Rahmen des G-20 Treffens in Hangzhou (China) im September des Jahres 2016. Hangzhou ist der Stammsitz der Chint Group.

Auch die Zusammenarbeit mit Partnern der Region wurde unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation innerhalb des Landes Brandenburg zwischen dem „Berliner Speckgürtel“ und den „Berlindörfern“ Regionen verstärkt. Hier ist insbesondere die Kooperation mit dem Investor Center Uckermark, der Stadt Schwedt, der Stadt Frankfurt (Oder) und der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB), im Rahmen des Business Location Networks, zu nennen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 konnte die IHK Ostbrandenburg als weiterer Partner für das Netzwerk gewonnen werden. Gleichzeitig **unterstützt ICOB** aktiv die regelmäßigen Treffen der Wirtschaftsförderer aus der Region Ostbrandenburg, die Arbeit im Regionalbeirat der ZAB, im Verkehrsausschuss der IHK Ostbrandenburg sowie die verschiedenen lokalen Initiativen wie den HanseClub Wirtschaft für Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt e.V. Dazu nutzt ICOB die 2009 entwickelte Botschafterkampagne des Regionalen Wachstumskerns (RWK).

Begleitet wurden die Akquiseaktivitäten durch intensive Marketing-Arbeit – online durch eine grundlegende Überarbeitung des Internetauftritts und offline durch Erstellung regelmäßiger Newsletter, Flyer, Broschüren und anderer Werbematerialien. Auch hier konnten Drittmittelprojekte bei der Finanzierung unterstützen. Flankiert wurde insbesondere für die Darstellung der Ansiedlungsaktivitäten des ICOB die fortlaufende regionale und überregionale Pressearbeit.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke, wurde in wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abstimmungsrunden über die inhaltliche Arbeit der Investor Center Ostbrandenburg GmbH informiert. Der **Aufsichtsrat** der ICOB trat im Jahr 2016 insgesamt viermal zusammen. Ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer. Anhand der Quartalsberichte und der dazugehörigen Soll-Ist-Vergleiche wurde jeweils die finanzielle Situation des Unternehmens erläutert. Darüber hinaus erfolgte in diesem Punkt regelmäßig eine Vorstellung aktuell bearbeiteter Investitionsvorhaben. Neben den Diskussionen und Empfehlungen zum Jahresabschluss 2015 und dem Wirtschaftsplan 2017 haben darüber hinaus auch die Projektmanager für die Bereiche Logistik, Dienstleistung und Industrie/Marketing über aktuelle Akquiseansätze, Akquisemaßnahmen und Ergebnisse berichtet. Darüber hinaus gab es eine durch das ICOB erarbeitete Präsentation zur aktuellen Situation von Gewerbe- und Industrieflächen in Frankfurt (Oder) und den angrenzenden Nachbarstandorten in Deutschland und Polen. Aufgrund des nicht verabschiedeten Haushalts der Stadt Frankfurt (Oder) und einer bis Mai 2016 noch nicht abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen ICOB und TeGeCe wurde der Wirtschaftsplan 2017 erst im September 2016 verabschiedet und nicht wie ursprünglich geplant im Juni 2016. In der letzten AR-Sitzung 2016 wurde eine zusammenfassende Berichterstattung zur Projektarbeit des Jahres 2016 gegeben sowie die geplante Projektarbeit 2017 vorgestellt. Eine weitere fünfte Aufsichtsratssitzung fand im Juli 2016 gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Technologie- und GewerbeCenter Frankfurt (Oder) GmbH statt. Gemeinsame Themen waren hierbei

insbesondere die letztlich am 13. September 2016 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen ICOB und TeGeCe, die einheitliche Vermarktung des Logistikstandortes Frankfurt (Oder) und Diskussionen zum Namen und Logo des GVZ Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal. Hintergrund ist hierbei die Übertragung der Flächen des KV-Terminals durch die Stadt Frankfurt (Oder) an die TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH, einer 100%igen Tochter der TeGeCe.

Die Arbeit des ICOB wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Umwelt am 30. November 2016 vorgestellt.

### Lage des Unternehmens

**Die Finanzierung der ICOB GmbH** erfolgte 2016 überwiegend durch den Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder), welcher trotz stark angespannter Haushaltslage in voller Höhe von T€ 734,2 ausgereicht wurde.

Darüber hinaus bediente sich die Gesellschaft weiterer Finanzierungsquellen in Summe von T€ 78,6. Dazu zählten insbesondere:

- Projekt: „**Chain**“
  - o Projektzeitraum gesamt: 16. Juni 2014 – 31. Mai 2016
  - o Quelle: Bundesprogramm für Transnationale Zusammenarbeit
  - o Drittmittel 2016 i.H.v.: T€ 4,6
- Projekt: „**Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt (Oder)/ Eisenhüttenstadt**“
  - o Projektzeitraum gesamt: 26. Mai 2016 – 30. November 2018
  - o Quelle: Städte Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt
  - o Drittmittel 2016 i.H.v.: T€ 31,5
- Projekt: „**WTC Frankfurt (Oder)/ Słubice**“
  - o Projektzeitraum 01. Januar 2016 – 31. Dezember 2016
  - o Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
  - o Drittmittel 2016 i.H.v.: T€ 9,3
- Projekt: „**NSB CoRe**“
  - o Projektzeitraum: 01. April 2016 – 30. April 2019
  - o Quelle: INTERREG V B
  - o Drittmittel 2016 i.H.v.: T€ 33,2

Darüber hinaus hat ICOB gemeinsam mit 5 weiteren Partnern aus der Euroregion Viadrina ein weiteres Drittmittelprojekt mit dem Titel „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen/Współpraca sieci instytucji wspierania gospodarki**“ entwickelt und erfolgreich im Rahmen des INTERREG V A Programms beantragt. Zusammen mit der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Hafenbetriebsgesellschaft Eisenhüttenstadt mbH, der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice, der polnischen Kammer für Zoll und Spedition sowie der Technischen Hochschule Wildau sollen im Rahmen des Projektes neue, gemeinsame Ansätze für ein nachhaltiges Kooperationsmodell erarbeitet werden. Dieses kann den theoretischen Ausgangspunkt für eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Wirtschaftsfördereinrichtungen auf beiden Seiten der Oder bilden. Mit Hilfe der Europa-Universität Viadrina sollen grenzübergreifende Ansiedlungsmodelle entwickelt werden, welche auf die Besonderheiten des deutsch-polnischen Wirtschaftsstandortes adaptiert sind. Gemeinsam mit der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice wird ICOB diese Ansiedlungsmodelle entsprechend vermarkten. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von T€ 647,7. Der Begleitausschuss des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020 hat das Projekt in seiner Sitzung am 15.12.2016 bestätigt. Es ist geplant, das Projekt im Zeitraum 01. April 2017 bis 31. März 2020 umzusetzen. Die Förderquote beträgt 85%. ICOB plant mit insgesamt T€ 257,1 (netto) Fördermitteln.

In der Gesellschafterversammlung am 30. September 2016 wurde die Hochrechnung 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 44,1 zur Kenntnis genommen (GB 6/16). Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe in Höhe von T€ 29,4.

### Personalentwicklung

Seit dem 01. Mai 2016 ist die Stelle Research (mit Schwerpunkt Flächen und Immobilien, Infrastruktur und Genehmigungen) nicht mehr besetzt. Die Neuausschreibung soll 2017 erfolgen.

Auch im Bereich der Geschäftsführung hat es zum 01. Oktober 2016 eine Veränderung gegeben. Der Vertrag mit Herrn Markus Kappes, welcher mit Wirkung zum 01. Januar 2012 als Geschäftsführer des ICOB bestellt wurde (Gesellschafterbeschluss 16/2011) ist in der Gesellschafterversammlung am 30. September 2016 einvernehmlich aufgelöst worden (Gesellschafterbeschluss 7/2016). Die Abberufung als Geschäftsführer zum 30. September 2016 wurde im Gesellschafterbeschluss 8/2016 geregelt. Ab 01. Oktober 2016 wurde Herr Christopher Nüßlein zum neuen Geschäftsführer des ICOB berufen (Gesellschaftsbeschluss 9/2016). Herr Nüßlein verantwortete bislang die Bereiche Marketing und Industrie im ICOB.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2016 ohne Geschäftsführer 7 Mitarbeiter, davon im Jahresdurchschnitt:

- unbefristet: 6,0 Mitarbeiter
- befristet: 1,0 Mitarbeiter.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Personalaufwand um T€ 27,3 verringert (2016: T€ 421,2 / 2015: T€ 448,5). Dies wird insbesondere durch die interne Neubesetzung der Geschäftsführerposition sowie die nicht nachbesetzte Stelle im Bereich Research begründet.

## Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 Investitionen in Höhe von T€ 8,1 getätigt. Das geplante Investitionsvolumen lag bei T€ 9,5. Die Investitionen betreffen den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung und von betrieblich genutzter Software.

## Risikomanagement

Die Gesellschaft erstellt quartalsweise Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden untersucht und Planungsunterlagen an Veränderungen angepasst. Die Beteiligungssteuerung der Hauptgesellschafterin Stadt Frankfurt (Oder) wird quartalsweise über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Diese Information umfasst den Soll-Ist-Vergleich, Plananpassungen, Hochrechnung sowie Erläuterungen. Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse wird dem Aufsichtsrat in der jeweils folgenden Sitzung vom Geschäftsführer vorgestellt.

## Wirtschaftliche Kennzahlen

### Ertragslage

Die Ertragslage zeigt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst nachfolgendes Bild:

|                         | 2 0 1 6 |       | 2 0 1 5 |       | Veränderungen |
|-------------------------|---------|-------|---------|-------|---------------|
|                         | T€      | %     | T€      | %     | T€            |
| Umsatzerlöse            | 53,5    | 6,2   | 16,1    | 2,0   | 37,4          |
| Zuschüsse               | 781,3   | 91,0  | 762,6   | 94,4  | 18,7          |
| Sonstige Erträge        | 23,4    | 2,8   | 28,7    | 3,6   | -5,3          |
|                         | 858,2   | 100,0 | 807,4   | 100,0 | 50,8          |
| Personalaufwand         | 421,2   | 49,1  | 448,5   | 55,6  | -27,3         |
| Abschreibungen          | 5,0     | 0,6   | 5,9     | 0,7   | -0,9          |
| Sonstige Steuern        | 0,2     | 0,0   | 7,1     | 0,9   | -6,9          |
| Übrige Aufwendungen     | 461,3   | 53,7  | 293,1   | 36,3  | 168,2         |
|                         | -887,7  | 103,4 | -754,6  | 93,5  | -133,1        |
| <u>Betriebsergebnis</u> | -29,5   | -3,4  | 52,8    | -6,5  | -82,3         |
| <u>Zinsergebnis</u>     | 0,1     |       | -1,3    |       | 1,4           |
| <u>Jahresergebnis</u>   | -29,4   |       | 51,5    |       | -80,9         |

Das Jahresergebnis (T€ -29,4) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 80,9.

### Vermögenslage

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Gesellschaft in zusammengefasster Form dargestellt:

|                                               | 2 0 1 6 |       | 31. Dezember 2 0 1 5 |       | Veränderungen |
|-----------------------------------------------|---------|-------|----------------------|-------|---------------|
|                                               | T€      | %     | T€                   | %     | T€            |
| <b>Aktiva</b>                                 |         |       |                      |       |               |
| <u>Langfristiges Vermögen</u>                 |         |       |                      |       |               |
| Immaterielle Vermögensgegenstände             | 3,4     | 0,8   | 1,1                  | 0,3   | 2,3           |
| Sachanlagen                                   | 8,7     | 1,9   | 7,9                  | 2,0   | 0,8           |
|                                               | 12,1    | 2,7   | 9,0                  | 2,3   | 3,1           |
| <u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u>     |         |       |                      |       |               |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 100,6   | 22,7  | 57,2                 | 14,9  | 43,4          |
| Liquide Mittel                                | 328,0   | 74,1  | 314,6                | 81,9  | 13,4          |
| Rechnungsabgrenzung                           | 2,0     | 0,5   | 3,4                  | 0,9   | -1,4          |
|                                               | 430,6   | 97,3  | 375,2                | 97,7  | 55,4          |
| Bilanzvolumen                                 | 442,7   | 100,0 | 384,2                | 100,0 | 58,5          |
| <b>Passiva</b>                                |         |       |                      |       |               |
| <u>Langfristiges Kapital</u>                  |         |       |                      |       |               |
| Eigenkapital                                  | 219,0   | 49,5  | 248,4                | 64,6  | -29,4         |
| <u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>      |         |       |                      |       |               |
| Rückstellungen                                | 77,7    | 17,5  | 89,4                 | 23,3  | -11,7         |
| Verbindlichkeiten                             | 146,0   | 33,0  | 46,4                 | 12,1  | 99,6          |
|                                               | 223,7   | 50,5  | 135,8                | 35,4  | 87,9          |
| Bilanzvolumen                                 | 442,7   | 100,0 | 384,2                | 100,0 | 58,5          |

Die Eigenkapitalquote beträgt 49,5 % (Vorjahr: 64,6 %).

Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Mittel (T€ 219,0) finanzieren neben langfristigen Vermögenswerten von T€ 12,1 noch T€ 206,9 im mittel- und kurzfristigen Bereich.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

### Finanzlage

Die ICOB konnte im Berichtszeitraum ihren Zahlungsverpflichtungen infolge gewährter Zuschüsse nachkommen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung nach DRS 21 macht Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel transparent:

|                                                                                                    | 2 0 1 6       | 2 0 1 5       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                                                                    | T€            | T€            |
| <u>Laufende Geschäftstätigkeit</u>                                                                 |               |               |
| Jahresergebnis                                                                                     | -29,4         | 51,5          |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen                                                                  | 5,0           | 5,9           |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen                                                         | -11,7         | -26,0         |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                                                   | 0,0           | -4,1          |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva        | -8,8          | 158,5         |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 99,6          | -76,4         |
| Verluste aus Anlagenabgängen                                                                       | 0,0           | 0,0           |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge                                                                       | -0,1          | 1,3           |
| Zuschüsse                                                                                          | -781,3        | -762,6        |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                                   | <b>-726,7</b> | <b>-651,9</b> |
| <u>Investitionstätigkeit</u>                                                                       |               |               |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                                               | -8,1          | -5,9          |
| Erhaltene Zinsen                                                                                   | 0,1           | 0,3           |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>                                                          | <b>-8,0</b>   | <b>-5,6</b>   |
| <u>Finanzierungstätigkeit</u>                                                                      |               |               |
| Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen                                                             | 748,1         | 762,6         |
| Gezahlte Zinsen                                                                                    | 0,0           | -1,5          |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>                                                         | <b>748,1</b>  | <b>761,1</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds                                                 | 13,4          | 103,6         |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                                                       | <b>328,0</b>  | <b>314,6</b>  |

Die Zunahme des Finanzmittelbestandes um T€ 13,4 resultiert aus Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 748,1).

### Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken

Auch im Jahr 2017 wird die Finanzierung der ICOB im Wesentlichen aus dem **Zuschuss** der Stadt Frankfurt (Oder) bestehen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am definierten Geschäftszweck des aktuellen Gesellschaftsvertrages vom Juli 2011, an dem vom Gesellschafter im September 2016 verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie an den im November 2016 vom Aufsichtsrat befürworteten Aktivitäten für das Jahr 2017. Der Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für 2017 in Höhe von T€ 734,2 liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes noch nicht vor.

Aktuell ist nicht abzuschätzen, wann der Stadthaushalt für das Jahr 2017 verabschiedet und genehmigt sein wird. Ein erster Entwurf liegt seit Dezember 2016 vor und soll im März 2017 verabschiedet werden. Begründet dadurch, dass geplante Einnahmen vom Bund und aus Steuern wegbrechen, muss dieser jedoch noch einmal überarbeitet werden, bevor er in den Diskussionsprozess eingebracht werden kann. In diesem Zusammenhang ist auf das Haushaltssicherungskonzept 2015 bis 2018 der Stadt Frankfurt (Oder) hinzuweisen. Ab dem Haushaltsjahr 2018 will die Stadt erstmals wieder schwarze Zahlen schreiben.

Mit Hilfe eingeworbener und einzuwerbender **Drittmittel** sollen die Einnahmen im Unternehmen erhöht werden. Für ICOB ergeben sich durch die Einwerbung von Drittmitteln (neben der Verfolgung strategisch wichtiger Ziele für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftsförderung in der Region) auch Synergien für die operativen Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings. Gegenüber 2016 ist 2017 mit einer Steigerung von Erlösen aus den Drittmittelprojekten zu rechnen. Diese Drittmittel müssen dem Gesellschaftszweck des Unternehmens entsprechen und sollen die strategisch wichtigen Ziele für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftsförderung verfolgen (siehe Chancen der Vermarktung). Dazu hat ICOB ab 2015 umfangreiche Vorarbeit geleistet und in 2016 mehrere

Bestätigungen über eingereichte Projekte erhalten. Für das Jahr 2017 sind aus heutiger Sicht insbesondere die Fortsetzung der Projekte

- Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt (Oder)/ Eisenhüttenstadt,
- NSB CoRe,

sowie der Start des neuen Projektes

- Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen/Współpraca sieci instytucji wspierania gospodarki

aufzuführen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann ICOB auch 2017 mit der Erstattung der WTC-Lizenz für das Vermarktungsinstrument „World Trade Center Frankfurt (Oder) – Stubice“ in Höhe von ca. T€ 11,9 rechnen. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich die Lizenzgebühr gegenüber den Vorjahren um TUS \$ 2,5 auf TUS \$ 12,5 erhöht hat.

Derzeit erfolgt die Ausschreibung für zwei neue **Mitarbeiter**, um dem gestiegenen Aufgabenvolumen durch die akquirierten Drittmittel gerecht werden zu können.

Die **Investition** in ein CRM-Datenbanksystem zur Optimierung der Prozesse im Unternehmen soll wiederaufgenommen werden. Es ist nicht erkennbar, dass die Restrukturierung der Wirtschaftsförderung in der Stadt Frankfurt (Oder) unmittelbare Auswirkungen auf die intern zu optimierenden Abläufe haben kann. Gleichwohl gibt es im Rahmen einer Initiative der Stadt Frankfurt (Oder), bezogen auf ihre kommunalen Beteiligungen an Unternehmen, einen Prüfauftrag zur möglichen Bündelung der IT-Infrastruktur. Hier könnte es zu Synergien mit anderen städtischen Gesellschaften kommen.

Der 2014 begonnene Diskussionsprozess zur Struktur bzw. **Restrukturierung der Wirtschaftsförderung** ist noch nicht abgeschlossen. Klar ist, dass hier durch die Verwaltung 5 wesentliche Standbeine gesehen werden. Diese sind:

- 1.) Zentrale Entwicklungsstrategie,
- 2.) Gründungsunterstützung,
- 3.) Ansiedlungsaktivität,
- 4.) Bestandsbetreuung,
- 5.) Infrastrukturentwicklung und Immobilienmanagement.

Für ICOB ist der Bereich **Ansiedlungsaktivität** (und **Standortmarketing**) in den Bereichen Gewerbe, Industrie, Logistik und Dienstleistung, vorgesehen. Nicht enthalten sind Einzelhandel, Tourismus und Stadtmarketing. Letztere werden als Aufgaben der Messe- und Veranstaltungs GmbH gesehen.

Eine zusätzliche Aufgabe könnte die erweiterte Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) sein. Hier geht es primär darum, Gründer auch in der Stadt zu halten. Diese Diskussion ist im Hinblick auf mögliche Aufgaben des Business und Innovation Centre Frankfurt (Oder) noch nicht abgeschlossen. Auch eine räumliche Veränderung von ICOB durch eine regionale Verortung bei der Founders Factory ist noch nicht endgültig entschieden. Hier gibt es Vor- und Nachteile, welche gegeneinander abgewogen werden müssen.

Im Zusammenhang mit der Vermarktung des KV-Terminals wurde im September 2016 zwischen den wirtschaftsfördernden Gesellschaften ICOB und Technologie – und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH (TeGeCe) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im Wesentlichen wurde die Entwicklung des Standortes der TeGeCe zugeschrieben. ICOB obliegt hierbei eine beratende Rolle, die auf den aufgenommenen Anforderungen potentieller Kunden basiert. Dem gegenüber ist das ICOB nach außen der einzige Vermarkter und berücksichtigt dabei Hinweise des neuen Eigentümers der TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH.

Die **Chancen in der Vermarktung** des Investitionsstandortes Frankfurt (Oder) orientieren sich neben den Rahmenbedingungen, die der Standort Frankfurt (Oder) nicht beeinflussen kann, wie z.B. Fördermittelszenario, Kostensituation, Arbeitsrecht, Marktwachstum, auch an den Standortfaktoren, die Unternehmen in der Region vorfinden. Dabei setzt ICOB im Bereich der Industrie vor allem auf die **Vermarktung von erschlossenen Flächen und gut erhaltenen Immobilien** im Rahmen passender Bebauungspläne oder aber auf Leuchttürme wie z.B. das IHP, um in deren Umfeld Kooperationspartner zu finden, die auf den Standort Frankfurt (Oder) setzen.

Im Bereich der Logistik spielt neben der Lage am TEN-T Korridor North-Sea-Baltic vor allem der Zugang zu den Verkehrsträgern Straße (A12) und Schiene (Terminal für kombinierten Verkehr) die wesentliche Rolle. Das Umschlagsvolumen hat 2016 deutlich zugenommen. Dies lässt einen positiven Trend erkennen. Hier sollen weitere Eisenbahnverkehrsunternehmen und Relationen für den Standort gewonnen werden. Dies wird eine wichtige Voraussetzung sein, um für das in unmittelbarer Nachbarschaft in Planung befindliche Terminal-Center Käufer und Nutzer zu finden.

Wie bereits erwähnt ist die Fachkräftesituation im Bereich der Call-Center äußerst angespannt. Durch gezielte Imagebildung soll hier gegengesteuert werden. Gleichzeitig ist zu erkennen, dass das Aufgabenspektrum und die durchzuführenden Leistungen in den Service-Centern stetig steigen. Eine damit verbundene bessere Bezahlung kann unter Umständen zur gesteigerten Attraktivität der angebotenen Arbeitsplätze führen.

Neben Rahmenbedingungen und Standortfaktoren in Frankfurt (Oder) werden die **strategischen Partner** der Stadt weiter eine wichtige Rolle spielen müssen. Die Definition von Frankfurt (Oder) als europäische Doppelstadt zusammen mit Stubice verschafft dem Standort das Alleinstellungsmerkmal, nach dem viele andere Standorte suchen. Die Zusammenarbeit mit Eisenhüttenstadt im Regionalen Wachstumskern eröffnet auch in der gemeinsamen Vermarktung im Rahmen des Drittmittelprojektes Synergieeffekte – inhaltlich und kostenorientiert.

Eine besondere Chance der Kooperation sieht ICOB in der Vermarktung eines gemeinsamen Logistikstandortes, grenzübergreifend und im Rahmen des RWK. Die Bündelung des Binnenhafenstandortes Eisenhüttenstadt, des Standortes KV-Terminal Frankfurt (Oder) und des Standortes Słubice mit einer ausgeprägten Stärke in der Straßenlogistik. Die im Rahmen des Projektes „Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen/Współpraca sieci instytucji wspierania gospodarki“ zu entwickelnden Ansiedlungsmodelle mit Alleinstellungsmerkmal für den gemeinsamen deutsch-polnischen Wirtschaftsraum sollen zu einer starken Positionierung als grenzübergreifende Logistikregion führen. Hier muss die Vermarktung auf konkrete Geschäftsmodelle mit grenzüberschreitendem Charakter fokussiert werden. „Investorenkannibalismus“ könnte durch diese win-win-Situation vermieden werden.

**Risiken in der Vermarktung** werden von ICOB vor allem in nicht ausreichender bzw. langsamer Entwicklung der Standortfaktoren, wie dem Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet bzw. die fehlende Infrastrukturentwicklung im GVZ Süd, gesehen. Auch die kontinuierliche Entwicklung des Industriegebiets an der A12 wird die Wahrscheinlichkeit für industrielle Großansiedlungen maßgeblich beeinflussen. Im Bereich der Logistik kann die Lage genau zwischen den Ballungszentren Berlin und Poznań auch negativen Einfluss haben, da das GVZ Frankfurt (Oder) nicht als direkter Ballungsraumversorger gesehen werden kann. Fehlendes Marktwachstum oder politische Entscheidungen – sowohl lokal, regional als auch international, wie die neue Marschrichtung aus der USA „America First“, können darüber hinaus zu einer verringerten Nachfrage nach Investitionsstandorten in Brandenburg, Deutschland und Europa führen.

Das Ziel für den Jahresabschluss 2017 ist, wie mit Wirtschaftsplan 2017 bereits bestätigt, ein **ausgeglichenes Ergebnis**.

Frankfurt (Oder), 06. März 2017



Christopher Nüßlein  
Geschäftsführer

## Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### A. Geschäft und Rahmenbedingungen

#### 1) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

##### Kulturentwicklung

Das Land Brandenburg verfügt bis 2016 insgesamt über sechs Theaterunternehmen mit eigenem Ensemble in fünf Gemeinden - Brandenburg, Cottbus, Potsdam, Schwedt (Oder), Senftenberg - sowie über neun Städte mit Beispieltheatern - Bad Saarow, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Jüterbog, Luckenwalde, Lübben, Rathenow, Templin. (Quelle: Statistik des Deutschen Bühnenvereins 2010/11; Jahrbuch der Städte mit Theatergastspielen 2011/12. Hg. von der INTHEGA).

Seit dem Jahr 2000 besteht der Brandenburgische Theater- und Konzertverbund (TKV), der über Abnahme- und Produktionsverpflichtungen der beteiligten Theater sowohl den Spielplan als auch die Finanzierung der beteiligten Unternehmen sichert. Beteiligt sind als produzierende Unternehmen das Hans-Otto-Theater Potsdam (Schauspiel), das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt (Konzert), das Staatstheater Cottbus (Musiktheater) sowie das Brandenburgische Orchester (Konzert), als Abnehmer außerdem das Kleist Forum Frankfurt (Oder), der Nikolaisaal Potsdam sowie das Theater Brandenburg.

##### Ausblick Kultur (Theater) im Kleist Forum 2017

Seitens des MWFK Land Brandenburg ist zugesagt, den Stand der Zuwendungen aus den FAG-Mitteln auf dem Niveau des Jahres 2016 beizubehalten (1.680 T€). Der Vertrag über den Konzert- und Theaterverbund Brandenburg für die Jahre 2017 und 2018 ist derzeit im Umlauf zur Paraphierung bei den einzelnen Partnern des Verbundes und hat in Abstimmung mit dem MWFK des Landes Brandenburg eine organisatorische und inhaltliche Neuausrichtung erhalten. Neue Partner sind zukünftig auch die produzierenden Häuser Neue Bühne Senftenberg und die Uckermarkischen Bühnen Schwedt.

Im April 2016 wurde in Frankfurt (Oder) die neue Kulturentwicklungsplanung für die Jahre 2016 bis 2020 verabschiedet. Für das Kleist Forum erfolgt ab 2016 eine Absenkung der städtischen Theaterförderung um 80 T€ pro Jahr. Diese Maßnahme hat direkte Auswirkung auf den Spielplan des Kleist Forums. Es sind weniger Mittel zum Einkauf von Gastspielen bzw. für die Entwicklung von Produktionen zur Verfügung.

##### Entwicklung des Tourismus in Deutschland

(Jahresbericht 2016 des Deutschen Tourismusverbandes DTV)

Der Tourismus sichert in Deutschland 2,9 Millionen Arbeitsplätze und trägt mit 4,4 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Der Jahresbericht 2016 der Deutschen Tourismuswirtschaft erscheint zur Internationalen Tourismusbörse (ITB) im März 2017, so dass die aktuelle Statistik zum Deutschlandtourismus noch nicht verfügbar ist.

Folgende Themen standen 2016 im Fokus der deutschen Tourismuswirtschaft und bleiben auch 2017 aktuell: Bis zum 1. Januar 2018 wird die *EU-Pauschalreiserichtlinie* von den EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht umgewandelt. Von diesen Änderungen sind alle Tourismusorganisationen, von der Tourist Information bis zur Landesmarketingorganisation betroffen, wenn sie Pauschalen anbieten oder Reiseeinzelleistungen vermitteln oder kombinieren. Inzwischen konnte klargestellt werden, dass Einzelleistungen keine Pauschalreise darstellen. Tagesreisen wurden komplett aus dem Gesetzentwurf herausgenommen. Jedoch besteht bei den „verbundenen Reiseleistungen“ noch Nachbesserungsbedarf, damit die Tourist Information nicht zum Reiseveranstalter wird. Weiterhin beschäftigt die Branche die Frage, wie sich Tourismusorganisationen *EU-Beihilferechtskonform* und zukunftsfähig aufstellen müssen. Im *Wassertourismus* drohen massive Einschränkungen durch die Änderung der Binnenschiffverkehrsverordnung und die geplante Übertragung der Zuständigkeiten der Freizeitwasserstraßen und Naturgewässer an Länder und Kommunen. Der *Ferienwohnungsmarkt*, die gelegentliche Vermietung privaten Wohnraums, soll künftig nicht überreguliert werden, da der aktuelle Rechtsrahmen in Deutschland bei konsequenter Einhaltung seitens der Anbieter ausreichend ist. Bis zur Bundestagswahl im September 2017 wirbt die Branche mit dem Slogan „Auf Zukunft gebucht – die Tourismuswirtschaft“. Kernzielgruppe der Kampagne sind Bundestages- und Ministeriumsmitarbeiter, Wirtschaftsentscheider, sowie Politik- und Wirtschaftsjournalisten in Berlin.

##### Faktor Städte- und Kulturtourismus

„Der Städte- und Kulturtourismus bildet eines der wichtigsten Segmente im Deutschland-Tourismus und gehört eindeutig zu den Wachstumsmotoren für die touristische Nachfrage.“ (Quelle: dwif e.V. & Consulting)

Neben kulturellen Sehenswürdigkeiten legen die Städte immer mehr Wert auf die erlebnisorientierte Inszenierung kultureller Ereignisse in Form von Veranstaltungen, bspw. Märkten und Ausstellungen. Auch eine übergreifende Vernetzung städtischer Kulturangebote mit Leistungen aus der regionalen und ländlichen Umgebung liegt im Trend der touristischen Produktentwicklung und Wertschöpfung.

##### Entwicklung des Tourismus in Brandenburg

(Sparkassen –Tourismusbarometer für Brandenburg)

Im ersten Halbjahr 2016 wurden 5,6 Mio. Übernachtungen erfasst. Dabei verzeichnete Brandenburg bei Übernachtungen deutscher Gäste + 4,2 Prozent im ersten Halbjahr 2016, wogegen die Nachfrage aus dem Ausland verhaltener war (+ 2,5 Prozent im ersten Halbjahr 2016). Insgesamt wird der Tourismus in Brandenburg durch eine stabile Nachfrage deutscher Gäste getragen. Im ersten Halbjahr 2016 verzeichneten fast alle brandenburgischen Reisegebiete überdurchschnittliche Nachfragezuwächse bei den Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr:

- Lausitzer Seenland + 16,2 Prozent
- Spreewald + 11,3 Prozent
- Seenland Oder-Spree + 4,2 Prozent

Das Sparkassen-Tourismusbarometer für das gesamte Jahr 2016 wird auf der Internationalen Tourismusbörse 2017 präsentiert. Bis dahin steht der Jahresbericht 2016 für Brandenburg noch nicht zur Verfügung.

### Entwicklung des Tourismus in Frankfurt (Oder)

#### *Größte Zielgruppe für die Europäische Doppelstadt: Tagestouristen*

Überwiegend reisen die Tagesgäste mit der Bahn (R1) an und nutzen dafür das Seniorenticket der Deutschen Bahn. (51,00 € / Monat/Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel). Dazu zählt auch die Buslinie 983, in die die Bahngäste mit diesem Ticket umsteigen können und so die Möglichkeit haben Frankfurt (Oder) und Stubice zu besuchen.

#### *Gästekontakte in der Deutsch-Polnischen Tourist-Information 2016*

gesamt: **51.071 Gäste**

- davon 45.572 (deutsche) + 263 (andere)
- davon polnische Gäste 5.596 (+ 2.606 polnische Gäste im Vergleich zum Vorjahr)

#### *Vergleich: Gästekontakte in der Deutsch-Polnischen Tourist-Information 2015:*

gesamt: **42.338 Gäste**

- davon 39.348 (deutsche und andere)
- davon polnische Gäste 2.990

#### *Stadtführungen, 2016*

gesamt: **212**

davon

- öffentliche (in der Saison Mai-September, zum Europatag, Schulungen Kleist): **42**
- nichtöffentliche: **135 Führungen für 2.777 Personen**
- geführte Turmbesteigungen: **35**

## 2) Entwicklung in der Messe und Veranstaltungs Gesellschaft

### Messen, Gastveranstaltungen auf dem Messegelände, Kongresse und Public Events

#### Messe-Veranstaltungen

Im Jahr 2016 wurden folgende *Gastmessen/Ausstellungen* auf dem Messegelände durchgeführt:

- „Angel-Expo Frankfurt 2016“
- „OderlandBau 2016“
- „vocatium 2016“
- „Internationale Katzensausstellung“

Der erzielte Deckungsbeitrag für die vier Gastmessen beträgt ca. 30 T€.

Zusätzlich zu den in den vergangenen Jahren bereits etablierten Veranstaltungen wird 2018 eine neue Messeveranstaltung ihre Premiere feiern. Mit der geplanten „Family Days“ Gastmesse, will die Gesellschaft gemeinsam mit dem Veranstalter das Messespektrum des Messegeländes um ein weiteres Segment erweitern. Bei der geplanten Veranstaltung wird es sich inhaltlich um eine Verbraucherausstellung für die ganze Familie handeln.

Hauptziel für die Zukunft ist es, das Segment Gastmessen weiter mit neuen zielgruppenorientierten Themen und Inhalten auszubauen und den Standort Frankfurt (Oder) langfristig für die Durchführung von Messen und Ausstellungen wieder am Markt zu etablieren.

#### Gastveranstaltungen auf dem Messegelände

Die Anzahl der Einmietungen/Gastveranstaltungen sind gegenüber dem letzten halben Jahr des Vorjahres noch einmal gesunken – um weitere 19 Prozent. Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt in erster Linie mit der im IV. Quartal 2015 durch das Innenministerium des Landes Brandenburg für die Bewältigung der Flüchtlingskrise kompletten Belegung der Messehalle 2 inklusive dem angrenzenden Verwaltungsgebäude sowie dem Messebistro. Nach der Schließung des „Notaufnahmelaagers“ und der damit verbundenen Rücknahme der Mietflächen und –räume zum 30.06.2016 hat sich die Anzahl der Einmietungen / Gastveranstaltungen inklusive der damit verbundenen Besucherzahlen wieder stabilisiert und bewegt sich prognostisch in den Bereichen der Vorjahre.

Die für 2016 geplanten Einnahmen und Deckungsbeiträge im *Gastveranstaltungs- und Vermietungsgeschäft* konnten aus o. g. Gründen ebenso nicht erzielt werden. Das Ergebnis liegt ca. 40 T€ unter dem Planwert.

Kompensiert wurde der Einbruch des wirtschaftlichen Ergebnisses auf dem Messegelände durch die Mieteinnahmen der Sondervermietung der Messehalle 2.

Einen Überblick über die Art und Struktur der Veranstaltungen gibt folgende Statistik:

|                                                                                                                                      |        |                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------|
| ➤ Gastveranstaltungen/Raumvermietungen (Anzahl):                                                                                     | 55     | (Vorjahr 74)     |
| ➤ Veranstaltungs-Tage/Raummiettage (Anzahl):                                                                                         | 110    | (Vorjahr 158)    |
| ➤ Einnahmen aus Gastveranstaltungen, Raumvermietung, Equipment-Vermietung und sonstige Einnahmen ohne Flüchtlingsnotunterkunft (T€): | 300,6  | (Vorjahr 333,6)  |
| ➤ Veranstaltungs-Besucher (Anzahl):                                                                                                  | 53.390 | (Vorjahr 52.500) |

#### **Kongresse und sonstige nichtkulturelle Veranstaltungen im Kleist Forum, in der Konzerthalle und im Bolfrashaus (Hansesaal)**

Im Jahr 2016 fanden 84 (Vorjahr 78) Veranstaltungen im Bereich *Tagungen/Kongresse* im Kleist Forum statt, die von insgesamt 12.200 (Vorjahr 8.950) Personen besucht wurden.

Auch in diesem Jahr fanden wieder die alljährlichen Neujahrsempfänge der LINKE, der Serviceclubs und der Jahresempfang der CDU statt.

Im ersten Halbjahr waren die Veranstaltung des Bundesministeriums für politische Bildung, die Benefizveranstaltung des Kinderhospizdienstes und die Fachtagung des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg prominent. Stammkunden, wie das Labor Dr. Berthold, die IHK, das Klinikum Frankfurt (Oder), AXA, Schulen und zahlreiche Vereine nutzten das Kleist Forum wieder als Tagungsort. Weiterhin konnte das Kleist Forum durch Veranstaltungen, wie die Fachtagung für Schienenlogistik und die Tagungen des Verbandes des VSVI Neukunden gewinnen, die auch für das Jahr 2017 bereits Termine gebucht haben. Im zweiten Halbjahr waren Tagungen des Ministeriums für Justiz des Landes Brandenburg, das Jubiläum Motoradclub der Wild Cocks und das Jubiläum der Verwaltungs-Wirtschaft Akademie als herausragend zu nennen.

Darüber hinaus fand auch in diesem Jahr im November 2016 wieder der Uniball der Europa-Universität Viadrina (EUV) im Kleist Forum statt, der von der EUV veranstaltet wurde. Besonders erwähnenswert ist außerdem, dass seit 2014 die Stadtverordnetenversammlung regelmäßig im Kleist Forum tagt.

Im Jahr 2016 konnten insgesamt 111,0 T€ (Vorjahr 113,2 T€) Einnahmen erwirtschaftet werden. Nach Abzug der veranstaltungsbezogenen Kosten von 61,1 T€ verblieb ein Deckungsbeitrag von ca. 50 T€, der 10 T€ über dem Planansatz liegt.

Im Bereich der **nichtkulturellen Vermietung** der Konzerthalle (insgesamt 14 nichtkulturelle Vermietungen = rund 4.400 Teilnehmer) sind u. a. die Bankett-Veranstaltung der Europa-Universität Viadrina am 8. März 2016, die JugendFEIER des Humanistischen Verbandes am 14. Mai 2016, die feierliche Übergabe der Meisterbriefe 2016 durch die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) am 24. September 2016 und die Festveranstaltung aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum Frankfurt (Oder) am 5. Oktober 2016 und zu erwähnen.

Die Vermarktung des Mietobjektes „**Hansesaal**“ im neu errichteten Bolfrashaus startete 2016 in das zweite Jahr. Im gesamten Jahr 2016 wurden dort 34 (Vorjahr 19) Veranstaltungen durchgeführt. Dabei handelte es sich um Firmenjubiläen, Ehrungen, Konferenzen, Preisverleihungen und Diskussionsrunden. Mit den Veranstaltungen kamen 1.900 (Vorjahr 1.500) Gäste in den Hansesaal - 450 davon waren polnische Bürger. Die Gesamtnettoeinnahmen betrugen 17,4 T€ und haben sich erfreulicher Weise gegenüber dem Vorjahr (6,4 T€) mehr als verdoppelt. Leider liegt die Nachfrage für den Hansesaal als Veranstaltungsort immer noch weit hinter den Erwartungen. Für ein ausgeglichenes Ergebnis muss der Deckungsbeitrag aus Vermietungen min. 40 T€ betragen. Weniger Ertrag führt dazu, dass die laufenden Miet-, Betriebs- und Personalkosten nicht gedeckt werden können. Die Anfragesituation für 2017 ist ebenso verhalten, so dass sich voraussichtlich auch für das kommende Geschäftsjahr ein Verlust in diesem Segment ergeben wird.

Die geringe Nachfrage an Mieträumen in den Häusern der MuV GmbH zeigt auch, dass Frankfurt (Oder) ein Überangebot an Veranstaltungsstätten besitzt und dass selbst innerhalb der verschiedenen Häuser der Messe und Veranstaltungs GmbH eine Konkurrenzsituation besteht.

#### **Events und Sonderveranstaltungen**

##### ***Technische Betreuung OperOderSpree***

Auch im Jahr 2016 erfolgte die erneute Beauftragung der MuV GmbH mit den technischen Leistungen zu den Veranstaltungen der OperOderSpree an den Veranstaltungsorten Burg Beeskow und Kloster Neuzelle. Die erzielten Umsatzerlöse betrugen 19,5 T€ bei einem verbleibenden Deckungsbeitrag von 12,8 T€ (Vorjahr 14,3 T€).

##### ***Deutsch Polnisches HanseStadtFest "Bunter Hering 2016"***

In der Zeit vom 08. bis 10. Juli fand das 12. deutsch-polnische HanseStadtFest statt.

Das Stadtfest „Bunter Hering“ wurde in 2016 professionell überarbeitet. Das Fest war mit mehr als 100.000 Besuchern während der drei Festtage ein voller Erfolg. Der erstmalig stattfindende „Lauf ohne Grenzen“ war mit über 350 polnischen und deutschen Teilnehmern ein sportliches Highlight des HanseStadtFestes 2016. Erstmals konnten bei der Tombola über 5.500 Enten zur Refinanzierung

des Hauptpreises verkauft werden. Dazu hat sicherlich auch der attraktive Hauptgewinn in Form eines Kleinwagens, der von einem Sponsor zur Verfügung gestellt wurde, beigetragen.

Unter dem übergreifenden Motto der „Der Bunte Hering tanzt“ wurden in diesem Jahr über 16 verschiedene deutsch – polnische Tanzformationen in das Programm des Bunten Herings eingebunden. In einer aufwendigen Probenphase wurde seit November 2015 die Veranstaltungen vorbereitet. So wurde in der Zusammenarbeit mit der MOZ und der polnischen Partnereinrichtung SMOK ein Lied ausgewählt, das zum zentralen Lied des „Bunten Herings“ wurde. Die Proben fanden im Kleistforum statt und wurden stark besucht, dies förderte auch die Bekanntheit dieses Hauses.

Am 25. Juni 2016 wurde im Rahmen eines Flashmobs auf der Karl-Marx-Straße der einstudierte Tanz erstmals der Öffentlichkeit vorgeführt, dazu musste der gesamte Bereich zwischen der Lenné Passage und dem Oderturm abgesperrt werden. Mit über 300 Teilnehmern war das ein großer Erfolg und machte Lust auf das bevorstehende Stadtfest.

Programmhöhepunkte, um nur einige zu nennen, waren u. a. die Konzerte von Geier Sturzflug, der Münchener Freiheit, Slade und East 17. Des Weiteren konnte die Zusammenarbeit zum Partner pro agro e.V. deutlich ausgeweitet werden, und auch weitere neue gemeinsame Projekte sind bereits in Planung.

Besonders hervorzuheben war der Auftritt des TSC Frankfurt (Oder) mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder) sowie das gemeinsame Finale aller Vereine zum Abschluss des HanseStadtFestes 2016.

Das HanseStadtFest ist eine der größten Veranstaltungen seiner Art in Brandenburg, die Zusammenarbeit mit der Slubicer Stadtverwaltung ist ein schöner Beleg für das Zusammenwachsen in der Region. Die Besucherzahlen sind stabil bei ca. 100.000.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Projektes beläuft sich auf minus 12,4 T€ (Vorjahr 18,4 T€) zuzüglich Personalkosten der beteiligten Projektmitarbeiter (12,9 T€). Hauptursache für den Verlust ist eine sinkende Spendenbereitschaft sowie die Halbierung des städtischen Zuschusses ab dem Jahr 2014.

#### Planung Stadtfest 2017 (14. bis 16. Juli 2017)

Das historische Thema für 2017 ist mit dem Jahrestag der Reformation vorgegeben. Die Planungen mit dem Verein 2003 e.V. haben hierzu bereits begonnen.

Programmatisches Hauptthema soll der »Gesang« in seiner ganzen Bandbreite werden, dazu hat sich bereits eine deutsch-polnische Arbeitsgruppe gebildet, um die Inhalte zu gestalten. Gerade der Gesang eignet sich für eine größere Einbindung polnischer Partner (etwa Chöre aus Slubice). Die Bundeswehr hat ebenfalls eine starke Präsentation angekündigt.

#### **Kulturveranstaltungen Kleist Forum und Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«**

In der **Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«** fanden 2016 insgesamt 114 Konzerte und Veranstaltungen statt, die von rund 32.600 Personen besucht wurden.

Schwerpunkt der »Musikfesttage an der Oder«, die vom 03. bis zum 17. März 2016 unter dem Thema »Kontraste« stattfanden, lag in diesem Jahr erneut auf sinfonischer Orchestermusik und Kammermusik. Daneben gab es aber zum Beispiel das erfolgreiche Gastspiel des Kinder- und Jugendballetts »Tanz ist KLASSE! – Kinder tanzen« aus Berlin (Kleist Forum), ein Konzert des Liedermachers Jörg Kokett, der Texte von Heinrich Heine vertonte (Kleist Museum), die erlebnisreiche Konzertfahrt nach Gorzów und Zielona Góra sowie Konzerte zum 95. Geburtstag von Astor Piazzolla mit der Big Band des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Kleist Forum/Philharmonie Zielona Góra). Erneut waren auch beiderseits der Oder wieder Nachwuchstalente im Fach Dirigieren am Start. Das Abschlusskonzert am 17. März 2016 in Zielona Góra mit der polnischen Nationalphilharmonie war gleichzeitig ein Höhepunkt im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60. Jubiläum der Philharmonie Zielona Góra. Insgesamt konnten die Musikfesttage bei 28 Konzerten rund 5.500 Besucher verzeichnen, davon auf deutscher Seite rund 1.800 und auf polnischer rund 3.700.

Im Rahmen des internationalen **Opernfestivals »Oper Oder-Spree«**, einer Kooperation der Stiftung Stift Neuzelle, der Burg Beeskow und der Messe und Veranstaltungs GmbH, stand in diesem Jahr die wohl verrückteste Oper von Georg Friedrich Händel auf dem Programm: »Orlando«. In der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« erlebten am 19. und 20. August 2016 224 Besucher diese Inszenierung.

Seit diesem Jahr gehört auch die Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« in Frankfurt (Oder) zu den Auftrittsorten der Operndiva Montserrat Caballé. Vor fast ausverkauftem Haus begeisterte die 83-jährige weltbekannte spanische Sopranistin gemeinsam mit ihrer Tochter Montserrat Marti und dem jungen Tenor Jordi Galán am 5. Februar 2016 das Publikum. Im Bereich der kulturellen Vermietung (insgesamt 17 kulturelle Vermietungen/2 Partnerveranstaltungen = 7.243 Besucher) waren weitere Höhepunkte das Konzert des Trompeters Ludwig Güttler am 16. Januar 2016, die 6. Auflage von »Uni meets Stadt« (21. Juli 2016), der Auftritt von Daniela de Santos mit ihrer weltweit einzigartigen Kristallpanflöte am 11. September 2016, der grandiose Abend mit Angelika Milster am 30. Oktober 2016 und der Auftritt der The Gregorian Voices am 7. Dezember 2016. Zum XV. Laborkonzert mit dem Trompeter Sergei Nakariakov und der Pianistin Maria Meerovitch am 29. Oktober 2016 luden das IMD Labor Oderland und die Musikgesellschaft »C. Ph. E. Bach« ein.

Das **Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt** hat in diesem Jahr sein Angebot erhöht (59 Konzerte/Veranstaltungen = rund 14.500 Besucher – 2015: 39 Konzerte/Veranstaltungen = rund 9.000 Besucher). Koboldkonzerte – Themenkonzerte für Vier- bis Sechsjährige – stehen neu auf dem Programm; in gemütlicher Atmosphäre können Kinder das Geschehen ganz nah beobachten und werden durch kleine Mitmachaktionen einbezogen. Etabliert hat sich die Reihe »AfterConcertLounge« im oberen Foyer. Nach den

Philharmonischen Konzerten ermöglicht sie zwanglose Gespräche zwischen Musikern, Solisten, Dirigenten und Publikum bei musikalischer Untermalung.

Höhepunkte im Konzertjahr der **Singakademie Frankfurt (Oder)** in der Konzerthalle (14 Konzerte = 4337 Besucher) waren beispielsweise das Konzert zum 35-jährigen Jubiläum des Knabenchores am 17. Juli 2016, das Romantikkonzert (Brahms/Schumann/Mendelssohn) am 1. Oktober 2016, die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach am 11. Dezember 2016 und das Konzert »Zur Heiligen Nacht« am 23. Dezember 2016.

Traditionell gab das **Orchester der Frankfurter Musikfreunde** ein Frühlings- und ein Weihnachtskonzert vor insgesamt 861 Zuhörern (Veranstalter: MuV).

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg kann auf Grund der erheblich gestiegenen Auftrittspauschale für das Orchester im Spielbetrieb 2017 der Messe und Veranstaltungs GmbH in der Konzerthalle nicht fortgeführt werden. 2016 war das Orchester mit dem Neujahrskonzert am 23. Januar 2016 und dem Frühlingskonzert am 10. April 2016 noch präsent (insgesamt 613 Besucher).

Im Jahr 2016 konnte das **Kleist Forum** erstmals wieder einen nennenswerten Zuwachs der Besucherzahlen verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 9,8% mehr Zuschauer; somit stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr von 33.396 Gästen auf 40.058. Seit 2010 waren die Zuschauerzahlen rückläufig. Auch bei den Abonnenten spiegelte sich der Anstieg wider: Waren es 2015 588 eingeschriebene Zuschauer, stieg die Zahl 2016 auf 602. Diese positive Trendwende bedeutet eine Auslastung von 72,63%. Mit insgesamt 170 Vorstellungen fanden sieben Vorstellungen mehr als im Vorjahr statt.

Der **Spielplan 2016** war künstlerisch geprägt durch Gastspiele der TKV-Partner. 30 Vorstellungen vom Hans-Otto-Theater Potsdam und 10 Vorstellungen vom Staatstheater Cottbus bereicherten den Spielplan. Hinzu kamen Gastspiele der zukünftigen TKV-Partner, den Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Neuen Bühne Senftenberg.

Mit fünf ausverkauften Vorstellungen im großen Saal war der Monat Januar einer der stärksten seit Jahren. Die Kommunikation des diesjährigen Gewinners des Kleist-Förderpreises, Thomas Köck, fand großes überregionales Interesse.

Im Februar 2016 wurde erstmalig der Versuch unternommen, eine Opernaufführung mit polnischen Übertiteln zu versehen. Das Gastspiel des Staatstheaters Cottbus mit „La Favorite“ feierte somit im Kleist Forum seine polnische Erstübersetzung und erschloss sich einem grenzübergreifenden Publikum.

Der März war geprägt von den jährlich stattfindenden Musikfesttagen, von denen auch zwei Veranstaltungen im Kleist Forum stattfanden. Abgerundet wurde das verkaufstarke erste Quartal durch zwei fast ausverkaufte Opernaufführungen des TKV-Partners Staatstheater Cottbus mit „Die Entführung aus dem Serail“.

Im 2. Quartal 2016 fanden 34 Kulturveranstaltungen im Kleist Forum bzw. Audimax der Europauniversität Viadrina statt, die von der Messe und Veranstaltungs GmbH durchgeführt bzw. koproduziert wurden. Besonders hervorzuheben ist dabei das **Education Project „Rituale“**, ein partizipatives musik- und tanzpädagogisches Projekt in Zusammenarbeit mit dem BSO für Kinder und Jugendliche, die eine Woche lang auf der großen Bühne des Kleist Forums unter professioneller Anleitung eine Performance erarbeiteten. Das Ergebnis wurde in drei ausverkauften Vorstellungen mit über 1.500 Besuchern Ende April/Anfang Mai enthusiastisch gefeiert.

Ein weiterer Höhepunkt im Spielplan war das **Festival „Unithea“** mit sechs von Studenten kuratierten Gastspielen, die eine Auslastung von über 90 Prozent erreichten bei einem größtenteils studentischen Publikum. Künstlerisch hervorzuheben sind die Gastspiele „Supergute Tage“ vom Hans-Otto-Theater in Potsdam sowie die Oper „Alcina“ vom Staatstheater Cottbus, die erstmals mit polnischen Übertiteln in Frankfurt (Oder) zu sehen war.

In den Sommermonaten kam unter der Leitung von Hannes Langer die Produktion „Fortschritt“ des Theaterjugendclubs zur Premiere. Im August fand mit fünf Open Air Vorstellungen die deutschsprachige Erstaufführung von „Flucht“, einer Koproduktion mit der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“, in und vor Güterbahnwaggons auf dem Gleisgelände der Deutschen Bahn statt. Die deutsch-polnische Produktion wurde im überregionalen Feuilleton gefeiert und befand sich in den Charts von „nachtkritik.de“ als zweitbeste Theaterproduktion im deutschsprachigen Raum. Aus der Zusammenarbeit mit der Oper Oder-Spree entstand die Produktion „Orlando“ von Händel, die auch mit zwei Vorstellungen im Atrium der Konzerthalle in Frankfurt (Oder) gastierte – leider mit einer schlechten Besucherauslastung von insgesamt 222 Zuschauern. Neben der Spielzeiteröffnung mit dem „**Tag der offenen Tür**“, bei dem zahlreiche Vereine und Institutionen der Stadt aufgetreten sind, feierte das partizipative Bürgerbühnenprojekt mit der Produktion „Angst“ in fünf ausverkauften Vorstellungen auf der Probabühne seine erste Premiere.

Auf der Studiobühne des Kleist Forums befand sich von August bis September ein 1:2 Modell einer Barockbühne nebst historischen Effektgeräten (Leihgabe der Initiative Theater-Museum Berlin), die von zahlreichen Schulklassen besichtigt und bespielt wurde. Im Rahmen der „Kurzen Nacht der Museen“ fand die Kooperation mit dem Modernen Theater Oderland statt: „NippleJesus“ von Nick Hornby wurde in zwei ausverkauften Vorstellungen im Museum Junge Kunst gezeigt und im Oktober auf der Unterbühne im Kleist Forum weitergespielt.

Im Oktober fanden die **Kleist-Festtage** unter dem Motto „Shakespeare, Kleist & Co.“ Mit über 20 Veranstaltungen im Kleist Forum und im Kleist-Museum statt. Auch hier konnten die Besucherzahlen deutlich zu den Vorjahren gesteigert werden. Neben vielen Stars, wie Jan Plewka, Thomas Thieme und einem ausverkauften Gastspiel des Theater Bremen mit „Die Familie Schroffenstein“, feierte der Dichterwettkampf und Poetry Slam mit Frankfurter Schauspielern, Mathieu Carrière und renommierten Poeten unter dem Titel „Dead or Alive“ als Eigenproduktion eine umjubelte Premiere. Die Slam Reihe wird 2017 fortgesetzt. Im November fand das World-Music-Festival **transVOCALE** auf deutscher und polnischer Seite statt. Das Festival steht u.a. für den gelebten deutsch-polnischen Kulturaustausch. Der Dezember war geprägt durch zahlreiche Theatervorstellungen im Zeichen der Vorweihnachtszeit. Darunter auch der „Frankfurter Weihnachtsteller“, bei denen lokale Künstlergruppen, wie die Ballettschule und die Singakademie mitwirkten. Produziert wurde diese von den Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Ein Höhepunkt hingegen war die Gemeinschaftsproduktion mit dem „Theater des Lachens“. Das Stück „Olaf der Elch“ feierte nicht nur bei seinem jungen Publikum große Erfolge.

Im Jahr 2016 kamen insgesamt **40.058 Besucher** zu **170 Aufführungen**. Die Auslastung des Kleist Forums betrug damit 72,6 % und stieg gegenüber dem Vorjahr (62,9 %) um 15 Prozent an.

Auch im **Wirtschaftsjahr 2017** stellt das Kleist Forum wieder einen vielschichtigen Spielplan und ein umfangreiches Festival-Programm auf. Das deutsch-polnische Festival „Musikfesttage an der Oder“ findet vom 03. bis 12. März 2017 statt. Unter der künstlerischen Leitung von Howard Griffith, Peter Sauerbaum und Czesław Grabowski widmen sich die Musikfesttage in diesem Jahr dem Motto „Kontrapunkt“. 500 Jahre Reformation und 100 Jahre Oktoberrevolution – zwei Ereignisse, die die Welt veränderten. Ein Zeichen im Programm der Musikfesttage an der Oder 2017 setzt deshalb die Uraufführung eines Oratoriums von Siegfried Matthus, das dem großen Reformator Martin Luther gewidmet ist. Auch das Jahr 1917 wird sich im Programm wiederfinden. Das Zusammenwirken von namhaften Orchestern, Dirigenten und Solisten aus West- und Osteuropa verspricht außergewöhnliche Konzerterlebnisse. Im Juni steht erneut das 20. deutsch-polnische Studierendentheaterfestival „Unithea“ als Kooperation zwischen der Messe und Veranstaltungs GmbH und der Europa-Universität Viadrina auf dem Programm.

In einer Koproduktion mit der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ kommt die Frankfurter Premiere „Meteor“ auf dem Gleisgelände der Deutschen Bahn heraus. Das Stück wird vom 28. Juni bis 1. Juli 2017 in Güterbahnwaggons gezeigt und behandelt die Themen Ozeanografie und Klimaforschung dokumentarisch. Schon im Vorjahr produzierte die Messe und Veranstaltungs GmbH das Stück „Angst“ mit dieser Theatergruppe, dass in der Presse überregional für größte Aufmerksamkeit und Anerkennung sorgte.

Zum Gedenken an den berühmten Sohn Frankfurts, Heinrich von Kleist, finden vom 05. – 15. Oktober 2017 erneut „Kleist-Festtage“ statt. Unter dem Motto „Hier war Luther nie. Glaubensfragen“ widmet sich das Festival ebenfalls dem Reformationsjubiläum mit Schauspielen, wie Dominique Horwitz und Thomas Thieme, der Uraufführungsinszenierung des Kleist-Förderpreises „Tod für eins achtzig Geld“ von Franziska vom Heede (Staatstheater Hannover), Klassikern wie „Der zerbrochene Krug“ (Nationaltheater Weimar) und „Prinz Friedrich von Homburg“ (Hans Otto Theater) und außergewöhnlichen Formaten, wie ein Luther Stummfilm mit live Orchestralbegleitung in der Konzerthalle oder einem Poetry Slam zum Thema Glaubensfragen.

Im November widmet sich das Festival für Lied und Weltmusik „transVOCALE“ zum 14. Mal mit dem Kleist Forum und dem Slubicer SMOK der Weltmusik. In Zentrum steht das Liedgut von Udo Lindenberg.

Im regulären Theaterprogramm sind wieder Inszenierungen aus dem Theater- und Konzertverbund inklusive der neuen Partner, Neue Bühne Senftenberg und Uckermarkische Bühnen Schwedt. Besonders hervorzuheben ist dabei eine Koproduktion mit dem Hans-Otto-Theater, „Die Stunde, da wir nichts voneinander wussten“, im Juni 2017. Auch die regelmäßige Arbeit mit dem Theater(jugend)club wird mit zwei Produktionen fortgesetzt. Als Eigenproduktionen werden fünf Stücke der neu gegründeten „Bürgerbühne“ zur Aufführung kommen. Bei allen Produktionen handelt es sich um partizipatives Theater mit Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und Vereinen der Stadt. Die dokumentarischen Theaterstücke werden von Hannes Langer entwickelt und inszeniert.

#### Statistiken der Häuser (kulturelle Veranstaltungen)

##### Wirtschaftsjahr 2015

###### Kleist Forum

|        |                        |        |
|--------|------------------------|--------|
| 163    | Veranstaltungen        | 170    |
| 53.074 | Kapazität              | 55.239 |
| 33.396 | Besucher               | 40.058 |
| 6.127  | - davon Schülergruppen | 6.555  |
| 588    | Abonnenten             | 602    |
| 62,92  | Auslastung %           | 72,63  |
| 8      | Produktionen           | 5      |
| 7      | Festivals              | 3      |

##### Wirtschaftsjahr 2016

##### Wirtschaftsjahr 2015

###### Konzerthalle C. P. E. Bach

|        |                 |        |
|--------|-----------------|--------|
| 69     | Veranstaltungen | 100    |
| 31.285 | Kapazität       | 43.340 |
| 18.041 | Besucher        | 28.206 |
| 0      | Abonnenten      | 0      |
| 57,67  | Auslastung %    | 65,08  |
| 1      | Festival        | 1      |

##### Wirtschaftsjahr 2016

#### Stadtmarketing und Tourismusmarketing

##### Bereich Tourismus

Die *deutsch-polnische Tourist-Information* erweitert stetig ihr umfangreiches Dienstleistungssortiment - so wurde mit der Überarbeitung der Souvenirpalette begonnen, das Angebot an individuellen Stadtführungen erweitert und die Zusammenarbeit mit touristischen Dienstleistern intensiviert. Durch die Teilnahme an der diesjährigen Internationalen Tourismusbörse konnte sich die Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Ślubiце vielfältig präsentieren und Kontakte zu verschiedenen Institutionen und Kooperationspartnern aufbauen. Eine Studienreise der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH (TMB) in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Tourist Information Frankfurt (Oder)/Ślubiце nach Frankfurt (Oder) sowie eine diesjährige Sommerpressereise des Ministerpräsidenten und der Staatskanzlei mit ca.100 Teilnehmern nach Frankfurt (Oder) und Ślubiце wurden beschlossen.

Weiterhin übernahm die Tourist Information Marketingmaßnahmen für den Betreiber des Flugplatzes Pohlitz (Gesellschafter Stadt Frankfurt (Oder)) und beteiligte sich an der Informationsveranstaltung der Jakobusgesellschaft zur weiteren touristischen Vermarktung der Jakobswege in Frankfurt (Oder) und nach Polen. Vom 28. Juli bis 31. Juli sorgte das Helene Beach Festival mit 20.000 Besuchern für ein mehrtätiges, hohes Gästeaufkommen in der Innenstadt und für Informations- und Beratungsbedarf in der Tourist Information.

Am 03. und 04. September fand der „Brandenburg Tag“, eine Veranstaltung der Staatskanzlei Brandenburg, in Hoppegarten statt. Die Tourist Information beteiligte sich mit einer eigenen Präsentation an dem Fest der Landesregierung und informierte deutsche und internationale Gäste vor Ort über das Veranstaltungs-Angebot der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice. Gemeinsam mit den Kulturbetrieben der Stadt fanden weitere Beratungen zur touristischen Angebotserstellung anlässlich des Themenjahres „Reformation in Brandenburg 2017“ statt.

Am 23. September 2016 fand der Fachbeirat Kulturtourismus in der Heilandskapelle statt. 20 Vertreter von Kultureinrichtungen, der Stadt Frankfurt (Oder), des Handelsverbandes Berlin/Brandenburg und der Gastronomie nahmen an dieser Netzwerkveranstaltung teil, zu der seit 10 Jahren monatlich einmal früher der Tourismusverein, jetzt die Messe und Veranstaltungs GmbH, Abt. Stadtmarketing/Tourismus einlädt. Dabei wurde der Entwurf des Nachdrucks „Kultur(ver)führer“ begutachtet und zur Freigabe empfohlen. Das Printprodukt erscheint in einer Auflagenhöhe von 5.000 Stück und wird von allen Beteiligten anteilig finanziert.

Durch den Wiedereintritt der Stadt Frankfurt (Oder) in den TSOS bieten sich zahlreiche neue Möglichkeiten den Tourismusstandort Frankfurt (Oder) zu bewerben. Die touristische Vermarktung Frankfurt (Oder) über die TMB verlief eher schleppend. Ein Vorortbesuch von Mitarbeitern der TMB in Frankfurt fand statt, um neue Impulse zu setzen. Die Erfolge über den Vermarktungskanal der TMB blieben bisher für den Frankfurter Tourismus aus. Daher sollte man den Schwerpunkt zukünftig wieder mehr auf den TSOS setzen.

#### **Bereich Stadtmarketing/Citymanagement/Innenstadtmarketing**

Folgende Maßnahmen/Projekte (in Auszügen) wurden durch die Stadtmarketingabteilung der MuV GmbH umgesetzt:

Das Projekt **Oderstrand** wurde auf der erfolgreichen Basis von 2015 im Jahr 2016 modifiziert fortgesetzt und war hinsichtlich der Außendarstellung für die Stadt Frankfurt (Oder) ein voller Erfolg. Der Oderstrand wurde als public-viewing Fläche zur Fußball-EM gestaltet und genutzt. Gleich sechs renommierte TV-Stationen sendeten während der Fußball EM mit Live-Berichterstattungen vom friedlichen, gemeinsamen Feiern polnischer und deutscher Fußballfans an der Oder und sorgten somit für eine nachhaltige, positive Medienpräsenz.

Der wöchentlich (donnerstags) stattfindende **Grüne Markt** auf dem Marktplatz hat sich ebenfalls in 2016 als feste Größe etabliert. Durchschnittlich fünfzehn Händler präsentieren dort ihre frischen Waren in einem ansprechenden Umfeld. Als Spezial- und Themenmarkt präsentierte sich wieder der „Töpfermarkt“ als Besuchermagnet. Durchweg positive Resonanzen seitens der Händler, der Besucher sowie der angrenzenden Gastronomen haben zu dem Entschluss geführt, diesen auch in 2017 (17.-18. Juni) durchzuführen und inhaltlich für die Innenstadt weiter zu entwickeln.

Die Abteilung Stadtmarketing ist Teilnehmer der **Arbeitsgemeinschaft Image** - weitere Teilnehmer: Pressestelle der Stadt Frankfurt (Oder), die Wirtschaftsförderung und das Investor Center Ostbrandenburg, die Arbeitsgemeinschaft Wohnen (Teilnehmer: Stadt Frankfurt (Oder), öffentliche und private Immobilieneigentümer. Beide Gruppen beschäftigen sich inhaltlich mit der Entwicklung von Kampagnen zur besseren Vermarktung der Stadt Frankfurt (Oder). Dabei liegt der Fokus auf dem Innen- und Außenmarketing der Stadt, der Attraktivitätssteigerung und der überregionalen Bewerbung Frankfurts als idealen Wohnstandort.

Für den Veranstaltungskalender in gedruckter Form gab es in Zusammenarbeit mit der Fa. Giraffe einen Relaunch. Sowohl der Inhalt als auch das Layout wurden verändert, die Druckauflage erhöht und die Veröffentlichungen auf einen zwei-Monats-Rhythmus komprimiert. Langfristig sollte die Printversion eingestellt werden. Dazu bedarf es einer konsequenten Akquise von Veranstaltern und kulturellen Einrichtungen für den Online-Kalender. Der digitale Kalender muss inhaltlich und logisch erweitert werden.

Im Jahr 2016 konnten die zehn **Stelen der „Oderausstellung“** der Stadt übergeben werden.

Im November 2016 wurde das Stadtmarketing personell und inhaltlich neu aufgestellt. Die Durchführung des **Weihnachtsmarktes 2016** am oberen Brunnenplatz und der parallel dazu betriebenen **Eislaufbahn** am Marktplatz waren die ersten Aufgaben des neuen Teams. Einige neue Sponsoren zur finanziellen Unterstützung für das Projekt Eislaufbahn konnten gewonnen werden.

Nach der Erarbeitung eines Beitrages für das Projekt: **„Online begeistern-offline erleben“** erhielt die Messe und Veranstaltungs GmbH im Rahmen der Cityoffensive den 2. Platz. Zum Ende des Jahres begann die Umsetzungsphase des Projektes.

#### **EU-Beihilfe**

Inzwischen sorgt das EU-Beihilferecht für Änderungen der Organisationsstrukturen im Tourismus. So hat z. B. die Glücksborg Consulting AG (GLC AG) die Geschäftsbesorgung für den Tourismusverband Spreewald e.V. (Reisegebiet Spreewald) übernommen und 2015 trat die TMB GmbH die Geschäftsbesorgung für die Tourist Information in Potsdam an den Unternehmensverbund Pro Potsdam GmbH ab.

### **3) Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Berichtsjahr um 10,4 % und erreichten 1.792,0 T€ (Vorjahr 1.623,0 T€). Durch die Vermietung der Messehalle 2 als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge ab dem 01. Oktober 2015 entstanden neue Umsätze, die einen wesentlichen Ertragsanteil ausmachen. Im Gegenzug ist das Gastveranstaltungs-geschäft auf dem Messegelände etwas zurückgegangen, da weniger Flächen zur Vermietung zur Verfügung standen. Alle anderen Erlöse bewegen sich in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Es entfallen auf Gastveranstaltungen auf dem Messegelände 264,2 T€ (Vorjahr 316,7 T€), auf Eintrittsgelder, Garderobeneinahmen für Kulturveranstaltungen im Kleist Forum 264,0 T€ (Vorjahr 262,5 T€), auf kulturelle Vermietungen im Kleist Forum und in der Konzerthalle 118,5 T€ (Vorjahr 122,4 T€) und sonstige Vermietungen 125,8 T€ (Vorjahr 121,6 T€) im Kleist Forum und in der Konzerthalle, auf Sonderveranstaltungen außerhalb der gepachteten Betriebseinrichtungen 169,9 T€ (Vorjahr 142,9 T€), auf Projekte des Stadtmarketings/Innenstadtmarketings 169,9 T€ (Vorjahr 140,4 T€), auf Tourismusleistungen 42,0 T€ (Vorjahr 53,0 T€), auf die Sondervermietung der Messehalle 2 als EAE 353,0 T€ (Vorjahr 193,9 T€) sowie auf übrige Erlöse 270,8 T€ (Vorjahr 248,8 T€) aus der Vermietung von Räumlichkeiten und technischem Equipment, u. a. an das Staatsorchester und die Singakademie, aus Weiterberechnungen von sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Provisionserlösen vornehmlich aus Ticketverkauf.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von 4.565,6 T€ (Vorjahr 4.441,8 T€) werden hauptsächlich Betriebskostenzuschüsse 922,8 T€ (Vorjahr 772,8 T€), Zuschüsse zur Sicherung des Theaterangebots in der Stadt Frankfurt (Oder) 2.415,8 T€ (Vorjahr 2.495,8 T€) und Zuschüsse für die Erfüllung der Aufgaben des Stadt- und Tourismusmarketings 404,7 T€ (Vorjahr 391,2 T€) ausgewiesen. Weitere Zuwendungen Dritter für Projekte 68,3 T€ (Vorjahr 83,4 T€) erfolgten zweckgebunden für die Ausrichtung der Musikfesttage 2016, die Durchführung des HanseStadtFestes „Bunter Hering“ und Einzelprojekte im Bereich Stadtmarketing/Tourismus. Außerdem sind in dieser Position die Pachtzuschüsse der Stadt Frankfurt (Oder) für das Kleist Forum, die Konzerthalle und das Messegelände 718,0 T€ (Vorjahr 663,1 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Eingliederungszuschüsse, verrechnete Sachbezüge und periodenfremde Erträge 36,0 T€ (Vorjahr 35,5 T€) enthalten.

#### 4) Beschaffung

Das **Material** (62,0 T€) - davon 3,6 T€ Wareneinsatz für die Tourist-Info - sowie die **Leistungen Dritter** (1.389,4 T€) für die Durchführung von Veranstaltungen wurden auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen bezogen. Bezogene Leistungen im Jahr 2016 sind vor allem Künstlerhonorare nebst Künstlerreisekosten 765,3 T€ (Vorjahr 727,4 T€), Sicherheits-, Einlass- und Garderobendienste 113,0 T€ (Vorjahr 89,5 T€), technische Fremdleistungen für Bühnen- und Standbau sowie für Bühnentechnik 276,5 T€ (Vorjahr 277,6 T€), Koproduktionsleistungen Theater 130,5 T€ (Vorjahr 158,5 T€) und diverse andere Fremdleistungen zur Veranstaltungsdurchführung 104,1 T€ (Vorjahr 104,6 T€).

#### 5) Investitionen

Es wurden im Jahr 2016 *Investitionen im Anlagevermögen* in Höhe von 92,6 T€ getätigt.

Sie entfielen im Wesentlichen auf Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich vorhandener Software, Rechentechnik, Veranstaltungstechnik und Büroeinrichtung. In den Bereich der Veranstaltungstechnik wird auch in den Folgejahren weiter investiert werden müssen, da diese nach 16 Jahren Betrieb überaltert und störanfällig ist. Zu den wichtigsten Investitionen 2016 gehörten unter anderem:

- Lizenzerweiterungen/-aktualisierungen bei bestehender Software (6,9 T€)
- Ersatzbeschaffung von Rechentechnik, Archivservererneuerung, peripherer Geräte und Datenübertragung (9,8 T€),
- Erweiterung/Ersatz vorhandener Veranstaltungstechnik (35,6 T€)
- Erweiterung Videoüberwachung Kleist Forum, Konzerthalle und Messegelände (2,6 T€)
- Sonstige Betriebsausstattung, Möbel (4,7 T€)
- Bühnenpodest-Material Konzerthalle, Bauzäune und Absperrgitter für das Messegelände (12,0 T€)
- diverse Klein- und Erweiterungsinvestitionen von Betriebs- und Geschäftsausstattung (12,9 T€)
- Ausrüstung Werkstatt Tischlerei im Kleist Forum (8,1 T€)

#### 6) Personal- und Sozialbereich

|                                                 |               |      |                |
|-------------------------------------------------|---------------|------|----------------|
| Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr: | Angestellte   | 42,4 | (Vorjahr 45,7) |
|                                                 | Auszubildende | 3,0  | (Vorjahr 3,3)  |

#### 7) Umweltschutz

Die Entsorgung von Abfällen entspricht den Standards der Umweltauflagen. Risiken und sich daraus ergebende Aktivitäten und/oder Investitionen sind zum Zeitpunkt nicht erkennbar.

#### 8) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Sonstige wichtige Vorgänge waren im Geschäftsjahr 2016 nicht zu verzeichnen.

**B. Ertragslage**

|                         | <b>2 0 1 6</b>  |              | <b>31. Dezember 2 0 1 5</b> |              | <b>T€</b> |
|-------------------------|-----------------|--------------|-----------------------------|--------------|-----------|
|                         | <b>T€</b>       | <b>%</b>     | <b>T€</b>                   | <b>%</b>     |           |
| Umsatzerlöse            | 1.792,0         | 28,2         | 1.623,0                     | 26,8         | 169,0     |
| Zuschüsse               | 4.548,9         | 71,6         | 4.416,9                     | 72,8         | 132,0     |
| Sonstige Erträge        | 16,7            | 0,3          | 25,0                        | 0,4          | -8,3      |
|                         | <u>6.357,6</u>  | <u>100,0</u> | <u>6.064,9</u>              | <u>100,0</u> | 292,7     |
| Materialaufwand         | -1.451,4        | 22,8         | -1.420,1                    | 23,4         | 30,5      |
| Personalaufwand         | -1.682,3        | 26,5         | -1.748,9                    | 28,8         | -66,7     |
| Abschreibungen          | -89,7           | 1,4          | -96,9                       | 1,6          | -7,2      |
| Sonstige Steuern        | -78,6           | 1,2          | -112,4                      | 1,9          | -33,8     |
| Übr. Aufwendungen       | -2.794,5        | 44,0         | -2.670,7                    | 44,0         | 123,8     |
|                         | <u>-6.097,2</u> | <u>95,9</u>  | <u>-6.049,0</u>             | <u>99,7</u>  | 46,6      |
| <b>Betriebsergebnis</b> | <u>260,4</u>    | <u>4,1</u>   | <u>15,9</u>                 | <u>0,3</u>   | 246,1     |
| <b>Zinsergebnis</b>     | <u>0,0</u>      |              | <u>1,6</u>                  |              | -1,6      |
| <b>Jahresergebnis</b>   | <u>260,4</u>    |              | <u>17,5</u>                 |              | 244,5     |

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 in den einzelnen Betriebsteilen folgende Ergebnisse erzielt:

|                                 | <u>Geschäftsjahr</u> | <u>Vorjahr</u>      | <u>Abweichung</u> |
|---------------------------------|----------------------|---------------------|-------------------|
| ▪ Messe                         | 210,7 T€             | - 356,9 T€          | 146,2 T€          |
| ▪ Kleist Forum                  | - 182,8 T€           | - 24,7 T€           | - 158,1 T€        |
| ▪ Konzerthalle                  | - 279,9 T€           | - 228,0 T€          | - 51,9 T€         |
| ▪ Gastronomie                   | 0,0 T€               | - 16,2 T€           | 16,2 T€           |
| ▪ Stadt- & Tourismusmarketing   | - 432,1 T€           | - 382,0 T€          | - 50,1 T€         |
| ▪ Sonst. Geschäftsfelder        | - 27,1 T€            | - 57,3 T€           | 30,2 T€           |
| <b>Gesamt GmbH:</b>             | <u>1.132,6 T€</u>    | <u>- 1.065,1 T€</u> | <u>- 67,5 T€</u>  |
| ▪ Gemeinkosten                  | - 652,5 T€           | - 744,5 T€          | 92,0 T€           |
| <b>Verlustrücklage Stadt FF</b> | <u>2.045,5 T€</u>    | <u>1.827,1 T€</u>   | <u>218,4 T€</u>   |
| <b>Jahresergebnis:</b>          | <b>260,4 T€</b>      | <b>17,5 T€</b>      | <b>242,9 T€</b>   |

**C. Finanzlage**

Das Vermögen der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit 53,3 % (Vorjahr 40,0 %) Eigenkapital finanziert. Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2016 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage lässt sich in folgende Bereiche aufteilen und darstellen.

|                                                                 |                 |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------|
| ▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit     | T€ (181)        |
| ▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit            | T€ (-93)        |
| ▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit           | T€ (0)          |
| ▪ Zahlungswirksame Erhöhung (Senkung) des Finanzmittelbestandes | T€ (88)         |
| ▪ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres             | <u>T€ 1.038</u> |
| ▪ Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres               | <u>T€ 1.126</u> |

Die Finanzlage ist als „stabil“ zu bezeichnen. Anzumerken sei in diesem Zusammenhang jedoch die Abhängigkeit der Gesellschaft von Zuschüssen.

**D. Vermögenslage**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögens- und Schuldenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

|                                           | <b>2 0 1 6</b> |              | <b>31. Dezember 2 0 1 5</b> |              |               |
|-------------------------------------------|----------------|--------------|-----------------------------|--------------|---------------|
|                                           | T€             | %            | T€                          | %            | T€            |
| <b>A k t i v a</b>                        |                |              |                             |              |               |
| <u>Langfristiges Vermögen</u>             |                |              |                             |              |               |
| Anlagevermögen                            | 235,8          | 14,7         | 232,9                       | 15,7         | 2,9           |
| <u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u> |                |              |                             |              |               |
| Umlaufvermögen                            | 1.367,6        | 85,2         | 1.246,5                     | 84,1         | 120,3         |
| Rechnungsabgrenzung                       | 1,2            | 0,1          | 2,5                         | 0,2          | -1,3          |
|                                           | <u>1.368,8</u> | <u>85,3</u>  | <u>1.249,0</u>              | <u>84,3</u>  | <u>119,0</u>  |
| Bilanzvolumen                             | <u>1.604,6</u> | <u>100,0</u> | <u>1.481,9</u>              | <u>100,0</u> | <u>121,9</u>  |
| <b>P a s s i v a</b>                      |                |              |                             |              |               |
| <u>Langfristiges Kapital</u>              |                |              |                             |              |               |
| Eigenkapital                              | 853,0          | 53,2         | 592,6                       | 40,0         | 262,0         |
| <u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>  |                |              |                             |              |               |
| Rückstellungen                            | 191,6          | 11,9         | 174,7                       | 11,8         | 20,8          |
| Verbindlichkeiten                         | 560,0          | 34,9         | 714,6                       | 48,2         | -160,9        |
| Rechnungsabgrenzung                       | 0,0            | 0,0          | 0,0                         | 0,0          |               |
|                                           | <u>751,6</u>   | <u>46,8</u>  | <u>889,3</u>                | <u>60,0</u>  | <u>-140,1</u> |
| Bilanzvolumen                             | <u>1.604,6</u> | <u>100,0</u> | <u>1.481,9</u>              | <u>100,0</u> | <u>121,9</u>  |

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist ausgeglichen. Das langfristige Vermögen wird vollständig durch langfristiges Kapital finanziert.

**E. Risikobericht**

Die Messe und Veranstaltungen GmbH plant ihr wirtschaftliches Ergebnis getrennt nach den Sparten Messegelände, Kleist Forum, Konzerthalle, Sonderveranstaltungen/Events, Stadtmarketing und Tourismus. Die zum Geschäftsbetrieb gehörenden Immobilien sind von der Stadt Frankfurt (Oder) gepachtet, bzw. für die Betreibung der deutsch-polnischen Tourist-Info im Bolfrashaus vom Tourismusverein angemietet. Für die Pacht und den Betrieb der Immobilien sowie für die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum erhält die Gesellschaft Zuschüsse vom Land Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder). In allen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt Frankfurt (Oder) wurden der Gesellschaft seit dem Jahr 2002 Zuschusskürzungen auferlegt, die trotz temporärer Zuschuss-Anpassungen ab 2009 mittlerweile eine Höhe 1,26 Mio. € jährlich und kumuliert bereits einen Wert 12,9 Mio. € ausmachen. Der Ausgleich erfolgte bisher über Kosteneinsparungen und planmäßiger Erhöhung der Eigeneinnahmen bzw. Einwerbung von Sponsorengeldern. Diese Mittel sind nunmehr ausgeschöpft.

Das bedeutet für die künftigen Wirtschaftsplanungen, dass Umsatzerwartungen den tatsächlich erreichbaren Zielen angepasst werden müssen, weitere Zuschusskürzungen dann zu Verlusten im Gesamt-Betriebsergebnis führen werden und im Kleist Forum zur Reduzierung von Kulturangebot. Die Übernahme der Geschäftsfelder Tourismusmarketing mit Betreibung der Tourist-Information sowie die Anmietung des „Hansesaals“ im Bolfrashaus zu Vermarktungszwecken ab 2015 bedeuten für die Gesellschaft eine Verlustprognose von mehr als 50 T€ im Jahr. Seit dem Jahr 2014 ist bei der Durchführung des HanseStadtFestes auf der Einnahmeseite ein starker Rückgang zu verzeichnen. Auch bei diesem Geschäftsfeld ist künftig mit einem weiteren Defizit von min. 20 T€ zu rechnen. Weitere wirtschaftliche Bestandgefährdungspotentiale, die auf die künftige Entwicklung des Unternehmens Einfluss haben könnten, sind nach wie vor in der starken Abhängigkeit von Zuschüssen zu erkennen. Für ihre Aufgabenerfüllung benötigt die Messe und Veranstaltungen GmbH in erheblichem Umfang (ca. 75 Prozent der Einnahmen) Zuschüsse des Landes Brandenburg, der Stadt Frankfurt (Oder) sowie Zuwendungen Dritter.

*Risikomanagement/Überwachungs- und Kontrollsysteme*

Das Jahr 2016 war wie bereits im Vorjahr im Bereich des Risikomanagementsystems geprägt von der Unsicherheit, ob in allen Geschäftsfeldern die avisierten Ziele erreicht werden.

Im Rahmen der Risikobetrachtung zeichnete sich seit Beginn des Jahres 2016 jedoch ab, dass aufgrund einer sehr guten Vorbuchungssituation die Planziele im Vermietungsbereich und auch die Besucherzahlen bei Kulturveranstaltungen das wirtschaftliche Ergebnis sichern bzw. überplanmäßig erfüllen lassen. Außerdem sorgte der sehr milde Winter zu Beginn und Ende des Jahres für eine erhebliche Einsparung von Heiz- und Stromkosten - insbesondere auf dem Messegelände - was dazu verhalf, andere Kostenaufwüchse wie z. B. bei den tarifgebundenen Bewachungs- und Reinigungskosten, bei Versicherungen und im Reparaturbereich gut kompensieren zu können.

Ein wesentliches Risiko für das Unternehmen besteht weiterhin in der zunehmenden finanziellen Belastung mit Infrastrukturkosten der Immobilien, die nicht mehr aus eigener wirtschaftlicher Kraft (z. B. Preiserhöhungen) kompensiert werden kann. Zuschusserhöhungen für Betriebskosten durch den Eigentümer, die Stadt Frankfurt (Oder), sind nicht zu erwarten, vielmehr drohen der Gesellschaft mit jeder HSK-Maßnahme eventuelle nicht kalkulierbare Zuschuss-Kürzungen sowohl im Kulturbereich als auch in den übrigen Bereichen.

Die Übertragung des HanseStadtFestes „Bunter Hering“ als Veranstalter an die MuV stellt ein weiteres Risiko dar, da die Kosten dieser Veranstaltung nicht durch ausreichend finanzielle Mittel, wie z. B. durch Zuschüsse der Stadt, gedeckt sind. Besonders nachteilig wirkt die Zuschusskürzung um die Hälfte für die Durchführung des HanseStadtFestes.

Notwendige Erneuerungsinvestitionen gemäß der Investitionsplanung für alle Häusern belegen, dass die erforderliche Größenordnung nicht von der Messe und Veranstaltungen GmbH allein finanzierbar sind, sondern die Stadt Frankfurt (Oder) als Immobilieneigentümer geeignete Maßnahmen für den Substanzerhalt einleiten und begleiten muss. Hierzu gibt es regelmäßige Abstimmungen mit dem ZIM der Stadt Frankfurt (Oder).

Rechtliche und sonstige Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind derzeit nicht ersichtlich.

## **F. Prognosebericht**

Der Messe und Veranstaltungen GmbH wurde nach Gesellschafterbeschluss die Durchführung städtischer Events ab dem Geschäftsjahr 2012 übertragen – wie z. B. das HanseStadtFest „Bunter Hering“. Geplant ist die Akquise weiterer Großveranstaltungen von städtischer und touristischer Bedeutung sowie der Ausbau des in den Sommermonaten existierenden Oderstrandes zur Belebung der Oderpromenade und damit zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt. Zur Realisierung des Ausbaus der Public Events und der Stadtmarketing- und Tourismusabteilung sind eine interne Umstrukturierung der Abteilungen und eine punktuelle Neuausrichtung im personellen Bereich, insbesondere im Hinblick auf fachkompetente Untersetzung, weiterhin notwendig. In diesem Zusammenhang wird es auch in 2017 notwendig sein, die politischen und die fachlichen Akteure im Bereich Tourismus und Marketing unter der Federführung der Messe und Veranstaltungen GmbH in die Aufgaben und Umsetzung permanent einzubinden und gemeinsam in Abstimmung mit der Stadtverwaltung bestehende und neue Themenfelder zu entwickeln bzw. auszubauen.

Mit Paraphierung der Kulturentwicklungsplanung 2016 – 2020 im April 2016 erfolgte für die Messe und Veranstaltungen GmbH ab 2016 ff. ein Einschnitt in Form von Kürzungen des Theaterzuschusses i.H.v. 80,0 T€ jährlich. Die Theaterförderung des Landes Brandenburg (1.680 T€) bewegt sich im Jahr 2017 auf Vorjahresniveau. Zusätzlich ist geplant, dass das MWFK sich künftig an den Kosten für Gehaltsteigerungen der Mitarbeiter im Kulturbereich (Kleist Forum) beteiligt. Im Gespräch sind für das Jahr 2017 Steigerungen um 2,3 Prozent und 2018 um weitere 2,0 Prozent. Das würde einen Kostenaufwuchs von 30 T€ im Jahr 2017 bedeuten und weitere 20 T€ ab 2018 ff. Die entsprechend benötigte Zuschusserhöhung ist in der Wirtschaftsplanung verankert. Nicht aus eigenen Mitteln kompensierbar ist eine Gehaltserhöhung für die Mitarbeiter in den anderen Sparten des Unternehmens wie Messegelände, Stadtmarketing und Tourismus, die aber aus Gründen der Gleichbehandlung erfolgen muss. Hier plant die Gesellschaft einen erhöhten Zuschuss-Bedarf von Seiten der Stadt Frankfurt (Oder).

Im Bereich Gastveranstaltungen Messegelände ist die weitere Auslastung der Hallenkapazitäten mit wirtschaftlich attraktiven Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen geplant. Der Bereich der Messe-Eigenveranstaltungen wird mittelfristig nicht wiedererichtet, sondern vielmehr das Messekonzept mit der Durchführung von Gastmessen ausgebaut. Ein Fokus wird auf die verstärkte Akquisition dieser gelegt.

Weiterhin wird ein Schwerpunkt auf die Gewinnung von Finanzierungs- und Kooperationspartnern (Sponsoren und Förderer) für neue Projekte gesetzt.

Das Tagungs- und Kongressgeschäft im Kleist Forum soll weiterentwickelt und unter Beachtung der räumlichen und zeitlichen Kapazitäten optimiert werden. Hinzu gekommen ist ein weiteres Akquisitionsfeld mit der Vermarktung des „Hansesaals“. Hierfür hat die Gesellschaft ab 2015 einen 5-Jahres-Mietvertrag mit der ARLE abgeschlossen. Die Buchungssituation für diesen Raum ist seit Anbeginn sehr verhalten, was zur Folge hat, dass die Gesellschaft in diesem Segment jährlich einen Verlust erzielt.

Die Tourist-Information ist gebunden an die Fortführung des Förderprojektes „Deutsch-Polnische Tourist-Information“ noch über einen Zeitraum von zwei Jahren. Unter diesen Rahmenbedingungen ist der bereitgestellte Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) nicht ausreichend zur Kostendeckung – insbesondere wegen des hohen Personalaufwandes und der Raumkosten. Es entsteht ein Mehrbedarf von ca. 50 T€ pro Jahr, der von der MuV GmbH nicht aus eigener Kraft erwirtschaftet werden kann und zunächst mithilfe der Stadtmarketingmittel gedeckelt wird. Beschlossen ist, dass die MuV GmbH nun auch Partner beim Projekt INTERREG V A 2014 – 2020 (2. Phase – Kleisturm) mit einer geplanten Fördersumme von 176 T€ wird. Der Start des Projektes ist geplant für den Juli 2017 und es soll im Jahr 2019 beendet sein. Ein positiv beschiedener Fördermittelbescheid steht noch aus.

Im Geschäftsjahr 2017 sind in der Messe und Veranstaltungen GmbH Zuschüsse aus öffentlicher Hand von 4.509 T€ sowie eigene Umsätze und sonstige betriebliche Erträge von rund 1.349 T€ geplant.

Es ist geplant, dass Stammkapital der Gesellschaft in der bisherigen Höhe beizubehalten. Größere Investitionen sind bis zum Jahr 2020 nicht geplant und auch ohne Zuschusserhöhungen seitens des Gesellschafters, der Stadt Frankfurt (Oder), nicht realisierbar.

Frankfurt (Oder), 16. März 2017

Geschäftsführer  
Stefan Voss

Messe und Veranstaltungs GmbH  
Platz der Einheit 1  
15230 Frankfurt (Oder)  
Sitz: Frankfurt (Oder)  
Amtsgericht Frankfurt (Oder) | HRB 4825

# Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### I. Gesellschafts- und Geschäftsentwicklung

#### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

In 2016 verlief die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft stabil. Ein leerstehendes Mietobjekt wurde modernisiert und vermietet.

Mit der Revitalisierung eines bisher leerstehenden Gebäudes wurde begonnen. Die ab April 2017 vermietete Fläche des Gebäudes wird ausgebaut.

Das Vermietungsgeschäft hat sich im Jahr 2016 stabil dargestellt. Es wurden 11 Mietverträge mit einer Mietfläche von 7.384m<sup>2</sup> abgeschlossen.

Im gleichen Zeitraum gaben 9 Mieter eine Mietfläche von 6.621m<sup>2</sup> (ohne Freiflächen) auf.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 425.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde, wie prognostiziert, ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet, wodurch sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiter verbessert hat.

In bestehende Gebäude wurden 2016 TEUR 1.529 investiert. Gleichzeitig wurde der geplante Aufwand für Material verringert. Der Personalbestand blieb unverändert bei 11 Mitarbeitern.

Immobilien wurden im Berichtsjahr nicht verkauft.

Zum 01. Juli 2015 (Übertragungsstichtag) wurde der BgA KV-Terminal mit einem Eigenkapital von TEUR 2.003 aus dem Vermögen der Gesellschafterin, der Stadt Frankfurt (Oder) ausgegliedert und auf die Gesellschaft übertragen. Unmittelbar daran anschließend wurde der BgA KV-Terminal in die Tochtergesellschaft TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH eingebracht. Die Eintragung der Transaktion in das Handelsregister erfolgte am 22.02.2016. Damit wurde der Umwandlungsvorgang rechtswirksam.

#### 2. Ertragslage

Die Ertragslage ist stabil. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 611 TEUR (Vorjahr TEUR 472) erwirtschaftet. Davon resultieren TEUR 500 aus der operativen Geschäftstätigkeit und TEUR 111 aus periodenfremden Sachverhalten.

Während sich die Umsatzerlöse um TEUR 516 erhöhten, blieb der Materialaufwand nahezu konstant. Andererseits ergab sich beim Personalaufwand ein Anstieg um 76 TEUR und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 132, davon aus der Abschreibung von Mietforderungen von TEUR 81.

#### 3. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2016 zu jeder Zeit gesichert. Am Bilanzstichtag verfügte die Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH über TEUR 2.256 (Vorjahr TEUR 1.091) eigene flüssige Mittel.

In 2016 erfolgte keine Ausschüttung an den Gesellschafter.

Die Tilgungen für ein im Vorjahr aufgenommenes Darlehen erfolgten im Geschäftsjahr planmäßig.

Für die Revitalisierung einer neuen Mietfläche wurde ein neues Darlehen in Höhe von TEUR 4.000 aufgenommen, davon wurden bis zum Abschlussstichtag TEUR 2.000 ausgezahlt. Das ILB-Darlehen ist ab 30.04.2017 in monatlichen Raten zu tilgen. Die letzte Rate ist am 30.03.2022 fällig. Der Zinssatz beträgt 1,01 %.

#### 4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 13.166 um TEUR 5.317 = 40,4 % auf TEUR 18.483 angestiegen.

Die Eigenkapitalquote minderte sich von 92,1 % auf 79,9 %. Ursache der Minderung ist der stärkere Anstieg des Gesamtkapitals gegenüber dem Eigenkapital, insbesondere aufgrund des 2016 in Anspruch genommenen ILB-Darlehens von TEUR 2.000.

Bei den Vermögensposten der Bilanz (Aktiva) ergab sich ein Anstieg insbesondere beim Vermögensposten Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR + 2.328) infolge der Sacheinlage des BgA KV-Terminals und dessen Einbringung in die Tochtergesellschaft. Im Zusammenhang mit Investitionen und dem ILB-Darlehen ergaben sich darüber hinaus deutliche Erhöhungen in den Bilanzposten Anzahlungen und Anlagen im Bau (TEUR + 1.521) und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR + 1.165).

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 2.614 = 21,6 %, was neben dem Jahresüberschuss von TEUR 611 auf die Sacheinlage des BgA KV-Terminal mit TEUR 2.003 zurückzuführen ist. Zur Erhöhung des Fremdkapitals führte insbesondere die Auszahlung der ILB von TEUR 2.000 des Investitionsdarlehens.

## **II. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017**

Eine gleichbleibende Nachfrage von Mietern im Jahr 2016 und zu Beginn des Jahres 2017 gestiegene Nachfrage nach Gewerbeflächen mittlerer Größe, bilden eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung.

Es wird erwartet, dass sich die Umsätze in den Folgejahren, resultierend aus dem erreichten Vermietungsstand und vor allem aus der verstärkten Ansiedlung neuer Technologieunternehmen und Verwaltungseinheiten, weiterhin auf einem soliden Niveau bewegen wird.

Eine Erweiterung des Vermietungsstandes ist gegenwärtig nur durch weitere Investitionen in Objekte zu realisieren bei denen eine Vermietung in deren derzeitigen Zustand nicht möglich ist. Mit dem Beginn der Revitalisierung eines Objektes 2016 wird der Bestand an nicht vermietbaren Objekten verringert.

Die konsequente Führung eines strikten Kostenmanagements und die Nutzung vorhandener Potenziale zur Optimierung der zur Vermietung bereitstehenden Objekte werden zukünftig dazu beitragen, die Erträge der Gesellschaft nachhaltig auf einem hohen Niveau zu sichern.

Risiken bestehen durch die Tatsache, dass aus der Vermietung an die gegenwärtig zehn größten Mieter ein Umsatzanteil von ca. 88,16 % der gesamten Mieterlöse realisiert wird. Der Ausfall von einem dieser Mieter würde zu starken Belastungen der Gesellschaft führen.

Weitere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Durch die Ausweitung des Unternehmensgegenstandes, neben Immobilien und dem eigenen Gelände auch andere bauliche Objekte und Infrastrukturanlagen an anderen Standorten zu entwickeln und zu bewirtschaften, ergeben sich Möglichkeiten, Kernkompetenzen auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Zusammenfassend erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 erneut einen Geschäftsverlauf mit einem positiven Jahresergebnis sowie eine sich dadurch weiter verbessernde Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Frankfurt (Oder), 24.April 2017

Holger Müller  
Geschäftsführer

## TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### I. Gesellschafts- und Geschäftsentwicklung

##### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Aufgabe des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistung oder Einschaltung von Subunternehmern.

Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte. Verkauf, Vermietung und Verpachtung von diesen Anlagen und Immobilien.

Im Geschäftsjahr wurde das gesamte Vermögen des Teilbetriebes KV-Terminal der Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH (TeGeCe GmbH) als Sacheinlage eingelegt.

##### 2. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich bei der Gesellschaft ein Jahresüberschuss von TEUR 528 ergeben (Vj Jahresfehlbetrag von TEUR 89). Der Gewinn 2016 resultiert u. a. mit TEUR 490 aus einer Forderung an die Stadt Frankfurt (Oder) gem. Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 08. Februar 2016 zur finanziellen Beteiligung an notwendigen Instandhaltungsarbeiten.

Mit Übernahme des Teilbetriebes KV-Terminal von der Gesellschafterin wurden ab dem 22. Februar 2016 Umsatzerlöse (TEUR 244) aus der Vermietung von Infrastruktur und technischen Anlagen erzielt, was nachhaltig zur Ergebnisverbesserung beitragen wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren u. a. mit TEUR 573 aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

##### 3. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2016, u. a. durch eine Bareinlage der Gesellschafterin von TEUR 325, zu jeder Zeit gesichert.

Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 110 wurde um 5 Jahre verlängert.

##### 4. Vermögenslage

Insbesondere mit der Übernahme des KV-Terminals hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft deutlich verbessert. Allein dadurch erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 2.003.

Die Bilanzsumme stieg von TEUR 7.190 um TEUR 9.297 = 129 % auf TEUR 16.487.

Gleichzeitig verbesserte sich die Eigenkapitalquote gegenüber 2015 unter Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse von 65 % auf 74%.

Mit der Sacheinlage und dem Jahresüberschuss 2016 ist die im Vorjahr ausgewiesene bilanzielle Überschuldung beseitigt.

#### II. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Mit Übertragung des Teilbetriebes KV-Terminal Frankfurt (Oder) ist die Gesellschaft im Besitz der Infrastruktur und der technischen Anlagen und erzielt aus deren Vermietung Umsatzerlöse die den Erhalt der Gesellschaft sichern.

Nach Überarbeitung des Bebauungsplanes hat die Gesellschaft die Aufgabe, das Areal KV-Terminal als Logistikzentrum zu vermarkten. Diese Aufgabe wird die Gesellschaft für die nächsten Jahre in Anspruch nehmen.

Risiken, die über die Investition und das anschließende Vermietungsgeschäft hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Frankfurt (Oder), April 2017

Holger Müller  
Geschäftsführer

# Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

## Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH umsorgt hilfebedürftige Menschen, besonders ältere Menschen mit und ohne Behinderung sowie andere betreuungsbedürftige Menschen. Die betriebenen Einrichtungen sind in der Auslastung und im Ertrag hoch. Bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2015 konnte durch eine Verlagerung der Kapazitäten im Bereich Wachkoma zugunsten des Bereiches Psychisch veränderte Menschen eine deutliche Erhöhung der Auslastung für das Gesamthaus erreicht werden. Diese positive Entwicklung setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 fort.

Das Geschäftsjahr war insgesamt durch einen ruhigen Verlauf geprägt, welches sich im Jahresergebnis widerspiegelt.

Sowohl der Geschäftsbetrieb als auch die Pflege und Betreuung der Bewohner aller Einrichtungen der Gesellschaft konnten in der gewohnten Qualität weitergeführt werden.

#### 1.1 Entwicklung der Branche

Der positive Wachstumstrend im Pflegesegment infolge der Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und der gute Ruf des Unternehmens führten erneut zu einer leicht zunehmenden Nachfragesteigerung.

Gemäß aktueller Daten des Statistischen Bundesamtes (Jahrbuch 2016) waren im Jahr 2013 2,63 Millionen Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig. Dies entspricht einem Anstieg von 5,0% gegenüber 2011. Davon werden ca. 29% (0,76 Mio. Pflegebedürftige) in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt. Insgesamt standen 2013 0,9 Mio. Pflegeplätze in Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, was einem Anstieg von 3,1% gegenüber 2011 entspricht. Bis ins Jahr 2030 wird ein Anstieg der Pflegebedürftigen auf ca. 3,5 Mio. erwartet. Daneben geht eine Statistik der Pflegekassen von ca. 3,0 Millionen Menschen mit einer demenziellen Erkrankung im Jahr 2050 aus.

Die Angebotsseite stationärer Einrichtungen ist nach wie vor durch eine steigende Anzahl neuer Pflegeheime und neuer Pflegeformen gekennzeichnet. Vor allem für kleinere Betreiber verstärkt dies die Wettbewerbssituation. Die Folge ist ein anhaltender Konsolidierungstrend, trotz Wachstums- und Zukunftspotential dieser Branche.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) ist ein deutlicher Schritt in Richtung ambulante und teilstationäre Pflege als „Pflege der Zukunft“ gemacht worden. Die vollstationäre Pflege bleibt aber auch zukünftig eine wichtige Säule für die Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

#### 1.2 Belegungs- und Ertragsentwicklung

##### 1.2.1 Belegungsentwicklung

Wie im Vorjahr bleibt die Auslastung in allen Bereichen auf einem hohen Niveau. Im Seniorenhaus und im Wohn- und Pflegezentrum konnte vergleichsweise zum Vorjahr eine bessere Auslastung erzielt werden. Im Bereich Wachkoma resultiert die hohe Auslastung aus der Restrukturierung des Wohn- und Pflegezentrums. Freie Kapazitäten im Bereich Wachkoma werden zugunsten des Bereiches für psychisch veränderte Menschen abgebaut. Dies führt zu einer deutlich besseren Auslastung für das Gesamthaus.

Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Einrichtungen folgende Auslastungen:

- Seniorenhaus 99,11%
- Wohnbereich für schwerstkörperbehinderte Menschen 97,54%
- Wohnbereich für psychisch veränderte Menschen 98,37%
- Wohnbereich für Menschen im Wachkoma 100,00%
- Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke 96,05%.

##### 1.2.2 Ertragsentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden Erträge in Höhe von insgesamt 5.901 TEUR erzielt. Dabei wurden insbesondere Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen von 4.082 TEUR, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung von 996 TEUR sowie 632 TEUR aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten realisiert. Die Erträge liegen damit in Summe leicht unter den Erwartungen der Planung für 2016.

#### 1.3 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden notwendige Investitionen für die Einrichtung und Ausstattung der Einrichtungen in Höhe von 47 TEUR sowie für Softwarelizenzen in Höhe von 1 TEUR vorgenommen. Weiterhin erfolgten Investitionen in Fahrzeuge in Höhe von insgesamt 12 TEUR.

#### 1.4 Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

## 1.5 Personal- und Sozialbereich

Mit Wirkung zum 21. Juni 2016 wurde Manfred Fichte von der Position des alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführers durch den Gesellschafter abberufen. Zur Neubesetzung der Geschäftsführerposition wurde diese Stelle öffentlich ausgeschrieben. In der Übergangsphase begleitete Herr Prof. Dr. Kaspar (22. Juni – 30. September 2016) und Herr Hagen Kapell (01. Oktober – 31. Dezember 2016) die Stellung des alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführers.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 166. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz wurden seit dem 01. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ausgeweitet und dadurch die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht.

Die Basis für die Personalentwicklung stellen die Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Verbänden der Pflegekassen im Land Brandenburg dar.

Die Löhne orientieren sich an einem hauseigenen Tarifsysteem. Im September 2016 wurde ein neues Lohnsystem zwischen der Geschäftsführung und dem Betriebsrat ausgehandelt. Unter anderem wurde Lohnsteigerungen ab dem 01. Oktober 2016 und 01. März 2017 vereinbart.

Die Gesellschaft verfügt zusätzlich über die Berechtigung zur berufspraktischen Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern. Die Leiterin der Hauswirtschaft ist zudem berechtigt, im hauswirtschaftlichen Bereich auszubilden.

Die Personalkosten beliefen sich im Zeitraum vom 01. Januar – 31. Dezember 2016 auf 3.787 TEUR.

Ausgaben für Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen wurden in Höhe von 154 TEUR getätigt. Im Vergleich hierzu betrugen diese Ausgaben im Jahr 2015 noch 232 TEUR.

## 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

### 2.1 Vermögenslage

Im Berichtszeitraum sank die Bilanzsumme um 4 TEUR von 6.881 TEUR am 31. Dezember 2015 auf 6.862 TEUR zum 31. Dezember 2016. Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang des Anlagevermögens um 222 TEUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich dabei die Erhöhung des Kassenbestandes und des Guthabens bei Kreditinstituten um 176 TEUR aus. Auf der Passivseite konnten die Rückstellungen infolge von Verbrauch und Auflösung um 21 TEUR reduziert werden. Ebenfalls sinken hier die Verbindlichkeiten um 172 TEUR. Hierbei muss der Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten durch planmäßige Tilgung und der Rückführung von Verbindlichkeiten aus Mietkäufen in Höhe von in Summe 192 TEUR beachtet werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 20 TEUR auf 87 TEUR.

Im Geschäftsjahr führten Abschreibungen in Höhe von 268 TEUR sowie Anschaffungen in Höhe von 60 TEUR in Summe zu einer Reduzierung des Anlagevermögens um insgesamt 222 TEUR. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 7 TEUR auf 68 TEUR.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich unter Einbeziehung des Sonderpostens infolge des positiven Jahresergebnisses und trotz der leicht gesunkenen Bilanzsumme von 10,1% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf 12,9% am 31. Dezember 2016.

Der Rückgang der Rückstellungen ist auf den Verbrauch bzw. die Auflösung der Rückstellung für Überstunden von 16 TEUR, für Urlaubsansprüche von 11 TEUR und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2 TEUR zurückzuführen. Demgegenüber steht eine Zuführung bei den Jubiläumsrückstellungen von 8 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken im Berichtszeitraum um 15 TEUR von 95 TEUR auf 80 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 20 TEUR auf 87 TEUR. Bedingt wird dies unter anderem durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.

### 2.2 Finanzlage

Die positive Entwicklung des Vorjahres setzte sich auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2016 fort, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben war und weitere Liquidität aufgebaut werden konnte.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 1.009 TEUR, wobei davon 69 TEUR auf Verwahrgelder und 12 TEUR auf die verbleibende Bedienung der Insolvenzquote entfallen. Weitere 87 TEUR sind derzeit aufgrund von Kreditverträgen an Kreditinstitute verpfändet.

### 2.3 Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2016 195 TEUR. Dies stellt ein sehr gutes Ergebnis für die Gesellschaft dar.

Bei den Erträgen konnten insgesamt 5.901 TEUR erzielt werden. Demgegenüber stehen Personalaufwendungen in Höhe von 3.787 TEUR sowie Aufwendungen für Material in Höhe von 1.185 TEUR.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 268 TEUR. Die Zinszahlungen für die aufgenommenen Darlehen erfolgten planmäßig. Diese belaufen sich im Berichtszeitraum auf 224 TEUR.

### 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit einem Alter ab 80 Jahren steigt die Zielgruppe der Einrichtungen Seniorenhaus und Wohn- und Pflegezentrum für psychisch veränderte Menschen kontinuierlich an und ist in der Regel nicht mehr durch familiäre Netzwerke abgedeckt. Die zunehmende Lebenserwartung bewirkt unter anderem, dass immer mehr ältere Menschen von physischen und/oder psychischen Leiden betroffen sind.

Die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung ist das zweite Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (PSG II). Dieses Gesetz ist am 01. Januar 2016 in Kraft getreten und zu Teilen umgesetzt worden. Ab dem 01. Januar 2017 wird das Gesetz vollständig angewendet.

Neu ist die Umstellung der 3 Pflegestufen in 5 Pflegegrade und die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Hier gibt die noch vorhandene Selbständigkeit des Bewohners bei der Betrachtung den Ausschlag und entscheidet darüber, ob Pflegeleistungen als notwendig erachtet werden oder nicht. Die Sichtweise auf rein körperliche Einschränkungen wurde abgeschafft.

Damit hat der Gesetzgeber den Weg geebnet, alle Bereiche der Bedürftigkeit einzubeziehen. Menschen mit Demenz haben so wesentlich bessere Chancen auf eine pflegerische Versorgung im stationären Umfeld. Gleichzeitig wird aber auch der ambulante Bereich der Pflege enorm gestärkt.

Die Herausforderung durch das PSG II wird sein, dass die neuen gesetzlichen Regelungen auf lange Sicht die Angebotsstruktur der stationären Pflege wandelt und diese, zunehmend kombiniert mit ambulanten Diensten, auf den Markt korrespondieren wird.

Ebenso ergeben sich die Risiken für das Geschäftsfeld aus den Entwicklungen des aktuellen Marktumfeldes. So steigt der Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen durch die demographische Entwicklung weiter an. Die Gesellschaft sollte diesen Tendenzen, unter gleichzeitiger Berücksichtigung des neuen Pflegestärkungsgesetzes, mit der Entwicklung neuer Projekte und Angebote begegnen, um die gewünschten Marktpositionen zu erreichen bzw. zu halten. Dabei steht der Anspruch im Vordergrund, eine hohe Pflegequalität in einem ansprechenden Ambiente anzubieten. Zur Erhaltung der baulichen Substanz und der Wohnqualität sollten kontinuierlich die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Ziel ist eine weiterhin hohe Auslastung aller Einrichtungen der Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH sowie die Erhöhung des Bewohneranteils von Selbstzahlern zur Steigerung der nachhaltigen Ertragsfähigkeit. Dies soll durch Steigerung der Attraktivität der bestehenden Einrichtungen und dem Erhalt des hohen Qualitätsstandards erreicht werden.

Zur Wahrung des einheitlich hohen Qualitätsstandards werden durch das Qualitätsmanagement Anforderungen definiert sowie das Qualitätsmanagementhandbuch ständig aktualisiert, angepasst und in den Pflegeeinrichtungen weiter implementiert, um den eigenen und den geforderten Ansprüchen der Aufsicht für unterstützende Wohnformen und des MDK zu genügen.

Liquiditätsrisiken begegnet das monatliche Berichtswesen, welches die Ist-Zahlen des Unternehmens den Planzahlen gegenüberstellt. Ziel ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen.

Risiken der Datenverarbeitung werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Es erfolgt eine regelmäßige automatisierte Datensicherung. Die Sicherungsmedien werden separat verwahrt.

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich besteht allgemein zurzeit ein Fachkräftemangel, der sich infolge der demographischen Entwicklung in Deutschland verstärken wird. In der Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH ist diese Entwicklung ebenfalls zu verzeichnen. Somit wird die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal eine große aber auch lösbare Aufgabe der Zukunft sein.

Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, sollen weiterhin Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Durch die im Jahr 2016 abgeschlossene neue Betriebsvereinbarung konnte das Lohnniveau und damit die Verdienstmöglichkeiten angehoben werden. Zusätzlich werden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt. Ebenso werden Auszubildende zu Pflegefachkräften im Unternehmen ausgebildet.

## 5. Prognosebericht

Infolge des demographischen Wandels und des medizinischen Fortschritts rechnet unsere Gesellschaft für ihre Einrichtungen in den Folgejahren mit einer hohen Auslastung. Insbesondere im Bereich der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege bestehen weiterhin Entwicklungspotentiale.

In ihren Planungsrechnungen rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 bei erwarteten Erträgen von 6.366 TEUR mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 76 TEUR. Des Weiteren wird mit einem positiven operativen Kapitalfluss in Höhe von 598 TEUR gerechnet. Das erwartete Ergebnis spiegelt konservative Planannahmen wider, da mit weiteren Preissteigerungen seitens der Lieferanten gerechnet wird. Um diesen Steigerungen entgegenzuwirken, wird weiterhin ständig an der Optimierung von Materialbezug und -verwendung gearbeitet.

Zur Sicherung einer hohen Auslastung und der Erhaltung und Steigerung der Ertragsseite wird auch zukünftig an der Erhöhung der Attraktivität der Einrichtungen und einem Ausbau des Angebotes gearbeitet.

Frankfurt (Oder), 12.Juni 2017

Stephan Wegener

## Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Kulturbetriebe Frankfurt (Oder), Eigenbetrieb der Stadt wurden auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) vom 25. September 1997 zum 1. Januar 1998 gegründet. Es handelt sich um einen Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er wird gemäß § 86 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf als Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder) verwaltet.

Sitz des Eigenbetriebs ist Frankfurt (Oder).

Es gilt die Betriebssatzung vom 18. September 2012 sowie die Erste Änderung zur Betriebssatzung vom 06. Januar 2015. Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabeordnung“. Mittel des Eigenbetriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Eigenbetrieb Kulturbetriebe Mittel teilweise einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft öffentlichen Rechts zur Verwendung von steuerbegünstigten Zwecken beschafft und überlässt. Zur Unterstützung der ersten Werkleiterin besteht das Kulturbüro.

Dieser Satzungszweck wird durch die Unterhaltung der Teilbetriebe:

- Musikschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek,
- Städtische Museen Junge Kunst und Viadrina,
- Volkshochschule,

erfüllt.

Die Festlegung eines Stammkapitals für den Eigenbetrieb ist gemäß § 3 der Satzung nicht vorgesehen. Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Die wirtschaftlichen Grundlagen bilden Zuschüsse des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) sowie eigene Einnahmen.

Die technischen Grundlagen für die Realisierung der satzungsmäßigen Zwecke stellen zum einen die vom Eigenbetrieb angeschafften beweglichen Anlagegüter dar und zum anderen die von ihm genutzten und bewirtschafteten Gebäude, die im Eigentum der Trägerkommune stehen.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr Zuwendungen der Stadt Frankfurt (Oder) in Höhe von TEUR 3.870,2. Weiterhin erhielt er im Berichtsjahr auf Antrag Zuwendungen der Ministerien des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur und für Bildung, Jugend und Sport sowie des Landesverbandes für Musikschulen e. V. und des Brandenburgischen Volkshochschulverbands e. V. in Höhe von insgesamt TEUR 493,5.

**B. Darstellung des Geschäftsverlaufes****I. Vermögenslage**

Die Gegenüberstellung der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2016 zu den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild von der Entwicklung der Vermögenslage:

|                                   |  | 31.12.2016   |              | 31.12.2015   |              | Veränderung |             |
|-----------------------------------|--|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
|                                   |  | TEUR         | %            | TEUR         | %            | TEUR        | %           |
| Immaterielle Vermögensgegenstände |  | 11           | 0,7          | 14           | 1,1          | -3          | -21,4       |
| Sachanlagevermögen                |  | 1.083        | 70,1         | 1.030        | 77,6         | 53          | 5,1         |
| Anlagevermögen                    |  | 1.094        | 70,8         | 1.044        | 78,7         | 50          | 4,8         |
| <hr/>                             |  |              |              |              |              |             |             |
| Warenbestand                      |  | 9            | 0,6          | 0            | 0-           | 9           | -0          |
| Lieferforderungen                 |  | 76           | 4,9          | 50           | 3,8          | 26          | 52,0        |
| Liquide Mittel                    |  | 314          | 20,3         | 231          | 17,4         | 83          | 35,9        |
| Übrige Aktiva                     |  | 52           | 3,4          | 2            | 0,2          | 50          | 2500        |
| Umlaufvermögen                    |  | 451          | 29,2         | 283          | 21,3         | 168         | 59,4        |
| <hr/>                             |  |              |              |              |              |             |             |
| <b>AKTIVA</b>                     |  | <b>1.545</b> | <b>100,0</b> | <b>1.327</b> | <b>100,0</b> | <b>218</b>  | <b>16,4</b> |
| <hr/>                             |  |              |              |              |              |             |             |
| Eigenkapital                      |  | 1.250        | 80,9         | 1.082        | 81,5         | 168         | 15,5        |
| Rückstellungen                    |  | 61           | 3,9          | 33           | 2,5          | 28          | 84,8        |
| Lieferantenverbindlichkeiten      |  | 164          | 10,6         | 173          | 13,0         | -9          | -5,2        |
| Übrige Verbindlichkeiten          |  | 70           | 4,5          | 39           | 2,9          | 31          | 79,5        |
| Kurzfristiges Fremdkapital        |  | 295          | 19,1         | 245          | 18,5         | 50          | 20,4        |
| <hr/>                             |  |              |              |              |              |             |             |
| <b>PASSIVA</b>                    |  | <b>1.545</b> | <b>100,0</b> | <b>1.327</b> | <b>100,0</b> | <b>218</b>  | <b>16,4</b> |
| <hr/>                             |  |              |              |              |              |             |             |

Für die Darstellung der Vermögenslage wurden die Vermögens- und Schuldposten nach Fristigkeit geordnet. Dabei haben wir das Anlagevermögen dem langfristigen Bereich zugeordnet.

Der Sonderposten für Zuschüsse wurde in wirtschaftlicher Betrachtung in vollem Umfang als eigene Mittel behandelt. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 218 auf TEUR 1.545 gekennzeichnet.

**II. Finanzlage**

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) unter Beachtung der Vorschriften §§ 16, 25 der eigV Bbg 2009 (zusammengefasste Gliederungsstruktur des Formblattes 2) mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

|       |                                                                                                                                                                              | 2016<br><u>TEUR</u> | 2015<br><u>TEUR</u> |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| 1.    | Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten                                                                                                                                | 99                  | 39                  |
| 2.    | +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens                                                                                                        | 46                  | 100                 |
| 3.    | +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen                                                                                                                                       | 28                  | (59)                |
| 4.    | +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung Sonderposten)                                                                                                | (27)                | (76)                |
| 5.    | -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | (84)                | 6                   |
| 6.    | +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 22                  | 69                  |
| 7.    | +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten                                                                                                                       | 0                   | 0                   |
| 8.    | = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)                                                                                                              | 84                  | 79                  |
| <hr/> |                                                                                                                                                                              |                     |                     |
| 9.    | Einzahlungen aus Investitionszuwendungen                                                                                                                                     | 0                   | 0                   |
| 10.   | + Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen, immaterieller Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen                                                                         | 0                   | 0                   |
| 11.   | + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit                                                                                                                            | 0                   |                     |
| 12.   | - Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen                                                                 | (96)                | (43)                |
| 13.   | - Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit                                                                                                                            | 0                   | 0                   |
| 14.   | = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 13)                                                                                                                | (96)                | (43)                |
| <hr/> |                                                                                                                                                                              |                     |                     |
| 15.   | Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten, Finanzierungstätigkeit, EK-Zuführungen                                                                                   | 0                   | 0                   |
| 16.   | + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen                                                                                           | 96                  | 43                  |
| 17.   | - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten                                                                                                            | 0                   | 0                   |
| 18.   | - sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit                                                                                                                           | 0                   | 0                   |
| 19.   | - Auszahlungen an die Gemeinde                                                                                                                                               | 0                   | 0                   |
| 20.   | - Rückzahlung Sonderposten zum Anlagevermögen/passivierten Ertragszuschüssen                                                                                                 | 0                   | 0                   |
| 21.   | = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 15 bis 20)                                                                                                              | 96                  | 43                  |
| <hr/> |                                                                                                                                                                              |                     |                     |
| 22.   | Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8,14 und 21)                                                                                          | 84                  | 79                  |
| 23.   | + Finanzmittelfond am Anfang der Periode                                                                                                                                     | 231                 | 152                 |
| 24.   | = Finanzmittelfond am Ende der Periode (Summe aus 22 bis 23)                                                                                                                 | 315                 | 231                 |

Die flüssigen Mittel erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 84 auf TEUR 315.

### III. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2016 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

|                              | 2016   |        | 2015   |        | Veränderung |        |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|-------------|--------|
|                              | TEUR   | %      | TEUR   | %      | TEUR        | %      |
| Umsatzerlöse                 | 1.026  | 100,0  | 946    | 100,0  | 80          | 8,5    |
| Gesamtleistung               | 1.026  | 100,0  | 946    | 100,0  | 80          | 8,5    |
| Personalaufwand              | -3.209 | -312,8 | -3.140 | -331,9 | 69          | -2,2   |
| Abschreibungen               | -94    | -9,2   | -100   | -10,6  | -3          | 3,0    |
| Übrige Aufwendungen          | -2.600 | 253,4  | -2.332 | -246,5 | 266         | -11,4  |
| Sonstige Betriebserträge     | 4.982  | 485,6  | 4.642  | 490,7  | 340         | 6,8    |
| Sonstige Steuern             | -5     | -0,5   | -5     | -0,5   | 0           | 0,0    |
| Betrieblicher Aufwand        | -926   | -90,3  | -935   | -98,8  | -9          | -1,6   |
| Betriebsergebnis (bereinigt) | 100    | 9,7    | 11     | 1,2    | 89          | 809,1  |
| Finanzergebnis               | 0      | 0,0    | 0      | 0,0    | 0           | 0,0    |
| Neutrales Ergebnis           | -1     | -0,1   | 28     | 3,0    | -29         | -103,6 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern  | 99     | 9,6    | 39     | 4,1    | 60          | 153,8  |
| Bewertungsergebnis           | 0      | 0,0    | 0      | 0,0    | 0           | 0,0    |
| Jahresüberschuss             | 99     | 9,6    | 39     | 4,1    | 60          | 153,8  |

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen bei der Volkshochschule und Musikschule.

### C. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### I. Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes wird weiterhin geprägt durch den Konsolidierungsdruck der Stadt. Mit dem seit Jahren nicht ausgeglichenen Haushalt der Stadt und dem Zwang zu sparen, waren bisher stets auch Forderungen zu Einsparungen bzw. Mehreinnahmen durch Entgelterhöhungen für den Eigenbetrieb verbunden. Auch Kürzungen des kommunalen Zuschusses im laufenden Jahr mussten mitunter realisiert werden. Weitere Risiken sind Tarif- und Preissteigerungen, für die ein Ausgleich durch Zuschusserhöhungen der Stadt nicht immer vollständig erfolgte. Da die finanzielle Lage der Stadt sich weiter verschlechtert hat, muss für die kommenden Haushaltsjahre mit weiteren Forderungen nach einer Absenkung der laufenden Zuschüsse gerechnet werden. Im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung wurde im Jahr 2015 durch die Stadtverordnetenversammlung eine Haushaltskonsolidierungsmaßnahme beschlossen, die den gesamten von der Stadt geförderten Kulturbereich, also auch den Kultureigenbetrieb betreffen kann. Berücksichtigung muss finden, dass bereits die Deckelung des kommunalen Zuschusses den Eigenbetrieb in eine finanzielle Schieflage bringen kann.

#### II. Prognosebericht

Die Entwicklung des Kultureigenbetriebs wird sich auch zukünftig aus der Gesamtsituation der Stadt ableiten. Die finanzielle Situation der Stadt, ggf. Einflüsse einer Kreisgebietsreform werden dabei genauso Einfluss haben, wie noch in der Diskussion befindliche evtl. Strukturänderungen. Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen können zum jetzigen Zeitpunkt keine belastbaren Aussagen gemacht werden, welche Perspektiven für den Kultureigenbetrieb in den nächsten Jahren bestehen, ob z. B. seine Leistungen bzw. die Angebote in den Einrichtungen auf bisherigem Niveau auch in Zukunft aufrechterhalten werden können.

**D. Weitere Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009****1. Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücks-gleichen Rechte**

Dem Eigenbetrieb wurden keine Grundstücke und Gebäude übertragen.

**2. Änderung im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

Investitionen an beweglichen Anlagegütern in 2016:

|                                         |               |
|-----------------------------------------|---------------|
| - Musikinstrumente                      | 2.619,00 EUR  |
| - Sonstige Transportmittel              | 1.726,37 EUR  |
| - Computertechnik                       | 22.554,69 EUR |
| - Betriebsausstattung über EUR 1.000,00 | 47.376,81 EUR |
| - technische Anlagen                    | 4.533,90 EUR  |
| - Raumausstattung                       | 1.205,89 EUR  |
| - Sammelposten GWG bis EUR 1.000,00     | 16.366,52 EUR |

In diesem Jahr wurde für die Musikschule ein Kontrabass zur Erteilung von Musikschulunterricht angeschafft.

Die Anschaffung von Computertechnik diente der Ersatzbeschaffung, überwiegend für die Stadt- und Regionalbibliothek.

Den überwiegenden Anteil der Betriebsausstattung über 1 T€ nimmt die Anschaffung des neuen Regalsystems für die Stadt- und Regionalbibliothek ein. Diese Anschaffung war möglich, da im Vorjahreszeitraum nicht alle zur Verfügung gestellten Mittel verausgabt wurden.

**3. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und der geplanten Bauvorhaben**

Da dem Eigenbetrieb keine Gebäude und Grundstücke übereignet wurden, werden die Bauvorhaben über das Zentrale Immobilienmanagement der Stadt Frankfurt (Oder) realisiert.

**4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen**

Das Eigenkapital setzt sich am 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

|                              |                |
|------------------------------|----------------|
| - allgemeine Rücklage:       | 381.973,54 EUR |
| - Vortrag auf neue Rechnung: | 249.925,99 EUR |
| - Jahresüberschuss 2016:     | 99.117,61 EUR  |

Der Jahresüberschuss 2016 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken gem. § 249 HGB sind Rückstellungen für nicht gewährten Urlaub, für die Wirtschafts- und Prüfungskosten sowie für voraussichtlich zurückzuzahlende nicht verbrauchte Fördermittel an das Land gebildet worden.

Die Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| <b>Entwicklung</b>                           | Stand<br>01.01.2016<br>EUR | Verbrauch<br>EUR | Auflösung<br>EUR | Zuführung<br>EUR | Stand<br>31.12.2016<br>EUR |
|----------------------------------------------|----------------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------|
| Rückstellung für Archivkosten                | 18.000,00                  | 18.000,00        | 0,00             | 18.000,00        | 18.000,00                  |
| Rückstellung für Abschluss und Prüfung       | 5.712,00                   | 5.712,00         | 0,00             | 5.712,00         | 5.712,00                   |
| Urlaubsrückstellung                          | 9.550,00                   | 9.550,00         | 0,00             | 14.970,00        | 14.970,00                  |
| Rückstellung - Rückforderung Landesförderung | 0,00                       | 0,00             | 0,00             | 22.622,65        | 22.622,65                  |
|                                              | <u>33.262,00</u>           | <u>33.262,00</u> | <u>0,00</u>      | <u>61.304,65</u> | <u>61.304,65</u>           |

## 5. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit den Vorjahren

| Kulturbüro                             | 2012   | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | % zu 2015 |
|----------------------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|-----------|
| Erlöse                                 | 90.696 | 102.166 | 115.066 | 113.438 | 111.875 | 98,62%    |
| davon Vermietungen                     | 67.629 | 84.786  | 95.973  | 94.730  | 94.292  | 99,54%    |
| davon sonstige Einnahmen               | 23.067 | 17.380  | 19.094  | 18.707  | 17.583  | 93,99%    |
| <b>Kennzahlen der St. Marienkirche</b> |        |         |         |         |         |           |
| Besucher                               | 50.286 | 48.908  | 58.039  | 49.726  | 45.926  | 92,36%    |

Die Erlöse sind fast identisch mit denen des Vorjahres. Die enthaltenen Vermietungsentgelte sind im Verlauf schwankend und konnten in diesem Jahr fast den Stand des vergangenen Jahres erreichen. Hauptgrund für die Schwankungen ist, dass bei Auszug von Mietern nicht immer sofort eine Weitervermietung möglich ist. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 gab es bezüglich der Vermietungen wenige Veränderungen.

In den sonstigen Einnahmen sind neben den Einnahmen für die St. Marienkirche und Entgelte für Verleihungen von Kunstwerken verbucht worden. Die Einnahmen der St. Marienkirche sind stark abhängig von der Besucherzahl und diese wiederum von Höhepunkten im Ausstellungs- bzw. Veranstaltungsbereich. Im Jahr 2014 waren beispielsweise publikumswirksame Höhepunkte die Glockenweihe oder auch die Eröffnung der Dauerstellung. Im dargestellten Zeitraum sind Schwankungen der Besucher deutlich ersichtlich und erklären den größten Teil der Schwankungen in den sonstigen Einnahmen.

| Städtische Museen Junge Kunst und Viadrina     | 2012   | 2013   | 2014                | 2015   | 2016   | % zu 2015 |
|------------------------------------------------|--------|--------|---------------------|--------|--------|-----------|
| Erlöse                                         | 24.583 | 29.638 | 39.169              | 23.356 | 22.128 | 94,74%    |
| davon Entgelte für Eintritt                    | 18.211 | 20.034 | 26.838              | 15.255 | 13.905 | 91,15%    |
| davon Kommissionsverkauf                       | 436    | 415    | 244                 | 734    | 275    | 37,41%    |
| davon sonstige Einnahmen                       | 5.936  | 9.189  | 12.087              | 7.367  | 7.948  | 107,88%   |
| Anzahl Ausstellungen                           | 12     | 15     | 13                  | 16     | 15     | 93,75%    |
| davon Museum Junge Kunst                       | 7      | 9      | 8                   | 9      | 8      | 88,89%    |
| davon Museum Viadrina inkl. Gedenkstätte       | 5      | 6      | 5                   | 7      | 7      | 100,00%   |
| Anzahl Besucher                                | 19.002 | 18.875 | 24.649              | 17.937 | 17.624 | 98,26%    |
| davon Museum Junge Kunst                       | 8.588  | 9.657  | 15.504              | 8.083  | 7.447  | 92,13%    |
| davon Museum Viadrina inkl. Gedenkstätte       | 10.414 | 9.218  | 9.145               | 9.854  | 10.177 | 103,28%   |
| Anzahl Ausstellungen außerhalb                 | 1      | 1      | 2                   | 1      | 1      | 100,00%   |
| Anzahl Besucher außerhalb                      | 650    | 275    | 33.683 <sup>2</sup> | 712    | 620    | 87,08%    |
| Anzahl Besucher <sup>1</sup> je Einwohner in % | 32,37  | 32,41  | 42,51               | 30,73  | 30,15  | 98,13%    |
| Einwohnerzahl per 31.12.                       | 58.700 | 58.237 | 57.990              | 58.377 | 58.453 |           |

<sup>1</sup> ohne Besucher außerhalb

<sup>2</sup> die Anzahl Besucher erfasst alle Besucher des Potsdamer Landtages, da es keinen abgeschlossenen Ausstellungsraum gab

Die Erlöse erreichen in diesem Jahr den niedrigsten Stand des dargestellten Zeitraumes. Im Jahr 2014 wurden durch die Ausstellung „Salvador Dali“ enorm hohe Einnahmen erzielt, was nicht repräsentativ und einmalig war. Die Höhe der Erlöse wird im Wesentlichen von der Anzahl der Besucher bestimmt, die im Berichtsjahr gleichfalls niedrig ausfielen.

Bereits im Jahr 2015 zeichnete sich ab, dass das Museum Junge Kunst voraussichtlich mit dem Kunstmuseum dkW. Cottbus in der bestehenden Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus fusionieren würde. Deshalb wurde die zum Ende des Jahres 2014 frei gewordene Stelle des/der Leiter/in der Städtischen Museen Junge Kunst und Viadrina auch im Jahr 2016 nicht besetzt. Somit wurde das Ausstellungsprogramm von nur einem wissenschaftlichen Mitarbeiter realisiert, was mit einer Reduzierung der Besucherzahlen verbunden war.

Neben den eigenen Ausstellungen im Jahr 2016 wurde außerhalb der Ausstellungshäuser eine Ausstellung in Zielona Gora gezeigt. Die Besucherzahlen sind vor allem im Museum Junge Kunst schwankend und in starkem Maße abhängig von der Attraktivität der Ausstellungen und von den zur Verfügung stehenden Werbemitteln. Bestätigt wird diese Aussage durch die erzielten Besucherzahlen der publikumswirksamen Ausstellungen des Jahres 2011 „Totentänze“ sowie „Positionen der polnischen Gegenwartskunst“ und des Jahres 2014 „Salvador Dali“. Ebenfalls gut besuchte Wechselausstellungen im Jahr 2016 waren u. a.:

- Matti Schulz (1985) - Zeichnung, Skulptur (PackHof)
- „Ich schaffe es einfach nicht Dir zu schreiben“ - Tobias Hild (PackHof)
- „Winter im Glas: Schneekugeln aus der weltgrößten Sammlung von Josef Kardinal“ - Weihnachtsausstellung 2016 (Junkerhaus)

Die Erreichbarkeit (Anzahl Besucher je Einwohner) ist schwankend und erreicht in diesem Jahr auch zwangsläufig den niedrigsten Wert des dargestellten Zeitraumes.

| Musikschule                      | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | % zu 2015 |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|
| Erlöse                           | 545.622 | 530.609 | 514.370 | 498.554 | 507.645 | 101,82%   |
| davon Entgelte                   | 540.527 | 525.257 | 508.332 | 494.010 | 500.608 | 101,34%   |
| davon Kurse/offene Angebote      | 15.211  | 11.755  | 13.888  | 13.802  | 11.729  | 84,98%    |
| davon sonstige Einnahmen         | 5.095   | 5.353   | 6.038   | 4.544   | 7.036   | 154,83%   |
| Anzahl Schüler                   | 1.675   | 1.855   | 1.988   | 1.787   | 1.630   | 91,21%    |
| Anzahl Schüler Unterricht        | 1.291   | 1.207   | 1.172   | 1.161   | 1.164   | 100,26%   |
| Anzahl Schüler Projekte/Kurse    | 384     | 648     | 816     | 626     | 466     | 74,44%    |
| Anzahl Unterrichtsstunden        | 803     | 776     | 743     | 731     | 734     | 100,41%   |
| Anzahl Schüler je Einwohner in % | 2,85    | 3,19    | 3,43    | 3,06    | 2,79    | 91,10%    |
| Einwohnerzahl per 31.12.         | 58.700  | 58.237  | 57.990  | 58.377  | 58.453  |           |

In der Musikschule fallen die Erlöse höher als im Vorjahr aus, konnten aber nicht den Stand der Jahre 2012 bis 2014 erreichen. Die Erlöse im Jahr 2012 fielen auf Grund eines übernommenen Auftrages im Rahmen einer Schwangerschaftsvertretung für das Klinikum Frankfurt (Oder) höher aus.

In den sonstigen Einnahmen werden Erlöse des Deutsch-Polnischen Jugendorchesters, der Bigband oder auch Vermietungsentgelt erfasst.

Die „Anzahl der Schüler Unterricht“ und die „Anzahl Unterrichtsstunden“ erreichen in diesem Jahr fast den Stand des Vorjahres. Eine leichte Erhöhung der Entgelte konnte durch Verschiebungen/Veränderungen innerhalb des Hauptfachbereiches in den Unterrichtsformen erreicht werden. Bereits ein leichter Rückgang bzw. Verschiebungen in den Unterrichtsformen des Hauptfachbereichs wirken sich auf die Erlöse aus, da dies der entgeltintensivste Bereich ist. Die „Anzahl der Schüler Projekte/Kurse“ fallen ebenfalls geringer aus. Hierzu gehören Projekte/Kurse wie beispielsweise „Klassenmusizieren“, „Klasse Musik“ oder auch „Klingende Kita“. Der Rückgang in diesem Jahr ist hauptsächlich im Bereich „Klassenmusizieren“ festzustellen. Hier konnte nach Weggang des Honorarlehrers bis zum Jahresende kein Ersatz gefunden werden. Eine Besetzung einer unbesetzten Stelle eines Musikschullehrers erfolgte erst zum 01. Dezember 2016. Projekte/Kurse wurden über Projekt-/Fördermittel des Landes (MWFK) finanziert, diese fallen nicht unter die Erlöse.

Die Erreichbarkeit (Anzahl Schüler je Einwohner) erreicht mit 2,79 den niedrigsten Wert des dargestellten Zeitraums.

| Volkshochschule                     | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | % zu 2015 |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|
| Erlöse                              | 155.152 | 184.308 | 199.157 | 240.821 | 320.572 | 133,12%   |
| davon Entgelte                      | 155.142 | 182.074 | 192.345 | 233.638 | 313.134 | 134,03%   |
| davon sonstige Einnahmen            | 10      | 2.235   | 6.812   | 7.182   | 7.438   | 103,56%   |
| Anzahl Teilnehmer Kurse             | 5.830   | 6.883   | 7.456   | 7.467   | 10.603  | 142,00%   |
| Anzahl Unterrichtsstunden           | 8.742   | 8.100   | 9.571   | 12.118  | 12.358  | 101,98%   |
| Projekt Eltern-Kind-Zentrum         |         |         |         |         |         |           |
| Anzahl Teilnehmer <sup>1</sup>      | 2.025   | 2.381   | 1.615   | 2.436   | 2.877   | 118,10%   |
| Anzahl Veranstaltungen              | 209     | 224     | 221     | 218     | 223     | 102,29%   |
| Anzahl Teilnehmer je Einwohner in % | 9,93    | 11,82   | 12,86   | 12,79   | 18,14   | 141,81%   |
| Einwohnerzahl per 31.12.            | 58.700  | 58.237  | 57.990  | 58.377  | 58.453  |           |

<sup>1</sup> Kennzahlen sind in den Teilnehmern Kurse (ca. 20 - 30 %) enthalten

Gestiegene Teilnehmerzahlen insgesamt und eine weitere Ausdifferenzierung des Angebots bewirkten auch 2016 Einnahmesteigerungen. Dies ist zugleich die höchste Steigerungsrate des betrachteten Gesamtzeitraums. Seit 2012 haben sich die Erlöse nahezu verdoppelt. Steigerungen sind u. a. im Fachbereich Sprachen festzustellen, erfasst werden in diesem auch die Deutschkurse für Flüchtlinge sowie auch in den Fachbereichen Allgemeine und politische Bildung sowie Kultur/Gestalten.

Die Erhöhung der Gesamtteilnehmerzahl ist ebenso verbunden mit einer Erweiterung des Einrichtungsprofils hin zu einem Haus der Begegnung und Information, was sich in Ausstellungen, Vorträgen, Beteiligung an Stadtfesten und Einzelveranstaltungen widerspiegelt. Die zentrale Lage begünstigt diese Entwicklung weiterhin.

Die Kennzahl „Erreichbarkeit“, d. h. Anzahl der Teilnehmer je Einwohner - hat sich gegenüber dem Jahr 2012 ebenfalls nahezu verdoppelt.

Die Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen des Projektes „Eltern-Kind-Zentrum Nord“ erreichen in diesem Jahr den Höchstwert. Für das Jahr 2014 muss erklärend erwähnt werden, dass die verantwortliche Beschäftigte zu Beginn des Jahres 2014 durch eine Langzeiterkrankung ausfiel. Es war nicht zu erwarten, dass eine Vertretung den Ausfall kompensiert, da die Arbeit mit der Zielgruppe eine vertrauensvolle Basis braucht, die erst über längere Zeit etabliert werden kann. Ziel konnte nur sein, Veranstaltungen anzubieten/durchzuführen und das Eltern-Kind-Zentrum offen zu halten, um es nicht für längere Zeit gänzlich schließen zu müssen.

| Stadt- und Regionalbibliothek      | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | % zu 2015 |
|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|
| Erlöse                             | 78.829  | 75.067  | 73.154  | 69.832  | 64.080  | 95,46%    |
| davon Entgelte                     | 50.383  | 47.121  | 46.797  | 44.770  | 41.816  | 95,67%    |
| davon Überschreitungsentgelte      | 23.806  | 23.103  | 21.661  | 21.046  | 19.241  | 97,16%    |
| davon Entgelte für Veranstaltungen | 625     | 1.004   | 793     | 609     | 132     | 76,80%    |
| davon sonstige Einnahmen           | 3.381   | 3.370   | 3.620   | 3.198   | 2.743   | 88,35%    |
| davon Internet-Entgelte            | 634     | 470     | 284     | 209     | 148     | 73,59%    |
| Anzahl Nutzer                      | 5.549   | 5.266   | 5.487   | 5.401   | 5.110   | 98,43%    |
| davon aus Ffo.                     | 4.600   | 4.359   | 4.485   | 4.418   | 4.372   | 98,51%    |
| Anzahl Entleihungen                | 686.550 | 653.543 | 668.592 | 647.274 | 622.855 | 96,81%    |
| Anzahl Entleihungen je Nutzer      | 123,72  | 124,11  | 121,85  | 119,84  | 121,89  | 98,35%    |
| Anzahl Nutzer je Einwohner in %    | 9,45    | 9,04    | 9,46    | 9,25    | 8,74    | 97,78%    |
| Einwohnerzahl per 31.12.           | 58.700  | 58.237  | 57.990  | 58.377  | 58.453  |           |

Die Erlöse sind auch in diesem wie auch in den vorangegangenen Jahren gesunken und erreichen den niedrigsten Wert des Betrachtungszeitraumes. In den sonstigen Einnahmen sind Verkaufserlöse erfasst, diese sind in diesem Jahr geringer als im Vorjahreszeitraum.

Die Anzahl der Nutzer hat sich gegenüber dem Vorjahr um 291 reduziert. Dies hat mehrere Ursachen. Beispielsweise ist erkennbar, dass ältere Bürger, bislang Nutzer der Stadt- und Regionalbibliothek, diese aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aufsuchen können. Aber auch interne organisatorische Maßnahmen wirken sich auf die „Anzahl der Nutzer“ aus. Als ein Beispiel wäre zu benennen, dass seit dem IV. Quartal 2016 eine intensive Bereinigung der erfassten Datensätze im Bibliotheksprogramm erfolgt. Hier sind Doppelungen oder Altdatensätze bislang nicht kontrolliert worden und schlussendlich nicht bereinigt worden. Die Bereinigungen sind noch nicht abgeschlossen und werden höchstwahrscheinlich das gesamte Folgejahr andauern.

Die Anzahl der Entleihungen unterlag im Betrachtungszeitraum starken Schwankungen, im Trend sind sie rückläufig und erreichen in diesem Jahr den niedrigsten Stand. Auch hier erfolgte ab dem IV. Quartal 2016 eine Umstellung im Datensystem, die sogenannte „Bundelösung“ wurde eingeführt. Darunter ist folgendes zu verstehen: Hörbücher haben einen Umfang von mehreren CD's (von 5 bis hin zu 25 oder mehr). Jede einzelne CD wurde bisher als Entleihung erfasst. Ab der sukzessiven Umstellung auf die „Bundelösung“ werden diese nur noch als ein entliehenes Medium erfasst und nicht wie bisher mit der Anzahl der enthaltenen CD's. An diesem Beispiel ist erkennbar, dass diese Umstellung zwangsläufig zu einer Verringerung in der Anzahl der Entleihungen führen muss, aber nicht als tatsächlicher Rückgang zu bezeichnen ist. Die Anzahl der Entleihungen je Nutzer fällt in diesem Jahr höher als im Vorjahr aus und erreicht den Stand des Jahres 2014. Das bedeutet, dass pro Nutzer wieder mehr Medien ausgeliehen werden. Die Erreichbarkeit liegt bei 8,74, diese sollte an dieser Stelle auch nicht zwangsläufig als Rückgang bezeichnet werden (siehe Erläuterung zu Bereinigungen der Datensätze).

#### 6. Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter und Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr

Im Eigenbetrieb waren bis zum 31. Dezember 2016 62 Mitarbeiter/innen (inkl. 1. Werkleiterin) beschäftigt.

##### Personalreduzierung

| Jahr | Personen | Reduzierung (-)/<br>Erhöhung (+) um |
|------|----------|-------------------------------------|
| 2012 | 71       | -2                                  |
| 2013 | 68       | -3                                  |
| 2014 | 64       | -4                                  |
| 2015 | 61       | -3                                  |
| 2016 | 62       | +1                                  |

Enthalten ist das im technischen Bereich durch das Jobcenter geförderte Arbeitsverhältnis eines Hilfsarbeiters für die Marienkirche sowie ein Beschäftigter der über das Programm „Arbeit für Frankfurt“ gefördert wird.

## Personalkostenentwicklung

| Plan 2016                                       | Ist 2016       | Erfüllung % | Plan 2015                                                | Ist 2015       | Erfüllung % |
|-------------------------------------------------|----------------|-------------|----------------------------------------------------------|----------------|-------------|
| Personalkosten<br>3.409.600 €                   | 3.209.413,19 € | 94,13       | Personalkosten<br>3.213.000,00 €                         | 3.140.044,55 € | 97,73       |
| davon<br>Veränderung<br>Rückstellung ATZ<br>- € | - €            |             | davon<br>Veränderung<br>Rückstellung ATZ<br>-61.400,00 € | -55.758,00 €   | -           |

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

Sabine Wenzke  
1. Werkleiterin

## Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt (Oder)

### Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2016

#### A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 01. Januar 1994 gebildet. Er hat sich seitdem kontinuierlich entwickelt und seine Aufgabenbereiche erweitert.

Neben der Sportstättenverwaltung zählt die Betreuung der Sportinternate, der Spezialschule Sport und der Mensen mit seinen Freizeiteinrichtungen zu den Aufgaben des Sportzentrums.

Integraler Bestandteil des Sportzentrums ist der Olympiastützpunkt Brandenburg mit seinen Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam sowie die Bundes- und Landesstützpunkte in den 19 Schwerpunktsportarten. Gleichzeitig befinden sich auf dem Gelände eine Vielzahl von Sportvereinen der Stadt Frankfurt (Oder). Die Landesverbände im Gewichtheben, Judo und Sportschießen haben im Sportzentrum ihre Geschäftsstellen eingerichtet. Aufgrund der spezifischen Aufgabenstellungen befinden sich auf dem Gelände des Sportzentrums u. a. eine Reha-Einrichtung, eine Arzt- und Physiotherapiepraxis sowie zwei Versorgungseinrichtungen zur Sicherung der Ganztagsversorgung der Internatsschüler und der Lehrgangstätigkeit der Sportverbände.

In unmittelbarer Nähe wurden mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr und der Eliteschule des Sports Frankfurt (Oder) weitere Einrichtungen des Sports geschaffen, die in ihrer Gesamtheit ein leistungsfähiges Verbundsystem bilden.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, eine durchgängige und umfassende Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern vom Nachwuchs bis zum Spitzensport zu sichern. Das Vorhandensein der o. g. Einrichtungen an einem Standort schafft Synergieeffekte, die die Gesamtentwicklung des Sportzentrums sehr positiv beeinflussen.

Im Jahr 2016 erfolgte die planmäßige Weiterführung der Bauvorhaben zur Sanierung der komplexen Sportanlagen des Sportzentrums.

Entsprechend der Satzung des Sportzentrums waren die Verantwortlichkeiten wie folgt geregelt:

#### Werkleitung:

Herr Dipl.-Sportlehrer Wilfried Lausch

Werkleiter

#### Werksausschuss im Berichtsjahr:

Herr Seemann, Arne

Vorsitzender des Werksausschusses

Frau Böttcher, Annelie

Mitglied des Werksausschusses

Herr Heinrich, Wolfgang

Mitglied des Werksausschusses

Herr Enrico Jurisch

Mitglied des Werksausschusses

Herr Kern, Steffen

Mitglied des Werksausschusses

Frau Wolf, Simone

gewählte Mitarbeiterin des Eigenbetriebes

Herr Noack, Frank

gewählter Mitarbeiter des Eigenbetriebes

#### B. Wirtschaftsbericht

##### 1. Geschäftsverlauf

##### I. Grundstücksbestand

Zum Eigenbetrieb Sportzentrum gehörten im Berichtszeitraum der Sportkomplex in der Stendaler Straße 26, der Schießstand an der Autobahn, die Sportinternate incl. Mensa Kieler Straße 10 sowie die Spezialschule Sport mit den Turnhallen Nord und Süd und dem Lehrschwimmbecken.

##### II. Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Die Gesamtauslastung des Sportzentrums wurde auch 2016 weiter erhöht. Das zeigt sich in der intensiven Nutzung im täglichen Training durch Bundes- und Landesstützpunkte und der weiter steigenden Anzahl von zentralen Trainings- und Schulungsmaßnahmen der Sportverbände. Hinzu kommt die umfangreiche Nutzung der Sportanlagen für den Spezialunterricht Sport der Spezialschule Sport Frankfurt (Oder).

Die durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung durch Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte, Sportvereine und Schüler der Spezialschule Sport betrug 1.749 Stunden (2008: 1.531 Stunden, 2010: 1.541 Stunden, 2012: 1.525 Stunden, 2013: 1.552 Stunden, 2014: 1.560 Stunden, 2015: 1.729 Stunden).

Im Jahr 2016 fanden 348 Sportveranstaltungen wie Europacups, internationale Turniere, Deutsche Meisterschaften, Bundesligawettkämpfe, Landesmeisterschaften, Pokalspiele, Sport-, Spiel- und Schützenfeste usw. im Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) statt (2008: 253, 2012: 250, 2014: 283, 2016: 345).

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und der Region nahmen als Zuschauer bzw. aktiv an diesen Veranstaltungen teil.

Auch 2016 nutzten die Bundes- und Landesverbände die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums für zentrale Maßnahmen (wie Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u.ä.). Die durchgeführten Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Sportzentrum wirkten sich besonders positiv bezüglich der steigenden Nachfrage der Sportverbände aus. Insbesondere die Modernisierung der Radsporthalle nach internationalen Standards (250m-Bahn) erhöhte den Nutzungsanteil durch den Bund Deutscher Radfahrer weiter.

In 2016 fanden insgesamt 70 zentrale Maßnahmen der Bundessportverbände in den Schwerpunktsportartenstätten. Einen besonderen Anteil daran haben mit 62 Maßnahmen die Sportarten Radsport (51) und Sportschießen (11).

Bei internationalen Meisterschaften der Jugend, Junioren und Senioren (EM und WM) erreichten Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte insgesamt 11 Medaillen. Bei Deutschen Meisterschaften wurden 121 Medaillen, davon 41 Meistertitel, erkämpft.

Im Berichtsjahr bildeten die Olympischen und Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro den sportlichen Höhepunkt. Im Radsport bereitete sich die Nationalmannschaft des Bundes Deutscher Radfahrer auf die Olympischen Spiele 2016 vor. U. a. fand die unmittelbare Wettkampfvorbereitung auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro in Frankfurt (Oder) statt. Der OSP Brandenburg nahm mit 28 Athleten an den Olympischen Spielen sowie mit 9 Athleten an den Paralympischen Spielen teil.

Von den Olympiateilnehmern konnten dabei 4 Gold-, 2 Silbermedaillen sowie 1 Bronzemedaille erkämpft werden. Die Teilnehmer der Paralympischen Spiele gewannen 3 Silber- und 3 Bronzemedaillen.

Aus Frankfurt (Oder) nahmen mit Mareen Kräh im Judo und Ralf Buchheim im Sportschießen nur 2 Sportler an den Olympischen Spielen 2016 teil.

Damit blieben die Frankfurter Sportler von der Anzahl als auch im Ergebnis unter den Erwartungen.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist. Der hohe Auslastungsgrad der komplexen Sportanlagen unterstreicht die Attraktivität des Sportzentrums und damit die der Stadt Frankfurt (Oder) für die Bundes- und Landessportverbände deutlich.

### **III. Stand der im Bau befindlichen Anlagen**

Im Jahr 2015 wurde mit den Bauarbeiten zur Modernisierung und Sanierung des Physiotherapie- und Rehabereiches im Sportzentrum planmäßig begonnen. Im Zuge der Bauarbeiten kam es durch nicht vorhersehbare Umstände (Altbestand im Baufeld) zu Verzögerungen im Bauablauf, so dass der 1. Bauabschnitt (Neubau) erst am 30. April 2016 fertiggestellt wurde. Mit der Übergabe des Neubaus wurde bei laufendem Betrieb mit der Sanierung (2. Bauabschnitt) des Bestandsgebäudes begonnen.

Auch 2016 wurden in Abstimmung mit Bund und Land die Bauunterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und Anlagen planmäßig fortgesetzt. Damit konnte u. a. das gute Niveau der Trainings- und Wettkampfbedingungen im Sportzentrum beibehalten werden.

Ende 2016 wurde in der Radsporthalle mit dem Ergänzungsbau (Sanitär, Radsportmechaniker, Umkleieräume u. ä.) begonnen.

## 2. Lage des Eigenbetriebs

### I. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich in zusammengefasster Form wie folgt dar:

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2016 zu den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild von der Entwicklung der Vermögenslage:

|                                   | 31.12.2016    |              | 31.12.2015    |              | Veränderung |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-------------|
|                                   | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR        |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2             | 0,0          | 4             | 0,0          | -2          |
| Sachanlagevermögen                | 46.871        | 95,7         | 47.805        | 96,1         | -934        |
| <b>Anlagevermögen</b>             | <b>46.873</b> | <b>95,7</b>  | <b>47.809</b> | <b>96,1</b>  | <b>-936</b> |
| Lieferforderungen                 | 182           | 0,4          | 190           | 0,4          | -8          |
| Forderungen gegen die Stadt FFO   | 0             | 0,0          | 193           | 0,4          | -193        |
| Liquide Mittel                    | 1.871         | 3,8          | 1.479         | 3,0          | +392        |
| Übrige Aktiva                     | 5             | 0,0          | 11            | 0,0          | -6          |
| <b>Umlaufvermögen</b>             | <b>2.058</b>  | <b>4,2</b>   | <b>1.873</b>  | <b>3,8</b>   | <b>+185</b> |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> | <b>43</b>     | <b>0,1</b>   | <b>40</b>     | <b>0,1</b>   | <b>+3</b>   |
| <b>AKTIVA</b>                     | <b>48.974</b> | <b>100,0</b> | <b>49.722</b> | <b>100,0</b> | <b>-748</b> |

|                                          | 31.12.2016    |              | 31.12.2015    |              | Veränderung   |
|------------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
|                                          | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR          |
| <b>Eigenkapital und Sonderposten</b>     | <b>46.112</b> | <b>94,2</b>  | <b>47.838</b> | <b>96,2</b>  | <b>-1.726</b> |
| Rückstellungen                           | 28            | 0,1          | 99            | 0,2          | -71           |
| Bankverbindlichkeiten                    | 1.934         | 3,9          | 1.076         | 2,2          | +858          |
| Lieferantenverbindlichkeiten             | 598           | 1,2          | 517           | 1,1          | +81           |
| Verb. gegenüber der Stadt FFO            | 280           | 0,6          | 173           | 0,3          | +107          |
| Übrige Verbindlichkeiten                 | 15            | 0,0          | 11            | 0,0          | +4            |
| <b>Verbindlichkeiten/ Rückstellungen</b> | <b>2.855</b>  | <b>5,8</b>   | <b>1.876</b>  | <b>3,8</b>   | <b>+979</b>   |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>        | <b>7</b>      | <b>0,0</b>   | <b>8</b>      | <b>0,0</b>   | <b>-1</b>     |
| <b>PASSIVA</b>                           | <b>48.974</b> | <b>100,0</b> | <b>49.722</b> | <b>100,0</b> | <b>-748</b>   |

|                       | 2016            | 2015            |
|-----------------------|-----------------|-----------------|
|                       | TEUR            | TEUR            |
| <b>Aktiva</b>         |                 |                 |
| Langfristiger Bereich | 46.873,2        | 47.808,8        |
| Kurzfristiger Bereich | 2.101,3         | 1.912,8         |
|                       | <b>48.974,5</b> | <b>49.721,6</b> |
| <b>Passiva</b>        |                 |                 |
| Langfristiger Bereich | 48.324,3        | 49.086,1        |
| Kurzfristiger Bereich | 650,2           | 635,5           |
|                       | <b>48.974,5</b> | <b>49.721,6</b> |

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

|                                                                                            | Entwicklung im Geschäftsjahr<br>EUR                  | Bilanzausweis<br>EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>I. Allgemeine Rücklage</b><br>per 01.01.16<br>Zugänge<br>per 31.12.16                   | 34.975.176,65<br>0,00                                | 34.975.176,65        |
| <b>II. Verlust</b><br>Verluste der Vorjahre<br><u>Jahresverlust 2016.</u><br>Gesamtverlust | -7.705.759,44<br><u>-406.058,87</u><br>-8.111.818,31 | -8.111.818,31        |
| <b>Summe 31.12.2016</b>                                                                    |                                                      | 26.863.358,34        |

Die Entwicklung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung. So wurden der Gewinn aus dem Jahr 2002 und die Verluste aus 2003 bis 2015 auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital wurde im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag 2016 gemindert. Diese Minderung resultiert unter anderem aus der Regelung, ab dem Jahr 2010 den Zuschuss der Stadt für Investitionen als Sonderposten zu behandeln.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt EUR 26.863.358,34.

Daneben ist der in der Bilanz ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse des Bundes und des Landes in Höhe von EUR 18.422.955,58 und der Stadt von EUR 826.469,00 ebenfalls als eigenkapitalähnliche Position anzusehen, solange der Eigenbetrieb seine Zweckbestimmung nicht ändert.

Der Eigenbetrieb hat mit den gebildeten Rückstellungen den ungewissen Verbindlichkeiten (nachfolgend aufgeführt) entsprochen.

| Bezeichnung der Rückstellung         | 01.01.16<br>EUR  | Verbrauch<br>EUR | Auflösung<br>EUR | Zuführung<br>EUR | 31.12.16<br>EUR  |
|--------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Abschluss- und Prüfung</b>        | 4.800,00         | 4.699,07         | 100,93           | 4.800,00         | 4.800,00         |
| <b>Leistungsentgelt</b>              | 15.500,00        | 15.500,00        | 0,00             | 15.500,00        | 15.500,00        |
| <b>Altersteilzeitverpflichtung</b>   | 7.626,37         | 2.526,83         | 5.099,54         | 0,00             | 0,00             |
| <b>Archivierungsaufwand</b>          | 8.000,00         | 800,00           | 0,00             | 800,00           | 8.000,00         |
| <b>Kfz Versicherung</b>              | 962,48           | 927,51           | 34,97            | 0,00             | 0,00             |
| <b>Änderg. Tarifvertrag Erzieher</b> | 62.400,00        | 38.042,00        | 24.358,00        | 0,00             | 0,00             |
| <b>Rückstellungen gesamt</b>         | <b>99.288,85</b> | <b>62.495,41</b> | <b>29.593,44</b> | <b>21.100,00</b> | <b>28.300,00</b> |

Der Finanzmittelbestand ist im Wirtschaftsjahr 2016 um TEUR 391,7 auf TEUR 1.870,5 angestiegen.

|                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Entwicklung des Finanzmittelbestandes | TEUR          |
| Bestand am 01.01.2016                 | 1.478,8       |
| Bestand am 31.12.2016                 | 1.870,5       |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes | <u>+391,7</u> |

Von einer stets gesicherten Liquidität des Eigenbetriebes ist auszugehen.

## II. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2016 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

|                         | 2016   |       | 2015   |       | Veränderung |
|-------------------------|--------|-------|--------|-------|-------------|
|                         | TEUR   | %     | TEUR   | %     | TEUR        |
| Umsatzerlöse            | 1.334  | 21,4  | 1.217  | 20,8  | +117        |
| Sonstige Erträge        | 4.913  | 78,6  | 4.628  | 79,2  | +285        |
|                         | 6.247  | 100,0 | 5.845  | 100,0 | +402        |
| Materialaufwand         | -746   | 11,9  | -658   | 11,3  | +88         |
| Personalaufwand         | -2.885 | 46,2  | -2.858 | 48,9  | +27         |
| Abschreibungen          | -1.099 | 17,6  | -1.101 | 18,8  | - 2         |
| Sonstige Aufwendungen   | -1.883 | 30,1  | -1.632 | 27,9  | +251        |
|                         | -6.613 | 105,8 | -6.249 | 106,9 | +364        |
| <u>Betriebsergebnis</u> | -366   | -5,8  | -404   | -6,9  | +38         |
| Finanzergebnis          | -23    | 0,4   | -9     | 0,2   | -14         |
| Sonstige Steuern        | -17    | 0,3   | -5     | 0,1   | -12         |
| <u>Jahresergebnis</u>   | -406   | -6,5  | -418   | -7,2  | +12         |

Der Eigenbetrieb weist im Berichtsjahr einen Jahresverlust i. H. v. EUR 406.058,87 aus. Die Ursache begründet sich darin, dass die zum Betrieb des Sportzentrums notwendigen Zuschüsse in der Höhe so bemessen sind, dass der laufende Geschäftsbetrieb gesichert ist, jedoch darüber hinaus nicht vollständig dem Werteverzehr des Anlagevermögens entsprechen.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 12. Der Umsatz betrug im aktuellen Jahr TEUR 1.334 und hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (TEUR 1.217) um 9,5 % erhöht. Die Umsatzerlöse beinhalten nach dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz ab 2016 Umsätze i. H. v. TEUR 19, welche im Vorjahr unter der Position sonstige betriebliche Erträge aufgeführt wurden.

Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert vorwiegend aus einer verbesserten Auslastung und Nutzung der Sportstätten, den daraus resultierenden Einnahmen aus Übernachtungen von Sportlern und Lehrgangsteilnehmern sowie der Erhöhung der Elternbeiträge zum 01. August 2015. Durch Änderung der Entgeltordnung für Unterkunft und Verpflegung in den Internaten des Sportzentrums erhöhten sich die Elternbeiträge um 7,6%. Die Einnahmen aus Nutzungsentgelten der Sportanlagen haben sich um 15,9 % zum Vorjahr erhöht.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich insbesondere aus den höheren Zuschüssen der Stadt für gestiegene Verpflegungskosten der Internatsschüler und für gestiegene Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch höhere Ausgaben für erforderliche Instandhaltungen und Bauunterhaltungsmaßnahmen angestiegen.

### Entwicklung der sonstigen Erträge und Umsatzerlöse

Die Zuschüsse durch Bundes- und Landesregierung für die Betreibung des Sportzentrums gestalteten sich auch 2016 stabil und wurden in voller Höhe durch das Sportzentrum in Anspruch genommen.

Die Einnahmen aus den Elternbeiträgen erhöhten sich 2016. Zum 01. August 2015 trat die Änderung der Entgeltordnung für Nutzung und Unterbringung in den Wohnheimen des Sportzentrums in Kraft. Die sonstigen Einnahmen Internat erhöhten sich um die Einnahmen für Schüler des Gaußgymnasiums (Unterbringung und Verpflegung). Durch gesteigerte Auslastung und Nutzung der Sportstätten konnten höhere Einnahmen erzielt werden.

#### Entwicklung der Umsatzerlöse:

|                                                 | Berichtsjahr | Vorjahr | Entwicklung   |
|-------------------------------------------------|--------------|---------|---------------|
|                                                 | 2016         | 2015    | zum Vorjahr % |
|                                                 | TEUR         | TEUR    |               |
| Umsatzerlöse insgesamt                          | 1.333,5      | 1.217,4 | 109,5         |
| Davon:                                          |              |         |               |
| - Elternbeiträge für Verpflegung und Unterkunft | 790,5        | 734,7   | 107,6         |
| - Sonstige Einnahmen Internat                   | 10,5         | 2,7     | 388,9         |
| - Mieten und Bewirtschaftung                    | 386,9        | 373,8   | 103,5         |
| - Entgelte für Sportanlagen                     | 92,3         | 79,7    | 115,8         |
| - sonstige Umsatzerlöse                         | 53,3         | 26,5    | 201,1         |

Mit den insgesamt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln wurde die Aufgabenstellung des Sportzentrums umgesetzt.

#### Entwicklung der Personalaufwendungen

Entsprechend dem Stellenplan waren zum 31. Dezember 2016 im Sportzentrum insgesamt 55 Mitarbeiter (37 Angestellte und 18 Arbeiter), ohne geringfügig Beschäftigte tätig. Die verbliebene Altersteilzeitbeschäftigung lief zum 31. Januar 2016 aus.

#### Entwicklung der Belegschaft:

|                   | 30.06.2015 | 31.12.2015 | 30.06.2016 | 31.12.2016 |
|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| Insgesamt         | 57         | 59         | 55         | 55         |
| davon Arbeiter    | 22         | 21         | 18         | 18         |
| davon Internat    | 2          | 2          | 2          | 2          |
| davon Angestellte | 35         | 38         | 37         | 37         |
| davon Internat    | 28         | 31         | 30         | 30         |

#### Entwicklung Personalaufwand

|                                        | Berichtsjahr | Vorjahr | Veränderung |
|----------------------------------------|--------------|---------|-------------|
|                                        | 2016         | 2015    | zum Vorjahr |
|                                        | TEUR         | TEUR    | %           |
| Personalaufwand insgesamt              | 2.885,2      | 2.857,9 | +1,0        |
| davon:                                 |              |         |             |
| - Löhne und Gehälter                   | 2.356,4      | 2.329,9 | +1,1        |
| - soziale Abgaben                      | 439,7        | 440,0   | -0,7        |
| - Umlage ZVK (abz. ZVK-Eigenbeteilig.) | 74,5         | 70,9    | +5,1        |
| - Beiträge zur Berufsgenossenschaft    | 12,8         | 12,4    | +3,2        |
| - sonstige Personalkosten              | 1,8          | 4,7     | -61,7       |

Mit dem vorhandenen Personal konnte die umfangreiche Aufgabenstellung des Sportzentrums, die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht für die Sportanlagen und die pädagogische Führung von Kindern und Jugendlichen im Sportinternat erfüllt werden. Ganztägig durchgängig (24 h) wird das Sportinternat betrieben. Die pädagogische Arbeit wird durch Erzieher im 2-Schichtsystem geleistet. Ab 22.00 Uhr wird das Internat durch die Mitarbeiter in Nacht- bzw. Bereitschaftsdienst geführt.

Die Veranstaltungstätigkeit, die Betreuung der Internate, die parallellaufenden Baumaßnahmen und Werterhaltungsmaßnahmen im Sportkomplex und die damit zusammenhängende Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit setzen eine sehr hohe Flexibilität des vorhandenen Personals im Sportzentrum und in den Sportinternaten voraus.

Infolge von Tarifierhöhungen nahm der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr zu. Der Personalbestand nahm durch Auslauf der Altersteilzeit und Erreichen des Renteneintrittsalters ab.

Das Jahr 2016 war von ganzjährig hoher Auslastung des Sportzentrums durch tägliches Training, zentrale Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie Wettkämpfe der Sportverbände und -vereine geprägt.

Infolge hoher Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter des Sportzentrums wurden die umfangreichen Anforderungen in guter Qualität abgesichert.

## **C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Eine wesentliche Aufgabenstellung des Sportzentrums wird 2017, die Sicherung der Rahmenbedingungen für das tägliche Training zu gewährleisten. Es gilt, die zentralen Trainingsmaßnahmen in Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe, neben dem täglichen Training der Bundes- und Landesleistungszentren sowie dem Spezialsport der Sportschule Frankfurt (Oder), trotz laufender Baumaßnahmen abzusichern. Wir erwarten 2017 eine gesicherte Liquidität bei einem voraussichtlichen Jahresverlust von TEUR 998.

Im Berichtsjahr waren die Sportanlagen für zentrale Trainings- und Wettkampfmaßnahmen der Sportverbände sehr gut ausgelastet. So nutzten 2016 die Bundes- und Landesverbände die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums umfangreich für zentrale Maßnahmen (Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u.a.). In 2016 fanden insgesamt 70 zentrale Maßnahmen in den Sportarten Boxen, Gewichtheben, Handball, Judo, Radsport, Ringen und Schießen statt. Die Werkleitung rechnet insgesamt mit einer weiter steigenden Auslastung der Sportanlagen auch in den Folgejahren.

Mit Fertigstellung der Sanierung/ Erweiterung der Reha Nord zu einem modernen Therapiezentrum und dem Ergänzungsbau in der Radsporthalle wird die sehr gute Infrastruktur des Sportzentrums weiter verbessert und aufgewertet. Damit werden die Bedingungen für das tägliche Training der Bundeskader sowie die zentralen Lehrgangsbedingungen der Sportverbände erheblich verbessert. Das wird zu einer weiteren Steigerung der Auslastung des Sportzentrums führen.

Das Sportzentrum Frankfurt (Oder) wird sich auch in den nächsten Jahren als wichtiger Standort für den Nachwuchs- und Spitzensport weiterentwickeln. Der hohe Umfang von Anmeldungen zur Nutzung des Sportzentrums, die stabilen Schülerzahlen im Sportinternat und in der Spezialschule Sport sowie die gute Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Sportvereinen belegen diesen Trend deutlich.

### **2. Chancen- und Risikobericht**

Das Sportzentrum hat sich zu einer stabilen Einrichtung im öffentlichen Leben der Stadt Frankfurt (Oder) entwickelt. Dennoch kann das Sportzentrum nur durch Zuwendungen Dritter diese Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Risiken für die kommenden Haushaltsjahre werden in folgenden Faktoren gesehen:

- mögliche Absenkung der Bundes- und Landeszuwendungen
- Tarifierhöhungen
- Erhöhung der Betriebskosten
- offener Rechtsstreit zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und einem Anwohner bezogen auf die Zufahrtsregelung der Mensa Kieler Straße.

Die Zusammenarbeit im Verbundsystem zwischen Sportzentrum, Olympiastützpunkt Brandenburg, Sportschule, Sportverbände und Sportfördergruppe sowie Auslastung deren personeller und wirtschaftlicher Ressourcen ist weiter zu optimieren, um Synergieeffekte zu schaffen.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist. Der hohe Auslastungsgrad der komplexen Sportanlagen unterstreicht die Attraktivität des Sportzentrums und damit die der Stadt Frankfurt (Oder) deutlich.

## **D. Weitere Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009**

Es sei an dieser Stelle auf die bereits im Lagebericht vorgenannten Ausführungen verwiesen.

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

Wilfried Lausch  
Werkleiter

## Bildnachweis

|    |                                                                                                                                                      |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1  | © Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                                             |
| 19 | © Probenübergabe, AKS                                                                                                                                |
| 23 | © Winfried Mausolf                                                                                                                                   |
| 27 | © Stadtwerke Frankfurt (Oder)<br>GmbH                                                                                                                |
| 30 | © Stadt Frankfurt (Oder)                                                                                                                             |
| 34 | © Bernd Geller                                                                                                                                       |
| 38 | © Auswertung mikrobiologi-<br>scher Analytik, AKS                                                                                                    |
| 42 | © Netzgesellschaft Frankfurt<br>(Oder) GmbH                                                                                                          |
| 46 | © Stadtwerke Frankfurt (Oder)<br>GmbH                                                                                                                |
| 51 | © Torsten Kaul                                                                                                                                       |
| 56 | © Arbeiten und Leben in histo-<br>rischen Gebäuden gemeinnüt-<br>zige Gesellschaft mbH                                                               |
| 60 | © Wohnungswirtschaft Frank-<br>furt (Oder) GmbH                                                                                                      |
| 65 | © Business and Innovation<br>Centre Frankfurt (Oder) GmbH                                                                                            |
| 69 | © Flugplatzgesellschaft Eisen-<br>hüttenstadt/Frankfurt (Oder)<br>mbH                                                                                |
| 73 | © Coloures-pic/Fotolia   icob                                                                                                                        |
| 76 | Kleist Forum: © MuV, Foto:<br>Tobias Tanzyna<br>Konzerthalle: © MuV<br>Bolfrashaus: © Aneta Szczes-<br>niewicz<br>Messe: © Giraffe Werbeagen-<br>tur |
| 80 | © Technologie- und Gewerbe-<br>center Frankfurt (Oder) GmbH                                                                                          |
| 84 | © TeGeCe Infrastruktur und<br>Logistik GmbH                                                                                                          |
| 89 | © Gemeinnützige Pflege- und<br>Betreuungsgesellschaft der<br>Stadt Frankfurt (Oder) mbH                                                              |
| 93 | © Eigenbetrieb KULTURBE-<br>TRIEBE Frankfurt (Oder)                                                                                                  |
| 97 | © Winfried Mausolf                                                                                                                                   |